

**Hans-Jürgen Fründt**

*Handbuch für individuelles Entdecken*

**REISE**  
Know-How

# Costa Brava

## mit Barcelona



REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Hans-Jürgen Fründt

## Costa Brava



*La Sardana és la dansa més bella  
de totes les danses que és fan i és desfan.*

Die Sardana ist der schönste aller Tänze,  
die entstehen und vergehen.

*Joan Maragall*

## Impressum

Hans-Jürgen Fründt  
**REISE KNOW-HOW Costa Brava**

erschienen im  
REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH 1998, 2000,  
2002, 2004, 2007, 2009, 2011

**8., neu bearbeitete und komplett aktualisierte  
Auflage 2014**

Alle Rechte vorbehalten.

### Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);  
JB Bild|Text|Satz (Realisierung)

Inhalt: G. Pawlak (Layout),  
JB Bild|Text|Satz (Realisierung)

Fotonachweis: Susanne Muxfeldt (sm), Hans-Jürgen  
Fründt (hf), Carsten Wend (cw), Archivo de  
Imágenes Patronat de Turisme Costa Brava Girona:  
Antonio Garrido (S. 63)

Titelfoto: Susanne Muxfeldt  
(Motiv: Eine einsame Strandbucht am Küstenwander-  
weg zwischen Platja d'Aro und Sant Antoni de Calonge)  
Karten: Catherine Raisin

**Lektorat:** Liane Werner

**Lektorat** (Aktualisierung): JB Bild|Text|Satz

**Druck und Bindung:** Wilhelm & Adam, Heusenstamm

**ISBN 978-3-8317-2444-4**

Printed in Germany

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung  
Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens  
und der Niederlande.

Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler  
über folgende Bezugsadressen:

#### Deutschland

ProLit GmbH, Postfach 9, D-35461 Fernwald (Annerod)  
sowie alle Barsortimente

#### Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG  
Postfach 27, CH-8910 Affoltern

#### Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH  
Sulzengasse 2, A-1230 Wien

#### Niederlande, Belgien

Willems Adventure, [www.willemsadventure.nl](http://www.willemsadventure.nl)

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,  
bekommt unsere Bücher auch über unseren  
**Büchershop im Internet: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare  
und Verbesserungsvorschläge, gern auch  
per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind  
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt  
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft  
bearbeitet und überprüft worden.

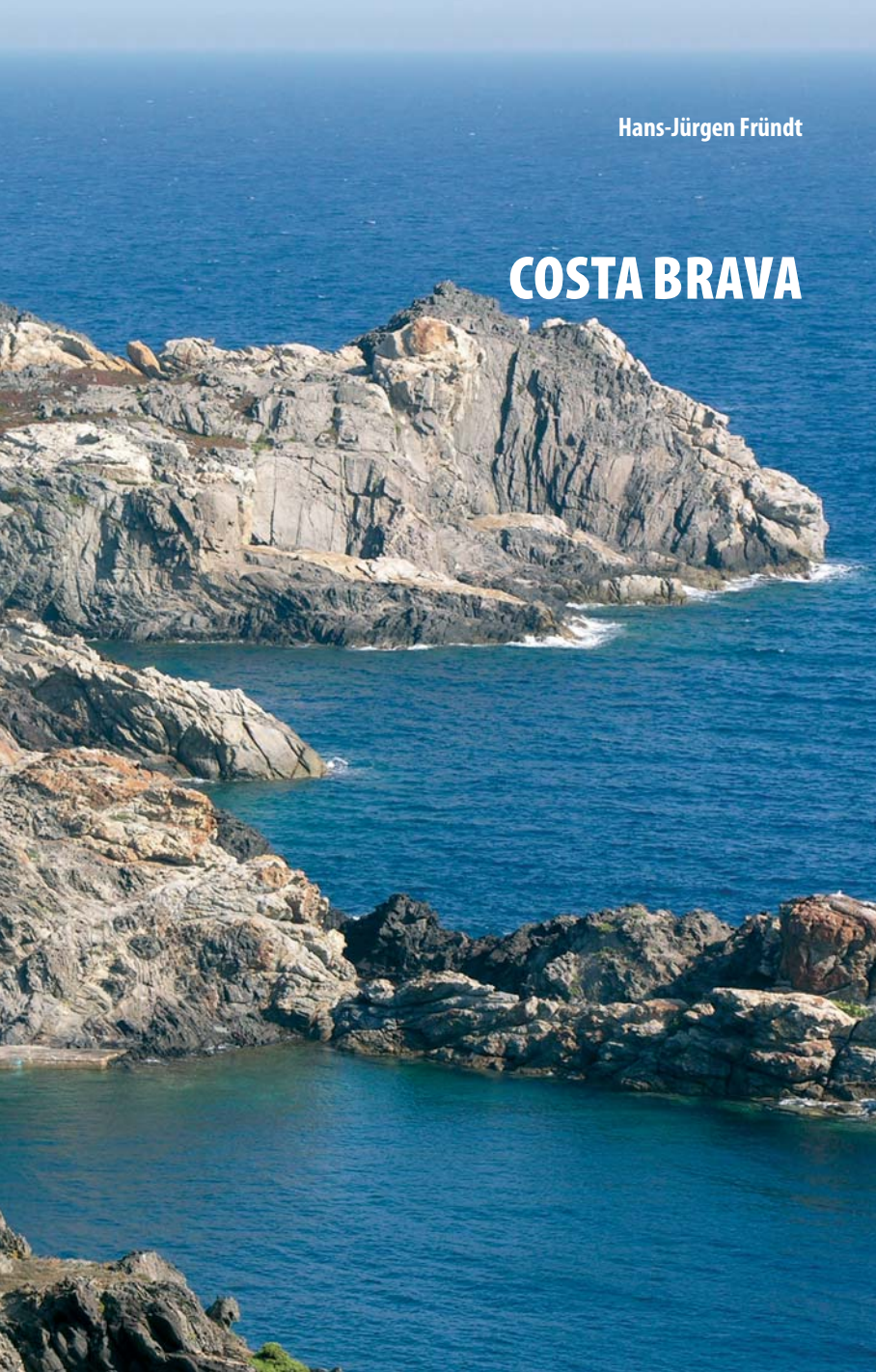
Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht  
ausgeschlossen werden können, erklärt der  
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der  
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen  
und dass Verlag wie Autor keinerlei  
Verantwortung und Haftung für inhaltliche  
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-  
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel  
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-  
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind  
rein subjektive Einschätzungen des Autors  
und dienen keinesfalls der Bewerbung von  
Firmen oder Produkten.



Hans-Jürgen Fründt

# COSTA BRAVA







## Auf der Reise zu Hause [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

- ⇒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ⇒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ⇒ das komplette Verlagsprogramm
- ⇒ aktuelle Erscheinungstermine
- ⇒ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen  
im Verlagsshop



Oder Freund auf  
Facebook werden

## Vorwort

Costa Brava, na wie sieht's damit aus? Kommen da auch bei Ihnen sofort Assoziationen? Bestimmte Bilder? Vorurteile? Nur zu, lassen Sie dem mal freien Lauf! Was sehen Sie? Hochhäuser, Menschenmassen, Billigfood? Etwa so? Nun ja, das alles gibt es auch – die Betonung liegt auf AUCH. Und damit wären wir schon bei der anderen Seite der Costa Brava, denn um die geht es hier vor allem.

Costa Brava, das heißt zunächst einmal „wilde Küste“. Steil abfallende Felswände, die sich zu einem tiefen Ein-



schnitt öffnen, ein kleines Dorf duckt sich davor und dazwischen ein Strändchen. Zur Abrundung gemütliche Cafés und nette Lokale – derartig malerische Winkel gibt es noch an der Costa Brava, und wir sagen Ihnen, wo.

Die wilde Küste hat ihren ureigenen Reiz, ich wage zu behaupten, dass kaum ein anderer spanischer Küstenabschnitt etwas Gleichwertiges bietet. Gewagte These? Nicht unbedingt, wenn man einen Blick auf die Küstenlinie wirft. Von den 158 Kilometern der Costa Brava zeigen sich nicht wenige als lange Sandstrände, aber einzigartig dürften die felsigen Buchten sein. Im Norden senken sich die gewaltigen Pyrenäen ab, tauchen

ein ins Mittelmeer, hinterlassen eine zerrissene Küste mit traumhaften Buchten. Etwas weiter südlich streckt sich die Küste förmlich und rollt einige kilometerlange Strände wie einen Teppich aus. Dann erhebt sie sich aber doch noch einmal ganz im Süden und zeigt sich dort von ihrer wildesten Seite mit herrlich gelegenen winzigen Buchen.

Es bleiben genügend reizvolle Ecken für Entdecker! Ich möchte Ihnen Tipps und Vorschläge geben, diese „wilde Küste“ mit all ihren Facetten kennenzulernen und auch das eine oder andere Bild etwas zurechtrücken.

Gute Reise!

Hans-Jürgen Fründt



# Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der Karten und Exkurse	8
Hinweise zur Benutzung	9
Die Regionen im Überblick	12

## 1 Nördliche Costa Brava 14

### Wilde Küste und weite Strände 17

Überblick	18
La Jonquera	19
Portbou	20
Colera	24
Llançà	26
El Port de la Selva	29
Sant Pere de Rodes	33
Cadaqués	36
Portlligat	45
Roses	50
Empúriabrava	59
Castelló d'Empúries	61
Peralada	65
Figueres	66
Parc Natural Aiguamolls de l'Empordà	75
Sant Pere Pescador	76
Ruïnes d'Empúries	81
Sant Martí d'Empúries	83
L'Escala	85

## 2 Zentrale Costa Brava 92

### Schroffe Felsen und malerische Buchten 94

Überblick	96
Torroella de Montgrí	97
L'Estartit	101
Ullastret	108
Peratallada	109
La Bisbal	115
Púbol	118
Pals	120
Begur	126
Sa Riera	130
Sa Tuna	132
Platja Fonda, Platja de Fornells und Platja Aiguablava	133
Palafrugell	134
Tamariu	138
Llafranc	141
Calella de Palafrugell	144
Girona	149

## 3 Südliche Costa Brava 168

### Sandstrände so weit das Auge reicht 170

Überblick	172
Palamós	173
Sant Antoni de Calonge	177
Calonge	182
Platja d'Aro	184
S'Agaró	189
Sant Feliu de Guíxols	190
Tossa de Mar	199
Lloret de Mar	209
Platges de Santa Cristina	218
Blanes	219

<b>4</b>	<b>Barcelona</b>	<b>226</b>	<b>6</b>	<b>Land und Leute</b>	<b>346</b>
	<b>Die hippe Metropole</b>	<b>229</b>		Geografie	348
	Überblick	230		Klima	353
	Geschichte	231		Die Katalanen	355
	Orientierung	235		Symbole Kataloniens	360
	Sehenswertes	236		Geschichte	362
	Entlang der Rambla	236		Katalonien heute	366
	Rund um Hafen und Strand	244			
	Barri Gòtic	247	<b>7</b>	<b>Anhang</b>	<b>370</b>
	L'Eixample	253		Literaturtipps	372
	Montjuïc und Plaça d'Espanya	261		Kleine Sprachhilfe	374
	Weitere Sehenswürdigkeiten	265		Register	380
	Praktische Tipps	271		Der Autor und die Fotografin	384
<b>5</b>	<b>Praktische Reisetipps von A bis Z</b>	<b>280</b>			
	Anreise	282			
	Autofahren	289			
	Diplomatische Vertretungen	298			
	Ein- und Ausreisebestimmungen	299			
	Essen und Trinken	301			
	Feste und Feiertage	309			
	Geldfragen und Reisekosten	318			
	Gesundheit	320			
	Informationsstellen	321			
	Mit Kindern unterwegs	322			
	Notfälle	324			
	Öffentliche Verkehrsmittel	325			
	Öffnungszeiten	327			
	Post	327			
	Radfahren	328			
	Reisezeit	329			
	Sicherheit	332			
	Sport und Erholung	332			
	Sprache	336			
	Telefonieren	336			
	Unterkunft	338			
	Versicherungen	345			



711cb sm



# Karten

## Costa Brava, Übersicht

Umschlagklappe vorn

## Costa Brava, Übersicht mit Verweisen

Umschlagklappe hinten

## Die Regionen im Überblick 12

## Regionenkarten

Nördliche Costa Brava	16
Küste bei Sant Pere Pescador	79
Zentrale Costa Brava	94
Südliche Costa Brava	170
Küstenstraße Sant Feliu – Tossa	198
Barcelona, Übersicht	228

## Ortspläne

Cadaqués	38
Roses	52
L'Estartit	102
Girona	150
Tossa de Mar	204
Lloret de Mar	210
Blanes	220
Barcelona, City	234

# Exkurse

## Nördliche Costa Brava

Walter Benjamin	23
Wein von der Costa Brava	58
Salvador Dalí	68

## Zentrale Costa Brava

Die Korkindustrie von Palafrugell	136
Habaneras	146

## Barcelona

Antoni Gaudí	256
F.C. Barcelona – mehr als ein Club	266

## Praktische Reisetipps A–Z

Das Geheimnis des Etiketts	305
La Mercè in Barcelona	317

## Land und Leute

La Diada	361
----------	-----

# Hinweise zur Benutzung

## Begriffe und Abkürzungen

Bei Ortsangaben, Adressen oder auch im beschreibenden Text wird der Leser wiederholt auf bestimmte Begriffe oder Abkürzungen stoßen, die nicht so ohne Weiteres immer übersetzt werden können. Hierzu eine Übersicht der im Buch und auf den Straßen häufig auftauchenden Wörter. Wenn zwei Begriffe angegeben werden, handelt es sich zuerst um die spanische Variante, das zweite Wort ist die katalanische Form, die man auch häufig auf den Straßenschildern findet. Nach dem Gedankenstrich folgen gegebenenfalls gebräuchliche Abkürzungen.

*Avenida* oder *Avinguda*

– *Avda.* oder *Av.* Allee; breite Straße

*Barrio* oder *Barri* (Stadt-)Viertel

*Cala* kleine Bucht

*Cabo* oder *Cap* Landspitze

*Calle* oder *Carrer* – *c/* Straße

*Carretera* – *Ctra.* Überlandstraße

*Casa* Haus

*Castillo* oder *Castell* Burg

*Centro* oder *Centre* Zentrum

*Ciudad* oder *Ciutat* Stadt

*Iglesia* oder *Església* Kirche

*Mercado* oder *Mercat* Markt

*Mirador* Aussichtspunkt

*Museo* oder *Museu* Museum

*Paseo* oder *Passeig* breite, wichtige Straße

– *Pº* (oft am Meer entlang)

*Playa* oder *Platja* Strand

*Plaza* oder *Plaça*

*Pl.*, *Plz.* oder *Pza.* Platz

## Preiskategorien (Hotel)

(Übernachtung für 2 Personen im DZ ohne Frühstück in der Hauptsaison)

①	=	unter 40 €
②	=	40–70 €
③	=	70–100 €
④	=	über 100 €



## Der Schmetterling ...

... kennzeichnet Tipps mit einer ökologischen Ausrichtung: Naturgenuss, der besonders nachhaltig oder umweltverträglich ist.

## MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

## Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

*Pueblo* oder *Poble* Dorf

*Punta* Landspitze

*Puig* Berg

*s/n* Abk. für *sin número*

(ohne Hausnummer; oft bei markanten Gebäuden)

*Torre* Turm

*Urbanización* Neubaugebiet, meist aus Ferienwohnungen bestehend

*Vila* Stadt







# Die Regionen im Überblick



## 1

**Nördliche Costa Brava | S. 14**

Die „wilde Küste“, wie die Costa Brava übersetzt heißt, macht ihrem Namen hier alle Ehre. Die Pyrenäen laufen in dieser Region aus, versinken im Meer und prägen somit auch das Küstenbild. Wild zerklüftet zeigt sich die Küste, doch immer wieder öffnen sich Buchten, in denen charmante Orte liegen wie Cadaqués (S. 38) oder El Port de la Selva (S. 29). In dieser bizarren Küstenwelt lebte Salvador Dalí, seine surrealistischen Werke sind in fantastischen Museen zu besichtigen – in Figueres (S. 66) und Cadaqués. Einige schöne Strände gibt es auch, sie liegen in Roses (S. 50), Sant Pere Pescador (S. 76) und L'Escala (S. 85), wo sich entsprechend der Tourismus stärker bemerkbar macht.

## 2

**Zentrale Costa Brava | S. 92**

Auch in diesem Abschnitt der Costa Brava findet sich beides: schöne Sandstrände – sogar kilometerlang wie nahe Pals (S. 120) oder in L'Estartit (S. 101) – und eine spektakuläre, felsige Küstenszenerie wie etwa vor Begur (S. 126) und Palafrugell (S. 134), wo in den Buchten malerische Orte liegen. Calella de Palafrugell (S. 144) und die deutlich kleineren Nachbarn Llafranc (S. 141) und Tamariu (S. 138) zählen dazu. Noch kleiner sind die Küstenorte vor Begur, wie beispielsweise Sa Riera (S. 130) oder Sa Tuna (S. 132), Küstendörflein für Liebhaber und Genießer. Etwas im Hinterland liegen mittelalterliche Orte wie Pals oder Peratallada (S. 109), in denen man sofort einen Ritterfilm drehen könnte. Und die Provinzhauptstadt Girona (S. 149) ist sowieso die ewig vergessene Dame unter all den spanischen Städten mit großen Namen. Dabei hat sie eine tolle Altstadt zu bieten mit viel Geschichte, die sich in Kirchen, Monumenten und Museen ausdrückt. Doch man lebt nicht nur im Gestern – Girona bietet gute Einkaufsmöglichkeiten und eine Vielzahl an stimmungsvollen Lokalen.

## 3

**Südliche Costa Brava | S. 168**

Die felsige Küste verabschiedet sich hier so langsam, es dominieren kilometerlange Sandstrände. Und dort hat sich die Tourismusindustrie angesiedelt, doch die Orte ziehen unterschiedliches Publikum an. In Blanes (S. 219) findet man viele Camper und Familien, in Lloret de Mar (S. 209) mehr feierfreudige Teenager und Tossa de Mar (S. 199) zieht eher Kunstsinnige und Individualisten an. Platja d'Aro (S. 184) gilt als Ort mit tollem Nachtleben, während Palamós (S. 173) mit hervorragenden Fischrestaurants punktet. Sant Feliu de Guíxols (S. 190) ist einer der wenigen Orte, die nicht so stark vom Tourismus geprägt sind.

## 4

**Barcelona | S. 226**

Von Blanes sind es nur noch etwa 70 Kilometer bis nach Barcelona – katalanische Hauptstadt und touristisches Ziel ersten Ranges. Die Stadt boomt, sie brodeln und sie bietet eine Menge. Beispielsweise die „verrückten“ Bauten von Gaudí, allen voran die noch immer nicht ganz fertige und dennoch wunderschöne Sagrada Família (S. 258). Natürlich die Rambla (S. 236), die Flaniermeile schlechthin. Das Barri Gòtic (S. 247), eine Altstadt wie geschaffen als Filmkulisse und mit nicht mehr zu zählenden Tapasbars. Museen für jeden Geschmack. Und wer schließlich und endlich völlig ermattet ist von diesem Angebot, der legt eine gepflegte Siesta ein an der Platja de Barceloneta (S. 246), dem Stadtstrand, den gibt es nämlich auch noch.



Cadaqués | 38  
Castelló d'Empúries | 61

Colera | 24

El Port de la Selva | 29

Empúriabrava | 59

Figueres | 66

La Jonquera | 19

L'Escala | 85

Llançà | 26

Parc Natural Aiguamolls  
de l'Empordà | 75

Peralada | 65

Portbou | 20

Portlligat | 45

Roses | 50

Ruïnes d'Empúries | 81

Sant Martí d'Empúries | 83

Sant Pere de Rodes | 33

Sant Pere Pescador | 76

# 1 Nördliche Costa Brava

Schöne Strände und einsame Buchten finden sich hier gleichermaßen. Ganz oben versinken die Pyrenäen so langsam im Meer, sorgen für eine bizarre, zerrissene Küste. Weiter südlich beruhigt sich die Landschaft, rollt kilometerlange Sandstrände aus. In diesem Spannungsfeld schuf Salvador Dalí seine surrealistischen Meisterwerke, die in zwei Museen ausgestellt sind.



☐ Lokal mit Meerblick in Cadaqués



## Nördliche Costa Brava

© REISE KNOW-HOW 2014



# NÖRDLICHE COSTA BRAVA: WILDE KÜSTE UND WEITE STRÄNDE

Eine spannende Gegend ist diese nördliche Costa Brava. Ihrem Namen (übersetzt: „wilde Küste“) wird sie im nördlichen Abschnitt gerecht, wo eine felsige, bizarre Küstenlinie einsame Buchten verbirgt – ideal für Taucher und Wanderer. Orte wie Cadaqués oder El Port de la Selva erinnern mit ihren schneeweißen Häusern an andalusische Dörfer. Etwas weiter südlich folgen dann die Strände – kilometerlang und feinsandig. Etwas im Hinterland liegt Figueres, die Hauptstadt der Region: ein ruhiges Städtchen mit netten Geschäften und Lokalen sowie dem wohl einmaligen Dalí-Museum.

- ➔ **El Port de la Selva**, bezaubernd gelegen an einer weiten Bucht | 29
- ➔ **Cadaqués**, ein schneeweißes Dorf am Meer | 38
- ➔ Das **Dalí-Museum** in Figueres | 67
- ➔ Der schöne **Strand von Sant Pere Pescador** – immerhin gute sechs Kilometer lang | 77
- ➔ Das Erbe der Römer und Griechen in den **Ruïnes d'Empúries** | 81

Diese Tipps erkennt man an der gelben Hinterlegung.

NICHT VERPASSEN!



- 99 Ortsbeschreibung auf Seite 99
- 99 Ortsbeschreibung auf Seite 99, mit Stadtplan

## MITTELMEER



# Überblick

Das hier beschriebene Gebiet deckt sich mit den Grenzen der Comarca (etwa: Landkreis) **Alt Empordà**, erstreckt sich von der Grenze bis zum südlichen Ende der weit geschwungenen Bucht von Roses. Ein großes Areal, das symptomatisch für die gesamte Costa Brava ist – mit einer abwechslungsreichen Landschaft, geschichtsträchtigen Orten und variablem Klima.

Zunächst dominieren noch die **Pyrenäen**. Sie ziehen sich mit ihren Ausläufern bis zu einem markanten Punkt in der Nähe von Roses. Dort beim Cap de Creus endet dieses gewaltige Gebirge. In seinen Randgebieten versteckten sich in früheren Jahren etliche Dörfer, die heute noch ihren idyllischen Charme in einmaliger Lage versprühen. Der Tourismus hat hier kaum Fuß fassen können, dafür fehlt es wohl auch an genügend Traumstränden. Gleichwohl, Orte wie Cadaqués oder El Port de la Selva fallen getrost unter das Etikett „malerischer Küstenort“. Hier dominieren die Berge, die meistens steil ab ins Meer fallen, so dass der Name Costa Brava, „wilde Küste“, zu Ehren kommt.

Südlich der Ortschaft Roses ändert sich das Bild. Die Berge sind verschwunden, das Land wird flach und fruchtbar, eine **kilometerweite Bucht** öffnet sich. Schon vor 2500 Jahren erkannten die Griechen, dass diese Lage von hohem militärischem und landwirtschaftlichem Nutzen sei, die expansionsfreudigen Römer folgten 500 Jahre später an gleicher Stelle – noch sichtbar in den Ruines d'Empúries. Heute dominiert hier aber



903 00 000

der Tourist. Roses, Sant Pere Pescador und in kleinerem Maßstab L'Escala haben das, was den Touristen anzieht und was den Küstenorten in den Pyrenäen fehlt: kilometerlange Strände. Hier entstanden alle nötigen Infrastrukturen, mit Ausnahme von Roses hält sich aber alles noch im Rahmen. Und selbst dort wurden die großen Neubauten hauptsächlich in Randlagen gebaut.

Und im **Hinterland** liegen dann so nette Ortschaften wie Peralada, Castelló d'Empúries oder Figueres.

**Fazit:** Der nördliche Teil der Costa Brava eignet sich hervorragend, die Pyrenäen und ihre hübschen Dörfer ein wenig kennen zu lernen, Einblicke in die Historie zu nehmen und sich gleichzeitig an einem kilometerlangen Strand zu erholen.

## La Jonquera

Diese Ortschaft wird von den wenigsten Reisenden wahrgenommen. Kein Wunder, fahren doch die allermeisten bei La Jonquera über die **Grenze** und beachten das Städtchen überhaupt nicht. Wer über die Autobahn nach Spanien einreist, wird vielleicht einen flüchtigen Blick auf die wildromantische Bergwelt der Pyrenäen werfen, „toll“ murmeln und weiterfahren. Eine erste ungewöhnliche Sehenswürdigkeit ist ihm dann aber schon entgangen.

Um diese wahrzunehmen, muss man die Autobahn vor dem Grenzübergang verlassen und auf die französische Nationalstraße N-9 wechseln. Diese verläuft beinahe in Sichtweite zur Autobahn ebenfalls über die Grenze, und an dieser Stelle liegt der Reiz. Der exakte Grenzort heißt **Le Perthus**, und die Hauptstraße gehört zur Hälfte nach Frankreich, zur anderen Hälfte liegt sie auf spanischem Territorium. Von Frankreich kommend, liegen die Häuser auf der linken Seite auf spanischem Gebiet, und die auf der rechten Seite sind französisch. Der spanische Teil gehört zur Gemeinde La Jonquera.

Die **Teilung** geht auf einen Friedensvertrag aus dem 17. Jh. zurück, der die heutige spanisch-französische Grenze in den Pyrenäen festlegte. Im Jahr 1866 wurde schließlich die genaue Grenzlinie zu Andorra fixiert und dabei legte man auch den Grenzverlauf bei Le Perthus (auf Katalanisch: El Pertús) fest: Ein kleiner Bach markierte damals die Grenze. Irgendwann wurde er jedoch zugeschüttet, ein Weg entstand, erste Häuser wurden errichtet und schließlich wurde der Administration bewusst, dass die Grenze genau auf der Straße verläuft und das Dorf teilt. So gilt es bis heute.

Die Hauptstraße heißt auf französischer Seite Avenue de France, auf spanischer Avenida de Catalunya bzw. auf Katalanisch Avinguda de Catalunya. Wer will, parkt sein Auto in Frankreich und steigt in Spanien aus. Dort stehen auch die Parkscheinautomaten. Außerdem spanische Banken und Tabakgeschäfte, denn Tabak war schon immer billiger in Spanien als in Frankreich – genau wie Alkohol übrigens. Entsprechend mangelt es auf spanischer Seite nicht an Geschäften.

Doch auch ein interessantes Museum hat der Ort zu bieten: Das **Museu Memorial de l'Exili (MUME)** erinnert an die schlimme Zeit, als viele Menschen aus Spanien auf der Flucht vor dem Franco-Regime ins Exil gingen. Die gut gemachte Dauerausstellung wird durch temporäre Ausstellungen zum gleichen Themenkomplex ergänzt.

■ **Museu Memorial de l'Exili**, carrer Major 43-47, Tel. 972556533, [www.museuexili.cat](http://www.museuexili.cat). Geöffnet: Juni-September Di-Sa 10-19, So 11-14 Uhr, Oktober-Mai Di-Sa 10-8, So 10-14 Uhr, Eintritt: 4 €.

☐ Malerisch: Gassen in Cadaqués

# Portbou

- **Einwohner:** 1300
- **PLZ:** 17497
- **Entfernung nach Barcelona:** 170 km
- **Touristeninformation:** Passeig de la Sardana 11, Tel. 972390284, Fax 972125123, [www.portbou.cat](http://www.portbou.cat), geöffnet: Di-So 10-14 und 16-19 Uhr.

Portbou ist ein Städtchen mit ruhiger, angenehmer Atmosphäre und einem kleinen Strand. Ein **Grenzort**, sehr malerisch in den Pyrenäen „eingeklemmt“, der seine Existenz im Wesentlichen der

Eröffnung der grenzüberschreitenden Eisenbahnlinie im Jahre 1872 verdankt. Der große **Bahnhof**, 1929 erbaut, dominiert noch heute; besonders prägnant kann dies von der Straße nach Colera beobachtet werden, da sich diese in engen Serpentinien vom Ort in die Bergwelt windet.

Wer mit der Bahn von Frankreich nach Spanien reist (und umgekehrt natürlich auch), muss in der Regel **in Portbou umsteigen**. Der Grund: Die Spanier haben ein Schienennetz, dessen Spurbreite größer ist als die der restlichen europäischen Strecken. Einige wenige Luxuszüge ersparen den Fahrgästen die-

505 cb sm





sen Umzug, sie haben Achsen, die sich strecken lassen. Außerdem gibt es inzwischen eine weitere Alternative: Ein Hochgeschwindigkeitszug verbindet Paris mit dem spanischen Norden auf einem eigenen Gleis nach internationaler Spurbreite. Damit verkehren jetzt Züge direkt zwischen Paris und Barcelona, momentan erst zwei pro Tag, die knapp 6½ Stunden benötigen, aber immerhin, es gibt sie.

☑ Portbou vor den Ausläufern der Pyrenäen



## Die Strände

Zum Entspannen reicht's allemal, aber übermäßig attraktiv sind sie dann doch nicht, die drei kleinen **Strandbuchten im Ortskern**. Kieselig, leicht gräulich und vor einer Felswand gelegen, sowie von einer vorbeiführenden Straße begrenzt. Entlang dem Hauptstrand verläuft eine verkehrsberuhigte Promenade, die nett gestaltet ist mit einigen Lokalen. **Parkplätze** gibt es in größerer Zahl bei der Marina.

## Sehenswertes

Nicht viel; ein geruhsamer Spaziergang durch die **Straßen** macht vor allem eins deutlich, dass die Stadt vom Preisgefälle der Alkoholika, sowie von Lederwaren, Bekleidung und Tabak zwischen Spanien und Frankreich lebt. Aber auch Souvenirs, Tonwaren und Paellapfannen werden in den parallel zur Strandbucht verlaufenden Straßen Carrer Colom und Carrer del Pou angeboten.

**Església de Santa Maria de Portbou:** 1879 begann man mit dem Bau der neugotischen Kirche, zwei Jahre später wurde sie eingeweiht. Sie misst 33 Meter Länge, ihr Glockenturm erreicht immerhin 36 Meter Höhe. Im Inneren befindet sich ein Bildnis der Jungfrau Maria, erschaffen von *Frederic Marès*, der hier im Ort geboren wurde. Der Bauherr der Kirche, *Joan Martorell Monteis* (1833-1906), war übrigens Chef der Bahnlinie Tarragona-Barcelona-Frankreich und deshalb, so wird jedenfalls immer wieder gerne erzählt, findet man auch noch an den Kirchenwänden Steine mit dem Kürzel TBF.

☑ Das Memorial „Passatges“ im Gedenken an Walter Benjamin

500 cb sm



Eine wichtige Sehenswürdigkeit von Portbou hat einen traurigen Hintergrund, es handelt sich um das **Grab von Walter Benjamin**. Der berühmte deutsche Philosoph aus jüdischer Familie flüchtete vor den Nationalsozialisten mit anderen Emigranten über die Pyrenäen in Richtung Spanien. Im Grenztort Portbou verweigerte man ihm die Einreise – er starb in derselben Nacht, vermutlich setzte er seinem Leben mit einer Überdosis Morphinum ein Ende, manche halten auch einen Mord für möglich.

Die Grabstätte liegt hoch oben über der Stadt auf dem örtlichen Friedhof, keine zehn Minuten zu Fuß vom Hafen. Am Ende der Strandpromenade kurz vor dem Rathaus verläuft die c/Barcelona, von der links dann Treppen hoch zur steil ansteigenden Pujada del Mirador gehen. Diese führt zum Memorial und zum Friedhof sowie zur Kirche. Dort passiert man eine Kachelwand in der Größe von zwei mal einem Meter, die Picassos Antikriegsbild „Guernica“ darstellt. Dort oben befindet sich auch das symbolträchtige Denkmal, genannt **Passatges**, geschaffen vom israelischen Künstler *Dani Karavan*.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel La Masia**®, Pg. de la Sardana 1, Tel. 972390372, Fax 972125066, [www.hotellamasiaportbou.com](http://www.hotellamasiaportbou.com), ein nettes Haus (14 Zimmer) in zentraler Lage, das einzige übrigens, das ganzjährig geöffnet ist. Auffällig ist der gewaltige Baum, der mitten im Restaurant regelrecht durch die Decke nach draußen wächst. Die Zimmer sind nicht sehr groß und etwas schlicht eingerichtet; WiFi gratis.

# Walter Benjamin

Walter Benjamin wurde am 15. Juli 1892 geboren. Nach einem Philosophiestudium in Freiburg, Berlin, München und Bern wandte er sich schon frühzeitig dem Schreiben zu. Er war Mitarbeiter der „Literarischen Welt“, wurde als Essayist hochgeschätzt, verfasste philosophische Schriften und Übersetzungen.

1933 ging Benjamin, der aus einer jüdischen Familie stammte, vor dem Aufziehen des Nationalsozialismus ins Exil nach Paris, bis die Nazis auch hier einmarschierten und er in Frankreich nicht mehr sicher war.

Mit einer Gruppe von Flüchtlingen wollte er über Spanien nach Lissabon reisen, um von dort weiter nach Amerika zu emigrieren. Max Horkheimer hatte ihm ein Visum für die USA vermittelt. Am 25. September 1940 überquerte die Gruppe die französisch-spanische Grenze und erreichte Portbou. Die spanischen Grenzer wollten Benjamin nicht einreisen lassen, da ein Ausreisestempel der französischen Polizei fehlte. Nur für eine Nacht erlaubte man ihm den Aufenthalt, am nächsten Morgen sollte er wieder nach Frankreich zurückkehren. Benjamin war verzweifelt, ihm drohte die Auslieferung an die Gestapo. In der Nacht zum 26. September beging er daraufhin Selbstmord durch eine Überdosis Morphiumtabletten – zumindest gehen die meisten Forscher davon aus, dass er auf diese Weise gestorben ist. Die anderen Mitglieder der Gruppe konnten am nächsten Tag weiterreisen.

Benjamin wurde auf dem Friedhof von Portbou in der Grabnische Nr. 563 beigesetzt. Jahrelang geriet sein Grab in Vergessenheit, bis anlässlich seines 50. Todestages eine Gedenktafel errichtet wurde.

Später sollte ein symbolträchtiges Denkmal dazukommen, den Bundespräsident gab die An-



50 rds sm

regung, und ein israelischer Künstler entwickelte ein Konzept. Kernstück war eine stählerne Treppenpassage, die vom Friedhof zum Meer hinunterführte. Unten, am letzten Absatz, sollte in eine Glasplatte ein Benjamin-Zitat eingelassen werden. Um dieses Denkmal gab es dann ein heftiges Gerangel, die Boulevardpresse sprach von „Verschwendung von Steuergeldern“, und der Zank führte schließlich dazu, dass das Außenministerium den Auftrag stornierte.

Trotz dieser unschönen Angelegenheit wurde die Passage – das Denkmal **Passatges** – schließlich doch gebaut. Direkt vom Friedhof führt sie zum offenen Meer hinunter, vielleicht ein Symbol für den Weg in die Freiheit, der Benjamin versperrt blieb. Unten eröffnet sich ein Blick auf „tosende Wasserwirbel, deren Kommen und Gehen das Meer mit elementarer, rhythmischer Gewalt durchwühlt“, wie die FAZ schrieb.

In Portbou wurde eine ausgeschilderte **Ruta Walter Benjamin** eingerichtet, auf der die vier wichtigsten Stationen aufgeführt sind. Angefangen vom Bahnhof, wo er festgenommen wurde, über das Hostal Francia, in dem er seine letzte Nacht verbrachte, bis hoch zum Friedhof und dem dortigen Memorial.

■ **Hotel Comodoro**②, c/Méndez Nuñez 1, Tel. 609471504, [www.hotelcomodoroportbou.com](http://www.hotelcomodoroportbou.com), an der Zufahrtsstraße gelegen. Ein kleineres und familiäres Haus mit insgesamt nur 16 Zimmern. Eher günstig, allerdings nur von Juni bis September geöffnet.

## Essen und Trinken

■ **L'Àncora**, Passeig de la Sardana 3, Tel. 972390 025, Mo und Di geschlossen. Familienrestaurant mit einer Terrasse, von der die Gäste aufs Meer schauen können.

■ **España**, Passeig de la Sardana 4, Tel. 972390 008. Wenn ein Lokal dieses Namens und in spanischer Schreibweise (nicht auf Katalanisch) hier existiert, dann darf vermutet werden, dass es sich hauptsächlich an Touristen wendet. Trotzdem serviert es gute Küche, die Paella beispielsweise wird hochgelobt. Es gibt auch Tapas und insgesamt eher eine Küche aus der katalanischen Region Empordà, trotz des spanischen Namens. Das Lokal hat eine sehr große Terrasse.

■ **Bar Voramar**, Passeig de la Sardana 10, Tel. 972390016. Die Karte wird auf Französisch oder Katalanisch angeboten, gar nicht erst auf Spanisch, womit wohl die hauptsächlichsten Zielgruppen benannt sind. Geboten wird ein überschaubares Angebot an Hausmannskost zu relativ günstigen Preisen.

## Feste

■ **25. Juli: Festa Major**, das wichtigste Stadtfest zu Ehren von *Sant Jaume* wird mit allem gefeiert, was dazugehört: Sardanas, Menschentürme, Konzerte etc.

■ **Zweiter Sonntag im August: Sardana-Auf-führung.**

■ **Dritter Samstag im August: Festa de la Petanca**, u. a. mit Habaneras.

## Markt

■ **Markthalle:** Pg. d'Enric Granados 1, Mo-Sa 8-13.30 Uhr.

■ **Wochenmarkt:** Di neben der Markthalle, hauptsächlich Früchte und Gemüse. Fr vormittags auf der Rambla de Catalunya (Früchte, Gemüse, Bekleidung, CDs).

## Colera

■ **Einwohner:** 600

■ **PLZ:** 17469

■ **Entfernung nach Barcelona:** 162 km

■ **Touristeninformation:** kein spezielles Büro, Auskünfte über das *Ajuntament* (Rathaus) c/Labrun 34, Tel. 972389050, [www.ajcolera.org](http://www.ajcolera.org), Mo-Fr 9.30-13.30 Uhr.

Dieser winzige Ort, der mit vollem Namen Sant Miquel de Colera heißt, liegt in einem kleinen Tal am Fuße des **Gebirgszuges** Muntanya dels Canons, dessen Name sich aus den Zeiten des Unabhängigkeitskampfes herleitet, liegen doch noch Reste zweier Kanonen aus dem Jahr 1773 oben am Kamm. Die **Eisenbahnlinie** Portbou – Barcelona führt mitten durch den Ort, allerdings auf einer hochgelegenen Brücke. Wer von der außen herumführenden Straße C-260 abbiegt, befährt eine ca. 500 m lange Zufahrtsstraße und landet schließlich am Hafen. Auf einer Parallelstraße geht es dann wieder hinaus. Von praktisch allen Punkten des Ortes sieht man die erhöht liegende Patronatskirche.

Colera als **ruhigen Ort** zu beschreiben, wäre beinahe eine Untertreibung, hier muss der Feriengast wirklich etwas

mit sich anzufangen wissen, Abwechslung ist rar. Vielleicht eine Wanderung in die umliegende Bergwelt. Die aufsteigenden steilen Berghänge schließen sich an den Ort an.

## Die Strände

Direkt im Ort liegen zwei nur mittel-prächtige Strände, da sie aus grauem, zum überwiegenden Teil steinigem Untergrund bestehen. Etwas außerhalb liegt die **Platja Garbet**, die etwas größer und auch etwas beliebter ist, allerdings zeigt sich auch dieser Strand zumindest etwas kieselig.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hostal la Gambina**®, Passeig Marítim 5, Tel. 972389172, direkt am Meer gelegenes, mittelgroßes Haus, sozusagen am zentralen Platz vor dem Strand. Es ist ein familiäres Haus ohne großen Luxus, aber trotz allem besser, als die zwei Sterne vermuten lassen, sogar mit gratis WiFi und einem eigenen Restaurant (Fisch, Tapas).

■ **Camping Garbet**, 3. Kat., geöffnet 1.4.-15.10., Tel. 972 389001, Fax 972128059. Ein einfacher Platz, direkt am Strand ein paar Kilometer außerhalb in Richtung Llançà. Auf streckenweise hartem Boden, die Straße N-260 führt direkt vorbei, ist aber nur mäßig befahren.

■ **Camping Sant Miquel**, 2. Kat., geöffnet 15.3.-1.10., Tel./ Fax 972389018, [www.campingsantmiquel.com](http://www.campingsantmiquel.com), ist vor dem Ort ausgeschildert, dem Weg rechts über den Fluss folgen. Platz liegt unter einem netten Baumbestand, ein Pool entschädigt für weite Wege zum Strand und zum Ort, ruhigste Lage und Grasböden, 250 Parzellen.

## Essen und Trinken

■ **Garbet, Platja de Garbet**, Tel. 972389002. In 3. Generation geführtes Lokal am Strand mit viel maritimem Dekor. Fundierte Fischgerichte nach alter Tradition zubereitet.

■ **Restaurant im Hotel La Gambina**, Passeig Marítim 5, bietet eine kleine, überschaubare Karte mit Fischgerichten, eigene Tapas-Karte.

## Feste

■ **8. Mai:** kleine Fiesta zu Ehren von *Sant Miquel*, wird hauptsächlich in der Ermita gefeiert.

■ **24. Juni:** In dieser Nacht wird nicht nur *Sant Joan* gefeiert, sondern auch die „Feria de Melnovella“, etwa: „Markt des neuen Honigs“. Dabei bieten um die 30 Aussteller entlang der Straße carrer dels Hort und an der Plaça Pi i Maragall ihre Produkte an.

■ **27.-29. September:** das Hauptfest zu Ehren des Stadtpatrons *Sant Miquel*; Sardanas, Tanz und Ehrenmahl für die älteren Mitbewohner.

## Markt

■ **Termin:** am Montag, im Sommer: Plaça de Ja-vier Ugarte, im Winter: Plaça dels Països Catalans.

## Ausflug

### Kloster Sant Miquel

Zwei Kilometer hinter Garbet am Kilometerstein zwölf führt in einer Rechtskurve ein **Wanderweg** über vier Kilometer zu dem ehemaligen Kloster Sant Miquel aus dem 11. Jahrhundert. Die kleine einschiffige Kirche hat romanische Züge mit einer halbrunden Abside.



# Llançà

- **Einwohner:** 5200
- **PLZ:** 17490
- **Entfernung nach Barcelona:** 157 km
- **Touristeninformation:** c/ Camprodón 16-18, Tel. 972380855, Fax 972121931, [www.llanca.cat](http://www.llanca.cat), geöffnet: Mo-Fr 9-19, Sa 10-14 und 16-19, So 10-19 Uhr, Juli und August tägl. 9-21 Uhr. Zudem befindet sich am Hafen ein Informationskiosk.

Llançà zeigt sich groß, weitläufig und im strengen Sinne dreigeteilt. Etwas außerhalb, gewissermaßen am äußeren Rand die **Urbanización Canyelles** mit diversen Neubauten, wo die meisten Ferienapartments liegen. Dann folgt der eigentliche Ort, **Llançà Vila**, den es bereits im 10. Jahrhundert gab unter dem damaligen Namen *Villa Lancio*, seinerzeit zugehörig zum Kloster Sant Pere de Rodes. Schließlich der **Ortsteil Port** (Hafen) mit dem weitgeschwungenen Strand. Der alte Ort liegt beinahe zwei Kilometer vom Strand entfernt, über die Avinguda Europa sind beide Viertel verbunden, wenngleich man kaum eine trennende Grenze wahrnehmen kann. Beide Ortsteile sind verwoben, gehen ineinander über.

Llançà gilt als der erste Ort nach dem Passieren der französischen Grenze (12 km entfernt), der einen Teil vom touristischen Kuchen abbekommen hat. Das lag zumindest früher auch daran, dass es einer der ganz wenigen Orte der Costa Brava ist, die auch per Bahn erreicht werden können. Dies spielt heute keine große Rolle mehr, doch noch vor einer Generation war es eben nicht selbstverständlich, dass fast jede Familie ein Auto

hat. Gleichwohl geht's hier noch recht verhalten zu, mehrheitlich wohnen die **Urlauber** in Apartments, die wenigen Hotels sind noch Familienbetriebe. Alles bleibt überschaubar, wahrscheinlich verhindert der kieselige Strand letzten Endes dann doch ein höheres touristisches Aufkommen. Trotzdem gibt es mehrere gute Fischrestaurants, die teilweise schon Jahrzehnte existieren, was für ihre Qualität spricht. Wer sich mit diesen Gegebenheiten anfreunden kann, wird in Llançà sicher ein paar angenehme Tage verbringen können.



## Die Strände

Über die Avinguda Europa erreicht man den Hafen sowie die **Strandpromenade**. Letztere schwingt sich ganz nett um den etwa 400 Meter langen Hauptstrand, der sich obendrein ziemlich breit präsentiert. Sowohl direkt an der Promenade als auch in der ersten Straße dahinter liegen **einige Lokale**. Das Ganze wirkt durchaus harmonisch, vor allem durch die zumeist hellen Häuser.

Etwas außerhalb liegen noch weitere **Strandbuchten** wie Grifeu, Canyelles

oder La Farella, die alle nicht groß sind, einen leicht steinigen Untergrund haben (Grifeu mehr Sand) und insgesamt eher schwach besucht werden. Ein Leser berichtete, dass man an der **Platja Canyelles** (liegt vor der gleichnamigen Urbanización) nur an einer schmalen Stelle ins tiefe Wasser schwimmen kann, da an den vorgelagerten Felsen leider Seeigel hausen.

☒ Sportboothafen von Llançà



## Sehenswertes

In der ruhigen **Altstadt** mit eher nicht touristisch geprägten Geschäften für Dinge des täglichen Bedarfs sticht der nette Hauptplatz **Plaça Major** hervor. Dort wächst in der Mitte ein gewaltiger Baum, der auf Katalanisch auch **Arbre de la Llibertat** (Baum der Freiheit) genannt wird. Unten am Fuß befindet sich das Stadtwappen mit der Jahreszahl 1684. Unweit hiervon erhebt sich der Turm **Torre romànica**, der einst zur nicht mehr existierenden Kirche gehörte. Nicht weit entfernt steht die barocke Kirche **Església de Sant Vicenç** aus dem 18. Jahrhundert. Sie überragt mit ihrem schlanken Glockenturm die meisten Häuser der Altstadt, eignet sich also auch gut als Orientierungspunkt. Eine breite Freitreppe führt hoch zum ornamentenreichen Hauptportal.

Das **Museu de l'Aquarel·la** am Plaça Major ist ein kleines, seit vielen Jahren liebevoll betreutes Aquarell-Museum, nach eigenen Angaben sogar das einzige in ganz Spanien! Es zeigt Bilder von *Josep Martínez Lozano*, aber auch von anderen lokalen Künstlern und liegt im ersten Stock des Kulturhauses („Casa de la Cultura“).

■ **Museu de l'Aquarel·la**, Plaça Major 1, Tel. 972 121470, [www.mda.cat](http://www.mda.cat), geöffnet: 15.6.-15.9. Di-Fr 18-20, Sa 11-13 und 18-20, So 11-13 Uhr, 16.9.-14.6. Sa 11-13 und 18-20, So 11-13 Uhr, Eintritt frei.

Der **Hafen** von Llançà ist recht groß; neben diversen Sportbooten dümpeln hier immer noch einige Fischerboote. Rechts vom Hafen in Blickrichtung zum Meer erhebt sich ein kleinerer Hügel mit Namen **El Castellar**. Ein Weg schlängelt sich

hoch zur Spitze, von wo man einen schönen Blick entlang der Küste und über den Ort samt Hafen genießt. Dies war einmal eine eigene kleine Insel, die mittlerweile mit dem Festland verbunden ist.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Grimar**④, Carretera Portbou s/n, Tel. 972380 167, Fax 972121620, [www.hotelgrimar.com](http://www.hotelgrimar.com), dieses Haus liegt etwas außerhalb und bietet 45 gute Zimmer. Außerdem WiFi, Tennisplatz, einen 3000 m<sup>2</sup> großen Garten, Pool und ein Restaurant. Nur 500 m entfernt liegt eine Tauchstation.

■ **Hotel Carbonell**②-③, c/Major 19, Tel. 972380 209, [www.hotelcarbonell.es](http://www.hotelcarbonell.es). Ein nicht allzu großes Haus mit 31 korrekten Zimmern, das sehr zentral bei der Kirche liegt.

■ **Campingplatz L'Ombra**, 2. Kat., Carretera Portbou am Km 13, Tel. 972380335, [www.camping-lombra-llanca.com](http://www.camping-lombra-llanca.com), ganzjährig geöffnet, liegt etwas außerhalb, beim Hotel Grimar landeinwärts von der C-260 abfahren. Knapp 130 Parzellen etwa 200 m vom Strand entfernt. Die Bahnlinie führt direkt vorbei.

### Essen und Trinken

■ **Restaurante Can Narra**, c/Castellar 37, Tel. 972380178. Familiäres Lokal, das seit den 1950er Jahren besteht. Hervorragende Fischgerichte, direkt von der örtlichen Fangflotte. Spezialität des Hauses: *el suquet*. Insgesamt eine überschaubare Karte, nicht ganz billig. Nette Terrasse zum Meer hinter Glas. Maritime Einrichtung, gute Weinauswahl. Mo geschlossen.

■ **Restaurant La Vela**, Av. Pau Casals 23, Tel. 972380475. Existiert seit 1968 und liegt direkt am Strand, aber auch nur wenige Schritte vom Hafen

entfernt. Geboten wird beste Fischküche, frisch aus dem Meer auf den Tisch. Hausgemachte Desserts. Schickes, leicht gestyltes Ambiente bei moderatem Preisniveau. Mo geschlossen.

■ **Els Pescadors**, c/Castellar 41, Tel. 972380125. Fischlokal am oberen Ende vom Hafen mit offener Terrasse. Auch nicht direkt billig zu nennen, aber insgesamt doch mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Unter anderem gibt es spezielle Menüs für zwei Personen.

■ **El Racó del Port**, Plaça del Port 3, Tel. 972380 098. Kleine Tapasbar mit windgeschützter Terrasse, liegt am Ende des Hafens unterhalb des Berges. Angeboten werden kalte und warme Tapas, kleine Gerichte, auch Sandwiches.

■ **Can Quim**, c/Verge del Carme 5, Tel. 072380 537, Mi geschlossen. Das Lokal liegt im Ortskern und hat eine schön begrünte Terrasse. Auf der Karte stehen viele Fischgerichte, doch insgesamt ist das Angebot überschaubar, was ja meist nicht gerade ein schlechtes Zeichen ist.

## Aktivitäten

■ **Schiffsausflüge entlang der Küste:** Wer die Küste vom Wasser erkunden will, findet ein Tourangebot entlang der Küste beim *Centre d'Immersió Cap de Creus*, c/Pintor Martínez Lozano 9, Tel. 972120 000, [www.cicapcreus.com](http://www.cicapcreus.com). Dasselbe Unternehmen bietet auch Tauch- und Schnorcheltrips an.

■ **Kayak-Vermietung:** Passeig Marítim 4, Tel. 627433332, [www.skkayak.com](http://www.skkayak.com). Liegt unübersehbar am Strand vor der Promenade, es wird auch Unterricht angeboten.

■ **Surfen:** *Escola Windsurf*, Av. Mistral 34, local 4, Tel. 685198193, [www.windiscovery.com](http://www.windiscovery.com). Liegt am linken Ende der Hafenbucht (Blickrichtung zum Meer) in der ersten Parallelstraße hinter der Promenade.

■ **Fahrradverleih:** *Motobike Center*, c/Olot 7, Tel. 972121889. Liegt am Ortseingang vom Alt-Ort, unweit vom Touristenbüro.

## Feste

■ **16. Juli:** Fiesta zu Ehren der *Verge de Carme*; wird in allen Küstenorten Spaniens gefeiert, in den jeweiligen Häfen mit einer farbenfrohen und sehr eindrucksvollen Meeresprozession.

■ **dritte Augustwoche:** das Sommerfest mit Tänzen, Sardanas und Gemäldeausstellungen, aber auch Wettkämpfe im Mastenklettern.

## Markt

■ **Termin:** am Mittwoch bei der Plaça Mercat.

# El Port de la Selva

■ **Einwohner:** 1000

■ **PLZ:** 17489

■ **Entfernung nach Barcelona:** 164 km

■ **Touristeninformation:** Carrer Illa 13, Tel. 972 387122, [www.elportdelaselva.cat](http://www.elportdelaselva.cat), geöffnet: Di-Do 10-15, Fr/Sa 10-14 und 15-19, So 10-14 Uhr, Mo geschlossen, Juli/August Di-Sa 9-21, So 10-13.30 und 16-19.30 Uhr.

Vom Urwald (*Selva*) kann man nun gerade nicht mehr sprechen, aber eine hügelige und teilweise **waldreiche Landschaft** schließt sich schon an El Port de la Selva an. Wer sich dem Dorf nähert, befährt auf den letzten Kilometern eine **Straße**, die unmittelbar am Meer verläuft und direkt ins Zentrum am Hafen führt. Dort sind genügend Parkplätze zu finden, am besten hier parken und zu Fuß weiter. Die Straße schlängelt sich am Hafen vorbei, wird deutlich schmaler und verlässt El Port auf der anderen Seite wieder.

Der Ort besteht aus kaum mehr als dem Hafen (Port), schmiegt sich an die aufstrebenden Hügel und zieht sich um eine weit geschwungene Bucht. El Port de la Selva ist ein **bezauberndes Dorf** mit vielen hübschen Häusern. Die meisten wurden weiß gestrichen, die roten Dachziegel kontrastieren aufs Angenehmste und werden durch das Grün der Bepflanzungen ergänzt. Eine **Promenade** führt entlang der Bucht an ein paar Restaurants vorbei zum kleinen Hafen. In der Lonja am Hafen findet ab etwa 18 Uhr täglich die **Fischversteigerung** statt.

Der Ort zählt wohl neben Cadaqués zu den hübschesten dieser Costa. Entstanden aus einem abgelegenen und bescheidenen Fischerdörflein, hat sich nun ein Ort mit – immer noch bescheidenem – Tourismus entwickelt, wofür der gar nicht so kleine **Sportboothafen** ein sichtbarer Ausdruck ist.

Aus dem Häusermeer ragt **Santa Maria de les Neus** (18. Jh.); ihr wertvollster Kirchenschatz ist die Skulptur zu Ehren von Sant Pere aus dem 15. Jh, die aus dem nahen Kloster Sant Pere de Rodes stammt.

**MEIN TIPP:** Eine Besonderheit des Ortes ist seine Lage – er ist nach Westen ausgerichtet. Aus diesem Grund gehört El Port de la Selva zu den ganz wenigen Küstenorten am Mittelmeer, in denen sich der **Sonnenuntergang** beobachten lässt. Zwar nicht mit im Meer versinkendem rotem Feuerball, aber immerhin mit der auch sehr hübschen Reflektion der versinkenden Sonne auf der Wasseroberfläche.

## Die Strände

Wer sich dem Ort nähert, passiert auf einer breiten Promenadenstraße eine **weit geschwungene Strandbucht**. Der

Sand ist gelbgrau, etwas kieselig, teilweise sogar steinig. An der Promenade ist am Ortseingang eine große Parkfläche vorhanden.

Hinweis: Hier weht vereinzelt ein so starker **Wind**, dass Windsurfer von weit anreisen und durch die Bucht sausen.

Wer am Wasser durch den Ort geht und den Sportboothafen hinter sich lässt, erreicht eine ziemlich zerklüftete Zone. Dort führt ein rustikaler Weg durch die Felsen zu einigen sehr kleinen **Buchten**. Der Boden ist zwar steinig, doch kann man hier wunderbar weltvergessen dem Geräusch der Wellen auf den Kieseln lauschen und auch baden.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Porto Cristo**④, Carrer Major 59, Tel. 972 387062, Fax 972387529, [www.hotelportocristo.com](http://www.hotelportocristo.com) (November–März geschlossen). Mit 54 Zimmern, das erste Haus am Platze, liegt in der ersten Querstraße hinter der Promenade, also ruhig, aber doch zentral.

■ **Hotel-SPA Cap de Creus**④, c/Illa 10, Tel. 972 388107, Fax 972126549, [www.hotelcapdecreus.com](http://www.hotelcapdecreus.com). Schickes Hotel mit größerem SPA-Bereich und vielen Meerblick-Zimmern. Die Einrichtung ist hell, äußerst komfortabel und zugleich sehr zweckmäßig.

■ **Hostal La Tina**③, c/Major 15, Tel. 972387149, [www.hostallatina.cat](http://www.hostallatina.cat). Kleine, korrekte Pension in der ersten Parallelstraße zum Meer, mitten im Ortskern. Ein Restaurant mit Schwerpunkt auf Fischgerichten ist angeschlossen und ausgesprochen urig im Gewölbekeller eines ehemaligen Weinlagers untergebracht.

■ **Camping Port de la Selva**, 2. Kat., Carretera Cadaqués Km 1, Tel. 972387287, [www.campingselva.com](http://www.campingselva.com), geöffnet 24.5.–15.9. Der Platz liegt etwa





508cb sm

☐ ☐ In El Port de la Selva wird nichts dem Zufall überlassen: „Best point to take a picture“ – und tatsächlich, Kirche und Ort sind gut zu sehen



507db sm

1000 m vom Ort entfernt an der Straße nach Cadaqués und damit schon ganz nett im Grünen, aber eben auch 1000 m vom Strand entfernt.

## Essen und Trinken

- **Monterrey**, c/Platja 2, Tel. 972387004. Fischspezialitäten vom vor Ort gefangenen Fisch, außerdem stehen auf der Karte vor allem Meeresfrüchte und Reisgerichte. Durchgehend ab 11 Uhr geöffnet.
- **Café de la Marina**, c/Illa 35, Tel. 972387063. Hat eine Terrasse unter Glas mit schönem Meerblick. Die Speisekarte bleibt überschaubar, bietet neben Fisch auch Fleischgerichte.

■ **Cala Paquita**, c/Moll d'en Balleu 3, Tel. 972387092. Ein Fischrestaurant im ersten Stock direkt bei der Fischauktionshalle gelegen – kann es noch frischer gehen? Ist etwas teurer als andere.

■ **Llevantina**, c/Illa 6, Tel. 972387066. Kleines Lokal mit Hafenblick-Terrasse, bietet neben Menüs auch Tapas. Insgesamt gut und recht günstig, weswegen auch gern regelmäßig ausländische Residenten kommen.

■ **Bellavista**, c/Platja 3, Tel. 972 387 050, Di und Mi geschlossen. Hier wird katalanische Küche geboten und auf einer nicht gerade kleinen Terrasse serviert, wo die Gäste den übersetzten Namen des Lokals, „schöne Aussicht“, auch tatsächlich genießen können.

## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal:** Carrer Mar 1, unmittelbar an der Strandpromenade, dort halten die Busse der Gesellschaft Sarfa.

## Markt

■ **Termin:** am Freitag entlang der Avda. Josep Vicenç Foix, die mitten im Ort in U-Form am Wasser verläuft vor dem Hotel Cap de Creus.

## Feste

■ **18.-20. Mai:** Fest zu Ehren des Schutzpatrons *Sant Baudilio* mit Sardanas, Umzügen, Feuerwerk, Konzerten.

■ **5. August:** Sommerfest mit Tanz und heiliger Messe.

☑ Mediterranes Flair in El Port de la Selva

509cb sm



## Ausflüge

### Cap de Creus

Wer diese **äußerste Spitze der zerklüfteten Küste** von Port de la Selva aus erreichen will, muss gut zu Fuß sein, immerhin handelt es sich um einen vierstündigen Fußweg. Ausgangspunkt ist der Hafen, wo bereits der Fernwanderweg GR-11 ausgeschildert ist, der bis zur Spitze beim Cap de Creus führt. Zunächst folgt man ein kurzes Stück der aus dem Ort herausführenden Straße, bis der Wanderweg dann durch die zerklüftete Felsenlandschaft führt. Das letzte Stück geht man erneut auf einer Straße, und zwar auf jener, die aus Portlligat kommt. Wer lieber fahren will, kann die Straße an der Südküste benutzen (☑ Portlligat).

### Wanderung nach Llançà

Auch eine Wanderung entlang der pittoresken Küste hinüber zum Nachbarort Llançà lohnt sich. Während sich die Straße durch die Falten des 425 m hohen Puig Vaguer schlängelt, geht der Wanderer ziemlich flach **direkt am Wasser** auf einem klar erkennbaren Weg. Dieser ist obendrein mit dem rot-weißen Zeichen des Fernwanderweges GR-92 markiert – zumindest bis zum Strand Platja de la Vell, der unterhalb eines kleinen Campingplatzes liegt. Danach wird es zwar etwas rustikaler, doch insgesamt noch immer gut begehbar. Man passiert den Leuchtturm **Far de S'Arenella** und einige Strandbuchten, bis schließlich das erweiterte Siedlungsgebiet von Llançà erreicht ist. Dauer: etwa 2,5 Stunden.

## Sant Pere de Rodes

Sant Pere de Rodes ist ein in traumhafter Landschaft liegendes ehemaliges Kloster, das in etwa 600 m Höhe zu finden ist. Das Kloster wurde im Jahre 879 **erstmalig dokumentiert**, im Jahre 934 errang es eine unabhängige Stellung. Schon damals beschrieben die ersten Chronisten es als „sehr alt“.

Mit der Unabhängigkeit begann auch der **Aufstieg des Klosters**. Der Bau wurde erweitert und verschönt, wichtige Persönlichkeiten kamen daraufhin als Pilger und gaben großzügige Spenden, das Kloster konnte sich nun große Ländereien und Kostbarkeiten leisten. Diese Entwicklung übertrug sich auf die gesamte nähere Umgebung, das Kloster benötigte Bedienstete, die umliegenden Dörfer wuchsen mit. Da das Kloster mit seinen Einnahmen nicht sonderlich sparsam umging, florierte der gesamte Handel der Grafschaft.

Doch je besser es den Mönchen ging, desto nachlässiger handhabten sie ihre religiösen Pflichten. In den Dokumenten ab etwa 1300 ist häufig recht deutlich vom **Sittenverfall der Mönche** die Rede – aus diesem Grund blieben die wohlhabenden Pilger dem Kloster nun fern. Auch **Überfälle** wurden immer häufiger, die gesammelten Reichtümer der Mönche hatten sich herumgesprochen. Viele dieser Schätze wurden schlicht geraubt, ein besonders wertvolles Beutestück befindet sich zum Ärger der Spanier noch heute in der Nationalbibliothek von Paris, eine original romanische Bibel.

Der **Verfall** des Klosters nahm seinen Lauf, und mit der Verarmung der Mön-





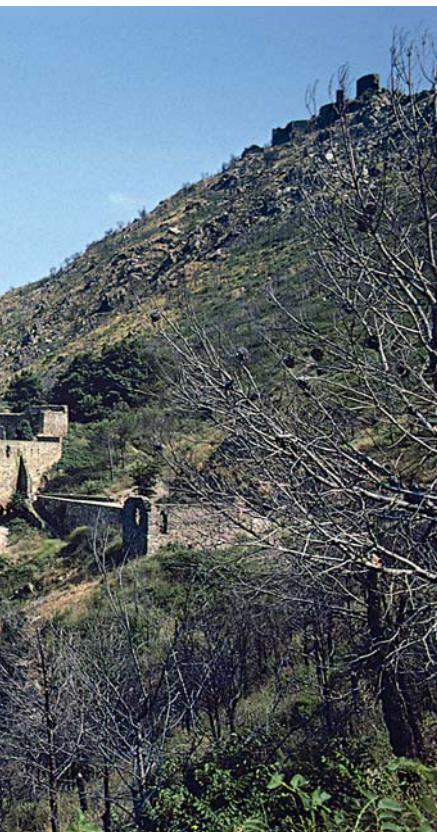
045cb hf

che litt auch die gesamte Grafschaft. Ganze Dörfer wurden von den erwerbslos gewordenen ehemaligen Bediensteten verlassen. 1788 wurde das Kloster endgültig aufgegeben, die restlichen Schätze lagen bereit für Plünderer.

Nach langen Jahrzehnten des Verfalls wurde die eher einer Burg ähnliche Klosteranlage restauriert. Die **traumhafte Lage**, die karge Umgebung, die Einsamkeit, die teils restaurierten, teils

halb verfallenen Gebäude mischen sich zu einem eindrucksvollen Ganzen. Selbst wer sich nicht viel aus dem kulturellen Erbe macht, kann einen Ausflug zum Kloster mit Gewinn unterneh-

☐ Einsam: das Kloster Sant Pere de Rodes



men – der Ausblick aufs Meer ist einfach herrlich.

Wer die **Anlage** besichtigt, muss sich mit Detailbeobachtungen zufrieden geben, Kostbarkeiten und Schätze sind nicht zu finden. Außerdem sind etliche Räumlichkeiten noch nicht wiederhergestellt worden, vor allzu großen Erwartungen muss deshalb also gewarnt werden. Die Anlage erstreckt sich über mehrere Niveaus, beinhaltet eine Kirche, Un-

terkünfte der Mönche, Kapelle, Speisesaal sowie eine Küche.

Nach dem Passieren des Portals erreicht man den **Innenhof**, wo links eine Treppe, die zur Kirche führt, zu finden ist. Beim Hinabsteigen kann man ein interessantes Detail wahrnehmen: Im unteren Torbogen ist etwa in der Mitte der Kopf einer Frau erkennbar, angeblich wurde diese zu Zeiten vor den Mönchen als Göttin angebetet.

Die **Kirche** stammt aus dem 11. Jahrhundert, auffällig sind die verschnörkelten Säulen mit detailgenau herausgearbeiteten Figuren. Das Gotteshaus misst etwa 25 Meter, das Querschiff ca. 13 Meter. Im Innenhof befindet sich ein Brunnen, der eine Verbindung zur Zisterne hatte, somit war die Wasserversorgung gesichert.

■ **Geöffnet:** 1.6.-30.9.: Di-So 10-20 Uhr; 1.10.-30.5. Di-So 10-17.30 Uhr, Mo geschlossen. **Eintritt:** 4,50 €, ermäßigt 3 €. Im Gebäude befindet sich ein geschätztes Restaurant. **Anfahrt:** Von **El Port de la Selva** auf sehr schöner, asphaltierter, aber stark gewundener Straße, das Kloster ist ausgeschildert. Der andere Weg zweigt von der Straße Figueres – Llança im Dorf **Vilajuïga** ab und klettert ebenfalls über eine schöne Serpentinestrecke hoch zum Parkplatz vor dem Kloster. Der Parkplatz wird gegen eine geringe Gebühr bewacht. Aber Achtung: Der erste unbewachte Parkplatz liegt einen guten Kilometer vom Eingang entfernt.

☒ Cadaqués zwischen Meer und Bergen







# Cadaqués

- **Einwohner:** 3000
- **PLZ:** 17488
- **Entfernung nach Barcelona:** 170 km
- **Touristeninformation:** Carrer Cotxe 1, Tel. 972258315, Fax 972159442, [www.visitcadaques.org](http://www.visitcadaques.org). Geöffnet: Mo-Do 9-13 und 15-18, Fr/Sa 9-13 und 15-19 Uhr, Sommer Mo-Sa 9-21, So 10-13 und 17-20 Uhr.

„Die letzte echte Perle unter den vielen glitzernden Orten der Costa Brava“, so beschrieb ich Cadaqués mal im Jahr 1989. Alles fließt, aber Cadaqués bleibt Cadaqués, womöglich schon seit *Dalís* Zeiten. Es dürfte selbst kritischen Geistern standhalten, **einer der schönsten Orte der Costa Brava** bleibt Cadaqués allemal.

Wer den mühevollen Weg durch die Berge fast geschafft hat, wird etwa vier Kilometer vor dem Ort mit einem schönen **Panoramablick** belohnt, bestens,





um einen ersten Eindruck zu erhaschen. Verwoben mit Cadaqués ist mittlerweile Portlligat, ein winziges Dorf, kaum der Erwähnung wert, wäre dort nicht die Residenz von *Salvador Dalí*.

## Die Strände

Niemand fährt nach Cadaqués der Strände wegen, die sind nämlich keine Offenbarung. Die Strandbuchten sind alle sehr

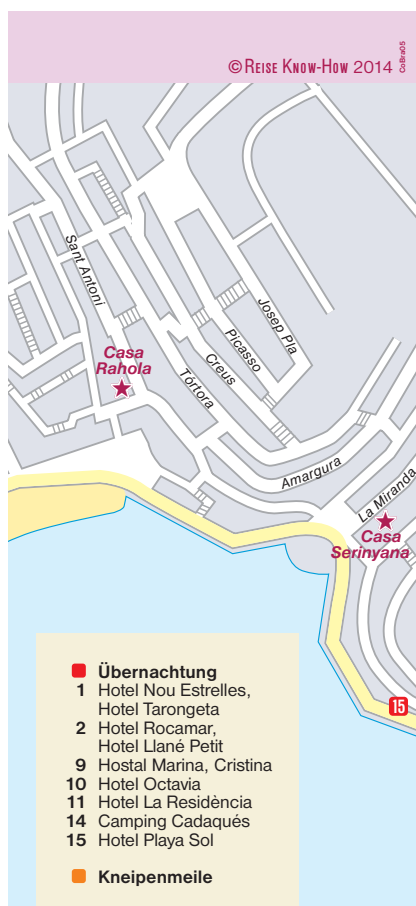
klein und meist steinig. Zum kurzen Verschnaufen eignen sie sich natürlich, aber der Spaß wird schon dadurch gestört, dass sich eine enge, aber gleichwohl stark befahrene Straße vor dem Meer durch den Ort windet. Richtung Norden nach Portlligat schließen sich **weitere vier Strandbuchten** an, die aber weder sonderlich reizvoll sind, noch atmosphärisch eine Erwähnung lohnen.

## Sehenswertes

Cadaqués wird geprägt von **weißen Häusern**, die sich entlang einer **Bucht** vor einem steil aufragenden Gebirgszug aneinander schmiegen. Dieser **Gebirgszug** steigt ein paar Kilometer im Hinterland bis auf eine Höhe von 605 Metern an, eine weitere Gebirgskette mit Höhen von knapp 200 Metern schirmt den Ort nach Norden ab, verschont ihn so vor den unangenehmen Nordwinden. Die Straße zum nächsten Ort, nach Roses, windet sich über 15 bis 20 Kilometer in zahlreichen – oft recht engen – Kurven mitten durch dieses Gebirge.

Früher war der Weg von bzw. nach Cadaqués eine sehr mühsame Angelegenheit, was bedeutete, dass die wenigen Bewohner äußerst **einsam** lebten. Geschichtlich ist deshalb auch nicht sehr viel überliefert. Schon im 9. Jh. wurde ein kleiner Militärposten oberhalb vom heutigen Dorf gebaut, aber das half auch nicht viel. 1543 wurde dieses Bauwerk von Piraten zerstört – doch ob sie eine große Beute gemacht haben? Wohl eher nicht, bei den armen Fischern war sicher nicht viel zu holen.

In der Zeit um 1910 bis 1920 erlebte Cadaqués dann doch einen ungeahnten



### ■ Übernachtung

- 1 Hotel Nou Estrelles,  
Hotel Tarongeta
- 2 Hotel Rocamar,  
Hotel Llané Petit
- 9 Hostal Marina, Cristina
- 10 Hotel Octavia
- 11 Hotel La Residència
- 14 Camping Cadaqués
- 15 Hotel Playa Sol

### ■ Kneipenmeile

**Aufschwung**, als eine Gruppe von Künstlern genau diese Einsamkeit suchte. Unter ihnen waren so bekannte Namen wie *Pablo Picasso*, *Santiago Rusiñol*, *Modest Urgell* und natürlich auch *Salvador Dalí*, der von *Federico Garcia Lorca* und *Luis Buñuel* begleitet wurde.

Diese **künstlerische Note** inspiriert noch immer, denn es kommen auch heute nicht nur Touristen, um das Dalí-Haus in Portlligat zu besuchen. Auch viele Intellektuelle, Künstler und sonstige Freigeister lassen sich zumindest zeitweise hier nieder. Sie alle geben dem Ort eine sehr spezielle Atmosphäre mit einer kunstsinnigen Note, etwas, das man sonst so gut wie nirgends an der Costa Brava findet. Das kann man ganz besonders am Abend spüren, wenn die Touristen verschwunden sind und sich die Terrassen der Lokale am Meer füllen.

Doch auch tagsüber macht es Spaß durch Cadaqués zu schlendern und das Stadtbild auf sich wirken zu lassen. Und dieses zeigt sich vor allem **eng und verwinkelt** – also lieber gleich den Wagen auf dem großen Parkplatz am Ortszugang stehen lassen. Die Straßen und Gassen verlaufen in wilden Winkeln, schlagen Haken, steigen steil an oder enden urplötzlich. Treppen, Kopfsteinpflaster und hohe Absätze dominieren, aufpassen also, wo man hintritt!

Einige Häuser fallen speziell auf, es sind **prächtige Gebäude**, die sich zurückgekehrte Amerika-Auswanderer bauten. *Indianos* wurden diese Menschen genannt, da sie um 1900 (oder etwas früher) aus ihren zumeist eher bescheidenen Verhältnissen nach Amerika auswanderten, hauptsächlich nach Kuba. Damals wurde der amerikanische Kontinent in Spanien immer noch *Nuevas Indias*

(Neu-Indien) genannt, den historischen Irrtum von Kolumbus aufgreifend, der sich damals ja in Indien wähnte. Und von diesem *Nuevas Indias* leitet sich die Bezeichnung *Indianos* ab.

Zu den besonderen Häusern zählt die **Casa Serinyana** (c/Riba des Poal 11), erbaut 1910–1913 im modernistischen Stil. Auffällig ist auch die **Casa Pont**, (Passeig 6) die der Händler Antoni Pont 1910 direkt an der Promenade errichten ließ. Das Haus hat fast einen wehrhaften Charakter mit zwei auffälligen ovalen Fensterbögen. Die **Casa Rahola** (Plaça Frederic Rahola 3) wurde im 19. Jh. im neoklassischen Stil erbaut von Frederic Rahola. Er war kein Auswanderer, sondern ein Mittler zwischen Spanien und Südamerika, außerdem Gründer einer lateinamerikanischen Zeitschrift, des „Mercurio“.

Das **Museu de Cadaqués** hingegen ist in einem relativ unscheinbaren Haus untergebracht, allerdings eröffnet sich innen ein erstaunlich modern gestalteter Ausstellungsbereich. Hier finden Wechselausstellungen statt, mal zu *Dalí*, mal zu anderen katalanischen Künstlern bzw. zu Künstlern, die einen Bezug zu Cadaqués haben.

■ **Museu de Cadaqués**, c/Narciso Monturiol 15, Tel. 972258877, geöffnet: Mo-Mi, Fr 10-13 und 15-18, Sa/So bis 20 Uhr, Do geschlossen, Eintritt: 4 €.

☞ Gasse mit Ausblick aufs Meer







Am höchsten Punkt des Ortes steht die **Església de Santa Maria de Cadaqués**; vom Vorplatz hat man eine schöne Fernsicht über Cadaqués. Die spätgotische Kirche wurde im 16. Jh. erbaut, doch Teile entstanden später, da die Kirche 1543 bei einem Piratenüberfall beschädigt wurde. Den Neuaufbau durften die Fischer selbst bezahlen – mit dem Ertrag aus Fängen, die sie an Tagen machten, an denen sie eigentlich ruhen sollten, also vornehmlich am Sonntag. Im Inneren der Kirche befindet sich ein prächtiger, 23 m hoher gotischer Altaraufsatz, der der *Verge de Esperança* (Jungfrau der Hoffnung) gewidmet ist. Obendrein gibt es noch neun kleinere Seitenaltäre. Die Orgel wurde zwischen 1689 und 1691 erbaut und gilt damit als eine der ältesten von Katalonien.

■ **L'Església de Santa Maria de Cadaqués**, geöffnet: November-Februar tägl. 10-13, März-Oktober tägl. 10-13 und 16-20 Uhr.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Playa Sol**④, Riba es Planc 3, Tel. 972258100, Fax 972258054, [www.playasol.com](http://www.playasol.com). Liegt etwas links am Rande der Bucht (Blickrichtung zum Meer) und damit auch ein wenig ruhiger. Von den Balkonen einiger Zimmer toller Meerblick, zur anderen Seite schaut man auf Garten und Pool. Sehr moderne und funktionale Einrichtung, nette Terrasse, Restaurant, Tennisplatz.

■ **Hotel Octavia**④, c/St. Vicenç 11, Tel. 972159225, Fax 972251053, [www.hoteloctavia.net](http://www.hoteloctavia.net). Ein 41-Zimmer-Haus, vielleicht 200 m vom Strand entfernt mit winzigen Balkonen und funktionaler Einrichtung sowie WiFi.

■ **Hotel Rocamar**③-④, c/Dr. Bartomeus s/n, Tel. 972258150, Fax 972258154, [www.rocamar.com](http://www.rocamar.com). Das Haus besticht durch seine erstklassige Lage, leicht erhöht am Ortsrand von Cadaqués, mit traumhaftem Blick über die Bucht auf den Ort. Für den Meerblick muss man etwas mehr bezahlen, lohnt sich aber. Wenn schon, denn schon ... Obendrein liegt das Haus in einem 14.000 m² großen Garten und bietet außerdem einen Indoor-Pool sowie WiFi.

■ **Hotel Llané Petit**③-④, c/Dr. Bartomeus 37, Tel. 972251020, Fax 972258778, [www.llanepetit.com](http://www.llanepetit.com). Das Hotel liegt ebenfalls etwas am Ortsrand, aber direkt am Meer. Von vielen Balkonen hat der Gast einen tadellosen Meerblick, diese Zimmer sind eine Spur teurer. 2010 wurde grundlegend renoviert, die Zimmer sind hell und freundlich eingerichtet. Es gibt einen Pool und WiFi.

■ **Hotel Nou Estrelles**③, c/Sant Vicenç s/n, Tel. 972259100, [www.hotelnouestrelles.com](http://www.hotelnouestrelles.com), direkt am Ortseingang vor dem Parkplatz, etwas unscheinbares, aber funktionelles Haus mit 15 Zimmern. WiFi frei.

■ **Hostal Cristina**③, Riera Sant Vicenç 1, Tel. 972258128, [www.hostalcristina.eu](http://www.hostalcristina.eu). Sehr zentral gelegenes Haus. Von den gar nicht so kleinen Balkonen schaut man leicht seitlich aufs Meer, in diesen Genuss kommen allerdings nicht alle Gäste. Der Namenszug des Hotels ist schwungvoll-künstlerisch gehalten, die Innenausstattung teilweise auch. Die 24 Zimmer sind zwar etwas schlicht, aber korrekt möbliert. Es gibt auch Räume mit einer größeren Terrasse.

■ **Hotel Tarongeta**③, Paratge Horts s/n, Tel. 972258289, Fax 972159120. Das Haus liegt am Ortseingang neben dem großen Parkplatz und direkt neben dem Hotel Nou Estrelles. Immerhin 31 Zimmer auf drei Etagen.

- **Hotel La Residència** ③, Av. Caritat Serinyana 1, Tel. 972258312, Fax 972258013, [www.laresidencia.net](http://www.laresidencia.net). Kleines Hotel mit 14 Zimmern, das eingerichtet ist wie ein Museum – es werden Kopien von Dalí-Werken gezeigt und auch sonst hat die Einrichtung des Hauses einen museal-künstlerischen Touch. Die Zimmer sind schlicht, aber völlig korrekt möbliert. Von etlichen Zimmern genießt der Gast Meerblick.
- **Hostal Marina** ③, Riera Sant Vicenç 3, Tel. 972 159091. Liegt nur 50 m vom Strand entfernt, aber mitten im Geschehen. 26 Zimmer, teilweise mit Sonnenterrasse.
- **Camping Cadaqués**, liegt mehr im Ort Portlligat, deshalb findet der Interessierte die Beschreibung dort.

## Essen und Trinken

- **Sa Gambina**, Riba Nemesi Llorenç s/n, Tel. 972 258127. Gute katalanische Fischküche, aber es gibt auch Reis- und Fleischgerichte. Das Lokal mit einer kleinen Meerblick-Terrasse ist seit Jahren ein Klassiker am Ort. Innen gibt es einen größeren Speiseraum mit einem kleineren, fast höhlenartigen Nebenraum.
- **Can Rafa**, Passeig 7, Tel. 972159401. Ist eines von knapp einem halben Dutzend Lokalen, die unweit vom Strand, aber in der zweiten Reihe liegen. Gute Fischküche, wird von lokalen Fischern beliefert.
- **Els Pescadors**, Riba Nemesi Llorenç 2, Tel. 972 258859. Beste Lage vor dem Strand, angenehme Terrasse und eine weithin geschätzte Fischküche.
- **Es Beluard**, Riba Nemesi Llorenç s/n, Tel. 972 258183. Liegt in der ersten Etage eines kleinen Hauses knapp vor dem Strand. Von einigen wenigen Tischen genießen die Gäste direkten Meerblick. Serviert wird vorwiegend lokaler Fisch.
- **Bar L'Estable**, Riba Pitxot s/n, Tel. 972258580. Kleine, urige Bar mit breiter Auswahl an Tapas, doch es gibt auch Fisch- und Fleischgerichte. Drinnen schaut's ein wenig aus wie in einer Höhle mit weiß geschlammten Wänden, draußen gibt es eine kleine

Terrasse an der Straße oberhalb des Wassers („white chairs!“ – darauf wird explizit hingewiesen).

- **Bar Marítim**, Passeig Marítim 18. Traditionsreiches Lokal mit Terrasse zum Meer, noch ein Klassiker von Cadaqués.
- **Bar Casino**, Plaça Dr. Trèmols 1, Tel. 972258 137. Liegt unübersehbar direkt neben dem kleinen Kanal und ist so etwas wie ein Treff für alle, vom hängengebliebenen Künstler bis zum alteingesessenen Fischer.
- **Café La Habana**, c/Dr. Bartomeu s/n, Tel. 972 258689. Das Lokal trägt den Namen der kubanischen Hauptstadt und liegt ein wenig am Rande des Geschehens. Ist ein beliebter Treffpunkt vieler Individualisten. Einrichtung und Stil des Lokals sind eine Hommage an die unzähligen Auswanderer, von denen nicht gerade wenige ihr Glück auf Kuba suchten. Häufig wird hier Livemusik gespielt, gerne auch karibische Musik oder Habaneras.
- Eine wahre Kneipenmeile ist die schmale **Straße Miquel Roser**, dort reiht sich ein Tresen an den anderen.

## Verkehrsverbindungen

- **Busterminal**, c/Sant Vicenç s/n, Tel. 972258 713, die Gesellschaft *Sarfa* bietet Verbindungen nach Figueres, Girona und nach Barcelona an.

## Feste

- **1. Januar:** *Sol ixent*, am frühen Neujahrsmorgen gegen 7 Uhr versammeln sich viele Menschen beim Leuchtturm am Cap de Creus, um die aufgehende Sonne zu begrüßen. Dieser Punkt gilt nämlich als der östlichste Ort auf der iberischen Halbinsel, wo man entsprechend als erstes den Sonnenaufgang sehen kann. Dazu wird Sardana getanzt und kostenlos heiße Schokolade ausgetrenkt.
- **um den 23. April:** *Setmana cultural*, die Kulturwoche, mit umfangreichem Kulturprogramm.

■ **Anfang Juni:** *Fira d'Indians*, ein Fest zu Ehren der vielen Auswanderer. Cadaqués im 19. Jh. wird nachgespielt, junge Leute in historischer Tracht bereiten sich auf die Überfahrt nach Amerika vor. Zur Einstimmung gibt es karibische Musik, Getränke, Speisen und Tänze.

■ **16. Juli:** Fest zu Ehren der *Verge de Carme*, Schutzpatronin des Meeres.

■ **August:** Internationales Musikfest, bei dem die unterschiedlichsten Genres gepflegt werden. [www.festivaldecadaques.cat](http://www.festivaldecadaques.cat)

■ **8.-10. September:** großes Sommerfest, Sardanas, Habaneras, Umzug von Giganten.

■ **18. Dezember:** Fest zu Ehren *Ntra. Senyora de Esperança*, u. a. Messe, Sardanas und Schachwettkämpfe.

■ **jeden letzten Sonntag im Monat:** Antiquitätenmesse an der Promenade.

## Markt

■ **Termin:** am Montag 8-14 Uhr an der c/La Riera.

# Portlligat

Eigentlich ist Portlligat kaum mehr als ein Anhängsel von Cadaqués, wenngleich es schon den Status eines eigenständigen Dorfes hat. Von Cadaqués wird Portlligat nach wenigen Kilometern auf einer kurvigen und im Endbereich engen Straße erreicht.

## Sehenswertes

Es gäbe kaum einen Grund, hierher zu fahren, läge nicht in Portlligat das **Haus von Dalí**. Hier lebte und arbeitete der

Meister lange Jahre und fand seine Inspirationen. Das Haus liegt direkt am Meer, und die schon aus Figueres bekannten Eier auf dem Dach blitzen durch. Wer zu dem Haus möchte, folge dem holprigen und engen Weg um das Hotel Port Lligat herum hinunter zum Meer. Dort kann man parken und einen kleinen Spaziergang zum Haus unternehmen. So bizarr das Leben des Meisters war, so skurril zeigt sich auch sein Wohnhaus, damit beinahe so, wie man es von einem Genie erwartet. Am Eingang erwartet den Besucher beispielsweise ein Eisbär! Weitere bizarre Gegenstände liegen in einem Labyrinth mit einer Vielzahl von ungewöhnlichen Einrichtungsgegenständen, vermengen sich mit seltsamen Objekten ganz im surrealistischen Sinne. Selbst der Swimmingpool fällt mit seiner Phallusgestalt aus dem Rahmen, Dalí-like eben.

■ **Casa-Museu Salvador Dalí**, Tel. 972251015, [www.salvador-dali.org](http://www.salvador-dali.org), [pllgrups@fundaciodalí.org](mailto:pllgrups@fundaciodalí.org), geöffnet: 12.2.-14.6. und 16.9.-6.1. Di-So 10.30-18 Uhr, 15.6.-15.9. tägl. 9.30-21 Uhr, Mo geschlossen außer 15.6.-15.9, Eintritt: 11 €. Ein Besuch ist nur nach Voranmeldung möglich. Es werden immer nur relativ kleine Gruppen (8 Personen alle 10 Minuten) ins Museum gelassen, da die Räumlichkeiten doch etwas beeengt sind. Dauer: 50 Minuten. Voranmeldung online, per Mail oder telefonisch möglich.

☞ Fantastereien eines Genies im Dalí-Haus (im kleinen Foto von außen) in Portlligat









## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Port Lligat**④, c/Salvador Dalí s/n, Tel. 972258162, Fax 972258643, [www.port-lligat.net/hotel](http://www.port-lligat.net/hotel). Ein Haus, das wohl von der Nachbarschaft zu *Dalí* inspiriert wurde, bereits beim Empfang findet sich eine kleine Bilderausstellung. Es hat einen Pool und bietet einen tollen Blick aufs Meer, entweder von der gemeinsamen Terrasse oder vom eigenen Zimmerbalkon.

■ **Hotel Calina**③-④, c/Salvador Dalí 33, Tel. 972 258851, Fax 972251040, [www.hotelcalina.com](http://www.hotelcalina.com). Das Haus liegt sehr nahe zum Meer und zum Dalí-Haus, hat 22 Zimmer mit Balkon und ist geöffnet von März bis Oktober. Dazu gehören ein Restaurant und zwei Pools nebst Sonnenterrasse. Es gibt DZ und größere Studios, die Platz für bis zu vier Personen bieten. WiFi.

■ **Camping Cadaqués**, 2. Kat., Tel. 972258126, Fax 972 159383, geöffnet Mitte März bis Mitte September. Liegt an der schmalen Straße zwischen Cadaqués und Portlligat. Kleines, durch Terrassen unterteiltes Gelände.



## Ausflug zum Cap de Creus

Cap de Creus (☒ El Port de la Selva) ist der östlichste Punkt der Iberischen Halbinsel und damit der erste Festlandort Spaniens, den die morgendlichen Sonnenstrahlen erreichen. Genau deswegen versammeln sich hier in der **Neujahrsnacht** ganz früh morgens immer viele Menschen, um das erste Tageslicht des neuen Jahres zu begrüßen. Eine **wilde, einsame Landschaft** mit tiefen Einschnitten und steil abfallenden Felswänden.

513cb hf



In früheren Zeiten siedelten Menschen hier, das wurde durch Dolmenfunde belegt. Heute ist es völlig einsam, einige Vögel haben deshalb dieses Gebiet als Nistplatz auserwählt. Von Cadaqués führt eine asphaltierte Straße über 9 Kilometer bis zum Parkplatz beim Leuchtturm. Dieser stammt aus dem Jahr 1847 und sendet alle 10 Sekunden ein weißes Licht aus.

Das Cap de Creus ist 1998 zum schützenswerten **Naturpark** deklariert worden, was u. a. bedeutet, dass hier nicht mit Netzen gefischt werden darf. Es ist zugleich der einzige Naturpark Spaniens, der sowohl landseitig als auch wasserseitig unter Schutz gestellt wurde. Direkt beim Leuchtturm an der Spitze steht ein Haus. Hier befindet sich die einzige Bar weit und breit. Von der Terrasse hat man einen tollen Blick. Genau dorthin hat es den Briten Chris Little verschlagen und er kocht für seine wenigen Gäste vor allem indische Gerichte oder frischen Fisch täglich so ab 11 Uhr.

## Essen und Trinken

■ **Restaurante Cap de Creus**, Tel. 972199005. Neben vorzüglichen Gerichten wie dem indischen Curry oder der gehaltvollen Fischsuppe präsentiert der Betreiber Chris Little auch regelmäßig Konzerte.

☒ Eine wahrlich wilde Küste am Cap de Creus

# Roses

- **Einwohner:** 20.400
- **PLZ:** 17480
- **Entfernung nach Barcelona:** 152 km
- **Touristeninformation:** Av. de Rhode 77-79, Tel. 972257331, [www.roses.cat](http://www.roses.cat). Geöffnet tägl. 9-21 Uhr.

Roses ist der erste Ort nach dem Passieren der Grenze, der zu den touristisch ganz großen Zentren gezählt werden darf. Die **weit geschwungene Bucht** gleichen Namens (Badia de Roses) misst insgesamt gute 15 km, am nördlichen Zipfel liegt der Ort Roses. Im Hinterland sind gerade noch die allerletzten Ausläufer der Pyrenäen sichtbar, weiter südlich wird das Land völlig flach. Das schafft dann Platz für weite Strände, und davon hat Roses wirklich genügend.

Wer sich **der Stadt nähert**, befährt zunächst eine breite Straße, passiert mehrere Hotelanlagen und Campingplätze, bevor sich die Straße in Höhe der nicht übersehbaren Festung stark verengt. Nun wird die Altstadt erreicht, die Straße verläuft daran vorbei, streift den Hafen und zieht sich über die hügeligen Nachbarviertel wieder raus aus Roses.

Der ursprüngliche **Kern der Stadt** mit seinen vielen verwinkelten Gassen hat sich stark auf die touristischen Bedürfnisse eingestellt, aber nicht völlig ergeben. Es genügen ein paar Schritte, und man steht vor einer spanischen Bar. Am Abend schlendern alle, Urlauber und Einheimische, einträchtig durch die Gassen.

Die großen Hotels und Apartmentanlagen sind außerhalb der Altstadt zu finden, eine mehrere Kilometer lange

Promenade verbindet die beiden Viertel. Dort, im **Viertel Santa Margarida**, sind dann auch mehrere Campingplätze und etliche – aber nicht ausschließlich – von Ausländern geführte Restaurants zu finden.

## Die Strände

Der **Strand im Stadtbereich von Roses** wird von zwei markanten Punkten begrenzt, rechts (Blickrichtung zum Meer) vom Zufluss des Canal de Río Grau und links vom Hafen. Zwischen diesen beiden Polen erstreckt sich über insgesamt 2,5 km ein durchgehender Sandstrand. Die durchschnittliche Breite liegt bei 45 m, und der Strand besteht aus weichem, hellem Sand. Eine nett gestaltete

514cb sm





**Promenade** verläuft ebenfalls über die gesamte Distanz, ausgehend vom Hafen bis zum Endpunkt am Kanal, wo ein zweiter, aber wesentlich kleinerer Hafen liegt. Der Strand zeigt sich durchgängig hell und weichsandig, er ist durchaus breit zu nennen, nur im Bereich der Altstadt verjüngt er sich doch deutlich. Etwas außerhalb liegen noch drei kleinere Strandbuchten vor den dortigen Apartmentanlagen.

## Sehenswertes

Zunächst die **Altstadt**, trotz der Massen, die sich zeitweise hier durchschieben. Wer sich die Mühe macht, einmal in die Nebengassen auszuweichen, wird immer noch stille Ecken entdecken. Nicht

ungemütlich ist auch die Plaça Sant Pere, unweit vom Hafen gelegen, wo einige nette Lokale mit Terrasse zum Gucken und Gesehenwerden einladen. Die Altstadt besteht aus engen, unregelmäßig verlaufenden Gassen, in denen sich heute viele Geschäfte und Lokale befinden. Dort steht auch die Kirche **L'Església de Santa Maria**, die 1796 geweiht wurde. Der Baustil des Modernismus ist in Katalonien weit verbreitet, auch in Roses befindet sich mit der Casa Mallo, dem heutigen **Rathaus**, an der Plaça Catalunya ein schönes Beispiel. An der Plaça del Pau („Friedensplatz“) steht ein Denkmal zu Ehren der Opfer des spanischen Bürgerkrieges.

☒ Auf der Promenade in Roses ist das Angebot an Ausflügen groß



Einzig klassische Sehenswürdigkeit innerhalb der Ortschaft ist die **Ciutadella**, nicht weit vom Touristenbüro entfernt. Die Festung wurde im 16. Jh. unter *König Carlos I.* erbaut, sie fiel recht groß aus für diesen Ort, der damals noch keine überragende Bedeutung hatte. Ursprünglich befand sich einmal an dieser Stelle die griechische Siedlung Rhodes, die schon 776 v. Chr. hier gegründet wurde. Beim Bau der Ciutadella waren der pentagonale, sternförmige Grundriss und die dreieckigen Ausbuchtungen neu, allerdings sind davon nur noch drei erhalten. Die Festung ist noch heute von einem Graben umgeben, der konnte früher sogar im Notfall geflutet werden.

Im Inneren der Festungsanlage sind Überreste aus verschiedenen Epochen zu finden. So beispielsweise einige wenige Funde aus der griechischen Gründungsphase (3.–4. Jh. v. Chr.), aber auch aus der römischen Epoche (2. Jh. v. Chr. bis 6. Jh.). Gut erhalten ist auch das kleine romanische Kloster Santa Maria aus dem 11. Jh. und nicht zuletzt ebenfalls noch Reste der mittelalterlichen Stadtmauer.

Ein interessantes **Museum** erklärt in sechs thematischen Blöcken die wechselvolle Geschichte: die Ursprünge, die griechische Kolonie, das römische Imperium und den Niedergang, Roses im Mittelalter und schließlich das moderne Roses. Ergänzend werden Eindrücke von den früheren Seefahrern im Golf von Roses gezeigt.

■ **Museum**, geöffnet: Juni bis September täglich 10–20 Uhr, Oktober–Mai Di–So 10–18 Uhr, Eintritt: 4 €, unter 16 und über 65 Jahre freier Eintritt, zusammen mit Castell de la Trinitat: 5 €.

Etwas außerhalb, bei der Urbanización Puig Rom, liegen der **Leuchtturm** aus dem Jahr 1864 und gleich daneben das **Castell de la Trinitat** aus dem Jahr 1544. Hier ist auch der Aussichtspunkt *Mirador del Puig-Rom* zu finden, der eine grandiose Aussicht verspricht.

Die Festung entstand als Ergänzung zum im Ortskern liegenden Castell, schön erhöht liegend oberhalb vom Leuchtturm. Von hier sollte der Hafen



verteidigt werden. Sie wurde in Form eines fünfeckigen Sterns erbaut und ihre Mauern sind zwei Meter dick.

■ **Castell de la Trinitat**, geöffnet: 16.9.-14.6. Sa 15-18, So 10-14 Uhr, 15.6.-15.9. tägl. 17-22 Uhr, Eintritt: 2,50 €.

Eine Attraktion ganz besonderer Art ist die **Fischauktion**, die jeden Nachmittag ab 17 Uhr am Hafen stattfindet.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Terraza**④, Passeig Marítim 16, Tel. 972 256154, Fax 972256866, [www.hotelterraza.com](http://www.hotelterraza.com). Tadellose Lage direkt am Strand in Höhe der Ciutadella und damit auch nicht weit von der Altstadt entfernt. Die meisten der 112 Zimmer des Hotels gewähren Meerblick, unten befinden sich ein nettes Café sowie ein Garten mit Liegestühlen und außer-





dem ein exklusiver Spa-Bereich. Geöffnet: März bis November.

■ **Hotel Marian Platja** ②-③, Passeig Marítim s/n, Tel. 972256112, Fax 972256312, [www.hotelmarian.es](http://www.hotelmarian.es). Ein fünfstöckiges Haus direkt am Strand, wenn auch nicht jedes Zimmer Meerblick gewährt, Sackgassenlage, alle Zimmer mit Balkon, insgesamt ein sehr familiäres Haus. Mit Bar, Sonnenterrasse, Tennisplatz, zwei Pools, WiFi. Alle Zimmer sind Nichtraucherbereiche, abends gibt es Livemusik und am Sonntag Paella. Geöffnet: April bis Oktober.

■ **Hotel Ciutadella** ②-③, c/Tarragona 7, Tel. 972 257009, Fax 972257703, [www.hotelciutadella.com](http://www.hotelciutadella.com). Ein kleines Haus mit 56 Zimmern, etwas abseits gelegen, nur wenige Schritte von der Ciutadella entfernt. Insgesamt sehr familiär, alle Zimmer mit Balkon. Geöffnet: Februar bis Mitte November.

■ **Hotel Mediterrà** ②-③, c/Quevedo 9-17, Tel. 972256300, [www.hotelsmediterraneo.com](http://www.hotelsmediterraneo.com), liegt etwas außerhalb vom Zentrum (1½ km), aber direkt am Strand und besteht aus drei Gebäuden, die u. a. einen Pool, Sauna, Jacuzzi und einen Sportbereich aufweisen. Geöffnet: April bis Oktober.

Drei der vier Campingplätze von Roses liegen ziemlich zentral, zählen aber nicht zur Spitzenkategorie. Sie sind alle recht klein, wenn's voll wird, steht man schon etwas beengt.

■ **Camping Rodas**, 2. Kat., Punta Falconera 62, Tel. 972 257617, Fax 972152466, [www.campingrodas.com](http://www.campingrodas.com), geöffnet 1.6.-30.9. Ein Platz am Ortsrand beim Supermarkt *Caprabo*, durch Pinienbewuchs abgeteilte Standplätze, sodass jeder „seinen“ Platz hat. Kleine Bar, Pool.

■ **Camping Joncar Mar**, 2. Kat., c/Bernat Metge 9-10, Tel./Fax 972256702, [www.campingjoncar-mar.com](http://www.campingjoncar-mar.com). Der Platz liegt links und rechts dieser winzigen Straße, die zum Strand führt, er ist nicht groß, aber keine 100 m vom Strand entfernt. Ganzjährig geöffnet.

■ **Camping Salatà**, 2. Kat., c/del Port de Reig 44. Tel. 972256086, Fax 972150233, [www.campingsalatà.com](http://www.campingsalatà.com). Geöffnet ganzjährig bis auf Januar.

Liegt mitten zwischen den Apartmentanlagen. Nicht zu großes Gelände, Pool und Mietbungalows.

## Essen und Trinken

■ An der **Plaça Sant Pere** liegen mehrere Restaurants mit Freiluftterrassen.

■ **La Llar**, Carretera nach Figueres, km 4, Tel. 972 255368. Liegt etwas außerhalb vom Ort, Mi abends und Do geschlossen. Exzellente Küche, Spezialität des Hauses ist ein Probiermenü „Prestige“. Nicht billig, aber superb!

■ **Flor de Lis**, c/Cosconilles 47, Tel. 972254316, geöffnet: Ostern bis Oktober 19-23 Uhr, Di Ruhetag. Deutsch-schweizerische Besitzer richteten entsprechend ihre Küche und das Ambiente ihres Hauses ein, das einem Schweizer Chalet nachempfunden wurde. Serviert wird französisch-mediterrane Küche, aber auch so spannende Gerichte wie Gazpacho von Grönland-Kabeljau.

■ **L'Ancora**, Av. de Rhode 62, Tel. 972256386. Liegt unmittelbar am Strand mit einer Terrasse, von der man wunderbar aufs Meer blickt. Im Angebot sind Fisch, Meeresfrüchte, Tapas sowie einige Fleischgerichte.

■ **Sí Tapas Lounge**, Av. de Rhode 199, Tel. 972 150093. Hat eine auffällige Terrasse zur Straße. Wie der Name verspricht, gibt es eine Vielzahl von Tapas und auch ganze Tapas-Menüs.

■ **Gaia**, Plaça Catalunya 11, Tel. 972256076. Das Haus wirkt von außen ziemlich unscheinbar, man läuft leicht daran vorbei, denn das charmante Lokal liegt im Innenhof. Es gibt ein günstiges *menú del día*, ansonsten mediterrane Küche. Die Einrichtung ist stilvoll-schick, hin und wieder gibt es auch Live-musik zu hören.

## Verkehrsverbindungen

■ **Busse:** *Sarfa*, c/de la Riera Ginjolars, Tel. 972 150585, hat Verbindungen zu allen größeren Orten.

## Aktivitäten

■ **Schiffstouren:** Verschiedene Ausflüge per Schiff und sogar per Katamaran sind möglich entlang der pittoresken Küste bis hoch nach Cadaqués und Portlligat, bis nach Cap de Creus sowie l'Estartit. Eine Piratenfahrt mit Snacks und viel Vino darf natürlich nicht fehlen. Es gibt verschiedene Anbieter mit fast identischem Programm und ähnlichen Preisen.

*Els Blaus de Roses*, Tel. 609328 177, [www.elsblausderoses.com](http://www.elsblausderoses.com), verkauft Tickets an zwei Stellen: am Paseo Marítimo, gegenüber vom Hotel Mar y Sol, sowie an der Platja Margarida, gegenüber vom Hotel Montecarlo.

Ein anderer Anbieter von ähnlichen Touren per Katamaran ist *Mare Nostrum Excursions*. Das Büro liegt am Sportboothafen (Lokal 12), Informationen erhält man gratis unter: Tel. 900102894 oder im Internet: [www.magic-catamarans.com](http://www.magic-catamarans.com).

■ **Tauchen:** *Roses Sub*, Tauchbasis unter deutscher Leitung im Ortsteil Santa Margarida, c/Miguel de Cervantes 29, Tel. 972254645, [www.rosessub.de](http://www.rosessub.de).

*Poseidon*, Passeig Marítim in Santa Margarida, Tel. 972255772, [www.poseidonroses.com](http://www.poseidonroses.com). Altbewährte Tauchschule in Santa Margarida beim Hotel Victoria unter deutscher Leitung. Bietet Schnuppertauchen, aber auch komplette Tauchkurse an.

■ **Bähnchenfahrt:** *Roses Express*, ein so genanntes Carrilet, also ein Bähnlein auf Rädern, fährt entlang der Küste auf verschiedenen Strecken. Eine Kurztour von einer Stunde Dauer führt durch Roses, während verschiedene andere bis in die nähere Umgebung gehen. Die weiteste Fahrt dauert immerhin fünf Stunden und erstreckt sich über 60 Kilometer. Sie führt bis El Port de la Selva und zum ehemaligen Kloster Sant Pere de Rodes. Abfahrt ist von der Touristeninformation. Infos: [www.trenrosesexpres.com](http://www.trenrosesexpres.com).

■ **Gokartbahn:** *Karting Roses*, Carretera de Palau a Roses, Tel. 972254103, [www.kartingroses.com](http://www.kartingroses.com), liegt etwas außerhalb der Ortschaft, doch zu der 850 Meter langen Gokartbahn pendelt regelmäßig ein Gratisbus.

## Einkaufen

■ **Weinhandlung:** *Bodega Jordà*, Plaça Catalunya 8, Tel. 972256229. Netter Laden, breites Angebot auch aus riesigen Fässern.

## Feste

■ **Karneval:** Wird fünf Tage lang gefeiert und gilt als der schönste und wichtigste an der Costa Brava, an dem Tausende teilnehmen. Großartige Umzüge finden am Freitag und am Sonntag entlang der Avinguda de Rhode statt.

■ **29. Juni:** *Festa dels Pescadors*, Fest der Fischer.

■ **15. August:** *Nuestra Senyora de Assumpció*, gefeiert wird allerdings vom 9. bis 18.8. – u. a. mit Feuerwerk am 16.8., Sardanas, Konzerten, Habaneras, aber auch Serenaden des Sommers werden vorgetragen.

■ **Juni bis September:** jeden Samstag Sardanas an der Plaça Catalunya.

## Markt

■ **Termin:** am Sonntagvormittag, um den Mercat Municipal.

## Ausflüge

### Aquabrava

Aquabrava ist eine **Badelandschaft** mit diversen Rutschen, Flussfahrten, Wassertischen und einem Blackhole (Eintauchen in die Finsternis). Sie liegt außerhalb an der Straße nach Cadaqués.

■ Carretera Roses a Cadaqués, km 1, Tel. 972254 344, [www.aquabrava.com](http://www.aquabrava.com), **geöffnet:** Juni-Mitte

September täglich 10-19 Uhr, **Eintritt:** 28 €, unter 120 cm Körpergröße oder älter als 65 Jahre 17 €. Es pendeln regelmäßige Busse ab Roses.

## Megalithkomplex

Knapp außerhalb von Roses liegt an der Straße nach Montjoi ein Megalithkomplex aus der Zeit 3000–2700 v. Chr. Dort befinden sich Überreste der vermutlich ersten Siedler, vor allem handelt es sich um Dolmen, darunter auch der **Creu d'en Corbertella**. Er besteht aus sieben senkrecht stehenden Steinblöcken und wird von einer 18 Tonnen schweren Steinplatte bedeckt.

## Vilajuïga

In **Vilajuïga** ist eine **Bodega** zu finden, die hervorragenden Wein direkt aus riesigen Fässern zu günstigen Preisen verkauft. Die Cooperativa Alt Empordà ist nicht zu übersehen, sie liegt direkt an der Durchfahrtsstraße.

■ **Cooperativa Alt Empordà**, c/Roses 3, Tel. 972530043, geöffnet: Mo-Sa 9-13 und 15-19 Uhr, So 9-13 Uhr.

## Wanderung entlang der Küste

Am Ortsrand von Roses, bei der benachbarten Siedlung und gleichnamigen Bucht **L'Almadrava**, führt ein Weg klar erkennbar oberhalb der felsigen Küste entlang des Meeres. Als Ziel bietet sich die Bucht **Cala Montjoi** an. Dauer der Tour: mit entsprechenden Guck-Pausen, die sich hier förmlich aufzwingen, we-

nigstens 2 Stunden pro Richtung. Wer es schafft, kann in ca. 4 Stunden bis zum Cap Norfeu wandern.

Zum Startpunkt besser fahren, zu Fuß ist es vom Zentrum von Roses zu weit. Kurz nach dem Campingplatz befindet sich ein Parkplatz, dort das Auto abstellen und noch ca. 500 Meter der Straße c/Diaz Pacheco ortsauwärts folgen.

☑ Auf Wanderung entlang der Küste



Hier erfolgt auch erstmals die Ausschilderung „**Camí der Ronda**“ und Fernwanderweg GR-92, dessen Bestandteil dieser Weg ist. Diesem Weg hoch folgen und nach etwa 300 Meter an der ersten Straße nach rechts abbiegen. Dort steht ebenfalls das **weiß-rote GR-Zeichen**. Hinter dem letzten Haus führt jetzt der ausgeschilderte Weg entlang der Küste. Man entfernt sich rasch von der Bebauung und kann dann die Stille so richtig aufnehmen. Der Weg ist klar erkennbar, zusätzlich aber auch ziemlich

häufig mit den rot-weißen GR-Zeichen versehen. Tief nach unten blickt man auf das Meer. Nach etwa einer Stunde führt der Weg recht nah an alten Bunkern vorbei. Man umrundet dabei eine Bucht und sieht in der Ferne schon das **Cabo Norfeu** von dem gesagt wird, dass dort die Pyrenäen ins Meer versinken.

Nach einer weiteren Viertelstunde wird eine Art „Kreuzung“ erreicht. Der GR-92 führt weiter geradeaus entlang der Küste, nach rechts unten führt eine Piste zur **Font de Lledó** (ausgeschildert).

515cb sm



## Wein von der Costa Brava

Wein aus Spanien ist längst nicht so bekannt wie vergleichbar französischer oder italienischer Wein. Zu Unrecht, denn spanische Winzer achten schon seit den 1920er Jahren auf hohe Qualität. In jener Zeit entstand nämlich ein System der Herkunftsbezeichnung, das strengen Kriterien unterliegt. Eine so genannte *Denominación de Origen* gilt für bestimmte Weinanbaugebiete, in denen jeweils regionale Vorschriften eingehalten werden müssen. So versucht man, eine gleichbleibende Qualität zu erzeugen. Momentan existieren etwa 60 *Denominaciones* in ganz Spanien, für das Gebiet der Costa Brava gibt es nur ein einziges: *Ampurdán-Costa Brava*.

Festgelegt werden beispielsweise, welche Rebsorten verwendet werden dürfen, in welchem Gebiet angepflanzt wird und gegebenenfalls wird sogar eine Höchstmenge festgesetzt. Weiterhin wird die Lagerzeit bestimmter Weine festgelegt.

Die Einhaltung all dieser Vorgaben überwacht ein unabhängiges Gremium und ver-

gibt dafür ein Gütesiegel. Jedes Gebiet der 35 *Denominaciones* hat sein eigenes Gütesiegel.

Obendrein erhalten die Weine eine Nummer, sodass sich eventuelle Unregelmäßigkeiten genau zurückverfolgen lassen.

Das Gebiet der *Denominación* von *Empurdá* liegt etwa in einem Streifen, der von Roses im Süden und der französischen Grenze im Norden bis knapp hinter der Autobahn verläuft. Eines der Weinanbaugebiete liegt bei Vilajuïga, unweit von Roses, wo man auch Wein direkt vom Erzeuger erwerben kann.

Charakteristisch sind die Traubensorten *Macabeo* und *Xarello*, die für Weißwein gewählt werden, für Rotwein nimmt man die Rebsorten *Cariñena* und *Garnacha*. Weißweine und Rosadeweine müssen wenigstens ein Jahr, Rotweine zwei Jahre gelagert werden, ein Jahr davon im Fass. Auf den Etiketten der Weinflaschen müssen diese Traubenbezeichnungen neben dem Herkunftssiegel und der fortlaufenden Nummer erscheinen.

Ungefähr 20 Minuten später muss ein ziemlich steiles Zwischenstück überwunden werden, das auch noch über recht rutschiges Geröll hinunter in eine Bucht mit Namen **Cala Murta** führt. Dort läuft man nicht mal 50 Meter über groben Kiesel, lauscht den sich brechenden Wellen und kann sich an einer Infotafel über die Bucht informieren. Genau daneben steigt der Wanderweg wieder aus der Bucht hinaus nach oben. Jetzt passiert man ein Waldstück und

kann bereits die Bucht **Cala Montjoi** erkennen.

### Radtour

Wie wäre es einmal mit einem Trip nach **Figueres**, aber per Fahrrad? Eine ausgeschilderte Route von 22 Kilometern führt ab Ciutadella auf einer leicht zu bewältigenden Strecke direkt in die Stadt des Dalí-Museums.



# Empúriabrava

- **Einwohner:** 7900
- **PLZ:** 17487
- **Entfernung nach Barcelona:** 143 km
- **Touristeninformation:** Av. Pompeu Fabra s/n, Tel. 972450802, [www.castelloempuriabrava.com](http://www.castelloempuriabrava.com).

„Die größte Marinaansiedlung der Welt“, so feiert sich dieser Ort selbst. Die Aussage mag stimmen, gibt es hier doch 5000 Liegeplätze, die in einem gleichmäßigen Netz von Kanälen zu finden sind. Entstanden ist eine wahrlich riesige Urbanización, die von diversen Kanälen durchzogen ist.

Man biegt von der Verbindungsstraße Figueres – Roses ab und fährt zwei, drei Kilometer entlang der **Hauptstraße**, die schließlich am Strand endet.

Der ganze Ort wurde in Parzellen unterteilt, und dort finden sich **Hunderte von Ferienwohnungen**. Ein Großteil der FeWos liegt an einem der zahlreichen Kanäle, sodass man sein mitgebrachtes Boot vor der Tür dümpeln lassen kann. Über das verzweigte Kanalnetz erreichen die Freizeitkapitäne auch das offene Meer. Hochhausriesen wurden nicht errichtet, nur kleine Einheiten sind zu finden, eine Art Häuschen am Wasser also.

## Die Strände

Empúriabrava ist klar begrenzt von zwei Flüssen, dem Riu la Muga und dem Rec els Salins, dazwischen erstreckt sich die **Platja d'Empúriabrava** über 1,6 km Länge. Die Breite beträgt stattliche 90 m,

und der Sand zeigt sich hell und weich. Hier herrschen vereinzelt starke Winde und Strömungen vor.

Ein weiterer schöner Strand, **Platja la Rubina**, schließt sich nach links an (Blickrichtung Meer), beginnt aber jenseits des Kanals, ist also etwas umständlich zu erreichen. Der Strand verläuft über 1,7 km und endet praktisch an der Stadtgrenze von Roses am Canal del Riu Grau. Das Hinterland zählt zum Naturreservat Aiguamolls de l'Empordà, bis auf ein paar Campingplätze existieren keine Ansiedlungen. Der feine Sandstrand würde wohl noch mehr Leute anlocken, wäre er nicht so umständlich zu erreichen.

**Platja Can Comes** ist ein 4 km langer Strand mit einer mittleren Breite von 65 m. Der Strand liegt rechts von Empúriabrava (Blickrichtung Meer) und hat in seinem Rücken den Naturpark Aiguamolls de l'Empordà. Dadurch ist die Zufahrt etwas erschwert, was dazu führt, dass dieser schöne Strand mit feinem Sand schwach besucht ist. Zwei Campingplätze (Almatà und Laguna) sind hier zu finden.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

Über das Touristenbüro erhält man eine lange Liste mit **Anbietern von FeWos**, die Liste ist über die Homepage von Empúriabrava abrufbar. Dort sind auch deutschsprachige Vermieter aufgeführt.

■ **Hotel Port Salins**®, Sector Salins, Av. de Climent 10-15, Tel. 902454700, Fax 972456047, [www.hotelportsalins.com](http://www.hotelportsalins.com). Das bestens ausgestattete Haus liegt kaum 5 Gehminuten vom Strand entfernt und hat 42 Zimmer.

■ **Aparthotel Xon's Platja** ②-③, Av. Pompeu Fabra s/n, Tel. 972450136, Fax 972450422, [www.xonshotels.com](http://www.xonshotels.com). Fast am Strand gelegenes Haus mit allerdings beachtlichen 205 Zimmern, das als „Aparthotel“ arbeitet und deshalb auch Räume für 2, 4 oder 6 Personen hat, jeweils mit eigener Küche.

Die folgenden **Campingplätze** liegen bei der Platja La Rubina:

■ **Camping Castell Mar**, 2. Kat., Tel. 972450822, Fax 972452330, [www.campingparks.com](http://www.campingparks.com), geöffnet

von Anfang Mai bis Ende September. 300 Parzellen mit Grasboden, Baumbestand und allen nötigen Einrichtungen, sogar an einen Pool für Kinder wurde gedacht.

■ **Camping Rubina Resort**, 1. Kat., Tel. 972450507, [www.rubinaresort.com](http://www.rubinaresort.com), geöffnet 1.4.-15.10., direkt neben Empúriabrava gelegen, nur durch einen Kanal getrennt. 600 Parzellen mit Grasboden und allen notwendigen Serviceeinrichtungen, auch einem großen Pool und Bungalowvermietung, Bar, Restaurant und Tennisplätzen.



## Essen und Trinken

■ **Marisquería Casa Gallego**, Av. Joan Carles I. 16, Tel. 972454647. Liegt ca. 400 m vom Strand entfernt an einer der Hauptzufahrtsstraßen. Rustikal-gemütliche Aufmachung mit guter Fischküche aus Galicien.

## Aktivitäten

■ **Marina Ferry**, c/Carmançó 1, Tel. 972452579, [www.marinaferry.es](http://www.marinaferry.es), bietet Touren zum Kennenlernen der „größten Marina-Residenz der Welt“ an und verleiht auch Boote, mit denen man selbst einmal die Hauptkanäle erkunden kann, dazu gehört auch **Los Barkitos**. Diese Gesellschaft vermietet kleinere Boote.

■ **Outdoor Aktivitäten: Mystery Tours** (englischsprachig) bietet diverse Outdoor-Sportarten an wie Mountainbike, Schnorcheln, Tauchen, Kitesurfen, Kajakfahren, Fallschirmspringen und andere. Infos: Albers Comercial 42, Lokal 3, Tel. 972 451497, [www.mysterytours.es](http://www.mysterytours.es).

## Feste

- **7.-10. August:** Fest zu Ehren von *Sant Llorenç*.
- **16. Juli:** *Diada del Carme* (Meeresprozession).

## Markt

- **Termin:** Samstag 9-14 Uhr am Passeig Marítim.

☐ Hier parkt das Schiff vor dem Haus

# Castelló d'Empúries

- **Einwohner:** 12.200
- **PLZ:** 17486
- **Entfernung nach Barcelona:** 137 km
- **Touristeninformation:** Plaça Jaume I. s/n, Tel. 972156233, [www.castelloempuriabrava.com](http://www.castelloempuriabrava.com).

Diese nette Kleinstadt blickt auf eine **lange Tradition** zurück. Bereits zur Zeit der Römer gab es hier eine Siedlung, später, so im 12. Jh., kamen Kloster und Kirche hinzu, eine Ortschaft entstand. Eine Festungsmauer umschloss den inneren Kern, heute sind nur noch Reste davon erhalten.

Die **Altstadt** dagegen ist durchzogen von engen Gassen und mittelalterlichen Häusern, ein Besuch kommt einem Sprung in vergangene Jahrhunderte gleich.

**Parkplätze** sind ausgeschildert, leiten einen durch enge Gassen zu einem recht kleinen Platz vor der Kathedrale, deshalb lieber außerhalb der Altstadt parken, wo es genügend Plätze gibt.

## Sehenswertes

Die **Altstadt** von Castelló d'Empúries ist an sich sehenswert. Am besten ziellos durch die Gassen bummeln und den Stadtplan wegstecken. In dem Gassengeirr findet man sich sowieso kaum zu recht. Also, eintauchen in die Gassen, die alten Häuser betrachten, die Atmosphäre vergangener Zeiten einatmen und zufällig auf historische Details stoßen.

Die **Basilica Santa Maria** gilt nach der Kathedrale von Girona als nächst wichtiges Gotteshaus. Mit dem Bau wurde bereits 1007 begonnen, im 14. Jh. kam es zur ersten Renovierung. Bereits der Eingang zeigt die Detailversessenheit, mit der über diesen langen Zeitraum gearbeitet wurde. Links und rechts der Pforte sind die zwölf Apostel aus Stein gemeißelt worden, leider stört die Metalltür ein wenig den Gesamteindruck. Im Inneren fallen sofort die schönen **Glasmalereien** auf und der kunstvoll verschnörkelte Altar aus Alabaster, er stammt aus dem 15. Jahrhundert. Die Kirche gilt als gotisches Bauwerk, da die entscheidenden Arbeiten im 14. und 15. Jh. erfolgten, nur der Glockenturm erinnert in seiner Form an die romanischen Ursprünge.

Direkt daneben kann das **Museo Parroquial** besichtigt werden, ausgestellt sind Goldschmiedearbeiten sowie liturgische und religiöse Kunstwerke. Im Zentrum der Basilica thront das Bildnis der Maria, auch dieses stark verziert.

■ **Museo Parroquial**, geöffnet: Sommer täglich 10-13 und 16-20, sonst Fr/Sa 10-13 und 15-18, So 10-11, 12-14 und 15-18 Uhr, Eintritt: 2 €.

Direkt vor der Kirche liegt der ruhige Platz **Plaça Jacint Verdaguer**, wo Sie gut verschnaufen und die Kirche in ihrer vollen Pracht betrachten können. Danach sollte aber noch ein zielloser Bummel durch diesen **mittelalterlichen Ortskern** folgen, denn das historische Zentrum ist noch weitestgehend so erhalten, wie es einst angelegt wurde. Die Plätze und Straßen benannten bereits die ersten Bewohner jeweils nach dem dort ausgeübten Gewerbe. So gibt es die

Straße der alten Fischhändler (c/Peixateries Velles), der Geldwechsler (Plaça de la Moneda), der Weinhändler (Plaça del Vi), aber auch des Scharfrichters (Plaça del Botxi – der liegt allerdings außerhalb).

An der **Plaça Jaume I.** steht das uralte Stadtgefängnis aus dem 14. Jh., dessen zwei vergitterte Fenster auf die frühere Funktion hinweisen, im Inneren sind sogar noch alte Zellen erhalten. Das zweite Gebäude, die sogenannte *cúria*, war das Gerichtsgebäude. Heute ist hier das **Museu Cúria i Presó** beheimatet.

■ **Museu Cúria i Presó**, Plaça de Sant Jaume I., Tel. 972156233, geöffnet: Januar/Februar und November/Dezember Di-Do 9-16, Fr/Sa 9-14 und 16-18, So 10.30-13.30 Uhr, März bis Juni, September/Okttober Mo-Sa 9-14 und 16-18, So 10.30-13.30 Uhr, Juli/August tägl. 10-14 und 16-20 Uhr, Eintritt: 1 €.

Das ehemalige **Judenviertel** zählte bis zur Vertreibung ihrer Bewohner 1492 immerhin 300 Bewohner und ist zwischen den Straßen Carrer del Cal und Carrer dels Jueus zu finden. Speziell hier sind auch einige Gassen immer noch so unregelmäßig angelegt, wie einst im Mittelalter.

Die alte Getreidemühle an der Carrer Sant Francesc 5-7 wurde zum **Ökomuseum „Ecomuseu Farinera“** umgestaltet und zeigt jene Verfahrensweisen, mit denen früher Getreide zu Mehl verarbeitet wurde.

■ **Ecomuseu Farinera**, c/Sant Francesc 5-7, Tel. 972 250512, [www.ecomuseu-farinera.org](http://www.ecomuseu-farinera.org). Geöffnet: 15.6.-15.9. Di-So 10-14 und 17-20 Uhr, 16.9.-14.6. Di-Fr 10-13, Sa auch 16-19, So 10.30-13.30 Uhr, Eintritt: 3,70 €.



116cbP7C86 Antonio Garrido



Im östlichen Bereich der Altstadt liegt neben dem alten **Stadtter Portal de la Galarda** und den Resten der alten Stadtmauer aus dem 14. Jh. das Haus des Grafen von *Castelló*, la Casa Gran, ebenfalls aus dem 14. Jh. Das „große Haus“, so die Übersetzung, wirkt eher schlicht von außen, was aber verständlich erscheint, denn durch seine exponierte Lage an der Stadtmauer hatte es auch eine wehrhafte Bedeutung, weshalb man wohl auf äußeren Schmuck verzichtete.

**Zwei Klöster** waren im 13. bzw. 14. Jh. außerhalb der Stadtmauer angesiedelt,

beide zogen später in die innere befestigte Stadt. Die Dominikaner kamen bereits im 14. Jh., ihnen wurde das Haus des *Conde Pare I.* überlassen, das daraus resultierende *Convent de Sant Doménec* liegt bei der Plaça Catalunya. Die Augustiner zogen im 17. Jh. nach, das Gebäude, in dem das *Convent de Sant Augusti* untergebracht war, liegt unweit der Plaça Jaume I. und ist heute Privateigentum.

☒ **Basilica Santa Maria de Castelló d'Empúries**

Schon etwas außerhalb der Ortschaft überspannt die immer noch fotogene **alte Brücke** (*pont vell*) aus dem 14. Jh. den Fluss Riu Muga.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel de la Moneda**④, Plaça de la Moneda 8-10, Tel. 972158602, Fax 972153124, [www.hotelde.lamoneda.com](http://www.hotelde.lamoneda.com). Kleines, geschmackvolles Haus mit 11 Zimmern, das unweit der Kathedrale in einem alten Herrenhaus des Marqués de Dosaigües aus dem 17. Jh. installiert wurde. Die Zimmer sind mit einer Mischung aus modernen und verspielten Elementen eingerichtet und mit kräftigen Farben ausgestaltet. Außerdem bietet das Hotel den Gästen eine eigene Garage, eine Sonnenterrasse und einen Pool.

■ **Hotel Canet**②, Pl. Joc de la Pilota 2, Tel. 972 250340, Fax 972156057, [www.hotelcanet.com](http://www.hotelcanet.com). Ein Haus, das im 17. Jh. erbaut wurde und mitten in der Altstadt beim Rathaus liegt. Drei Stockwerke groß, 21 Zimmer, hellgelb gestrichen und modern eingerichtet. Mit Restaurant und Pool.

■ **Hostal Emporium**②, Sta. Clara 31, Tel. 972 250593, Fax 972250661, [www.emporiumhotel.com](http://www.emporiumhotel.com). Liegt am Ortsrand an der Straße nach Perallada, hat 42 Zimmer auf drei Etagen und unten ein Restaurant. Ins Zentrum sind es 10 Gehminuten.

■ **Camping La Laguna**, 1. Kat., Tel. 972450553, Fax 9724 50799, [www.campinglaguna.com](http://www.campinglaguna.com), geöffnet Ende März bis Anfang Oktober, direkt am Meer beim Strand Platja Can Comes gelegener Platz mit 780 Parzellen und Grasboden. Der Platz ist durch eine Lagune zweigeteilt. Breites Serviceangebot.

■ **Camping Nàutic Almatà**, 1. Kat., Tel. 972 454477, Fax 972454686, [www.almata.com](http://www.almata.com), geöffnet Anfang Mai bis Mitte September, liegt an der Straße Castelló d'Empúries – Sant Pere Pescador (GIV 6216), km 2,3. Ein großer Platz mit 1100 Par-

zellen, der am Naturpark Aiguamolls liegt. Breites Angebot, u. a. drei Bars, Restaurant, ein Kanal, der zum Meer führt, und eine direkte Lage am Strand Can Comes. Im Eingangsbereich gibt es Tennisplätze und ein Fußballfeld, weiterhin zur Verfügung stehen ein Kinderpool, eine Disco, Reitmöglichkeiten, Minigolf, Tauchen.

### Essen und Trinken

■ In der **Straße Carrer Alfons XIII.** liegen etliche Bars und Geschäfte nebst einigen kleinen Restaurants mit Terrassen.

■ **Restaurant Canet**, Plaça de la Pilota 2, Tel. 972250340. Es handelt sich um das Restaurant des gleichnamigen Hotels, in dem gute, lokale Gerichte serviert werden.

■ **Restaurante El Portal de la Gallarda**, c/Pere Estany 12 (unweit der Kathedrale, von dort ausgeschildert), Tel. 902095590. Liegt am letzten der ehemals sieben Stadttore und hat eine schöne Gartenterrasse, bietet fundierte Gerichte in angenehmer Atmosphäre. Di geschlossen.

### Feste

■ **23.-24. Juni:** *Sant Joan* mit Tanz und Sardanas.

■ **10. August:** Patronatsfest zu Ehren *Sant Llorenç*.

■ **11. September:** *Terra de Trobadors*, Festspiele der Troubadoure, ein Zeitreise zurück ins Mittelalter, wo Gaukler, Ritter und Händler den Charme längst vergangener Zeiten in der Altstadt von Castelló aufleben lassen.

### Markt

■ **Termin:** Dienstag 9-14 Uhr an der Plaça Joan Alsina.

 **Ökomarkt:** jeden ersten Sonntag im Monat von 9 bis 14 Uhr auf der Plaça dels Homes.

# Peralada

Peralada ist ein **kleiner Ort** von knapp 1000 Einwohnern mit einem recht ansehnlichen Ortskern, der allerdings nicht allzu groß ausfällt. Die Straßen sind teilweise so eng, dass eben noch ein Auto durchpasst, deshalb lieber den Hinweisschildern folgen und außerhalb des „casc urbà“ **parken**, dort befindet sich ein größerer Parkplatz.

## Sehenswertes

Die Gassen im **Ortskern** sind nicht nur schmal, sondern auch kurz, viele Torbögen verbinden die Häuser links und rechts, und verwinkelte Treppen führen um die Ecke. Alle Häuser sind in einem grau-braunen Farbton gehalten, tragen schmiedeeiserne Gitter vor den Fenstern, recken einen winzigen Balkon hervor. Einfach bummeln und das Panorama und die Atmosphäre wirken lassen.

Dominierend erhebt sich das **Castillo** mit seinen zwei markanten Türmen über den Ort. Erbaut im 14. Jh., lebten hier einst Mönche des Karmeliterordens. Dennoch macht das Gebäude einen wehrhaften Eindruck, denn es stand ursprünglich außerhalb der Stadtmauer. Erst viel später, im 16. und 17. Jh., baute man weitere Räume und sogar einen kleinen Palast an, was dem Gebäude ein wenig seinen „Trutzburg-Charme“ genommen hat.

Heute sind hier ein **Spielkasino** sowie **mehrere interessante Museen**, die auf eine Privatsammlung zurückgehen, un-

tergebracht. So gibt es eine eindrucksvolle Bibliothek von 80.000 Bänden, eine Keramiksammlung von annähernd 1000 Einzelteilen und eine Glaskunstausstellung, die rund 2500 wertvolle Teile umfasst.

Weiterhin gibt es ein Weinmuseum in den historischen Kellergewölben. Wer möchte, kann übrigens auch hier unten eine Weinprobe extra vereinbaren, ist eine urige Sache, habe es mal mitgemacht!

■ **Castillo**, verschiedene Besichtigungstouren mit anschließender Verköstigung. Die einfache Tour (7 €) dauert 1,5 Stunden und endet mit einer kleinen Verköstigung von zwei Produkten. Man kann aber auch eine fünfstündige Tour (37 €) wählen, bei der auch das Weinfeld besucht wird, drei Getränke inbegriffen sind und der Wine Spa im Hotel genutzt wird. Reservierungen: Tel. 972 538011, [www.castilloperalada.com](http://www.castilloperalada.com).

Ein weiterer **Spaziergang** durch den kleinen Ort ist wie ein Besuch im vergangenen Jahrhundert, fast automatisch gelangt man auch zu den wenigen Sehenswürdigkeiten, spannender aber wäre wohl, die Stimmung aufzusaugen.

**Convent del Carme** stammt aus dem 13. Jh. und gehörte einst zum Karmeliterorden, es befindet sich schräg gegenüber vom Castillo vor der Plaça del Carme. Ein kleines Stückchen weiter wird die Plaça Gran erreicht, wo das historische Rathaus mit seinen fotogenen Arkadengängen steht.

An der sehr pittoresken **Plaça Major** steht die barocke Església de Sant Martí aus dem 18. Jh. Und abschließend sei noch das Kloster Sant Domènec aus dem 12. bis 13. Jh. erwähnt, in dem Dominikanermönche bis zum Jahr 1835 lebten.

# Figueres

- **Einwohner:** 44.500
- **PLZ:** 17600
- **Entfernung nach Barcelona:** 127 km
- **Touristeninformation:** Plaça del Sol s/n, Tel. 972503155, Fax 972673166, <http://es.visitfigueres.cat>, geöffnet: Mo-Sa 9-19, So 10-15 Uhr.

Figueres ist eine durchaus geschäftige Kleinstadt mit einer ansprechenden Altstadt und einer der größten Sehenswürdigkeiten Kataloniens, dem **Museum zu Ehren Salvador Dalís**. Ein Besuch von Figueres gilt beinahe als Pflichtübung, von jedem Ort an der Küste aus werden Exkursionen angeboten. Kein Wunder, dass die Stadtverwaltung irgendwann beschlossen hat, ein eigenes Parkhaus

ganz in der Nähe des Dalí-Museums zu errichten. Wer mit dem eigenen **Pkw** kommt, findet normalerweise auch einen Stellplatz, genügend Hinweisschilder stehen an der Durchgangsstraße.

Figueres liegt nicht nur im Zentrum der Comarca Alt Empordà, es fungiert auch als **Hauptstadt dieses Landkreises**. So verlaufen die wichtigsten Straßen durch die Kapitale, und auch die Eisenbahn legt hier einen Stopp ein auf dem Weg von der Grenze nach Barcelona.

Die **Geschichte der Stadt** begann bereits im Mittelalter, als die damals kleine Siedlung dem mächtigen Kloster Sant Pere de Rodes unterstand. *König Jaume I.* verlieh Figueres 1267 die Stadtrechte und sogar den Zusatz „Königsstadt“. Das störte allerdings den Grafen von *Empúries*, der daraufhin 1274 die Stadt in Brand setzte, er wollte sich nicht so einfach eine Ortschaft „wegnehmen“ lassen. Jahrhundertlang blieb Figueres im Dunkel der Geschichte, bis im 18. Jahrhundert so langsam durch Mais- und Weinanbau Wohlstand und damit Bedeutung einzog. In dieser Phase wurde auch die sternförmige Festungsanlage Castell de Sant Ferran gebaut. *Salvador Dalí*, der hier geboren wurde und im hohen Alter auch starb, verbreitete den Namen seiner Geburtsstadt schließlich weit über Spaniens Grenzen hinaus, sein Teatro Museu Dalí genießt Weltruhm.



Eier allerorten:

☐ Das berühmte Teatro Museu Dalí

☐ Skulptur vor dem Museum





## Sehenswertes

Im ganzen Ort ist das **Teatro Museu Dalí** ausgeschildert, ein Schildchen mit einer vernetzten Weltkugel weist den Weg. Hat man das Gebäude erreicht, wird sofort klar, warum. Besagte Kugel thront überdimensional groß auf dem Dach. Schon der Haupteingang fällt aus dem Rahmen, zeigt sich *Dalí*-würdig. Mehrere güldene schlanke Figuren grüßen die Gäste vom Dach aus, eine verschnörkelte Figur mit einem Ei als Kopf blickt nachdenklich vom Vorplatz herab – die wartenden Besucher blicken meist genauso ratlos zurück. Fast schon ein Erkennungsmerkmal *Dalís* sind die Eier, die auf dem Museumsdach stehen, so ähnlich sieht es auch auf seinem Haus in Portlligat aus. Schon dieser erste Kontakt verdeutlicht, warum dieses Museum

den Zusatz „Theater“ führt – eben nicht nur, weil die Kathedrale des Surrealismus, wie ein Bewunderer einst formulierte, tatsächlich in einem ehemaligen Theater errichtet wurde. Kein Wunder, dass es zum meistbesuchten Museum von Katalonien zählt.

1974 wurde das Teatro Museu eröffnet, in späteren Jahren wurde dann angebaut im **Torre Gorgot** (Gorgot-Turm), der von *Dalí* zu Torre Galatea umgetauft wurde. Unter diesem Namen ist der Bau mit den Eiern noch heute bekannt – zweifelsohne wählte *Dalí* den Namen mit Bezug auf seine Frau *Gala* (*Gala-tea*). Der Turm zählte einst zur Stadtmauer und ist der einzige erhaltene von ehemals 16 Türmen. Die Stadtmauer wurde im 16. Jh. teilweise abgebaut. Im 19. Jh. wurde der Turm Teil eines Militärkomplexes und ab 1930 war er nach einem

# Salvador Dalí

Am 11.5.1904 wurde Dalí in Figueres geboren. Bereits sein Vater, ein wohlhabender Notar, war sehr kunstinteressiert. So war es kein Wunder, dass Dalí zunächst die Kunstschule in Figueres, später die Akademie der Schönen Künste in Madrid besuchte. Schon damals, Anfang der 1920er Jahre, kultivierte er einen exzentrischen Lebensstil, als Konsequenz musste er die Kunstakademie verlassen.

Eine bleibende Arbeit war der 1928 erstellte Film „Ein andalusischer Hund“, der von dem Regisseur *Buñuel* gedreht wurde und an dem Dalí mitwirkte. Ende der 20er Jahre wandte er sich in seiner Malerei vollständig dem Surrealismus zu. Neben klassischen Kunstwerken fertigte er Entwürfe für Möbel und Schmuck, womit ihm ungeteilte Aufmerksamkeit zuflog.

In dieser Zeit lernte Dalí seine spätere Frau kennen, *Gala*, die dann als sein Modell und seine Muse Teil der Inszenierung wurde. *Helena Deluwiana Diakonoff*, so ihr bürgerlicher, russischer Name, organisierte ihm auch recht schnell die Alltagsgeschäfte. Auf vielen Bildern ist sie später Mittelpunkt, kaum jemanden malte er öfter und unter fantasievolleren Motiven. „Gala erhöhte mich, sie adoptierte mich, ich war ihr Letztgeborener, ihr Kind, ihr Sohn, ihr Liebhaber“. So skizzierte Dalí einmal sein Verhältnis zu Gala.

1929-30 reüssierte Dalí in Paris und 1934-36 arbeitete er in den USA. Dorthin hatte ihn Hollywood gelockt, was prompt in der Heimat die Neider hervorrief. Sein Name wurde zu „Avenida Dollars“, zum Dollar-Boulevard verhunzt. In der Zeit entstanden einige seiner besten Werke, wie „Zerrinnende Zeit“ oder „Brennende Giraffen“. Er war sich seiner Kunst so sicher, dass er den Stil schlicht Dalíismus nannte.

Der weitere Weg führte ihn dann für drei Jahre nach Italien und 1939 erneut in die USA, wo

er mehrere Ausstellungen hatte und auch anlässlich der Weltausstellung in der Metropolitan Opera inszenierte. Seine Exzentrik brachte ihm image- und verkaufsfördernde Schlagzeilen in der US-Presse wie: „Das Recht des Menschen auf seine Verrücktheit“.

1948 ging er nach Katalonien zurück in ein winziges Dorf namens Portlligat, derweil regierte Franco. Der konnte mit dem weltberühmten Dalí nicht viel anfangen, stellte Portlligat angeblich sogar im nationalen Interesse unter Naturschutz.

Seine Fantasie ließ aber auch aus dieser dörflichen Idylle fantastische Arbeiten entstehen, besonders die 60er Jahre zeigen seine geniale Schaffenskraft. Er arbeitete an Plastiken, fertigte Schmuck, entwarf Hemden und beschäftigte sich mit Inneneinrichtung, und immer zielte sein Wirken auf Anerkennung. Mittlerweile war er ein Großverdiener, der immer nur ein Produkt verkaufte, sich selbst. Ausstellungen trugen seinen Ruhm um die Welt, sodass schließlich in seiner Heimatstadt Figueres 1974 ein Dalí-Museum eingeweiht wurde. 1988 kam es sogar zu einer Ausstellung in Moskau.

Am 10. Juni 1982 starb Gala, einen Monat später wurde Dalí vom spanischen König geadelt, aber sein Lebensmut schien mit Galas Tod erloschen. Er zog sich völlig zurück, entging 1984 nur knapp dem Feuertod. Die letzten Jahre waren eine bittere Zeit. Dalí wurde krank, währenddessen wurde um seinen Millionenbesitz und vor allem um die Rechte an Nachdrucken heftigst gestritten. Eine letzte künstlerische Arbeit waren 25 Grafiken zum Thema Europa, die er dem Madrider Bürgermeister gab, der sie wiederum an die Verantwortlichen für Spaniens EG-Beitritt überreichen sollte.

Am 23.1.1989 starb „der letzte Großkünstler des zwanzigsten Jahrhunderts“ (Süddeutsche



Zeitung). Beerdigt wurde er in seinem eigenen Museum, dem Teatro-Museo-Dalí in Figueres.

Nach Galas Tod hatte er sein Testament geändert und seinen Besitz, der auf ca. 130 Millionen Euro geschätzt wurde, dem spanischen Staat vermacht. Das forderte sofort Streit heraus, denn der Staat, das war Madrid und keineswegs Katalonien, des Maestros Heimat. Madrids Kulturminister Semprún zeigte sich aber verständnisvoll und erklärte sich bereit, das Erbe zu teilen. Wenngleich er betonte, dass Madrid einige der besseren Stücke sehr wohl für sich behalten wolle. Die Rechte an den Nachdrucken und die Verwaltung seiner Häuser in Portlligat und Púbol übernimmt die Gala-Dalí-Stiftung. Heute ist das Dalí-Dreieck fertiggestellt, das Museum in Figueres, sein Wohnhaus in Portlligat und das Schloss von Gala in Púbol.

Umbau Bestandteil eines Hauses der Familie *Gorgot*. 1983 kaufte schließlich die Stadt diesen Turm und integrierte ihn ins Dalí-Museum.

Staunend schlendert man dann durch *Dalís* surrealistische Welt, bewundert Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Groß-Installationen wie das ertrunkene Auto im Hof oder die Hommage an Mae West. Zu bewundern sind sowohl spektakuläre Motive als auch schlichte Alltagsszenen, die sich in *Dalís* überschäumender Fantasie ebenfalls in surrealistischem Design ausdrücken. Neben den eigenen Werken des Meisters sind auch einige Bilder aus *Dalís* privater Gemäldesammlung zu sehen.

Das Museum unterteilt sich in zwei Bereiche. Der erste mit den Räumen 1 bis 18 entspricht dem ehemaligen Theater, wo auch der große Kuppelbau mit der Bühne und einem riesigen Gemälde die Besucher begrüßt. Die Räume 19 bis 22 gehören zum Erweiterungsbau.

■ **Teatre-Museu Dalí**, Plaça Gala-Salvador Dalí 5, Tel. 972677500, [www.salvador-dali.org](http://www.salvador-dali.org), geöffnet: 1.3.-30.6. und 1.10.-30.10. 9.30-18 Uhr, 1.7.-30.9. 9-20 Uhr, 1.11.-28.2. 10.30-18 Uhr, vom 1.10. bis 31.5. Mo geschlossen, Eintritt: 12 € (mit Ausstellung Dalí Joies).

Im gleichen Gebäude, aber durch einen Nebeneingang zu betreten, befindet sich die Sonderausstellung **Dalí Joies** zum Thema **Schmuckstücke des Meisters**. 39 Originale sowie eine Reihe von Zeichnungen, die *Dalí* als Entwürfe anfertigte, sind ausgestellt.

■ **Dalí Joies**, Carrer Maria Àngels Vayreda, Ecke Pujada al Castell, geöffnet: wie Dalí-Museum, Eintritt: 7 €.

Bereits im Jahr 1946 wurde das **Museu de l'Empordà** gegründet, doch erst seit 1971 residiert es in den jetzigen Räumen. Die Exponate befinden sich auf drei Etagen. Verglichen mit dem doch etwas trübeligen Dalí-Museum ist dieses ein stilles Haus, in dem man die Werke in Ruhe auf sich wirken lassen kann. Ausgestellt sind Arbeiten katalanischer Künstler, hauptsächlich aus der Zeit vom späten 19. und frühen 20. Jh. Außerdem gibt es temporäre Ausstellungen mit zeitgenössischen Künstlern, aber auch archäologische Funde der Region werden gezeigt.

■ **Museu de l'Empordà**, Rambla 2, Tel. 972 502305, [www.museuemporda.org](http://www.museuemporda.org). Geöffnet: Mai-Oktober Di-Sa 11-20, So 11-14 Uhr, November-April Di-Sa 11-19, So 11-14 Uhr, Mo geschlossen, Eintritt: mit einem Ticket vom Dalí-Museum frei, sonst 4 €.

Das **Museu del Joguet**, das **Spielzeugmuseum**, ist eine Sammlung, die den Bogen spannt von den Anfängen des 19. Jahrhunderts bis in die vierziger Jahre. Insgesamt sind etwa 4500 Exponate zum Thema Kinderspielzeug ausgestellt im ehemaligen Hotel Paris, dessen Schriftzug noch erkennbar ist neben einer bunten Palette von Figuren, die an der Fassade angebracht ist.

■ **Museu del Joquet de Catalunya**, Carrer de Sant Pere 1, Tel. 972504585, [www.mjc.cat](http://www.mjc.cat). Geöffnet: Juni-September Mo-Sa 10-19, So 11-18 Uhr, Oktober-Mai Di-Sa 10-18, So 11-14 Uhr, Eintritt: 6 €.

Die **Rambla de Figueres** ist eine sehenswerte Allee. Allzu lang ist sie nun gerade nicht, aber als Flanierstraße, von der die Gassen in die Altstadt abzweigen, zeigt

sie katalanischen Stolz. Irgendwie, so scheint es, muss jeder hier irgendwann mal am Tag vorbei. So herrscht ein ständiges Kommen und Gehen.

Auf halbem Weg zwischen Rambla und Dalí-Museum steht die **Església Sant Pere**. Die Ursprünge gehen auf eine erste einfache Kirche aus dem Jahr 1020 zurück. Aus jener Phase stammt nur noch ein Teil des Mauerwerkes an der Nordseite. Im 14. Jahrhundert wurde mit dem Bau einer neuen, größeren Kirche an gleicher Stelle begonnen, im 18. und 19. Jahrhundert erneuerte man dann große Teile des Gotteshauses. Leider erlitt die Kirche im Bürgerkrieg schwere Schäden, sie wurde geplündert und angezündet. Zwischen 1941 und 1948 rekonstruierte man sie dann in ihrem ursprünglichen gotischen Stil.

In der Altstadt liegt auch das **Rathaus**, Ajuntament, mit der Plaça Ajuntament. Von alters her enden hier vier wichtige Straßen, die aus umliegenden Ortschaften herführten und heute noch die Namen ihrer ursprünglichen Herkunft führen: La Jonquera, Girona, Perelada, Besalú.

Eine spezielle Sehenswürdigkeit liegt etwas außerhalb hoch oberhalb der Stadt. Das **Castell de Sant Ferran** ist eine militärische Festung aus dem Jahr 1753, die die wohl längste Festungsmauer überhaupt besitzt: fünf Kilometer! Ein Luftbild verdeutlicht erst die Größe des Komplexes, dessen doppelte Mauern mit vielen Zacken und Ausbuchtungen gebaut wurden. Man sparte damals an nichts, angeblich konnten sich 8000 Männer und 200 Pferde zwei Jahre lang hier halten, es gab Zisternen mit einem Fassungsvermögen von 40 Millionen Litern.

■ **Castell de Sant Ferran**, geöffnet: 1.7.-15.9. 10.30-20 Uhr, 16.9.-30.6. 10.30-15 Uhr. Eintritt: 4 €. Besucher bekommen einen „autoguía“, eine Art elektronischen Reiseführer, der Erklärungen (auch auf Deutsch) zu 14 herausragenden Stationen innerhalb der Festung auf einem Rundgang gibt. Dauer: 45-60 Minuten.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Durán**③, c/Lasuaca 5, Tel. 972501250, Fax 972 502609, [www.hotelduran.com](http://www.hotelduran.com), unweit der Rambla gelegen, bietet dieses Hotel mit seinen 63 Räumen eine zentrale Lage und alten Glanz. Die Zimmer sind zweckmäßig ausgestattet in klaren Farben und Formen. WiFi.

■ **Hotel Pirineos**③, Av. Salvador Dalí 68, Tel. 972 500312, Fax 972500766, [www.hotelpirineospelegri.com](http://www.hotelpirineospelegri.com). Größeres Haus mit 56 Zimmern unweit vom

Zentrum an der Durchgangsstraße. 2010 komplett renoviert. Zimmer sind modern gehalten, in einigen Zimmern mit Möbelstücken, die einen antiquarischen Touch haben und sehr gut ins Gesamtbild passen. Ansonsten hat das Haus modernste Einrichtungen mit Flachbild-TV und WiFi.

■ **Hotel Europa**②-③, Av. Salvador Dalí 101, Tel. 972500744, Fax 972671117, [www.hoteleuropafiguers.com](http://www.hoteleuropafiguers.com). Kleineres Haus (28 Zimmer), an der gleichen Durchgangsstraße und ca. 200 Meter von der Touristeninformation entfernt gelegen.

■ **Hotel Plaza Inn**②, Pujada al Castell 14, Tel. 972514540, [www.plazainn.es](http://www.plazainn.es). Das Haus fällt auf, denn fast jeder Balkon ist mit Figürchen geschmückt (Kühe, Pferde, Schmetterlinge), der Hotelname ist sogar auf Chinesisch und Russisch angeschrieben. Sehr zentrale Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zum Dalí-Museum. 29 Zimmer, praktisch alle sind originell dekoriert, teilweise mit Balkon. WiFi wird gratis angeboten.

☑ Die Rambla ist der Treffpunkt in Figueres





■ **Camping Pous**, 3. Kat., an der N-II A am km 8,5, Tel./Fax 972509470, ganzjährig geöffnet. Platz für 210 Personen mit allen notwendigen Einrichtungen, aber ohne großen Komfort, liegt etwa drei Kilometer nördlich von Figueres.

## Essen und Trinken

■ **Astoria**, Rambla 15, Tel. 972505027. Lokal in unmittelbarer Nähe vom Dalí-Museum an der Rambla mit großer Außenterrasse. Serviert wird mediterrane Küche, Snacks und Menüs.

■ **Restaurant Durán**, c/Lasaucá 5, Tel. 972 501250 (im gleichnamigen Hotel). Klassisches Ambiente, reichhaltige Mengen bei etwas höheren Preisen, und zum Abschluss unbedingt die hausgemachten Desserts probieren!

■ **Café Paris**, Rambla 10, Tel. 972500713. Modern eingerichtete Bar, kleine Snacks, Cocktails, mit Terrasse zur Rambla. Einer der Treffpunkte für alle. In der oberen Etage sind die Fenster mit Porträts von Dalí bestückt.

■ **La Botiga del Pa**, Rambla 3, Tel. 972672643. Kleines Café, sehr animierend eingerichtet, mit Mini-Terrasse zur Rambla. Hier gibt es leckeres Gebäck, Brot und ein Frühstück.

■ **Ristorante La Tagliatella**, c/ Cap de Creus s/n, Tel. 972516333. Italienische Küche (Pizza, Pasta) in einem Lokal, das unterhalb vom Dalí-Museum direkt vor dem großen Parkplatz liegt.

**MEIN TIPP:** **Txot's Sidreria**, Av. Salvador Dalí 114, Tel. 972 678523, ab 12 Uhr geöffnet. Knapp oberhalb vom Dalí-Museum gelegene baskische Tapas-bar. Hier werden sehr fantasievoll „montierte“ Tapas (deshalb auch „montaditos“ genannt) serviert, die unter Glas am Tresen stehen. Dort herrscht Selbstbedienung, man bekommt einen Teller und sammelt die Hölzchen, die in den Tapas stecken. Insgesamt überraschend günstig.

■ **Lizarran**, c/ Monturiol 2, Tel. 972506667, ab 9 Uhr durchgehend geöffnet. Ähnliches Prinzip wie bei Txot's. Diese Bar ist Teil einer landesweiten

Kette, innen ist die Einrichtung immer etwas rustikal-gemütlich gehalten, die Tapas sind vorzüglich.

## Verkehrsverbindungen

■ **Bahnhof:** Plaça Estació, nur 10 Minuten Fußweg vom Zentrum.

■ **Bus:** c/Joan Reglà, gleich nebenan.

## Einkaufen

■ **Ceramiques Fabrega**, Rambla 9, Tel. 972500 021, ein Geschäft mit hübschen Keramikartikeln, die sich von dem Angebot in vielen Geschäften der Urlaubsorte unterscheiden.

■ **Llibreria Surrealista**, Plaça Gala-Salvador Dalí 7, Tel. 972507070. Liegt direkt vor dem Haupteingang zum Dalí-Museum. Hier werden nicht nur Bücher, sondern auch spezielle, nicht alltägliche Souvenirs verkauft, außerdem Kunstgegenstände und Drucke.

## Feste

■ **Anfang Mai:** *Festa de Santa Creu*, vielfältige Aktivitäten wie Theater, Umzüge, Feuerwerk, Sardanas, Habaneras, Attraktionen für Kinder und „baile al anochecer“, also: abendliches Tanzvergnügen.

■ **Mai:** *Festa de San Baldiri*.

## Markt

■ **Termine:** Dienstag, Donnerstag und Samstag auf der Plaça del Gra und Plaça Catalunya.

■ Jeden dritten Samstag im Monat: **Flohmarkt** auf der Rambla.

☞ Viel Auswahl auf dem Markt von Figueres



## Ausflug nach Besalú

1966 wurde der gesamte Altstadtbereich dieses 2000-Einwohner-Ortes zum schützenswerten Kulturgut erklärt. Und das vollkommen zu Recht. Besalú hat sich einen **einzigartigen historischen Kern** erhalten können. Herausragendes Wahrzeichen ist die Brücke Pont Fortificat, die den Riu Fluvià überspannt und abends zauberhaft angeleuchtet wird. So viel Schönheit lockt und an manchen Tagen tummeln sich Hunderte von Besuchern in den wenigen Gassen. Die meisten müssen aber abends wieder in ihren Hotels an der Küste sein. Die besinnlichste Zeit ist also früh morgens oder abends.

Der Ort ist ein **Gesamtkunstwerk**, gleichwohl ragen einige Gebäude heraus. **Pont Fortificat** heißt das Wahrzeichen von Besalú, die steinerne Brücke wurde im 11. Jahrhundert erbaut. Sie hat eine auffällig winkelige Form, da man natürliche Felsen im Wasser als Fundament für die Pfeiler nutzte. Während des Mittelalters wurde hier eine Art Maut erhoben für jeden, der die Brücke nutzte. Im spanischen Bürgerkrieg wurde sie zerstört, später aber wieder originalgetreu aufgebaut.

Unmittelbar nach dem Passieren der Brücke liegt auf der linken Seite die **Mikwe**, ein 1964 zufällig entdecktes jüdisches Bad. Es ist das einzige seiner Art

in ganz Spanien. Die Mikwe ist ein Tauchbad, das den jüdischen Gläubigen zur rituellen Reinigung diente.

Die **Plaça de la Llibertat** ist ein schöner, alter Platz mit Arkadenbögen aus dem 16. Jahrhundert. Früher lag hier der Marktplatz, strategisch günstig an der Kreuzung zweier wichtiger Fernstraßen.

Das im Jahre 977 gegründete Benediktinerkloster **Monastir de Sant Pere** existiert heute nicht mehr, erhalten geblieben ist nur noch die Kirche aus dem Jahr 1003. Für eine romanische Kirche ist sie recht groß geraten (44 m Länge, 16 m Höhe) und lichtdurchflutet, denn die

Kirchenfenster sind zur Sonnenseite ausgerichtet. Allein die Größe bezeugt die Bedeutung von Besalú im Mittelalter. Da der Ort aber zu weit vom Meer entfernt war, um ein wirkliches Handelszentrum zu werden, wollte man wenigstens ein religiöses Zentrum. Im Mittelalter lebten 1000 Einwohner hier (heute 2000), was für die damalige Zeit sehr viel war, und die Stadt besaß immerhin sieben Kirchen (heute zwei).

Die Kirche **Església de Sant Vicenç** liegt unweit der Fernstraße Olot-Girona. Ebenfalls 977 gegründet, erlebte sie reichlich viele Restaurierungen, sodass

kata\_119cb.sm



nur ihre romanische Struktur erhalten blieb. Hier wird das Bildnis der Ortspatronin *la Vega dels Dolors* aufbewahrt.

## Essen und Trinken

■ **El Pont Vell**, c/Pont Vell 24, Tel. 972591027.

Kann nicht verfehlt werden, liegt unmittelbar nach dem Passieren der Brücke auf der linken Seite. Sehr schöner Blick auf die Brücke von der Terrasse. Mo und Di geschlossen.

☑ Pont Fortificat: Das Wahrzeichen von Besalú



# Parc Natural Aiguamolls de l'Empordà

Nördliche Costa Brava

Neben dem Ebro-Delta zählt der Parc Natural Aiguamolls de l'Empordà zu den größten Feuchtgebieten Kataloniens. Angesiedelt ist der Naturpark zwischen Roses und den Ruinen von Empúries. Dieses **natürliche Feuchtgebiet** war Ende der 70er Jahre in Gefahr zu verschwinden. Da zog die katalanische Regierung schließlich nach heftigen Protesten die Notbremse und erklärte das Gebiet 1983 zum schützenswerten Naturpark. Da war zwar zwischenzeitlich schon der Grundstein gelegt worden für die Retortenstadt Empúriabrava, doch das Gesetz griff noch rechtzeitig, um das Gebiet zu erhalten.

Heute ist der 4783 ha große Park **in drei so genannte Polígonos unterteilt**. Polígono 1 befindet sich zwischen Empúriabrava, Roses und Castelló d'Empúries, Polígono 2 zwischen Empúriabrava und dem Fluss Riu Sirvent. Teil drei zieht sich entlang der Küste bis St. Martí d'Empúries.


Am einfachsten lässt sich der Park auf einem Rundgang besichtigen, der im Polígono 2 liegt. Zu erreichen ist der Ausgangspunkt über die Verbindungsstraße Roses – Sant Pere Pescador, etwa fünf Kilometer vor Sant Pere geht es links ab zum **Parkeingang**. Dort muss der Wagen gegen eine geringe Gebühr geparkt werden, und im angeschlossenen Informationszentrum werden alle Fragen beantwortet.



## Sehenswertes

Sehenswert ist der Park wegen seiner **einmaligen Landschaft** (Reisfelder, Wanderdünen, Salzböden), aber vor allem wegen der **Vögel**, die regelmäßig hierher zum Überwintern kommen. Die Zeit der Zugvögel liegt im Frühjahr und Herbst. Damit wird klar, dass es während der Haupturlaubsmonate im Sommer eigentlich wenig zu sehen gibt, wie die Dame im Informationszentrum mit Bedauern erklärte.

Ein etwa vierstündiger **Rundgang** in einem Teil dieses Parks zeigt alle Facetten des Feuchtgebietes. Zunächst führt er vom Besucherzentrum in Richtung Küste und passiert dabei kleine Unterstände, aus denen die Vögel auf der Lagune beobachtet werden können. Weiter geht es durch Reisfelder bis zum Strand, dort biegt der Weg ab, bis die letzte der fünf Lagunen erreicht wird. Die Laguna La Roquera ist Nistplatz u. a. für Flamingos. Der restliche Weg beschreibt einen weitläufigen Bogen und führt schließlich zum Informationszentrum zurück.

 Der **Park** ist täglich von 9 Uhr bis zum Sonnenuntergang geöffnet, der Eintritt ist frei, lediglich eine Gebühr wird für den Parkplatz erhoben und auch das nur im Sommer und an den meisten Wochenenden.

■ **Informationszentrum**, El Cortalet, Carretera de Sant Pere Pescador a Castelló d'Empúries (GIV 6216, km 13), Tel. 972454222, [www.parcscde.catalunya.net](http://www.parcscde.catalunya.net). Geöffnet: 1.4.-30.9. täglich 9.30-14 und 16.30-19 Uhr, 1.10.-30.3. Mo-Fr 9.30-15.30, Sa/So 9.30-14 und 15.30-18 Uhr.



## Sant Pere Pescador

- **Einwohner:** 2100
- **PLZ:** 17470
- **Entfernung nach Barcelona:** 170 km
- **Touristeninformation:** Carretera de la Platja s/n, Tel. 972520535, [www.santpere.cat](http://www.santpere.cat). Geöffnet: Juli/August: Mo10-15, Di-So 10-20 Uhr, Juni und 1.-14. September Mo 10-13, Mi-Fr 10-13 und 16-19, Sa/So 10-14 und 16-19 Uhr, 15.9.-31.10. Mi-Fr 10-13, Sa 10-13 und 16-18, So 10-14 Uhr.

Nimmt man den Verkehrsfluss, der sich tagtäglich durch die engen Straßen dieses kleinen Ortes wälzt, als Maßstab, könnte der Eindruck entstehen, dass sich





411cb sm

hier ein wichtiger touristischer Punkt befindet. Dem ist auch so, nur nicht im **Ort** selbst. Der zeigt sich ganz nett, ein Bummel durch die wenigen Straßen ist allerdings schnell gemacht.

Die **Església Parroquial** ist dem heiligen Peter (Sant Pere) gewidmet und wurde 1682 an Stelle einer früheren romanischen Kapelle gebaut. Überreste dieser Ur-Kirche befinden sich an der nördlichen Seite. Die einschiffige Kirche hat mehrere Seitenkapellen und eine Apsis, sie ähnelt damit noch ein wenig einer typischen romanischen Kirche.

Nördlich der Kirche steht das auffällige Gebäude **Casa Caramany**, das in mehreren Bauphasen zwischen dem 16. und 19. Jh. entstand. Am Haupteingang befindet sich das große Wappen der Hausbesitzer, der Familie Caramany.

Doch der Bummel durch den kleinen Ort ist wohl eher nicht der Hauptgrund für die Beliebtheit von Sant Pere Pescador. Warum also treffen sich hier so viele Menschen? Die Antwort befindet sich ganz in der Nähe, denn nur 600 m entfernt liegt **einer der schönsten Strände der Costa Brava!** Dorthin zieht es an Wochenenden die Bevölkerung aus Figueres und Girona, und im Sommer kommen die Urlauber aus Nordeuropa.

## Die Strände

Wenn es so viele Menschen an den **Strand** zieht, muss das seine Gründe haben, und die sind wirklich bestechend. Über insgesamt 6400 Metern zieht sich ein 90 Meter breiter Strand aus feinem, hellem Sand entlang. **Begrenzt** wird er von zwei Flüssen, dem Riu Fluvià, der an Sant Pere Pescador vorbeifließt, und dem schmalen Riu Vell, unweit der Ruinen von Empúries. Dazwischen ein langes, breites Band von weichem Sand. Die offene See lockt **Windsurfer** an, das zeigt, wie heftig der Wind wehen kann.

Eine **Zufahrtsstraße** von Sant Pere Pescador führt hinunter bis zum Strand, passiert bereits ein paar Campingplätze. Kurz vor dem Erreichen des Strandes (etwa 400 m) zweigt nach rechts eine Straße ab, die nicht in jeder Landkarte eingezeichnet ist. Diese verläuft bis St. Martí d'Empúries und passiert weitere gute Campingplätze sowie eine kleine Urbanización von FeWos. Das wäre auf beinahe 7 km alles; wer hier urlaubt, befindet sich inmitten der Natur, im Rücken des Strandes verläuft sogar noch ein Gebietsstreifen des Naturparks Aiguamolls.

Dieser Strand ist einer der katalanischen **Hot Spots der Kitesurfer!** Die treffen sich hier am frühen Nachmittag, wenn der Wind auffrischt, in Höhe der Campingplätze Aquarius und La Ballena Alegre 2.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel El Molí**®, Ctra. de la Platja 36, Tel./Fax 972520069, [www.hotelelmoli.com](http://www.hotelelmoli.com). 26 Räume bietet dieses nette, hellfarbige, etwas außerhalb gelegene Haus, ein Pool und WiFi sind auch vorhanden. Das Hotel ist jedoch nur von März bis September geöffnet.

Insgesamt **sieben Campingplätze** liegen am Strand von Sant Pere, sie sind alle bereits im Ort ausgeschildert, sobald der Fluss überquert ist (Schilder: „Platja“ bzw. „L'Escala“). Den Riu Fluvià überqueren und gleich scharf links abbiegen. Die Straße führt dann bereits an den ersten Plätzen vorbei und gabelt sich später. Rechts geht es auf einer nicht überall eingezeichneten Straße nach Sant Martí und dort liegen weitere sehr gute Campingplätze. Alternativ kann man auch nach links abbiegen, wo sich ebenfalls noch Plätze finden.

■ **Camping El Riu**, 2. Kat., Tel. 972520216, Fax 972550469, [www.campingriu.com](http://www.campingriu.com), geöffnet Anfang April bis Mitte September, liegt nur 200 m vom Ort, aber gute 2 km vom Strand entfernt. Recht kleiner Platz mit 200 Stellplätzen unter Bäumen.

Nach etwa einem Kilometer wird ein Kreisverkehr erreicht, dort verzweigen sich die Straßen. Die Campingplätze L'Àmfora und Aquarius liegen an einer Zufahrtsstraße, die durch eine Urbanització von FeWos zum Strand führt. Beide Campingplätze liegen recht nahe am Strand.

■ **Camping Aquarius**, 2. Kat., Tel. 972520003, Fax 972550216, [www.aquarius.es](http://www.aquarius.es), geöffnet von

Mitte März bis Ende Oktober. Der Platz ist hübsch begrünt, u. a. mit Palmen und wurde von einem Architekten gestaltet, was man auch an der gelungenen Bauweise der Häuser sieht. Breites Service-Angebot, u. a. Mietsafe, Hundedusche, Geldautomat, und, auch nicht alltäglich, eine ambulante Krankenschwester ist vor Ort. Außerdem gibt es ein Restaurant, einen Supermarkt, WLAN sowie Sport- und Spielangebote.

■ **Camping L'Àmfora**, 1. Kat., Avinguda Josep Tarradellas 2, Tel. 972520540, Fax 972520539, [www.campingamfora.com](http://www.campingamfora.com), geöffnet Mitte April bis Ende September. Dieser Platz hat etwa 410 Stellplätze von 90 m<sup>2</sup> bis 180 m<sup>2</sup>, einige davon mit eigenen Sanitäranlagen. Ein breites Angebot wie Pool, diverse sportliche Aktivitäten, Tennis, Reiten, Disco, Segeln, Angeln, aber auch Bungalow- und Mobilhome-Vermietung. Deutschsprachig.

Ein anderer Weg führt vom o. a. Kreisverkehr ebenfalls zum Strand, dort liegen zwei weitere Plätze.

■ **Camping Las Palmeras**, 2. Kat., Tel. 972 520506, Fax 972550285, [www.campinglaspalmeras.com](http://www.campinglaspalmeras.com), geöffnet von Ende März bis Mitte Oktober. Ein kleiner Platz unter Palmen, ca. 500 m vom Meer entfernt. An Serviceleistungen gibt es u. a. einen klimatisierten Pool, Kinderbetreuung, WiFi und Sportangebote.

■ **Camping La Gaviota**, 2. Kat., Tel. 972520569, Fax 9725 50348, [www.lagaviota.com](http://www.lagaviota.com), geöffnet von Ende März bis Ende Oktober. Dieser kleine Platz liegt direkt am Meer unter Bäumen. An Serviceeinrichtungen gibt es u. a. Pool, Kinderspielplatz, Restaurant, Supermarkt, WiFi.

Wer der Straße nach St. Martí folgt, passiert nach drei bzw. fünf Kilometern zwei weitere gute Campingplätze.

■ **Camping Las Dunas**, 1. Kat., Tel. 972521717, Fax 972550046, [www.campinglasdunas.com](http://www.campinglasdunas.com), geöffnet von Mitte Mai bis Ende September. Insgesamt stehen 1800 Parzellen zur Verfügung, die teilweise unter Bäumen liegen. Umfangreiches Serviceangebot wie Pool, ärztliche Betreuung, sport-

liche Aktivitäten, Disco, WiFi und sogar ein eigenes Internetcafé. Unterschiedlich große Stellplätze (mindestens 100 m<sup>2</sup>), einige mit eigenem Wasseranschluss.

■ **Camping La Ballena Alegre 2**, 1. Kat., Tel. 902 510520, Fax 902510521, [www.ballena-alegre.es](http://www.ballena-alegre.es), geöffnet Mitte Mai bis Ende September. Schon von Weitem wird diese riesige Anlage mit 1800 Stellplätzen angekündigt. Im weitläufigen Eingangsbereich liegen mehrere Pools sowie Supermarkt, Restaurant, Tischtennisplätze, Tennisanlagen, Self-Service und Kinderspielplatz. Außerdem sind Fahrradverleih, Arztservice (1.6.-31.8.), Geldautomat und Schließfächer vorhanden. Sogar an die Hunde haben die Betreiber vom „fröhlichen Wal“ gedacht, es gibt eigene Hundeduschen. Ein breites sportives

Angebot und eine schalldichte Disco stehen den Gästen ebenfalls auf dem Gelände zur Verfügung.

## Essen und Trinken

■ **Can Ceret**, Carrer del Mar 1, Tel. 972550433. Das hübsch dekorierte Lokal gehört zu einem Hotel und liegt mitten im Ortskern in einem schönen historischen Gebäude aus dem Jahr 1723. Auf der Karte dominiert ein regionaler Küchenmix mit einem innovativen Touch, der aber nicht übertrieben wird, wie augenzwinkernd versichert wird. Zu bestimmten Zeiten werden thematische Menüs zusammengestellt, beispielsweise alles rund um den Apfel im Herbst.

## Küste bei Sant Pere Pescador



0 1 km

Carta 28

© REISE KNOW-HOW 2014



## ■ Übernachtung

- 1 Hotel El Molí
- 2 Camping El Riu
- 3 Camping La Gaviota
- 4 Camping Las Palmeras
- 5 Camping L'Àmfora
- 6 Camping Aquarius
- 7 Camping Las Dunas
- 8 Camping La Ballena Alegre 2

## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal:** Carrer Delícies, Ecke Carrer Comtessa de Molius, vom Terminal erreicht man das Zentrum in drei Minuten, immer auf die Kirche zuhalten.

## Aktivitäten

■ **Club Mistral,** Platja Camping La Ballena Alegre, Tel. 687455182, [www.club-mistral-golferoses.com](http://www.club-mistral-golferoses.com). Kurse im Wind- und Kitesurfen sowie Stand-up-Paddling, auch mit deutschsprachigen Trainern.

■ **Kite Experience,** Platja Camping La Gaviota, Tel. 637374 275, [www.kiteexperience.com](http://www.kiteexperience.com). Kurse im Wind- und Kitesurfen.

☑ ☞ Die weitläufige Ausgrabungsstätte



527cb sm



528cb sm



## Feste

- **20. Januar:** Fiesta zu Ehren von *Sant Sebastià* mit Feuerwerk, Sardanas, Umzügen und nächtlichem Tanz.
- **29. Juni:** Fiesta zu Ehren von *Sant Pere*.

## Markt

- **Termin:** Mittwoch an der c/el Molí, die knapp vor der Brücke zum Strand nach rechts abzweigt.

# Ruines d'Empúries

Zwischen L'Escala und Sant Martí d'Empúries liegen die **Ruinen der antiken Stadt Empúries**, die zunächst von den Griechen, später von den Römern besie-

delt war. Ein Besuch kann hier sehr angenehm gestaltet werden, da direkt bei den Ruinen sehr **schöne Strände** zum anschließenden Sonnenbaden einladen. Diese Ruinenanlage zählt zu den wichtigsten archäologischen Fundstätten Spaniens. Sie ist sehr weitläufig und noch nicht restlos freigelegt, man begann 1908 mit den Ausgrabungen.

Die ersten Stämme, die sich hier niederließen, waren die **Griechen**, die im 6. Jh. v. Chr. ein Dorf namens Paleapolis gründeten. Der damalige Hafen ist heute völlig versandet und nicht mehr erkennbar. Ein Jahrhundert später wurde eine andere Kolonie gegründet, Neápolis (Neustadt). Aus dieser Zeit werden heute noch die wichtigsten Ausgrabungen und Funde gemacht. Die Stadt entwickelte sich dank des günstig gelegenen Naturhafens sehr schnell.

Im Jahre 218 v. Chr. eroberten die **Römer** den Ort und veränderten ihn entsprechend ihrer Kultur, die einstige grie-



chische Siedlung verschmolz so langsam mit der neuen römischen. Der Ort hieß nun Emporiae, allerdings erreichte er nicht die Bedeutung anderer römischer Städte wie etwa Barcino (Barcelona) oder Gerunda (Girona), die beide nicht so weit entfernt waren. Der Ort entvölkerte sich sogar allmählich und war im 3. Jh. völlig verlassen. Die verbliebenen Menschen siedelten nun etwas weiter entfernt im heutigen Sant Martí d'Empúries und bedienten sich beim Hausbau einfach von den Steinen des alten, nun verlassenen Emporiae.

Der historische Ort geriet in den folgenden Jahrhunderten in Vergessenheit, im 16. Jh. wurde etwas weiter südlich die Kleinstadt L'Escala gegründet. 1908 schließlich erinnerte man sich an die Ruinenanlage und seitdem wird sie erforscht und freigelegt. Allerdings sind bis heute vielleicht gerade mal 25 Prozent ausgegraben worden.

## Sehenswertes

Für den Laien ist es nicht ganz einfach, die Ausgrabungen der römischen bzw. der griechischen Epoche zuzuordnen. Grob lässt sich sagen: Auf dem Plateau parallel zur Küste befindet sich die **griechische Ausgrabungsstätte**. Hier sind zwei griechische Tempel (gut zu erkennen an den Säulen), die Statue des Gottes Asklepios und der versandete Hafen zu finden. Weiterhin sind viele Gebäude in den Grundresten erkennbar, der Prospekt, den jeder Besucher am Eingang bekommt, listet alle Details auf.

Etwa in der Mitte der Anlage befindet sich ein kleines **Museum**, in dem noch einmal Fundstücke ausgestellt sind, zum

Beispiel herrliche Mosaïke und Fundamente von Häusern, aber auch Fotos und Landkarten, die über Details informieren. Etwa 100 m entfernt lockt dann eine kleine Bar zum Verschnaufen.

Auf dem weiteren Feld hinter dem Museum liegt die **römische Ausgrabungsstätte**. Dort sind die Bodenmosaïke einiger römischer Häuser besonders eindrucksvoll. Etwas am Rande des ganzen Feldes gelegen sind auch ein Amphitheater aus dem 1. Jh. n. Chr. zu finden, wo seinerzeit noch Gladiatoren kämpften, und ein Überbleibsel der ehemals wuchtigen Stadtmauer mit dem Haupttor.

■ **Ruïnes d'Empúries**, c/ Puig i Cadafalch s/n, Tel. 972770208 Geöffnet: 1.10.-31.05. 10-18 Uhr, 1.6.-30.9. 10-20 Uhr, täglich geöffnet, Eintritt: 3 €, unter 16 und über 65 Jahre freier Eintritt. Anfahrt: Die Ruinen sind ausgeschildert. Sie liegen kurz vor Sant Martí d'Empúries. Genügend Parkraum ist vorhanden, nach dem Bezahlen der Gebühr, direkt vor den Ruinen.

Ohne eigenes Fahrzeug kann man die Ruinen auf zwei Arten erreichen: **Zu Fuß von L'Escala** auf einem sehr schön gestalteten Weg immer am Strand entlang, teilweise sogar unter Pinien. Direkt an diesem Weg liegt auch ein Nebeneingang, der aber nur in der Hauptsaison geöffnet ist. Ansonsten muss man hinter dem Hotel SPA Empúries die Strandpromenade verlassen und auf einem schmalen Pfad bis zur Zufahrtsstraße und dem Haupteingang gehen. Leider ohne jegliches Hinweisschild.

Zweite Möglichkeit: Das **Carrilet**, diese kleine touristische Bahn auf Straßenrädern, nehmen. Es fährt von L'Escala bis vor den Eingang und weiter nach Sant Martí d'Empúries. Frequenz: zwischen 15.6. und 30.9. stündlich, Preis: 2 €.

☐ Das Museum von Empúries



## Sant Martí d'Empúries

Sant Martí d'Empúries ist ein winziges, aber sehr **attraktives Dörflein mit einer mittelalterlichen Atmosphäre**, ganze 520 m von den Ruinen entfernt gelegen. Eine Promenade führt von L'Escala an den Ruinen vorbei direkt bis in dieses Dorf, wer also die *Ruines* besucht und sich anschließend am Strand erholt hat, kann jetzt zum Mittagessen nach Sant Martí spazieren. Dort liegen nämlich mehrere **kleine Restaurants** mit Terrasse ganz gemütlich im Zentrum. Da der Ort sowieso nur aus einer Handvoll Gasen besteht, kann sich niemand verlaufen. Alle Häuser sind einheitlich in sandfarbenem Ton gebaut und strahlen antiken Charme aus.

Die kleine **Kirche** wurde im gotischen Stil aus Steinblöcken errichtet, in ihr fin-

den in den Sommermonaten vereinzelt Konzerte statt. Vom etwas höher gelegenen Platz hinter der Kirche hat man einen sehr schönen Blick über die Bucht.

Entlang des Weges vor den Stränden verkehrt in unregelmäßigen Abständen eine **touristische Bahn auf Straßenrädern**, die einzige Transportmöglichkeit, um von L'Escala vorbei an den Ruinen von Empúries zu den Stränden und nach Sant Martí zu gelangen. Es sei denn, man will zu Fuß gehen, was auch möglich und gar nicht so weit ist (ca. 2 km).

## Der Strand

Direkt vor den Ruinen der Griechen und Römer verläuft ein heller, feinsandiger Strand bis hinüber zum Mini-Ort Sant Martí. Ideal also, um nach einem anstrengenden Besuch in der Antike erst mal am Strand zu relaxen, bevor es dann zum Mittagessen in eines der Terrassenlokale von Sant Martí geht.

Eine nett gestaltete **Promenade** verläuft oberhalb des Strandes und führt, teilweise unter schattigen Pinien, bis nach L'Escala.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hostal SPA Empúries**④, Platja del Portixol s/n, Tel. 972770207, Fax 972982936, [www.hostalempuries.com](http://www.hostalempuries.com). Das Haus liegt am Strand unmittelbar vor der Ruinenanlage, und das schon seit knapp über 100 Jahren. Ursprünglich mal gedacht als Unterkunft für die Archäologen, die in Empúries Ausgrabungen durchführten, hat es sich zu einem schicken, kleinen 19-Zimmer-Hostal entwickelt. Zimmer mit eigener Meerblick-Terrasse oder mit Terrasse zum Garten. Außerdem hat das Haus einen SPA-Bereich und bietet WiFi.

### Essen und Trinken

■ **Restaurant Esulapi**, Plaça Major 1, Tel. 972 770053, tägl. 9–23 Uhr. Das nett gelegene Lokal im Ortskern war mal eine einfache Bar, doch nach Ankunft der Fackel mit dem Olympischen Feuer 1992 begann in der Gegend ein touristischer Aufschwung, der auch die Bar zu einem gut besuchten Restaurant mit Terrasse wachsen ließ. Serviert werden Pizza, Pasta, Grillfleisch, Fischgerichte sowie auch Tapas.

■ **Mesón del Conde**, Plaça Major 4, Tel. 972770 306, tägl. 10–23 Uhr (nur im Sommer, sonst mit einer Pause nach der Mittagszeit). Historisches Haus aus dem 19. Jh., in dem klassische katalanische Küche gekocht wird, darunter auch viele Reis-, Fisch- und Fleischgerichte, außerdem gibt es hausgemachte Desserts.

☑ Restaurant in Sant Martí d'Empúries – Entspannung pur auf der Terrasse



# L'Escala

- **Einwohner:** 10.400
- **PLZ:** 17130
- **Entfernung nach Barcelona:** 158 km
- **Touristeninformation:** Plaça de les Escoles 1, Tel. 972770603, [www.visitlescala.com](http://www.visitlescala.com), geöffnet: Mo-Sa 10-13 und 16-19 Uhr, 15.6.-15.9. Mo-Sa 9-20.30, So 10-13 Uhr.

Ein **großer, lang gezogener Ort**, der den südlichen Rand der weit geschwungenen Bucht von Roses markiert. Wer vom Hafen bis zum Altstadtviertel läuft, der hat gute drei Kilometer zurückgelegt. Und eigentlich erstreckt sich der Ort noch weiter, im Süden bis zur Cala Montgó, im Norden bis fast zu den Ruinen von Empúries. Die Stadt lebte ursprünglich stark vom Fischfang. Noch heute ist der **Hafen** der drittgrößte der Region Girona, also der Costa Brava.

Heute dominieren hier, zumindest im Sommer, die **Touristen**, wenngleich sie nicht unbedingt im Ortszentrum wohnen müssen. Eine schier unübersichtliche Anzahl von FeWos liegt in den äußeren Zonen, teilweise wirklich schön im Pinienwald, teilweise in einer riesigen Urbanización. Sechs Campingplätze und einige Hotels bieten ebenfalls ihre Dienste an.

Die Stadt weist eine **geschäftige Atmosphäre** auf, am Hafen sowieso und ebenfalls im Altstadtviertel. Zwischen Altstadt und Hauptstrand liegen einige Hotels, aber auch ein Campingplatz, außerdem verläuft eine Promenade entlang der Küste, die dort keinen Strand hat.

L'Escala ist übrigens berühmt für seine **Anchovis**, diese kleinen Fische werden

hier auch heute noch in großen Mengen verarbeitet. Die Anchovis werden dazu in kleine Fässer gesteckt, mit einer Schicht Salz und Pfeffer darüber. Anschließend werden sie mit Steinen beschwert, so gewinnen sie ihren salzigen, durstmachenden Geschmack. Probieren!

## Die Strände

L'Escala weist einen lang gezogenen Strand und zwei kleinere Buchten auf, die beide im Bereich der Altstadt zu finden sind.

**Platja de Riells** ist der Hauptstrand von L'Escala. Über insgesamt 725 m verläuft er in leicht geöffneter U-Form, bis am südlichen Ende die Marina des drittgrößten Hafens der Costa Brava dominiert. Der Sand zeigt sich hell und fein, er wird ständig gepflegt. Eine Promenade mit Shops, die Strandutensilien verkaufen, und mit vereinzelt Lokalen zieht sich Richtung Hafen, bis dorthin wäre es aber ein ziemlich weiter Weg.

Etwa zwei Kilometer südlich liegt die kleine, nette Strandbucht **Cala Montgó** vor einem Pinienwald. In der Umgebung haben sich viele Menschen Ferienhäuser gebaut, auch ein Campingplatz ist zu finden, nebst ein paar kleineren Bars.

## Sehenswertes

Klassische Sehenswürdigkeiten kann L'Escala nicht bieten. Die kleine Altstadt wird von etlichen schmalen Gassen geprägt und hier findet sich auch die **Església de Sant Pere**. Die heutige Kirche wurde zwischen 1701 und 1739 erbaut, nachdem ein Vorgängerbau 1700 einem

Feuer zum Opfer gefallen war. Die Fassade wurde sogar erst 1761 vollendet. Das Kircheninnere ist einschiffig mit Seitenkapellen und es wirkt ziemlich schlicht, auch der Altar ist ganz einfach gehalten. Insgesamt entsteht der Eindruck von Größe durch die schlanken, hohen Wände. Die Decke besteht aus einem Kreuzrippengewölbe und erhöht angebrachten Fenstern mit Glaskunstmalerei.

Da L'Escala in ganz Spanien bekannt ist für die Verarbeitung von Anchovis, die hier seit Jahrhunderten eingesalzen und in Konserven verkauft werden, wundert es nicht, dass ein Museum sich dem Thema widmet. Das kleine **Museu de L'Anxova i de la Sal** zeigt die Geschichte des Fischfangs und den Prozess der Anchovis-Verarbeitung seit dem 16. Jh. bis heute.

■ **Museu de L'Anxova i de la Sal**, Avinguda Francesc Macià 1, Tel. 972776815, [www.anxova-sal.cat](http://www.anxova-sal.cat), geöffnet: 1.7.-31.8. Mo-Sa 10-13 und 17-19, So 10-13 Uhr, 1.9.-30.6. Di-Sa 10-13, So 11-13 Uhr, Eintritt: 2,50 €.

Sehr reizvoll ist auch ein Spaziergang von der Altstadt entlang der **Küste**. An der Straße liegen ein paar Lokale, einige urig, andere edler. Fast alle haben eine Terrasse, von der man schön aufs Meer gucken und sich von der Atmosphäre einnehmen lassen kann.

Die weiterführende **Promenade** entlang der steinigen Küste bis hinüber zum Strand Riells ist sehr nett gestaltet mit Ruhebänken und einem guten Fahrradweg. An dieser Strecke stehen einige auffällige **Skulpturen**. So beispielsweise eine für die „Männer des Meeres“, eine Stele mit einem markanten Seemannskopf.



Ein Stückchen weiter steht in Höhe vom Restaurant Roser 2 eine Figurengruppe von Sardana-Tänzern, in deren Mitte eine Melodie schwingt. Ganz besonders eindrucksvoll ist die Musikgruppe aus Bronze in Höhe des Hotels Rallye, die eine *Cobla* darstellt, eine Musikgruppe,





531cb hf

die zu Sardana-Tänzen aufspielt. Ganz links steht der Leiter, erkennbar an der kleinen Einhandflöte, der *flaviol*.

Von der Altstadt in die andere – nördliche – Richtung führt ein Weg von L'Escala zu den Ruinen von Empúries. Er bietet tolle Blicke auf die Küste, führt durch

eine ruhige Zone und passiert ein **Monument zur Erinnerung an die 25. Olympischen Spiele**.

☐ Eine Cobla aus Bronze

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Nieves Mar**④, Passeig Marítim 8, Tel. 972770300, Fax 972773605, [www.hotelnievesmar.com](http://www.hotelnievesmar.com). Das Haus liegt nur 50 m vom Meer entfernt, hat 75 gut eingerichtete Zimmer mit Balkon und überwiegend Meerblick auf 5 Etagen und ist seit 100 Jahren in Familienbesitz. Mit Pool und einem guten Restaurant. Geöffnet: März bis Oktober.

■ **Hotel Rallye**③, Passeig del Mar 1, Tel. 972770245, Fax 972774258, [www.rallyehotel.es](http://www.rallyehotel.es). Kleines, zweistöckiges Haus, einfach, aber zentral 20 m vom Meer entfernt gelegen. Das Haus hat 16 Zimmer, die ohne Schnörkel, aber völlig ausreichend eingerichtet sind. Kleine Balkone, mit etwas Halsverrenken Blickkontakt zum Meer. Der Besitzer war früher ein Rallyefahrer, der sogar einmal eine Etappe der Rallye Monte Carlo gewann. WiFi wird angeboten. Geöffnet: 1.3.-31.12.

■ **Hostal El Roser**②, c/Església 7, Tel. 972770219, Fax 972774529, [www.elroser2.com](http://www.elroser2.com). Das drei-

stöckige Haus liegt direkt bei der Kirche in der Altstadt in ruhiger Lage, unten befindet sich ein gutes Restaurant. Im November geschlossen.

■ **Hotel Can Miquel**②, Tel. 972771452, Fax 972776293, [www.canmiquel.com](http://www.canmiquel.com), geöffnet 1.3.-1.11. Dieses kleine Haus mit 33 Zimmern liegt an der Cala Montgó. Tagsüber mag es ein bisschen unruhig sein durch die vielen Tagesgäste, die zum Strand kommen, aber abends, wenn sie alle wieder die Bucht verlassen haben, senkt sich eine herrliche Ruhe über die Cala Montgó.

■ **Camping L'Escala**, 1. Kat., Camí Ample 21, Tel. 972770084, Fax 972550046, geöffnet Mitte März bis Ende September. Ein kleiner Platz von gut 200 Stellplätzen, mitten im Ort gelegen. Der Platz ist von einer hohen Mauer umgeben und liegt relativ ruhig. Zum Meer sind es nur ein paar Schritte, zum Strand Platja Riells aber dann doch noch gut 500 m.

■ **Camping Cala Montgó**, 1. Kat., Avinguda Montgó s/n, kurz vor der Bucht Cala Montgó ab der Zufahrtsstraße gelegen, Tel. 972770866, Fax 972774340, [www.betsa.es](http://www.betsa.es), geöffnet: Mitte März bis Ende September. Eine riesige Anlage, die zweige-



teilt, links und rechts von der Zufahrtsstraße liegt. Insgesamt stehen fast 800 Stellplätze zur Verfügung, die meisten unter Schatten spendenden Bäumen. Kleine Bungalows werden auch vermietet. Breites Serviceangebot wie Restaurant, Bar, ärztliche Betreuung, Animation, Kinderspielplatz, großer Pool mit Liegewiese. Abends vereinzelt Veranstaltungen, zur Bucht Cala Montgó sind es 300 m.

■ **Camping Resort Illa Mateua**, 1. Kat., Avinguda Montgó 260, auch an der Zufahrtsstraße zur Cala Montgó gelegen, Tel. 972770200, Fax 972772031, [www.campingparadis.com](http://www.campingparadis.com), geöffnet Mitte März bis Mitte Oktober. Dieser etwas kleinere Platz liegt ebenfalls unter Pinien und noch dichter zum Strand. Alle notwendigen Einrichtungen inklusive eines Pools sind vorhanden.

## Essen und Trinken

■ **Restaurant Marisqueria a l'Avi Freu**, Passeig Marítim 7, Tel. 972771241, *cuina catalana*, katalanische Küche mit dem Schwerpunkt auf Fisch und Reisgerichten.

■ **Restaurant El Roser 2**, Passeig Lluís Albert 1, Tel. 972 771102, gute maritime Küche, die mit zum Besten weit und breit zählt, toller Ausblick aufs Meer. Es gibt verschiedene Menüs, einige davon durchaus höherpreisig, sie sind aber etwas Besonderes: ein Probiermenü für 50 € oder ein großes Fisch- und Meeresfrüchtemenü für 88 € beispielsweise.

■ **Restaurant Ca la Neus**, Passeig Marítim 8, Tel. 972 770300, ebenfalls ein Fischlokal mit Tradition, schöner Blick aufs Meer, hervorragende Küche. Familiär geführt, wurde bereits vom katalanischen Schriftsteller Josep Pla (1897-1981) geschätzt, der ganz in der Nähe lebte. Mittagsmenü zu fairen Preisen.

■ **Els Pescadors de L'Escala**, Port d'en Perris 5, Tel. 972 770728. In der ersten Reihe gelegen mit Meerblick. Fisch und Meeresfrüchte bestimmen die Speisen, die Desserts sind alle hausgemacht.

■ **Restaurant Volanti**, c/Ronda de l'Olla s/n, Tel. 972770728, geöffnet: Ostern bis Ende September. Hat eine Terrasse mit schönem Meerblick. Die Karte richtet sich hauptsächlich an Touristen, bietet beispielsweise Pizza oder Crêpes, außerdem gibt es ein Mittagsmenü für etwa 15 €.

■ **Restaurant El Golf Isabel**, c/General Poch s/n, Tel. 972770006. Kleines Lokal in einer Seitenstraße im zentralen Ortsbereich. Es gibt kleine Probiersteller, die hier so nett *pica-pica* genannt werden, aber auch ein *menú de degustació* (Probiermenü), außerdem hauptsächlich Fisch und Meeresfrüchte.



AL 09453

□ Kleine Bucht im Herzen von L'Escala

## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal:** Sarfa-Busse fahren nach Figueres und Barcelona (von der Plaça de les Escoles, vor der Touristeninformation).

■ **Carrilet:** Im Sommer verkehrt zwischen dem 15. Juni und dem 30. September ein Straßen-Bähnchen (auf katalanisch: „carrilet“) von 8 bis 24 Uhr von L'Escala zur Cala Montgó, aber auch zu den Ruinen von Empúries zum Preis von 2 €. Ausgangspunkt ist die Plaça de les Escoles.

## Aktivitäten

■ **Bootsausflüge:** *Mare Nostrum*, c/Maranges 3, Tel. 972 773797. *Mare Nostrum* heißt das Boot mit Glasboden, das sowohl vom Hafen als auch von der Strandbucht La Platja in See sticht. Verschiedene Fahrten werden angeboten, zu den Inseln Illes Medes vor L'Estartit, zum Markt nach Cadaqués, zum Schnorcheln oder zum Erkunden der Unterwasserwelt.

■ **Tauchen:** *International Diving Center*, Port de la Clota s/n, Tel./Fax 872201520, [www.internationaldiving.com](http://www.internationaldiving.com). Die Tauchschule befindet sich am Hafen, deutschsprachig.

## Feste

■ **Mai:** *Triumvirat Mediterrà*, das vergangene Leben der Griechen und Römer lebt wieder auf mit Gladiatorenkämpfen, einem historischen Markt und Handwerkern, die nach uralten Techniken arbeiten. Infos: [www.triumviratmediterrani.org](http://www.triumviratmediterrani.org)

■ **16. Juli:** *Verge de Carme*. Mit einer eindrucksvollen Meeresprozession, bei der die Heiligenfigur übers Meer zum Ort gebracht wird.

■ **Anfang September:** Treffen von Gegants in L'Escala. Gegants feiern wohl auf jedem katalanischen Fest mit, aber dass diese Riesenfiguren auf Reise gehen, sozusagen zu einem Giganten-Treffen,

das ist schon ungewöhnlich. Aus L'Escala sind *Sant Pere* und *Santa Màxima* dabei.

■ **2.-5. September:** Das wichtigste Fest von L'Escala, mit Sardanas, Feuerwerk, Umzügen und einem Programm für Kinder. Das Fest wird zu Ehren der Ortspatronin *Santa Màxima* gefeiert.

■ **Erster Sonntag im Oktober:** *Festa de la anxoa*, zu Ehren der Anchovis, sozusagen dem örtlichen Nationalheiligtum.

☑ Auf dem Wanderweg zu den Ruinen von Empúries





## Markt

■ **Termin:** am Sonntag am Passeig Marítim beim Strand Riells und an der Plaça Victor Català.

## Ausflug

### Cala Montgó

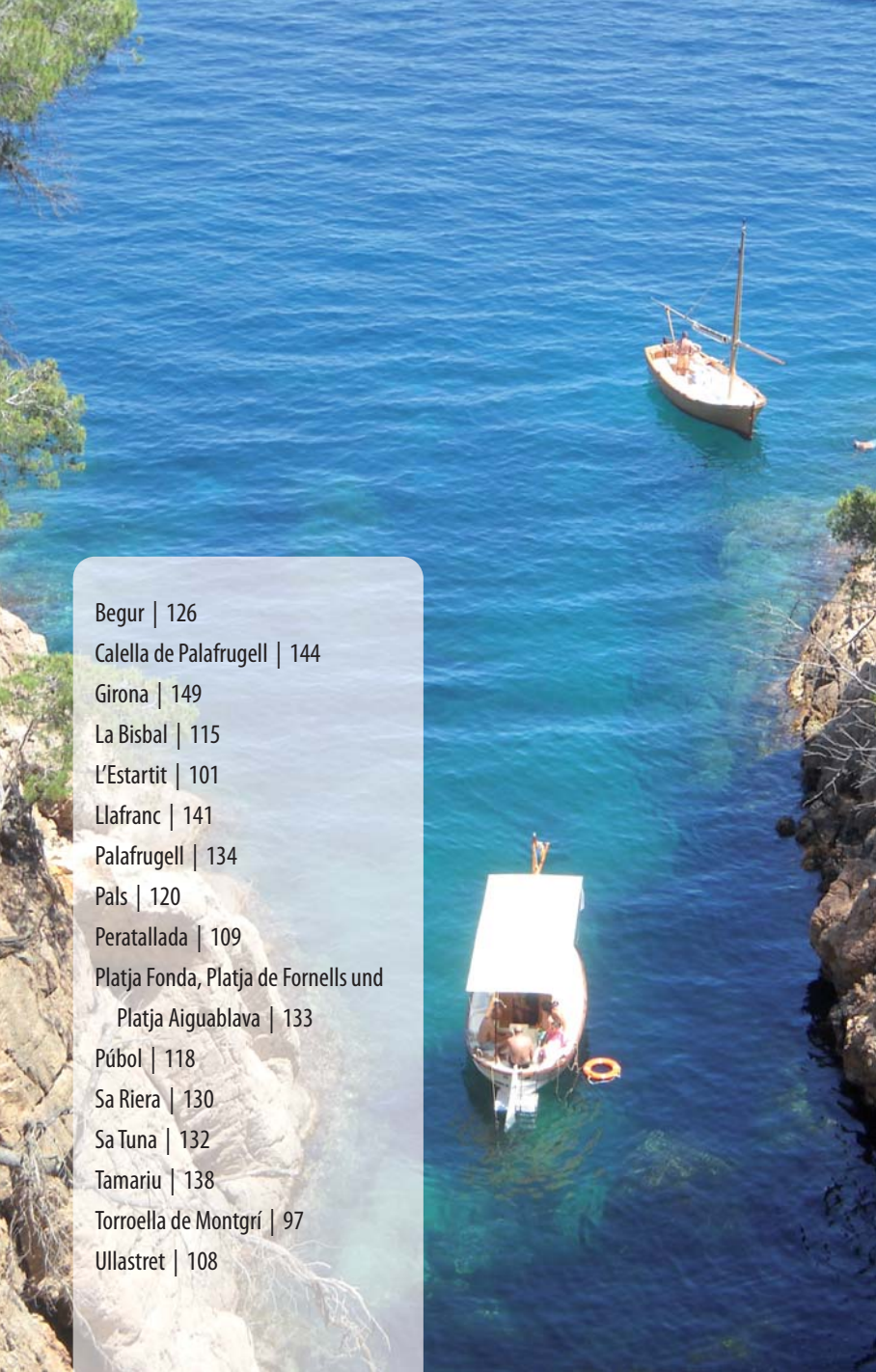
Die Cala Montgó zählt bereits zum Gebiet von Torroella, und damit dies auch

klar dokumentiert ist, führt ein Weg, der lediglich ausgeschildert ist (L'Estartit), über den Bergrücken **La Muntanya Gran** an einer weithin sichtbaren Militärstation hinüber. Dieser Weg, der nur auf den ersten Kilometern asphaltiert ist, windet sich durch einen Wald, weit und breit steht kein Haus, bis urplötzlich eine kurze, steile Abfahrt nach L'Estartit hinabführt. Wer diesen Weg fährt, spart keine Zeit, kann aber dafür eine schöne grüne Landschaft mit vereinzelt tollen Ausblicken auf die Küste genießen.

533cb sm







Begur | 126

Calella de Palafrugell | 144

Girona | 149

La Bisbal | 115

L'Estartit | 101

Llafranc | 141

Palafrugell | 134

Pals | 120

Peratallada | 109

Platja Fonda, Platja de Fornells und

Platja Aiguablava | 133

Púbol | 118

Sa Riera | 130

Sa Tuna | 132

Tamariu | 138

Torroella de Montgrí | 97

Ullastret | 108



## 2 Zentrale Costa Brava

Hier macht die Costa Brava, die wilde Küste, ihrem Namen alle Ehre! Wild und schroff zeigt sie sich, verziert mit malerischen Buchten, die von steil aufragenden Felswänden begrenzt werden. Eine Küstenlinie wie gemalt. Gewundene Wege führen in unzähligen Kehren in diese kleinen Buchten.

Charmante Dörfer liegen dort. Orte zum Entschleunigen.



## SCHROFFE FELSEN UND MALERISCHE BUCHTEN

**E**in wenig wird noch immer gestritten, wo genau dem katalanischen Journalisten *Ferran Agulló* die Erleuchtung kam, diese Küste auf den Namen „Costa Brava“ zu taufen. Dass er es tat, ist unstrittig: Am 12. September 1908 tauchte der Name erstmals in einer Zeitung in einem seiner Artikel auf. Aber wo genau holte sich *Agulló* die Inspiration? Im etwas weiter südlich gelegenen Sant Feliu de Guíxols behaupten einige. Nein, nein, sagen andere, es war hier an der Küste bei Begur. Letzteres wäre nachvollziehbar, denn genau dort zeigt sich die Küstenlinie wild, rau, zerklüftet. Durchsetzt mit winzigen

- ➔ **Peratallada:** ein Dörfchen mit bestens erhaltenem mittelalterlichen Kern | 109
- ➔ Ein Spaziergang durchs Mittelalter in **Pals** | 120
- ➔ **Tamariu**, ein winziges Dorf an einer malerischen Bucht mit tollen Restaurants | 138
- ➔ **Calella de Palafrugell**, einer der schönsten Orte an der ganzen Küste | 144
- ➔ **Girona** mit seiner einzigartigem historischen Altstadt | 149

Diese Tipps erkennt man an der gelben Hinterlegung.

# NICHT VERPASSEN!



Buchten. Früher nur von Fischern bewohnt, stehen dort heute Apartments für Urlauber und es gibt hervorragende Restaurants. Alles für Liebhaber von ruhigen Ecken, Massentourismus findet hier nicht statt. Und wer unbedingt einen kilome-

terlangen Strand braucht, wird auch fündig. Im nördlichen Bereich dieses Abschnitts – bei Pals und L'Estartit – liegen sehr schöne feinsandige Strände. Aber die „echte“ Costa Brava, die findet sich in den schmalen Buchten.

## Zentrale Costa Brava

© REISE KNOW-HOW 2014 Carta 93

# MITTEL - MEER



- 99 Ortsbeschreibung auf Seite 99
- 99 Ortsbeschreibung auf Seite 99, mit Stadtplan

## Überblick

Der Bereich der zentralen Costa Brava fällt geografisch auf einen relativ kleinen Küstenabschnitt, der aber von einer landschaftlichen Vielfalt geprägt wird. Im oberen Teil, bei L'Estartit und Pals, zeigt sich die Küste noch mit langen, ausgedehnten **Sandstränden**. Dort fand dann auch die beinahe schon zwangsläufige touristische Entwicklung statt, die sich vor allem in L'Estartit mit vielen Hotels und Ferienwohnungen bemerkbar macht. Doch der Strand zieht sich über mehrere Kilometer hin, es bleibt Platz für ruhige und einsame Ecken.

In seinen südlichen Ausläufern löst eine **felsige Küstenlandschaft** den flachen Sandstrand ab, und hier zeigt sich die „wilde Küste“ mal wieder ihres Namens vollends würdig. Vorwiegend reckt sich eine felsige Küste ins Mittelmeer, ausgefranst und zerhackt an den Rändern zeigt sie sich, gleitet unsanft ins Meer. Wild und schroff stellt sie sich dar, ungezählte Buchten öffnen sich, begrenzt von steil aufragenden Felswänden. Schmale Straßen schlängeln sich über leichte Erhebungen von 200 bis 300 m, fallen in engen Kurven ab in die nächste Bucht. Im Gegensatz zur nördlichen Costa Brava, wo die Küstenlinie eine Fortsetzung der Pyrenäen darstellt, setzt sie sich hier nicht allzu weit ins

535cb sm





Hinterland fort. Die Landschaft flacht schnell ab, das macht eine Annäherung leichter möglich.

Insgesamt dürfte die zentrale Costa Brava aus touristischer Sicht zu den ruhigen Ecken zählen, auch wenn mit **L'Estartit** einer der zentralen Orte der Ferienindustrie hier liegt. Alle anderen Orte sind dagegen weniger bekannt und haben sich teilweise ihren alten Charme erhalten können. Die **ruhigen Küstenorte im Süden** liegen in einer ungemein reizvollen Gegend, die schon immer wohlhabende Leute von außerhalb angelockt hat. Ursprünglich lebten hier nur Fischer, später kamen Städter aus Girona und Barcelona dazu, die sich Häuser an den Klippen hinstellten mit Ausblicken, die einfach unglaublich sind. Zögerlich folgten Hotels, mochten diese doch nicht so recht an den Charme der Landschaft glauben, es fehlte einfach der obligatorische Sandstrand. Dabei weisen alle Buchten durchaus ihre **Platja** auf, aber eben nur in der Größe von ein paar hundert Metern. Leicht verschlafen, gemütlich, mit teilweise mediterranem Charme zeigen sich diese ehemaligen Fischerdörfer. Hier ticken auch die touristischen Uhren anders. Der Gast muss erst wieder die Langsamkeit entdecken. Und die Ruhe, denn ein flottes Nachtleben findet hier selten statt. Die Küstenorte sind durchweg klein geblieben, hierher kommen deshalb auch zumeist nur Liebhaber von ruhigen Flecken.

## Torroella de Montgrí

- **Einwohner:** 11.300
- **PLZ:** 17257
- **Entfernung nach Barcelona:** 140 km
- **Touristeninformation:** Carrer d'Ullà 31, Tel. 972755180, Fax 972755182, [www.torroella.org](http://www.torroella.org).

Torroella liegt am Schnittpunkt wichtiger Straßen, aber 6 km vom Meer entfernt. Der Ort kann auf eine **lange Geschichte** zurückblicken. Bereits im Jahr 888 wurde eine erste Siedlung urkundlich erwähnt, sie entstand im Schutz eines Berges und in fruchtbarer Landschaft. Seinerzeit hatte man keinen Blick für den Strand übrig, es war wichtiger, eine Lage zu finden, die keine Piraten anlockte. Ende des 13. Jh. war Torroella Sitz der katalanisch-aragonesischen Könige, aus diesem Grund wurde die Burg auf dem Berg Montgrí errichtet. Im 15. Jh. attackierten dann doch Piraten die Ortschaft, zerstörten sie nachhaltig. Es dauerte lange, bis Torroella sich davon erholte, aber im 17. und 18. Jh. kehrte dann Ruhe und später auch ein wenig Wohlstand ein, aus dieser Zeit stammen noch einige Häuser.

## Sehenswertes

Markantes Merkmal und weithin sichtbar ist die **Burg Castell de Montgrí** auf dem Berg Montgrí, der 300 m hoch aufragt. Ein etwa einstündiger Wanderweg führt hinauf, teilweise über ziemlich unebene Strecken. Allzu viel gibt es nicht

☐ Ein weiteres Highlight der zentralen Costa Brava: Girona, hier in der Dämmerung

zu besichtigen, aber die Aussicht ist einfach phänomenal.

1272 begannen die Streitereien der Herrscher von Montgrí mit ihren Nachbarn, der Grafschaft Empúries. *König Jaume II.* ließ deshalb 1294 eine Burg auf einem sicheren Platz bauen, nahe an der Grenze zu den verfeindeten Nachbarn. Noch gute 30 Jahre bekriegte man sich, dann war Schluss. Die Burg wurde aber auch nie richtig fertig gestellt, es wurden nämlich nur die Außenmauern errichtet. Diese wirken äußerst imposant, auch heute noch, aber eben nur von außen, der Innenraum blieb leer. So entstand oben auf dem Berg ein Burgviereck von 31 m Seitenlänge und vier gewaltigen Rundtürmen an den Ecken. Die Mauern zog man bis auf eine Höhe von 13 m, genügend Abschreckungspotential also. Da die feindlichen Nachbarn sich schließlich vertragen, überließ man die Burg ihrem Schicksal, woraufhin sie langsam verfiel. 1989 wurde die Burg gründlich restauriert, das gesamte Baumaterial musste per Hubschrauber auf den Berg transportiert werden, Straßen gibt es bis heute nicht.

■ **Burg Castell de Montgrí**, Anfahrt: Die Burg ist ausgeschildert, beim zentralen Kreisverkehr den Schildern folgen.

Das **Montgrí-Gebirge**, wo auch die Burg steht, ist ein ziemlich großes Karstmassiv (4763 ha) mit mehreren Erhebungen von knapp über 300 m. Es beginnt unmittelbar neben Torroella und auch unmittelbar am Hafen von L'Estartit und verläuft bis hinüber zur Cala Montgó (südlich von L'Escala gelegen) über gute 10 km. Die Küstenlinie fällt abrupt ins Meer, Strände gibt es nicht, nur verein-

zelte kleine Buchten. Von der Burg führt der Fernwanderweg GR-92 hinüber bis zur Cala Montgó und weiter bis L'Escala, bis dort dauert die **Wanderung** etwa 6 bis 8 Stunden. Von L'Escala führt auch eine für Kraftfahrzeuge zugelassene **Piste** durch diese Landschaft – bis hinüber nach L'Estartit.

Die zentrale Achse von Torroellas Altstadt bilden die Straßen **Carrer Major** und die **Carrer de l'Església**. In der c/Major befinden sich mehrere **historische Häuser**, darunter vier Gebäude aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Zu finden unter den Hausnummern 22, 24, 26, 30. Auch in der Verlängerung dieser Straße, der c/de l'Església, stehen zwei Häuser (Nr. 19, 31) aus dieser Epoche.

Die Carrer de l'Església führt zur **Pfarrkirche Església de Sant Genís**, die bereits im 14. Jh. erbaut wurde. Innen zeigt sich die Kirche relativ schmucklos; Licht fällt durch mehrere hübsche Glas-kunstfenster. Auch der Altar wird nur von einer Heiligenfigur geschmückt. Direkt vor der Kirche befindet sich ein kleiner Park, wo ein paar Bänke zum Verschnaufen einladen. Hier beim Park liegt auf der linken Seite ein Aussichtsturm, er stammt noch aus der Zeit, als der königliche Palast hier thronte.

Der Kern der Altstadt ist recht kompakt und von **schmalen Gassen** und reizvollen Häusern geprägt. Unweigerlich stößt man bei einem Rundgang auch auf den eher schlichten Rathausplatz **Plaça de la Vila**, auf dem montags der Wochenmarkt stattfindet. Auffällig ist hier die **Sonnenuhr**, die Sie gemütlich von der Terrasse einer Bar unter den Arkadenbögen betrachten können.

☐ Auf dem Markt von Torroella



**Can Quintana**, hinter diesem Namen verbirgt sich ein sogenanntes „offenes Museum des Mittelmeerraumes“, das in einem eindrucksvollen Haus aus dem 16. Jh. mit Exponaten zum Anfassen und Experimentieren über das Leben der Mittelmeerkulturen informiert. Mit einer Vielzahl an audiovisuellen Medien vermittelt die Ausstellung ein eindrucksvolles Bild von Geschichte und Kultur der Region.

Außerdem ist hier das Touristenbüro untergebracht.

■ **Museu de la Mediterrània**, Carrer d'Ullà 31, Tel. 972755180, [www.museudelamediterrania.cat](http://www.museudelamediterrania.cat), geöffnet: Juli-August Mo-Sa 10-14 und 18-21, So 10-14 Uhr, September-Juni Mo-Sa 10-14 und 17-20, So 10-14 Uhr, Di geschlossen, Eintritt: 3 €.

**Reste der alten Stadtmauer** sind noch erkennbar, sie liegen an der Hauptdurchgangsstraße nach L'Escala hinter der Kirche. Dort in der Nähe steht auch unübersehbar der 12 m hohe **Torre de les Bruixes** (Hexenturm), um den sich allerlei Legenden ranken.

☑ Am Strand von L'Estartit

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Palau lo Mirador**③-④, Passeig de l'Església 1, Tel. 972758063, Fax 972758246, [www.palaulomirador.com](http://www.palaulomirador.com). Schmuckstück, mitten in der Altstadt gegenüber der Kirche gelegen. 10 Zimmer in gotischem Palast aus dem 14. Jh., perfekt der historischen Umgebung angepasst. Mit Pool, Garten und Dalí-Gemälden.

■ **Hotel Coll**②-③, c/Fátima 2, Tel. 972758199, Fax 972758512, [www.hotel-coll.com](http://www.hotel-coll.com), das Haus liegt am großen Kreisverkehr, mit Parkplatz und Pool.

■ **Camping El Delfín Verde**, 1. Kat., Carretera Torroella de Montgrí a Palafrugell, km 4, Tel. 972 758454, Fax 972760070, [www.eldelfinverde.com](http://www.eldelfinverde.com), geöffnet Mai-September. Der Platz liegt ein paar Kilometer außerhalb von Torroella in Richtung Palafrugell, also südlich des Flusses Río Ter. Ein breites Angebot von Aktivitäten, inklusive einer Disco, drei Bars, zwei Restaurants, Pizzeria, Pool; im Hochsommer keine Hunde. Der kilometerlange Strand Platja Fonollera liegt vor der Tür.

### Essen und Trinken

■ **Fonda Mitjana**, c/de la Església 14, Tel. 972758 003. Altehrwürdiges Restaurant, klassisch einge-



deckte Tische wie nach alter Schule. Katalanische Küche, auch ein günstiges Mittagsmenü.

■ Am **Rathausplatz**, der Plaça de la Vila, sitzt man ganz nett und ohne Autoverkehr, beispielsweise im *Café de la Plaça*. Nur am Markttag gilt dies nicht ...

## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**, Passeig de Catalunya 61, am großen Kreisverkehr an der Hauptdurchgangsstraße direkt vor der Altstadt. Verbindungen nach L'Estartit und Girona mit der Gesellschaft AMPSA.

## Feste

■ **18. August:** *Festa Major*, Tanz, Sardanas und Habaneras

■ **25.-28. August:** *Festa Major de Torroella* (San Ginés) u. a. mit einem gemeinsamen, öffentlichen Abendessen

■ **Ende Juni bis Ende August:** Internationales Musikfestival in Torroella, ein echter Tipp für Musikliebhaber. Die Künstler treten entweder in der Kirche auf oder auf einem Podium vor dem Rathaus. Ein Programm und Eintrittskarten können über folgende Adresse bestellt werden: <http://festivalesdemusicaclassica.com>

## Markt

■ **Termin:** am Montag, hauptsächlich vor dem Rathaus, aber auch in den Seitenstraßen im historischen Zentrum.

🌿 **Ökomarkt**, am letzten Samstag im Monat im Ortskern an der Plaça del Peix am Vormittag.

# L'Estartit

■ **Einwohner:** 3500

■ **PLZ:** 17258

■ **Entfernung nach Barcelona:** 145

■ **Touristeninformation:** Passeig Marítim 47-50, Tel. 972751910, Fax 972751749, [www.visitestartit.com](http://www.visitestartit.com), geöffnet: tägl. 9.30-14 und 16-20 Uhr, Juli/August 9-21 Uhr.

L'Estartit war in früheren Jahrhunderten nichts weiter als ein Anhängsel von Torroella de Montgrí, das damals immerhin Königssitz war. Dort spielte die Musik, dort wurde Politik gemacht, an der Küste dagegen existierten nur ein paar Fischer.

Das hat sich gründlich geändert, heute spielt L'Estartit die erste Geige, und für Torroella bleibt nur der Tagesbesuch, obwohl beide Gemeinden verwaltungstechnisch zusammengehören. L'Estartit profitiert von seiner **Lage am Meer** und vor allem von dem kilometerlangen Sandstrand.

Immer mehr Menschen kamen, zahlreiche Apartments und Hotels entstanden, die **Stadt dehnte sich weiter aus**. Kleine, enge Gassen sind heute nur noch unterhalb des Hügels Rocamaura und beim Hafen zu finden. Die neueren Bauten beanspruchen Platz, und der war

537cb sm







Der Stadt nähert man sich über eine **Zufahrtsstraße**, wo ein Supermarkt und eine Tankstelle unübersehbar liegen, außerdem werden hier die Campingplätze ausgeschildert. Schließlich folgen die ersten Apartmentblocks, und dann wird ein größerer Kreisverkehr erreicht, das Zentrum liegt direkt dahinter.

© REISE KNOW-HOW 2014



#### ■ Wassersport

- 4 eoliskite Kite School
- 5 Tauchcenter Calypso Diving
- 6 Tauchcenter Xaloc
- 10 Estació Nàutica
- 14 Tauchcenter Les Illes
- 15 Núria Schiffstouren
- 16 Nautilus Schiffstouren
- 18 Medaqua Schnorcheltrips
- 19 Tauchcenter Unisub Estartit

#### ■ Sonstiges

- 18 Medaqua Fahrräder

## Die Strände

Die **Platja de L'Estartit** ist einer der bemerkenswertesten Strände der Costa Brava, gute drei Kilometer lang, vom Hafen in L'Estartit bis zur Mündung des Río Ter gemessen. Und würde man diese kurze Unterbrechung ignorieren und die folgenden beiden Strandzonen noch einbeziehen, entstünde ein Strandgebiet von gut 12 km Länge! Die durchschnittliche Breite liegt bei 65 m, aber an einigen Stellen bei deutlich mehr. Dort wurde Parkraum geschaffen und Sand planiert. Wer sich von L'Estartit wegbewegt, erreicht alsbald die Urbanización El Griells und den dahinter liegenden Campingplatz El Molino. Danach wird es leerer, und wer sich die Mühe macht, so weit zu laufen, hat noch gute drei einsame Kilometer bis zum Río Ter. Der Strand ist durchgängig weich und hellsandig, teilweise gibt es sogar kleine Dünen.

## Sehenswertes

Etwas mehr als einen Kilometer von der Küste entfernt liegen die **Inseln Illes Medes**, insgesamt sieben kleine Inselchen: Meda Gran (182.530 m<sup>2</sup>), Meda Xica (25.850 m<sup>2</sup>), El Carall Bernat (2985 m<sup>2</sup>), Els Tascons Grossos (1885 m<sup>2</sup>), Els Tascons Petits (510 m<sup>2</sup>), El Medallot (550 m<sup>2</sup>) und Les Ferranelles (390 m<sup>2</sup>). 1990 wurden die Medes-Inseln zum Naturpark erklärt. Die Inseln sind heute unbewohnt, nur ein Leuchtturm aus dem Jahre 1866 steht hier auf dem Dach des Hauses, in dem einst der Inselwärter lebte. 1930 wurde ein neuer Leuchtturm gebaut, der übrigens mit Solarenergie gespeist wird.

Besucher dürfen sich den Inseln nähern, können tauchen oder schnorcheln und die Vogelwelt aus der Distanz beobachten. Die Meda Gran darf zu bestimmten Zeiten betreten werden (während der Brutzeit von März bis Juni allerdings niemals), dazu gibt es eine kleine Mole auf der Westseite.

Die Vegetation ist eher spärlich, bedingt durch die salzige Luft, aber ein idealer, weil ruhiger und nahrungsreicher Platz für Vögel. Weißkopfmöwen, Kormorane und Graureiher dominieren neben diversen Zugvögeln, insgesamt 60 Vogelarten nisten hier.

Durch Strömungen und den kalkhaltigen Untergrund entstanden etliche Naturhöhlen, ein herrliches **Tauchrevier!** Farbenfrohe Fische, Algenmeere, deren Farben von Grün zu Schwarz changieren; Krebse, Schnecken und Muscheln sind zu beobachten, um die auffälligsten zu nennen.

Die Boote legen an der Westseite der Meda Gran an, während die besten Tauch- und Schnorchelgebiete auf der Ostseite liegen. Wer sich nicht selbst auf eine Unterwasserexkursion einlassen möchte, kann auch mit einem der vielen Glasboden-Boote eine Erkundungstour unternehmen.

Der **Hafen** fällt relativ groß aus, etliche Segelboote dümpeln hier und eine Reihe von Glasboden-Booten, die Exkursionen entlang der felsigen Küste anbieten. Selbst wer nicht tauchen oder schnorcheln möchte, sollte eine derartige Tour machen, sind doch die meisten Buchten vom Land gar nicht erreichbar. Außerdem erhält man erst vom Meer aus den richtigen Eindruck von der wirklich „wildten Küste“ zwischen L'Estartit und L'Escala.

Ein Spaziergang entlang des Hafens führt an ein paar netten Lokalitäten vorbei und endet an einem Felsvorsprung, dem **Punta El Molinet**. Die Küste dahinter fällt schroff und steil ins Meer, das Wasser brandet mit starker Strömung an, also keine Stelle zum Baden oder Schnorcheln.

Ein Fußweg führt bis in die einsame **Cala Calella**, die etwa einen Kilometer entfernt liegt. Auf einem ausgeschilder-



ten Pfad gelangt man in etwa 30 Minuten ab der c/de les Illes dorthin.

Die **Fußgängerzone Carrer Santa Anna** stellt das pulsierende Herz von L'Estartit dar, dort spaziert und flaniert jeder einmal durch, legt einen Stopp in einer der Bars oder einem der Shops ein, und dann geht's wieder zum Strand. Heute ist diese Straße die touristische Hauptmeile, kommerzielles Zentrum des kleinen Ortes war sie schon immer.

Ganz früher führten auch die religiösen Prozessionen hier entlang hoch zur **Església de Santa Anna**, die der Stadtpatronin geweiht ist. Erbaut wurde die Kirche im 18. Jh. und Anfang des 20. Jh. renoviert.

☑ Die felsige Küste bei L'Estartit

538cb sm



## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Cal Tet**③-④, c/Santa Anna 38, Tel. 972 751179, Fax 972750 915, [www.caltet.com](http://www.caltet.com). Im Jahr 2005 eröffnetes Haus mit nur 11 Zimmern im Gebäude einer schon seit Jahrzehnten existierenden Marisquería. Familiäres Ambiente, moderne Zimmer im klaren Stil gehalten, u. a. mit LCD-TV, Internetzugang und kleiner privater Terrasse.

■ **Hotel Les Illes**②, c/de les Illes 55, Tel. 972 751239, Fax 972750086, [www.hotellesilles.com](http://www.hotellesilles.com). Zentral gelegenes Haus, sehr beliebt bei Tauchern. Einfache Zimmer, die zum Meer weisenden bieten einen tollen Blick, sind aber unruhiger.

■ **Hostal Santa Clara**②, Passeig Marítim 18, Tel. 972751767, Fax 972750641, [www.hostalsantaclara.com](http://www.hostalsantaclara.com). Nicht zu großes dreistöckiges Haus mit 25 korrekten, aber etwas schlichten Zimmern an der Hafenmeile mit Blick aufs Meer.

■ **Hostal Dalfó**②, Carrer del Port 10, Tel. 972751 032, [www.hostaldalfo.com](http://www.hostaldalfo.com). Kleines, preiswertes

Haus mit 10 Zimmern, mitten im Zentrum, unweit vom Hafen.

■ **Camping Rifort**, 2. Kat., Carretera a Torroella, km 0,5, Tel. 972750406, Fax 972751722, [www.campingrifort.com](http://www.campingrifort.com), geöffnet 1.4.-15.10. Der Platz liegt mitten im Zentrum, etwa 500 m vom Strand entfernt und ist etwas verwinkelt. Direkt dahinter erhebt sich ein steiler Berg und die Hauptverkehrsstraße führt vorbei.

■ **Camping L'Estartit**, 2. Kat., c/Primavera 12, Tel. 972751909, Fax 972750991, [www.campingestartit.com](http://www.campingestartit.com), geöffnet 1.4.-30.9. Eine zentrale und doch ruhige Lage zeichnet diesen kleinen Platz aus, er liegt in einer Nebenstraße unter Pinien, keine 50 m vom Zentrum entfernt. Ein Pool ist vorhanden.

■ **Camping El Molino**, 2. Kat., Carrer Tulipa, Urbanización Els Griells A.L. 39, geöffnet 1.4.-30.9., Tel./Fax 972750629, [www.campingelmolino.es](http://www.campingelmolino.es), liegt etwas außerhalb von L'Estartit. Die Zufahrt erfolgt kurz vor dem Ortseingang. Der Platz ist zweigeteilt, ein größeres Gelände befindet sich direkt am Meer, der kleinere Teil unter Laubbäumen im

539cb sm





Hinterland bei der Windmühle, die dem Platz den Namen gab.

■ **Camping Castell Montgrí**, 1. Kat., Ctra. Torólla, km 4,7, Tel. 972751630, Fax 972750906, www.campingparks.com, geöffnet Mai bis September. Ein großer Platz, der aber gute zwei Kilometer vom Meer entfernt liegt. Bungalows werden auch vermietet, ein Teil der Parzellen liegt unter Bäumen. Alle notwendigen Einrichtungen, wie Pool, Bar, Restaurant, Waschmaschinen, Pool für Kinder, Disco, Minigolf sowie ärztliche Betreuung vorhanden.

■ **Camping Les Medes**, 1. Kat., Paratge Camp de l'Arbre, Tel. 972751805, Fax 972750413, www.campinglesmedes.com, ganzjährig geöffnet. Anfahrt wie El Molino, liegt ebenfalls gut einen Kilometer vom Ort entfernt, aber auch dieselbe Distanz zum Meer. Ein relativ kleines Gelände ohne allzu viel Schatten, aber weitestgehend ruhige Lage. Interessant: ein überdachtes, beheiztes Schwimmbad für die manchmal doch vorkommenden kühleren Tage.

## Essen und Trinken

■ **Restaurant Cal Tet**, Carrer de Santa Ana 38, Tel. 972751179. Ein seit gut vier Jahrzehnten sehr geschätztes Lokal mit Fisch und Meeresfrüchten, die sowohl aus dem nahen Mittelmeer stammen, als auch aus dem nordwestspanischen Galicien, was schon ziemlich ungewöhnlich ist. Außerdem werden auch gute Tapas serviert.

■ **Can Falet**, c/de les Illes 33, Tel. 972750605. Ein Lokal mit über 50 Jahren Tradition, das am Hafen an einer der ältesten Straßen von L'Estartit liegt. Beste Fischgerichte und hausgemachte Nachtische. Geöffnet ab 18 Uhr, Di geschl.

■ **Restaurant Les Salines**, Passeig del Molinet 5, Tel. 972751966, die Straße ist eine Sackgasse, die am Meer entlangführt. Empfehlenswerte Fischküche in ruhiger Lage. Meerblick von der Terrasse, etwas höherpreisig.

■ **Restaurant Robert**, Pg. Marítim 59, Tel. 972 570187 (bei der Bushaltestelle), nicht ohne Stil, netter Garten. Es gibt neben Fisch- und Fleischgerichten auch ein Tagesmenü, ein Menü für Kinder und ein spezielles „Menü Robert“.

■ **Restaurant Santa Ana**, Carrer Santa Ana 55, Tel. 972751326. Recht große Auswahl, an Menüs sowie an Fisch- und Reisgerichten. Auch dieses Lokal ist ziemlich geräumig.

■ **Café Alba**, Plaça de l'Església 2, Tel. 972751 422. Das Lokal mit seiner großen Terrasse liegt am Platz vor der Kirche. Es gibt Gerichte wie Salat, Fisch, Fleisch, aber auch Tapas.

## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**: Plaça Dr. Fleming s/n, Sarfa fährt nach Barcelona, Figueres und Palafrugell, während AMPSA eine stündliche Verbindung nach Torroella unterhält.

## Aktivitäten

■ **Schiffstouren**: Die Anbieter sind alle am Passeig Marítim sowie an der Hafenmole direkt nebeneinander liegend zu finden. Sie haben kleine Bürokioske und an der Hafenmole liegen ihre Schiffe. Eine Tour entlang der bizarren Küste kostet etwa 19 €. Die meisten Gesellschaften bieten auch längere Touren entlang der spektakulären Küstenlinie an, aber nur bei ruhiger See!

Die großen, gelben Schiffe von *Nautilus*, Passeig Marítim 23, Tel. 972751489, www.nautilus.es, sind kaum zu übersehen. Verschiedene Touren zu den Medes-Inseln oder entlang der Küste werden angeboten.

Auch mit *Núria*, Passeig Marítim 34, Tel. 972750 643, kann man fahren. Die „Núria“ ist eine katalanische Feluke, ein kleines, offenes Boot mit Glasboden, ein ehemaliges Fischerboot, das wegen seiner bescheidenen Größe auch in Höhlen fahren kann.

☐ Unterwegs mit einem Ausflugsschiff

■ **Wassersport:** *Estació Nàutica L'Estartit*, c/de la Platja 10-12, Tel. 972750699, Fax 972750985, [www.enestartit.com](http://www.enestartit.com), geöffnet: Mo-Fr 9-13 und 15-18, Sa 9.30-13.30 Uhr. Dies ist eine Art Dienstleister für Urlauber, die sich für mehrere Sportarten interessieren, aber nicht alle Anbieter einzeln ansprechen möchten. Die nautische Station bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, Wassersport und andere Sportarten auszuüben. Gleichzeitig kann man hier auch seine Unterkunft buchen. Deutschsprachig.

■ **Tauchen:** Anfängerkurse und Tauchgänge für Erfahrene bieten an:

*Les Illes*, Hotel Les Illes, c/de Les Illes 55, Tel. 972 751239, Fax 972750086, [www.hotellesilles.com](http://www.hotellesilles.com);

*Calypso Diving*, c/Cala Pedrosa 2, Tel. 972751488, [www.grn.es/calypso](http://www.grn.es/calypso);

*Unisub Estartit*, Pg. Marítim 10, Tel. 972751768, Fax 972 750539, [www.unisub.es](http://www.unisub.es);

*Xaloc*, c/Eivissa 1, Tel. 972752071, Fax 972751 231, [www.xalocdive.cat](http://www.xalocdive.cat);

■ **Schnorcheln:** *Medaqua*, Passeig Marítim 13, Tel. 972752043, [www.medaqua.com](http://www.medaqua.com), organisiert zweistündige Schnorcheltrips.

■ **Kitesurfen:** *eoliskite*, c/ Tulipa 28 in der Urbanització Els Griells, Tel. 663 884 868, [www.eoliskite.com](http://www.eoliskite.com) ist eine kleine Kite School, die Kurse von einem bis zu vier Tagen anbietet, außerdem kann man Stand-up-Paddling lernen und auch Bretter ausleihen.

■ **Fahrradvermietung:** *Medaqua*, Pg. Marítim 13, Tel. 972752043

## Feste

■ **26. Juli:** Fest zu Ehren von *Santa Anna*

## Markt

■ **Termin:** Donnerstag am Passeig Marítim und an der Avinguda de Roma.

# Ullastret

Ullastret ist ein *Poblat Ibèric*, also eine Siedlung aus den Tagen der Iberer, die etwa im 6. Jh. v. Chr. hier siedelten. Ullastret gilt als **wichtigste iberische Fundstätte in Katalonien**. Die Siedlung wurde etwa 400 bis 500 Jahre bewohnt, erst als die Römer im Jahr 218 v. Chr. in Empúries Fuß fassten, zogen die Iberer weiter.

Die Siedlung liegt auf dem Hügel Puig de Sant Andreu. Ehemals war der **Hügel von einem großen See umgeben**. Der See wurde allerdings vor knapp einem Jahrhundert trockengelegt. In Zeiten sehr starker Regenfälle kommt es auch heute manchmal noch vor, dass sich das Becken mit Wasser füllt, so wie es 1959 und 1977 der Fall war (Bilder im Museum belegen dies). Wenn das passiert, ragt Ullastret mit seinen 54 m über dem Meeresspiegel wieder wie in vergangenen Jahrhunderten als Festung aus dem Wasser empor.

Diese Lage war sowohl strategisch als auch wirtschaftlich äußerst günstig: Die Siedlung war gut geschützt, da die Anhöhe zum Wasser hin steil abfällt. Nur die Ostseite (da wo der Eingang heute liegt) hatte einen seichten Anstieg, deshalb sind an dieser Stelle auch die starken Befestigungsmauern zu finden. Das **Wasser** war auch wirtschaftliche Grundlage des Ortes, zum einen für die Bewässerung der Felder, und zum anderen für die Anbindung zum Meer über den damals schiffbaren Fluss Río Daró.

Die günstige Lage zog schon immer Siedler an, die frühesten Funde verweisen auf den Beginn der Eisenzeit (700 v. Chr.).

Die ersten Funde der Ibererzeit stammen aus dem 6. Jh. v. Chr. Als typische Zeugnisse fand man spezielle Keramiken und die rechteckig behauenen Steinquader, die zum Bau von Häusern und der Befestigungsmauer dienten.

## Sehenswertes

Die **Mauer** umgibt die gesamte Anlage, aber an der Ostseite ist sie am besten erhalten. Durchsetzt war diese Mauer mit Aussichtstürmen, heute nur noch an den Ausbuchtungen zu erkennen. Die Anlage ist unterschiedlich gut erhalten. Ein Teil ist mit grob behauenen Treppen, Zisternen und Fundamenten von Häusern besonders eindrucksvoll (rechts vom Eingang).

An der Stelle der Akropolis befindet sich heute das **Museum**. Dort sind Fundstücke, vor allem Keramiken, aber auch Landkarten und Photos der Anlage zu besichtigen. Interessant ist auch die Folie mit Schriftzeichen. Bekannt ist, dass die iberische Schrift aus 28 Zeichen bestand, jedoch konnte sie bislang nicht entschlüsselt werden. Vieles ist noch rätselhaft, so auch die Herkunft der Iberer. Im 2. Jh. gaben sie die Siedlungsanlage auf, sie wurden von der immer stärker werdenden Siedlung Empúries verdrängt.

■ **Ullastret**, c/Afores s/n, Puig de Sant Andreu, Tel. 972179058, [www.mac.cat](http://www.mac.cat), geöffnet: 1.6.-30.9. Di-So 10-20 Uhr, 1.10.-31.5. Di-So 10-14 und 15-18 Uhr, Eintritt: 2,30 €. Parkplätze: am Kassenhäuschen oder vor der Anlage nach dem Bezahlen. Anfahrt: an Straße GI-644 gelegen, von La Bisbal über den Ort Ullastret fahren, ca. einen Kilometer dahinter zweigt ein Weg rechts ab.

## Peratallada

Peratallada ist **eines der hübschesten Dörfer der gesamten Provinz**. Und ein kleines Schildchen, schön erstellt auf einer Kachel, sagt es ganz genau: „*Villa de Peratallada* (Dorf), *Partido* (Teilgebiet) *de la Bisbal*, *Provincia* (Provinz) *de Gerona*“. Wahrscheinlich lässt man hier die spanische Schreibweise noch einmal durchgehen, weil die Kachel einfach optisch zu gut gelungen ist, da wagen nicht einmal katalanische Nationalisten ans Werk zu gehen und diese zu „verbessern“.

Peratallada zeigt sich als **mittelalterliches Dorf**, allerdings handelt es sich nicht um ein Museumsdorf. Die Bewohner haben aus ihren eigentlich alten Häusern ein optisch gelungenes Gesamterscheinungsbild gemacht, das einfach gefällt. Die Straßen bestehen noch aus holprigem Kopfsteinpflaster, die Gassen sind eng, biegen scharf um Ecken, verlaufen verwinkelt. Torbögen verbinden zwei Häuser, abends wird die Gaslaterne entzündet. Nun, das wohl dann doch nicht, aber kein Besucher würde sich wundern, käme jetzt ein Ritter auf seinem Pferd dahergeritten, fast möchte man schon das Hufgetrappel hören ...

☞ Peratallada:

Szenen aus einem mittelalterlichen Dorf



543db sm



544cb sm







Der Ort wird von **Resten einer Stadtmauer** aus dem 12. und 13. Jh. umgeben, die später erneuert wurde. Wichtigstes Bauwerk ist das **Castillo**, es trägt ein würdiges Alter, denn es ist aus dem Jahre 1065. Aus diesen fernen Anfängen ist kaum noch etwas erhalten, mehrere Anbauten und Restaurierungen veränderten die Form entscheidend. So beispielsweise die 1745 erneuerte Hauptfassade. Die ältesten Teile sind der **Torre de Homenaje** (Ehrenturm) und die Kapelle. Heute befindet sich in dem Gebäude ein Hotel mit einer der Historie angepassten Möblierung und Dekoration.

Zentraler Punkt ist der Hauptplatz **Plaça Major**, der an einer Seite von einem Arkadengang begrenzt wird. In den schönen historischen Häusern ringsherum sind heute etliche Restaurants zu finden. Hier werden gegen Mittag Tische und Stühle nach draußen gestellt und der Platz füllt sich allmählich. Wer also einen unverfälschten Blick genießen möchte, sollte früh kommen.

Im Ortskern stehen mehrere **Türme**: Gegenüber dem 10 m hohen, quadratischen Torre del Homenaje erhebt sich der **Torre de les Hores**, der immer noch die öffentliche Uhr trägt. Das spielt heute natürlich keine große Rolle mehr, früher hingegen bot der „Uhrzeitturm“ für die einfache Bevölkerung neben dem Sonnenstand eine der wenigen Möglichkeiten, sich zeitlich zu orientieren.

Eines der Stadttore ist noch erhalten, das **Portal de la Verge**, das neben dem Nordtor zu finden ist. Oberhalb des Torbogens befindet sich eine Öffnung, wo die Skulptur der Verge (Jungfrau Maria) stand. Unmittelbar vor dem Tor verläuft noch der Rest eines Buggrabens, der eine Tiefe von bis zu sieben Metern hatte.

Ein paar **Geschäfte**, die sich mit ihrem Angebot an Touristen richten, gibt es auch schon, sie haben sich aber der Umgebung angepasst; angeboten werden vor allem Kunsthandwerk und Keramik.

Besucher müssen gegen Gebühr ihren Wagen draußen vor dem Ort **parken**. Die Straßen sind sowieso zu eng, und nur durch einen Spaziergang wird man die Atmosphäre genießen können. Zwei Parkplätze sind ausgeschildert, liegen nur ein paar Minuten Fußweg entfernt.

Außerhalb der Stadtmauer liegt jenseits der vorbeiführenden Straße in knapp 300 m Entfernung die romanische Kirche **Església de Sant Esteve** aus dem 13. Jh. Sie wurde zweischiffig erbaut, was für romanische Kirchen eher ungewöhnlich ist. Leider ist die Kirche meist verschlossen, so war es zumindest bei meinen Besuchen.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel El Pati**④, c/de Primera Roca s/n, Tel. 972 634069, [www.hotelelpati.net](http://www.hotelelpati.net). Eine Unterkunft in einem mittelalterlichen Haus mit nettem Innenhof, Garten und einer insgesamt sehr angenehmen Stimmung. Nur 5 Zimmer, die mit antiques Möbeln bestückt sind.

■ **Hotel El Cau del Papibou**④, c/Major 10, Tel. 972634716, [www.hotelelcau.com](http://www.hotelelcau.com). Kleines, sehr schönes, komplett renoviertes Haus (8 Zimmer) mit hübschem Innenhof. Stilvoll und gemütlich. Mit gutem Restaurant.

■ **Hostal La Riera**②, Plaça Les Voltes 3, Tel. 972 634142, Fax 972635040, [www.lariera.es](http://www.lariera.es). Das Herrenhaus aus dem 15. Jh. liegt am Hauptplatz. Die insgesamt 8 Zimmer sind unterschiedlich mit histo-

rischen Möbeln eingerichtet, und die Decke wurde mit Kacheln aus La Bisbal dekoriert. Mit angenehmem Restaurant.

## Essen und Trinken

■ **Restaurant Can Bonay**, Plaça Les Voltes 13, Tel. 972634034, familiäre Atmosphäre im gemütlichen Rahmen eines Hauses aus dem 17. Jh., gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Serviert wird ausschließlich Küche der Region Empordà, eine Spezialität des Hauses ist gegrillte Gans. Im Obergeschoss befindet sich der Speiseraum mit Platz für 80 Personen. Man kann aber auch im sogenannten „Weinmuseum“ (*Museu del Vi*) speisen, wo eine außergewöhnliche Sammlung von Flaschen und Gerätschaften zur Weinherstellung zu bewundern ist. Mo geschlossen.

■ **La Païsa**, c/ Jaume II. 10, Tel. 972634996. Hier gibt's Pizza, Pasta und kleine Gerichte, die auch hier *pica-pica* genannt werden.

■ **Arc Vell**, Plaça Catalunya s/n, Tel. 972634000. Das Restaurant bietet neben einem täglichen Menü auch Fischtapas bzw. ein *menú de tapas* sowie Fisch- und Fleischgerichte, Paella und eine Kinderkarte.

■ **Can Nou**, c/ Jaume II. 1, Tel. 972634035. Das Lokal liegt vor dem unübersehbaren Turm. Geboten

werden Pasta, Fisch, Fleisch, Kinderteller, aber auch ein Reismenü und ein *menú de tapas*.

■ **Restaurant im Hotel El Cau del Papibou**, c/Major 10, Tel. 972635030. Originell und farbenfroh eingerichtet. Serviert werden traditionelle und lokale Gerichte sowie einige tropische Speisen. Außerdem werden *tastets* zum Probieren angeboten, also relativ kleine Mengen auf kleinen Tellern zum Durchprobieren von verschiedenen Speisen.

■ **Restaurant im Hostal La Riera**, Plaça Les Voltes 3, Tel. 972634142. Restaurant mit angenehmer Terrasse. Auf der Karte findet sich eine Auswahl an katalanischer Küche mit einem Schwerpunkt auf Fisch. Es gibt auch ein Probiermenü (*menú de degustación*).

## Feste

■ **Erstes Wochenende im Oktober**: Mittelaltermarkt. Wenn nicht hier, wo dann kann/sollte man einen typischen Markt aus der Zeit des Mittelalters nachstellen? Geboten wird eine Menge: Händler tragen typische historische Trachten, es treten Gaukler, Komödianten, Puppenspieler, Sänger auf.

☑ Die Església de Sant Esteve



## Ausflug nach Palau Sator

Nicht weit von Peratallada entfernt liegt ein weiteres Dörflein mit **mittelalterlichem Charme**. Knapp 300 Menschen wohnen heute in Palau Sator. Ob es früher mehr waren, darüber kann nur spekuliert werden, doch denkbar ist es schon. Immerhin fanden sich archäologische Überreste, die vermuten lassen, dass hier bereits zur Zeit der **Römer** eine Siedlung existierte. Ein schriftliches Zeugnis aus dem Jahr 878 benennt einen „Palatii Murorum“, was auf einen ummauerten Palast oder eine Burg hindeutet.

Heute zeigt sich der Ortskern noch immer mit schmalen Gassen und vielen älteren Häusern. Historisch kommen noch Reste der alten Stadtmauer sowie ein Uhrenturm dazu – und die **Església de Sant Pere** stammt aus dem 12. Jh.

Ein kleines Museum stellt Maschinen, Fahrzeuge und Werkzeug der landwirt-

schaftlichen Betriebe der Umgebung aus. Ergänzt wird die Ausstellung durch audiovisuelle Darstellungen landwirtschaftlicher Tätigkeiten.

■ **Museu Rural**, c/Extramurs 1, Tel. 972635006, geöffnet: Sa/So 15-18 Uhr, August Di-So 15-19 Uhr, Eintritt: 1,50 €

## Essen und Trinken

■ **Restaurant Sa Torre**, Plaça de la Mota 6, Tel. 972634118, Mi geschlossen. Mitten im Ort gelegenes Lokal mit einem Sonnengarten. Serviert wird katalanische Küche, besonders Reis- und Fischgerichte, es gibt aber auch hausgemachte Würste.

☑ In den Arkadengängen an der Hauptstraße von La Bisbal

546cb sm



# La Bisbal

- **Einwohner:** 10.600
- **PLZ:** 17100
- **Entfernung nach Barcelona:** 123 km
- **Touristeninformation:** c/L'Aigüeta 17, Tel. 972645500, Fax 972645499, [www.labisbal.cat](http://www.labisbal.cat).

La Bisbal genießt einen hervorragenden Ruf wegen der hier in großem Stil hergestellten **Keramikwaren**. Darüber hinaus zählt La Bisbal aber auch **zu den ältesten Siedlungen des Landes**, denn der Festungsturm Castell-Palau de la Bisbal datiert immerhin aus dem 12. Jh. Jüngerer Datums ist der alte Kern von La Bisbal, der zeigt, wie es in manchen spanischen Städten außerhalb der touristischen Zonen in der Altstadt aussieht.

## Sehenswertes

Die Hauptdurchgangsstraße trägt den Namen Carrer de l'Aigüeta, später, nach dem Passieren des Flusses, wechselt der Name zu Avinguda de les Voltes. Wer aus Richtung Girona kommt, befährt zunächst die „Keramikstraße“, das ist die l'Aigüeta, dort liegen bereits mehrere Geschäfte. Obwohl sie alle vergleichbare Waren anbieten, ragen vereinzelt ausgefallene Stücke doch heraus. Praktisch alle Geschäfte locken die Besucher förmlich in die Verkaufsräume, platzieren sie doch ihre schönsten Stücke schon draußen auf dem Bürgersteig. **Keramikwaren** aller Art sind zu finden, glasiert oder roh, feine Kachelmalereien oder meterhohe Amphoren, Blumenschmucktöpfe, Geschirr, einfach alles ist im Angebot.

La Bisbal gilt als eines der wichtigsten Zentren für Keramikproduktion in Katalonien. Bereits 1511 wurde eine entsprechende Handwerkertätigkeit dokumentiert und spätestens seit dem 18. Jh. hatte sich hier eine kleine Industrie herausgebildet. Grund hierfür ist wohl vor allem die sehr tonhaltige Erde, die es hier gibt. Über Jahrzehnte bildeten sich Experten für Handwerk und Kunst heraus, die einen stellen Gebrauchsgegenstände her, die anderen Schmuckkeramik. Keramikware aus La Bisbal ist heute durch das Markenzeichen „Ceràmica de la Bisbal“ geschützt. Im Ort gibt es sogar eine eigene **Escola de Ceràmica**, eine Ausbildungsstätte, an der die alten Techniken des Töpfern gelehrt werden.

Direkt hinter dem Fluss schließt sich der **alte Stadtkern** von La Bisbal an, allerdings keiner, der für Touristen herausgeputzt wurde. Nein, es handelt sich um ein lebendiges Viertel, jedoch mit alten Häusern, teils arg marode, teils renoviert, vielen winzigen Läden, einigen Bars. Auf den kleinen Balkonen steht die Ersatzgasflasche, und es hängt ein Bastrollo darüber zum Schutz gegen die Sonne. Ein alter Mann schlurft um die Ecke. So sieht es noch in etlichen spanischen Vierteln aus, in Madrid habe ich selbst einst in so einem *Barrio* gewohnt.

La Bisbal zählt zu den ältesten Ortschaften in der Empordà-Region. Bereits im 8. Jh. existierte eine Siedlung, die dem Bischof von Girona unterstand. Mit dem Bau des Castell Palau de la Bisbal und der Església de Santa Maria wurde hier dann jeweils auch die Macht zementiert. Heute zeigt sich im **Altstadtkern** ein breites architektonisches Erbe, ausgeprägt durch enge Gassen und einige historische Häuser. Zu finden ist dieses

Viertel rechts der Hauptstraße **Avinguda de les Voltes**, gleich nach dem Queren des Flusses (aus Richtung Girona).

Der Fluss **Riu Daró** wird von einer modernen Brücke überspannt, über die der alltägliche Verkehr fließt. In Blickweite gibt es auch noch eine alte Brücke, auf Katalanisch: **Pont Vell**, errichtet im Jahr 1605. Die Straße führte von Girona in die ummauerte Stadt, weshalb die Brücke mit Eingangstoren geschützt wurde.

Direkt nach dem Passieren der neuen Brücke über den Fluss verläuft die Straße **Avinguda de les Voltes** durch die Stadt. Hier steht eine Gruppe von Häusern mit Arkaden, die 1854 im neoklassizistischen Stil erbaut wurden. Auftraggeber war ein in den amerikanischen Kolonien reich gewordener Auswanderer. Heute befinden sich hier etliche Geschäfte und auch ein paar Lokale, deren kleine Terrassen direkt in den Arkaden liegen.

Das **Castell Palau de la Bisbal d'Empordà** wurde am Übergang vom 11. zum 12. Jh. durch den Bischof von Girona im romanischen Stil errichtet. Im 14. Jh. wurde das Gebäude vergrößert und im 16./17. Jh. die Fassade verändert. Im Inneren besteht es aus drei Ebenen, auf der oberen befindet sich eine kleine Kapelle, diese Ebene ist aber nicht zur Besichtigung freigegeben. Die Räume liegen um einen kleinen Innenhof, u. a. mit einem Kerker im Untergeschoss. Die darüber liegende Etage war den Herrschenden vorbehalten.

■ **Castell Palau**, Plaça del Castell s/n, Tel. 972645166, geöffnet: Mai-September Di-Sa 10-13.30 Uhr und 17-20.30, So 10-14 Uhr, Oktober-April Do 17-20, Fr/Sa 10-13 und 17-20, So 10-14 Uhr, Eintritt: 2 €.

Bereits 904 weihte der Bischof von Girona eine kleine Kirche, die auch mehrere Jahrhunderte überstand, dann aber 1701 abgerissen und durch die aktuelle **Església de Santa Maria** ersetzt wurde. Die einschiffige Kirche ist im Barockstil erbaut.

Vor der Kirche liegt der Hauptplatz **Plaça Major**, von dem die Straße **Carrer de Sant Jaume** abzweigt. Von dieser wiederum geht die schmale **Carrer del Call** ab, wo einst das jüdische Viertel mit seinen engen, schattigen Gassen lag. Die Existenz des Viertels ist bis ins 13. Jh. belegt, heute ist nur noch diese eine Straße übrig geblieben.

In dem kleinen **Terracotta Museu** mitten in der historischen Altstadt wird die jahrhundertealte Technik der Keramikherstellung gezeigt. Die Kollektion umfasst mehr als 6000 Exponate, wovon die meisten aus La Bisbal stammen. Ergänzend sind etwa 2000 Stücke ausgestellt, die aus allen Teilen Spaniens kommen. Momentan ist das Museum leider wegen Renovierungsarbeiten geschlossen (c/Sis d'Octubre 99, Tel. 972642067).

## Praktische Tipps

### Essen und Trinken

■ **Restaurant La Cantonada**, c/del Bisbe 6, Tel. 972 643413. Das Lokal liegt im Herzen der Altstadt und bietet lokale Küche. Di geschlossen.

■ **L'Escut**, Av. de les Voltes 11, Tel. 972640102, Mo geschlossen. Katalanische Küche und Fischgerichte. Der Fisch kommt täglich frisch von der Fischversteigerung in Palamós, hat also eine sehr gute Qualität.

☐ In der Keramikstadt La Bisbal



## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**, Av. de les Voltes 10 (mitten im Zentrum an der Hauptdurchgangsstraße). Verbindungen nach Barcelona, Pals, Palamós

## Einkaufen

■ **Ceramica Bosch**, c/L'Aigüeta 47, Tel. 972641 200. Zwar liegen mehrere Keramikgeschäfte hier an der Durchgangsstraße, doch dieses bietet eine große Auswahl und ist durchgehend geöffnet von 10 bis 20 Uhr.

■ **Bodega Matias**, c/Aigüeta 26, Tel. 972640 066. Die Weinhandlung unweit der Brücke an der Hauptstraße verkauft Wein in Flaschen, aber auch direkt aus dem Fass – daher auch der leicht betörende, verführerische Duft aus dem Eingangsbereich.

## Feste

■ **15. Juni:** *Reunión la Sardana*, Tanz und Sardana  
 ■ **22. Juli:** *Festa de Sant Pol*, Habaneras und Sardanas

■ **14.-18. August:** *Festa Major*, das Haupt- und Sommerfest mit Sardanas, Castellers, Feuerwerk, Theateraufführungen, *correfocs* und einem Wettbewerb im Töpfern

■ **5. Oktober:** *Festa de Remei*, Sardanas und spezielle Attraktionen für Kinder

## Markt

■ **Termin:** am Freitag, der Markt findet im historischen Zentrum des Ortes statt, bei der Plaça del Castell und der Plaça Major sowie auch in deren Seitenstraßen.

547cb sm



## Púbol

In diesem winzigen Dorf mit 60 Einwohnern liegt eine von drei Dalí-Kultstätten, und zwar keine geringere als die **Casa Museu Castell Gala Dalí**. Das ist ein Schloss, welches *Salvador Dalí* seiner Frau *Gala* 1970 schenkte, oder wie er es ausdrückte, „als Opfergabe an seine verehrungswürdige Muse darbot“. Kurios genug war, dass er ohne ihre Erlaubnis das Schloss nicht betreten durfte. *Dalí* soll über seine Liebe zu *Gala* gesagt haben: „*Amo a Gala más que a mi madre, más que a mi padre, más que a Picasso y más que al dinero.*“ „Ich liebe Gala mehr als meine Mutter, mehr als meinen Vater, mehr als Picasso und mehr als Geld.“ Nach ihrem Tod wurde sie in der Krypta dieses aus dem 11. Jh. stammenden Gebäudes beerdigt.

Ein schönes, altes Haus mit einem nett gestalteten Garten, so der erste Eindruck. Im Gegensatz zu Figueres und Portlligat trägt das Schloss keine Dalí-typischen Elemente, wie beispielsweise die überdimensionierten Eier auf dem Dach. Garten und Schloss bilden eine Einheit, sind mit dem Dorf verwachsen. Doch trotzdem dringen typische Werke des Surrealisten durch, erheben im Garten drei stelzbeinige Elefanten ihren Rüssel, möglicherweise zum morgendlichen Gruß – wer weiß? Dann fallen noch die vielen Wagnerskulpturen am kleinen Springbrunnen auf. Dies sind bislang nicht allzu viele Hinweise auf ein Genie. Auch im Inneren wird der Besucher nicht viel mehr vorfinden, ausgestellt sind nämlich mehrheitlich Originalgegenstände und -möbel des

Ehepaares, kaum Kunstwerke. Eigentlich wirkt die Einrichtung relativ normal, lange nicht so extravagant, wie man vielleicht von einem Genie erwartet hätte.

Die Decke des Raumes, in dem ihr Thron steht, wurde von *Dalí* persönlich bemalt, „damit sie, wenn sie mal den Kopf hebt, immer ihn in ihrem Himmel sehen solle.“ Als nächstes kommt der Sala de piano und die Bibliothek, dann der türkisfarbene Raum, in dem *Dalí* zum Schluss lebte und wo auch das Feuer ausbrach, in dem er fast starb. Gegenüber befinden sich das Gästezimmer, die Küche, das Esszimmer und eine Terrasse. Insgesamt wirkt die Einrichtung eher nüchtern. Im oberen Stockwerk befindet sich noch eine Ausstellung von *Galas* Kleidern, die in einem geschickt ausgeleuchteten dunklen Raum platziert sind. Einige wurden von *Dalí* entworfen, andere stammen von weltberühmten Designern.

■ **Casa Museu Castell Gala Dalí**, Plaça Gala Dalí, Tel. 972488655, [www.fundaciodalí.org](http://www.fundaciodalí.org), geöffnet: 15.3.-14.6. und 16.9.-1.11. 10-18 Uhr, Mo geschlossen, 15.6.-15.9. 10-20 Uhr. 2.11.-31.12. 10-17 Uhr, Eintritt: 8 €. Anfahrt: Zu finden an der Straße C-255 (Girona – Palamós, etwa 7 km vor La Bisbal, aus Richtung Girona kommend).

☐ Stelzbeinige Elefanten in Galas Schlossgarten

0620bhf



Zentrale Costa Brava

## Pals

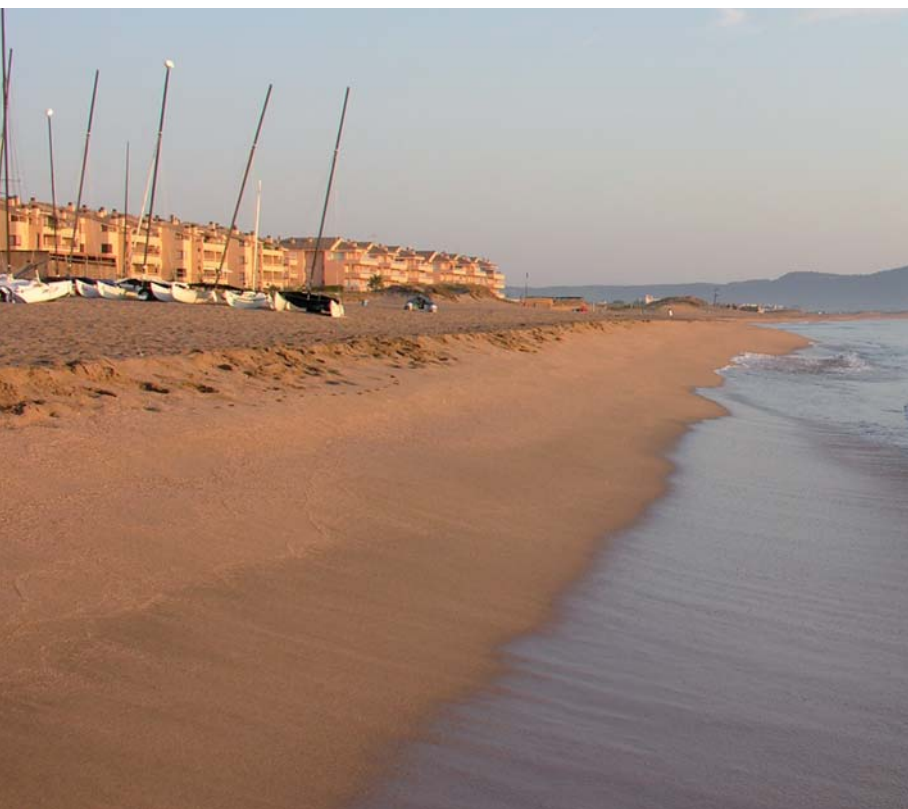
- **Einwohner:** 2700
- **PLZ:** 17256
- **Entfernung nach Barcelona:** 138 km
- **Touristeninformation:** Plaça Major 7, Tel. 972 637380, Fax 972637326, [www.pals.es](http://www.pals.es) oder [www.palsturisme.com](http://www.palsturisme.com), geöffnet: Mo-Sa 10-14.30 und 15-17.30, So 10-14.30 Uhr.

Pals besitzt **einen der schönsten altertümlichen Ortskerne der ganzen Region**. Diese *vila vella* ist relativ klein, die moderne Stadt liegt unterhalb dieses

Kerns, dort sind auch die Parkplätze zu finden.

Die **Geschichte** des Ortes begann sehr früh, als sich die ersten Bewohner auf den aus einem Sumpfgebiet herausragenden Hügeln niederließen. *Palos* war denn auch der ursprüngliche lateinische Name für dieses „Sumpfgebiet“, daraus wurde später *Pals*. Die Trockenlegung wurde Ende des 19. Jh. durchgeführt, dann konnten die Bauern endlich das fruchtbare Land bepflanzen, vor allem mit Reis.

Im Jahr 889 wurde erstmals ein Ort namens Pals urkundlich erwähnt. Bis zum 13. Jh. bestand die kleine Siedlung





aus wenigen Häusern auf einem Hügel, die Kirche und eine Burg ragten heraus, wie es wohl meist üblich war. Im Jahr 1293 wurden dem Ort Marktrechte gewährt, was dann zu einem bescheidenen Aufschwung führte. Deshalb wurde auch der besiedelte Bereich durch eine Mauer geschützt. 1401 erfolgte eine weitere Befestigung mit insgesamt sechs Wehrtürmen, von denen noch vier erhalten sind.

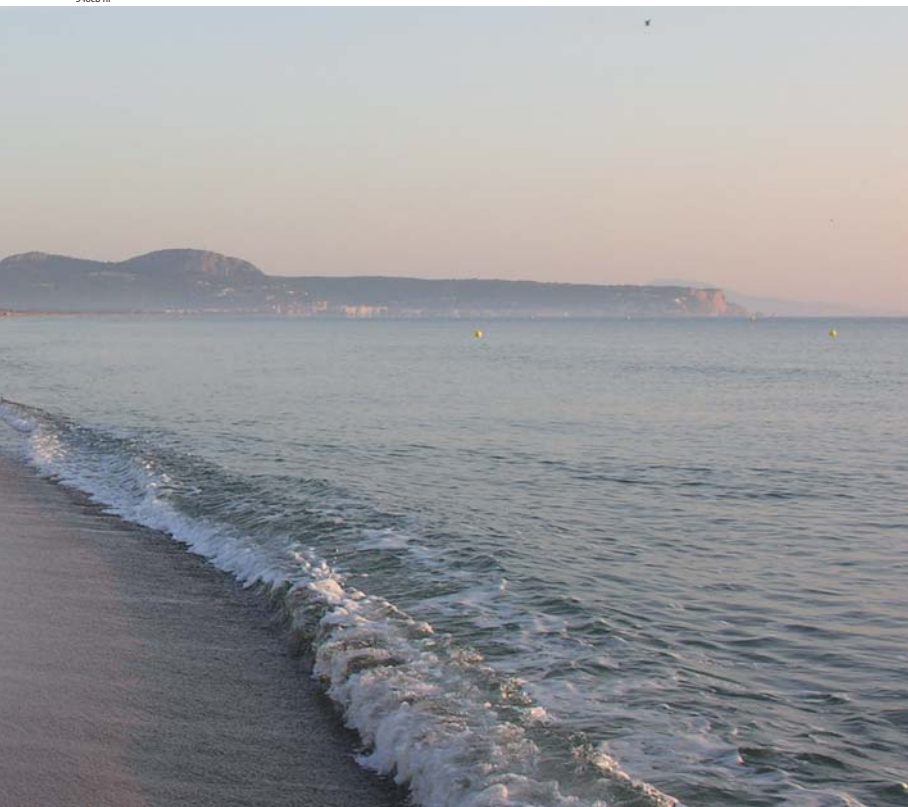
## Die Strände

Die **Platja de Pals** liegt gut 4 km entfernt. Auch dieser Strand besticht durch

seine Größe, er misst 4,2 km und hat eine durchschnittliche Breite von 60 m. Strandläufer können bis zum Mündungsgebiet des Río Daró im feinen, weichen Sand laufen. Eine unspektakuläre Promenade begleitet den Strand, an dessen Ausläufern sich sogar einige Dünen gebildet haben. Nur wenige Hotels finden sich hier, ansonsten eher Ferienwohnungen, doch generell wurde bei der Bebauung Augenmaß bewiesen – die Küste ist nicht verschandelt, anders als in nicht wenigen anderen spanischen Orten mit einem schönen Strand.

☑ Friedliche Morgenstimmung am Strand von Pals

548cb hf







S4903 sim

## Sehenswertes

Müßig, hier einzelne Gebäude hervorzuheben, die **Altstadt ist ein Gesamtkunstwerk**. Einfach drauflosbummeln durch die engen, verwinkelten Gassen, durch Torbögen schreiten und über Kopfsteinpflaster wandern. Selbst Garagentore passen sich dem rauen Stil der Häuser an, die aus wuchtigen sandsteinfarbenen, mit Holz durchsetzten Blö-

cken bestehen. Gaslaternen werfen ein diffuses Licht durch ihr dunkelgelbes Glas, schmale schmiedeeiserne Balkone recken sich vorwitzig und blumenberankt empor. Ein paar Details:

Am nördlichen Ende steht der Aussichtspunkt **Mirador Josep Pla** zu Ehren des aus dem nahen Palafrugell stammenden Literaten Josep Pla.

☐ Die Església de Sant Pere in Pals

Das **Castillo** stammt aus dem 9. Jh., die Burg war aber im 15. Jh. derart verfallen, dass die Bewohner die Erlaubnis erhielten, aus den Steinen eine Kirche zu bauen. Deswegen stehen nur noch der Hauptturm **Torre del Homenaje** und das Fundament, auf dem eine Kapelle errichtet wurde. Heute befindet sich hier ein Privathaus.

Ab 994 wurde an einer Kirche gebaut, der **Església de Sant Pere**, die Fertigstellung dauerte sehr lange, sodass mehrere Baustile erkennbar sind. Im 15. Jh. wurde die Kirche stark beschädigt und danach erneuert. Sie hat ein Kreuzrippengewölbe und drei Seitenkapellen, ein Fenster ist auffällig bemalt. Im Inneren ist die Gestaltung eher schlicht.

Nennenswert ist auch das Gebäude **Cala Pruna** aus dem 15. bis 16. Jh., wo heute eine Ausstellung über Weinsorten aus Katalonien untergebracht ist.

■ **Cala Pruna**, c/ Creu s/n, Tel. 972636833, geöffnet: Sa/So 10.30-13.30 und 15.30-19 Uhr, Juli/August Di-Sa 10.30-13.30 und 18-21, So 11-13 und 18-21 Uhr, Eintritt: frei.

Von den ursprünglichen Gebäuden blieb nur der Rauchturm aus dem 11. Jh. erhalten, er wurde an die Kirche als Glockenturm angeschlossen. Seitdem heißt er *torre de les hores*, **Studenturm**, da eine kleine Glocke aus dem 16. Jh. jede Viertelstunde schlägt und eine größere aus dem Jahr 1701 zu jeder vollen Stunde. Mit seinen 15 Metern ist er ein weithin sichtbares Wahrzeichen von Pals. Eine tolle Aussicht über das flache Land genießt jeder, der bis zum höchsten Punkt hinaufmarschiert.

Die **Plaça Major** liegt beim Hauptportal der Stadtmauer, wo einst ein

Markt stattfand. Heute befinden sich hier einige wenige Geschäfte sowie auch der Sitz der Gemeindeverwaltung, ebenfalls in einem historischen Gebäude aus dem 13. Jh. untergebracht.

Die **Stadtmauer** mit den insgesamt vier rechteckigen Türmen aus dem 12. bis 14. Jh. existiert auch noch, wer von unten an der Mauer hochschaut, erhält eine Ahnung, wie gut die Siedlung einst geschützt war.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

Direkt in Pals zu wohnen mag seinen Reiz haben, die attraktiveren Unterkünfte liegen außerhalb in unmittelbarer Nähe zum Strand.

■ **Aparthotel Golf Beach**④, an der Straße zum Strand gelegen, Tel. 972636063, Fax 972637013, [www.aparthotelgolfbeach.com](http://www.aparthotelgolfbeach.com). Eine großzügige Anlage, die 118 Studios und Apartments sind auf drei Etagen verteilt, das Haus wurde in L-Form gebaut, es locken ein Pool und eine Liegewiese, zum Strand sind es ca. 500 m.

■ **Hotel la Costa**④, Av. Arenales de Mar 3, Tel. 972667740, Fax 972667736, [www.lacostahotel.com](http://www.lacostahotel.com), von November bis Februar geschlossen. Diese Anlage richtet sich in erster Linie an Golfspieler, liegt doch ein sehr schöner Platz gleich in der Nähe. Das Haus bietet eine breite Servicepalette und liegt nur 50 m vom Strand entfernt.

In diesem Gebiet werden sehr viele **Ferienwohnungen** angeboten, einige wurden in traumhafter Lage hoch über den Felsenklippen gebaut, andere liegen zurückgesetzt unter Pinien. Allzu weit ist es jedenfalls nie zu den Stränden.

■ **Hostal Barris**②, c/Enginyer Algarra 51, Tel./Fax 972636702, [www.hostalbarris.com](http://www.hostalbarris.com). Ein kleines Haus mit 15 angenehmen Zimmern, am Ortsrand gelegen.

■ **Camping Cypsela**, Luxus-Kategorie, Tel. 972 667696, Fax 972667300, [www.cypsela.com](http://www.cypsela.com), geöffnet Mitte Mai bis Mitte September. Einer von 2 Plätzen der Luxus-Kategorie an der Costa Brava. Der Ort Pals liegt 3 km entfernt, der Strand 1,5 km, die Anlage wird straff geführt und bietet viel Platz auf knapp 1200 Parzellen. Das Serviceangebot übertrifft sogar manches Hotel, hier die wichtigsten Punkte: mehrere Restaurants, Pool, mehrere Sanitärgebäude, Wäscheservice, Animation, FeWos, Kinderwaschräume, Tischtennis, Kinderspielplatz, Supermarkt, abendliches Programm. Der Platz liegt komplett unter Pinien, zu erreichen ist er über die Zufahrtsstraße von Pals zur Platja de Pals.

■ **Camping Neptuno**, 2. Kat., c/Rodors 23, Tel. 972636731, Fax 972636731, [www.campingneptuno.com](http://www.campingneptuno.com), geöffnet Ostern-Mitte September. Dieser kleinere Platz liegt etwa 500 m hinter dem Campingplatz Cypsela in einem Waldgebiet. Er bietet den notwendigen Service sowie diverse sportive Angebote und vermietet auch kleine Holzbungalows.

■ **Camping Playa Brava**, 1. Kat., Av. del Grau 1, Tel. 972636894, Fax 972636952, [www.playabrava.com](http://www.playabrava.com), geöffnet 15.5.-16.9. Dieser Platz liegt direkt am Meer und in unmittelbarer Nachbarschaft zu Basses d'en Coll, einer Süßwasserlagune, die in den Mündungsbereich des Río Daró fließt. Der Campingplatz bietet 500 Stellplätze, zum Teil schattenlos, aber ein breites Serviceangebot, sogar, trotz der Nähe zum Meer, einen Pool. Pals liegt 4 km entfernt, Anfahrt in Richtung Platja de Pals, dann der Ausschilderung folgen. Hunde sind nicht erwünscht.

■ **Camping Interpals**, 1. Kat., Av. Mediterrània, km 4,5, Tel. 972636179, Fax 972667476, [www.interpals.com](http://www.interpals.com), geöffnet Mitte März bis Ende September. Der Platz liegt nur 300 m vom Strand entfernt und hat 625 Parzellen im Angebot, die im Pinienwald liegen unter angenehmem Schatten. Alle notwendigen Serviceeinrichtungen sind vorhanden, es gibt auch einen Pool für Kinder.



## Essen und Trinken

■ **Restaurant Sa Gatenera**, c/de la Font 30, Tel. 972667412, ein angenehmes Haus, das genau vor der Altstadtmauer liegt. Nettes Ambiente in einem gewölbeähnlichen Raum. Bei gutem Wetter speist man draußen auf der Terrasse. Geboten wird katalanische Küche, vor allem stehen Reis- und Fischgerichte auf der Karte.

■ **Bona Vista**, c/Muralla 5, Tel. 638718190, liegt mitten in der Altstadt, ist mehr eine Bar, aber von der Terrasse genießt man tatsächlich eine „gute Sicht“, wie der Name des Lokals verspricht. Serviert werden Reis-, und Fleischgerichte, aber auch sättigende *Bocadillos*.

■ **Restaurant El Pedró**, Placeta d'en Bou 29, Tel. 972636983. Geboten werden verschiedene Menüs – wie beispielsweise ein Reismenü (*menú de arroz*), ein Tagesmenü, auch ein Kindermenü – und,

☞ Blick auf Pals mit seinem markanten Turm



550cb sm

wer es bescheidener möchte, bestellt den *Plato de la casa*, sozusagen den Hausteller.

■ **Ca la Pruna**, Plaça Paul Campanyo, Tel. 680945 051. Liegt etwas am Rande vom Ort und hat eine große Terrasse. Die Karte ist ein wenig mehr touristisch ausgerichtet mit Pizza, Pasta, Toast und Ähnlichem, aber man sitzt dort wunderbar.

■ **Bar El Mirador de Pals**, c/Mossen Joaquim Pi 1, Tel. 625183025. Hat ebenfalls eine schöne Lage, geboten wird eine breite Auswahl u. a. an Reisgerichten, Paella und Fisch. Es gibt auch eine hausgemacht Sangría.

## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**, c/Enginyer Algarra 2. Liegt knapp außerhalb und sogar knapp unterhalb von Pals (wegen der erhöhten Lage des Ortes auf einem Hügel).

## Einkaufen

■ **Ceràmiques Planas**, Plaça Major 8, Tel. 972 636402. An sehr zentraler Stelle. Breite Auswahl an Gebrauchs- und Schmuckkeramik, meist in fröhlichen Farben gestaltet.

## Feste

■ **Februar:** Karneval  
 ■ **4.-6. August:** *Festa Major*, Tanz, Sardanas und sportive Veranstaltungen.

## Markt

■ **Wochenmarkt:** Dienstag am Passeig Europa, 9-13 Uhr.

# Begur

- **Einwohner:** 4200
- **PLZ:** 17255
- **Entfernung nach Barcelona:** 126 km
- **Touristeninformation:** Oficina Municipal de Turisme, Avinguda 11 de Setembre 5, Tel. 972624 520, Fax 972623578, [www.visitbegur.cat](http://www.visitbegur.cat).

Begur liegt inmitten einer **hügeligen Landschaft**, aber nur ein paar Kilometer von der Küste entfernt, und ist von etlichen *Puigs* (Berge oder Hügel) im Bereich von etwas über 200 Höhenmetern umgeben. Dementsprechend zeigt sich die **Küste** meist durch steil abfallende Felswände, die nur vereinzelt kleine Einschnitte freigeben. Diese sind dann allerdings äußerst malerisch und haben im Laufe der Zeit etliche Großstadtflücht-

linge angezogen. Es gibt genügend Liebhaber derartiger kleiner, fast schon verspielter Buchten und deshalb finden sich dort auch Apartments, (relativ kleine) Hotels und auch einige schicke Villen. Auch der Ort Begur hat seinen Reiz, die kleine Altstadt zeigt sich durchsetzt mit etlichen Häusern, die zurückgekehrte Auswanderer sich bauten.

## Die Strände

Die Küstenszenerie bei Begur zählt mit zum Schönsten, was die Costa Brava zu bieten hat. Kaum ein anderer Abschnitt, an dem sie so eindrucksvoll ihren Namen „**wilde Küste**“ bestätigt. Steil abfallende Felsen mit tief eingeschnittenen Buchten, in denen sich winzige Strände verstecken, so in etwa zeigen sich die meisten Orte. Wobei der Begriff „Orte“

552cb hf





hier eigentlich nicht recht zutrifft, denn zumeist handelt es sich nur um kleine Siedlungen mit wenigen Häusern. Allerdings findet man auch ein paar exzellente Hotels.

## Sehenswertes

Hoch über der Stadt thront die **Festung**, auf der Spitze eines Hügels, heute noch sind die Zinnen der runden Befestigungsmauer deutlich zu erkennen. Aus dem Ortszentrum unweit der Kirche führt die Carrer del Castillo hoch zur Burg. Die Anwohner dieser Straße waren in früheren Zeiten verpflichtet, den ermatteten Feudalherren Wasser anzubieten, wenn diese hier vorbeirrten. Das war so eine Art Vasallenpflicht.

☑ Die Burg überragt die Stadt



Schon zu Beginn des 11. Jh. wurde der Bau einer Festung in Auftrag gegeben vom damaligen Fürsten *Arnust de Begur*. Dann begann eine wechselvolle Geschichte, Eroberer zogen siegreich ein und mussten schmachlich abtreten. Allzu viel kann nach so viel Zerstörung nicht erwartet werden, deshalb gilt die Aussicht von dort als das Bemerkenswerteste.

Aus jenen kriegesischen Tagen stammen auch noch die **Wehrtürme**, die über die Stadt verstreut zu finden sind. Von einigen existieren nur noch die Fundamente, andere dagegen erheben sich noch in voller Größe. So steht der besterhaltene Turm Mas Pinc, auch als Mas Carmen Amaya bekannt, außerhalb des Ortes. Während des 16. Jh. wurde er als Beobachtungs- und Wehrturm erbaut mit der Besonderheit, dass es keine Eingangstür gibt. Wer den Turm besteigen wollte, musste über eine Leiter in die erste Etage klettern. 1986 wurde hier ein Kulturzentrum zu Ehren der Flamencotänzerin *Carmen Amaya* eingerichtet. Zwei Türme stehen im Stadtzentrum, Can Pi in der Carrer de Sant Ramon, die zum Castillo führt, und Can Marqués an der Plaça del Pedró.

Neben diesen herausragenden Monumenten zeigt sich das **Ortsbild** als gewachsene Einheit. Rings um die Kirche am zentralen Platz liegen etliche Bars; einige Gassen, die teilweise zu Fußgängerzonen erklärt wurden, führen vorbei und laden zum Bummeln ein. Dort stehen auch einige **historische Häuser**, die überwiegend aus dem 19. Jh. stammen und nicht selten von *Indianos* gebaut wurden, also von zurückgekehrten Auswanderern, die ihr Glück in Amerika gemacht hatten und dies nun auch durch

entsprechende Häuser darstellen wollten. *Indianos* wurden sie genannt, weil sie in „Neu-Indien“, wie der amerikanische Kontinent auch genannt wurde, ihr Vermögen machten.

Es sind generell ziemlich große und auffällige Gebäude, nicht selten mit karibischen Stilelementen gebaut, da viele der Auswanderer ihr Geld auf Kuba machten. Einige Häuser haben einen Garten, in denen dann möglichst auch eine Palme wachsen musste.

Unter anderem stehen solche Häuser in der **Carrer Bonaventura**, benannt sind sie immer nach ihren Erbauern:

**Nummer 16:** Casa Vincenç Ferrer Ballester, 1887 erbaut von Ferrer Ballester, der 1856 auswanderte nach Kuba und sein Geld im Tabakgeschäft machte.

**Nummer 18:** Casa Pi von einem nach Kuba ausgewanderten Lebensmittelhändler, der auch im Korkgeschäft tätig war.

**Nummer 7:** Casa Pere Roger, 1859 gekauft von einem Tabakfabrikanten, der ebenfalls auf Kuba tätig war.

**Nummer 13:** Mas Cerveras, erbaut von einem Industriellen, der auf Kuba reich wurde.

Ein kurzer Fußweg von vielleicht 300 m führt von der Kirche zu einem ausgeschilderten **Aussichtspunkt** (*Mirador*). Dieser liegt etwas erhöht vor einer winzigen Kirche und erlaubt einen sagenhaften Blick bis nach L'Estartit und sogar bis Roses. Eine auf Kacheln gezeichnete Reliefkarte erklärt, was man sieht und wie weit jeder Ort entfernt ist.

Eine weitere Aussichtsplattform ist oben beim kleinen Busterminal zu finden. Dort überblickt man den ganzen Ort, die Kirche, die Burg und erkennt auch die Küste. An diesem Platz steht ein

Denkmal zu Ehren der 1963 in Begur verstorbenen und sehr populären Flamenca-Tänzerin Carmen Amaya.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Rosa** ③, c/Pi i Ralló 11, Tel. 972623015, Fax 972 624320, [www.hotel-rosa.com](http://www.hotel-rosa.com), liegt mitten in der Altstadt, ist familiär, zweckmäßig eingerichtet und hat 21 Zimmer sowie eine urige Bar mit Gewölbedecke und eine nette Terrasse.

■ **Hotel Classic Begur B&B** ③, c/Pi i Ralló 3, Tel. 656906995, [www.classicbegur.com](http://www.classicbegur.com). Kleines, historisches Haus aus dem Jahr 1857 mit sechs Zimmern, das mitten in der Altstadt unweit der Kirche liegt. Die Zimmer sind unterschiedlich eingerichtet und statt Zimmernummern tragen sie Jahreszahlen, die einen Bezug zu Begur oder zum Haus haben.

■ **Camping Begur**, 2. Kat., Carretera d'Esclayà 2, liegt an der Straße nach Palafrugell, etwa 1,5 km außerhalb. Tel. 972623201, Fax 972624566, [www.campingbegur.com](http://www.campingbegur.com), geöffnet Ostern bis Ende September. Knapp 200 Parzellen und alle notwendigen Einrichtungen sind vorhanden, inklusive eines Pools, außerdem dichter Baumbestand.

### Essen und Trinken

Die **Carrer de Pi i Rello** gilt als so etwas wie die Kneipenstraße von Begur, hier liegen etliche nette Lokale.

■ **Can Torrades**, c/Pi i Tató 5, Tel. 972622881, man kann sowohl drinnen in uriger Atmosphäre als auch nett draußen sitzen. Serviert werden einfache, aber beste Mahlzeiten und frischer Fisch. Mo geschlossen.

■ **Fonda Caner**, c/Pi i Ralló 10, Tel. 972622391, bodenständige Küche mit Produkten aus der Region bietet dieses Lokal, das unweit vom Castillo liegt,

seit Jahren. Bemerkenswert übrigens auch die Desert-Auswahl.

■ **Can Nasi**, Camí del Mar 5, Tel. 972623411. Zentral gelegenes Lokal mit größerer, netter Terrasse, hier können Sie gute katalanische Gerichte genießen.

■ **Can Pere**, c/Creu 3, Tel. 97262 749. Kleines Lokal mit recht eng gestellten Tischen; das Ganze hat ein wenig den Charme einer Höhle. Bietet ein Mittagsmenü, das viele Handwerker nehmen, was auf gute und reichhaltige Portionen hindeutet – kann der Autor bestätigen. Außerdem gibt es hier Grill-

hähnchen, Paella, Pasta und weitere katalanische Gerichte.

■ **Restaurant Pati Blau**, c/Concepció Pi i Tató 3, Tel. 972623505. Das Lokal hat nach hinten einen netten Garten und bietet eine Küche mit Produkten aus der Region, allerdings auch internationale Speisen wie Pizza.

## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**, Plaça Forgas 6, Sarfa-Busse nach Girona, Barcelona und Palafrugell starten von hier, außerdem regelmäßige Verbindungen im Sommer zu den Strandbuchten von Aiguafreda, Sa Tuna, Sa Riera und Aiguablava.

## Feste

■ **28.-30. Juni**: Sant Pere mit heiliger Messe, Sardanias, Theateraufführungen, Attraktionen für Kinder und Habaneras.

■ **Anfang September**: *Fira d'Indians*, ein Fest zu Ehren der früheren Auswanderer nach Mittelamerika. Es gibt einen Markt mit Produkten der Karibik und Mittelamerikas, Musik und Handwerk aus Übersee, und es wird in Sequenzen die damalige Auswanderung nachgespielt, beispielsweise wie Neugierige angeworben wurden.

■ **dritter Sonntag im September**: Santa Reparada mit heiliger Messe, Sardana, Habaneras und kulturellen Aktivitäten.

## Markt

■ **Termin**: Mittwoch 9-13 Uhr, rund um die Kirche.

☐ Charmante Gasse in Begur



# Sa Riera

Von Begur windet sich eine Straße durch ziemlich enge Kurven hinunter in diese **ansprechende kleine Bucht**. Entlang des Weges stehen etliche Häuser, teils dauerhaft bewohnt, teils als Zweitwohnsitz genutzt, teils auch als Ferienhaus zu mieten. Unten angekommen endet die Straße vor einem Platz, an dem auch die Kleinbusse ihre letzte Station haben. Größere Busse hätten sowieso Schwierigkeiten, es bis nach unten zu schaffen. Ein kurzer Weg von weniger als 100 m führt dann bis zum Strand. Vor dem Strand verläuft eine recht kurze Promenade ausschließlich für Fußgänger. Eine gewisse touristische Infrastruktur ist hier durchaus schon entstanden, doch es hält sich alles noch in einem bescheidenen Rahmen. Zwei Hotels gibt es, einige Ferienwohnungen und auch eine Handvoll Lokale, das war es eigentlich. Links und rechts wird die Bucht von steil aufragenden Felsen begrenzt. Viel ist hier nicht los und außerhalb der sommerlichen Hauptreisezeit dürfte es ganz außergewöhnlich ruhig sein.

Auf den umliegenden Hügeln schlängeln sich Straßen zu einer ganzen Reihe von Ferienhäusern, deren Bewohner kommen gern mal auf einen Schwatz runter in die paar Lokale von Sa Riera. Abends ziehen sich aber alle wieder zurück, und man hat die wenigen Straßen für sich allein.

## Der Strand

Etwa 200 m lang und gute 30 m breit ist der helle Kiesstrand an der **Platja de Sa Riera**, an der rechts ein paar Fischerboote dümpeln. Begrenzt wird die Bucht links wie rechts durch aufsteigende Felsgruppen. Am Ende des Strandes führt ein schmaler Fußweg, teilweise über Treppen, bis zu den Stränden von Pals.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Sa Riera**③-④, Tel. 972623000, Fax 972 623460, [www.sariera.com](http://www.sariera.com), insgesamt 47 Zimmer

554cb hf



werden angeboten, eine nett gestaltete Anlage mit zwei Etagen, vom Balkon teilweise Meerblick. Ein kleiner Pool ist vorhanden. Das Haus liegt etwas erhöht in der zweiten Reihe und ist aus dunklem Feldstein gebaut.

■ **Pension Es Bas**®, Tel. 972622228, Fax 972 622920, [www.esbas.cat](http://www.esbas.cat), liegt etwa 30 m vom Strand entfernt, ein zweckmäßiges, zweistöckiges Gebäude, zwar ohne besonderen Flair, aber teilweise mit Meerblick.

■ **Camping El Maset**, 1. Kat., Tel. 972623023, Fax 972623 901, [www.campingelmaset.com](http://www.campingelmaset.com), geöffnet von Ostern bis Ende September. Insgesamt 107 Parzellen bietet dieser Platz, der 300 m vom Strand entfernt liegt, auf der rechten Seite der Zufahrtsstraße. Der Platz ist terrassenförmig angelegt, die Zufahrt allerdings für größere Gespanne nicht empfehlenswert.



## Essen und Trinken

■ **Restaurant Es Bas**, Tel. 972622228, geöffnet von Ostern bis Ende Oktober. Liegt direkt am Meer und bietet Reis- und Fischgerichte bei etwas schlichter Einrichtung.

■ **Restaurant Costa Brava**, Tel. 972622093. Hier wird überwiegend Fisch serviert, wobei vielfach lokale Produkte verwendet werden. So kommen beispielsweise die Anchovis aus L'Escala und die Gambas aus Palamós.

## Ausflug nach Aiguafreda

Aiguafreda ist eine **tief eingeschnittene Bucht**, an deren Hängen einige Häuser kleben. Die Platja de Aiguafreda verdient hier kaum den Namen Strand, zeigt sie sich doch sehr klein, vielleicht 20 m, und äußerst steinig.

Eine kurvenreiche Straße führt zur Bucht, dort liegt das empfehlenswerte **Restaurant Sa Rascassa**. Ein bewachter Parkplatz befindet sich vor dem Eingang. Die ganze Lage ist äußerst einsam, sodass man hier nach einer Mahlzeit noch etwas Siesta halten kann, zwar in Ruhe, aber auch etwas unbequem. Wer möchte, kann auch bleiben.

## Unterkunft, Essen und Trinken

■ **Hostal und Restaurant Sa Rascassa**®, Tel. 972622 845, [www.hostalsarascassa.com](http://www.hostalsarascassa.com). Zwar nur fünf Zimmer im Angebot, die aber dafür mit tollem Meerblick. Die Zimmer sind gut eingerichtet und insgesamt bleibt es ruhig, die Betreiber sagen mit Stolz: „Im Umfeld von drei Kilometern gibt's keine Disco und keine Bar.“ Nur ihr eigenes kleines Restaurant mit toller Terrasse und guter Fisch- sowie Reisküche.





555cb sm

## Sa Tuna

Eine ziemlich kurvige Straße mündet schließlich in dieser **kleinen Bucht** mit einigen Häusern, die sich um den kleinen Strand drängen. Hinter den Häusern wächst ein dichter **Pinienwald**, nur vereinzelt unterbrochen von einigen Ferienhäusern mit sagenhafter Aussicht. Die Mini-Bucht wird links und rechts von steil aufragenden Felsen begrenzt. Nach rechts führt ein Weg zur nächsten sehr kleinen Bucht S'Eixugador, wäh-

rend nach links ein Wanderweg entlang der Küste auf relativ flachem Gelände hinüber zur Bucht Aiguafreda führt.

## Der Strand

Die **Platja de Sa Tuna** ist etwa 80 m lang. Der Sand wirkt kieselig, das Wasser blitzt in der Abenddämmerung so dunkelblau, dass der große katalanische Dichter *Josep Pla* zu erkennen glaubte, dass es dick und schwer sei. Etwa 200 m vor dem Strand liegen auch bewachte Parkplätze.



## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hostal Sa Tuna** ③-④, Tel./Fax 972622198, [www.hostalsatuna.com](http://www.hostalsatuna.com), geöffnet zwischen Ostern und Ende September. Kleines, helles Haus direkt am Strand gelegen, mit nur wenigen, aber guten Zimmern mit Balkonen zum Meer. Das Haus hat auch ein kleines Restaurant (viel Fisch, Tapas) mit einer tollen Terrasse zum Meer.

☒ In der kleinen Bucht Sa Tuna

## Essen und Trinken

- **Restaurant Es Catius**, Pas de Catius 3, Tel. 639 156826. Lokal mit zwei Terrassen; neben einem günstigen Tagesmenü gibt es vor allem Pizza und Pasta.
- **Restaurant L'Adela**, am Strand, Tel. 972623 695. Ebenfalls mit einer Meerblick-Terrasse. Es gibt viele Fischgerichte, aber auch Tapas und Tellergerichte (*platos combinados*).
- **Restaurant Es Furió**, am Strand, Tel. 972623 765. Liegt nahe am Wasser und hat ebenfalls eine hübsche Terrasse. Serviert werden auch hier Fischgerichte und *platos combinados*.

## Platja Fonda, Platja de Fornells und Platja Aiguablava

Diese drei – sehr unterschiedlichen – Strände liegen in unmittelbarer Nachbarschaft etwa acht Kilometer von Sa Tuna entfernt nahe der Urbanización bei Aiguablava.

### Platja Fonda

Diesen Strand in der Urbanización bei Aiguablava kann man **nur zu Fuß erreichen**. Der Weg führt durch eine Ansammlung von teilweise luxuriösen Anwesen und endet an einer steilen Treppe. Diese führt über gut 30 m hinunter in die **Bucht**, in der die grausandige, 150 m lange Platja Fonda eingezwängt liegt.

Direkt hinter dem Strand erhebt sich eine wohl 100 m hohe Felswand, und genau dort oben befindet sich ein Haus direkt an den Klippen mit einem traumhaften Ausblick.

## Platja de Fornells

Dieser Strand ist eigentlich keiner, jedenfalls nicht in unserem Wortsinn. Fornells soll dennoch hier aufgenommen werden, weil in dieser Bucht **eines der besten Hotels der Costa Brava** liegt. Wie gesagt, ein Strand ist nicht zu finden, nur eine felsige Bucht, in der aber einige Liegeflächen für die Gäste des Hotels Aiguablava geschaffen wurden.

### Unterkunft

■ **Hotel Aiguablava**④, Tel. 972622058, Fax 972 622112, [www.aiguablava.com](http://www.aiguablava.com). Dieses Haus liegt direkt am Meer und ist abgestuft gebaut worden, sodass etliche Zimmer eine Terrasse mit Blick aufs Meer haben. Aber auch wer eines der 85 Zimmer in dem hinteren Gebäude bezieht, erhält hohen Komfort und einen Blick in den weitläufigen Garten von 15.000 qm. Aber keine Frage, die „Sahnestücke“-Zimmer zeigen zum Meer, wo man den Sundowner auf der eigenen Terrasse genießen kann und über ein paar Treppen schnell das Meer erreicht. Kleiner Wermutstropfen: Zimmer ab (!) 185 € aufwärts.

## Platja Aiguablava

Platja Aiguablava ist eine kleine Bucht mit einem 100 m langen **Sandstrand**, der relativ belebt ist. Direkt dahinter steigt eine Felswand gute 50 m hoch, und dort oben thront ein Parador Nacio-

nal. Dieses staatliche Hotel glänzt nicht gerade durch Schönheit, aber die Lage und damit der Ausblick sind in der Tat hervorragend.

### Unterkunft

■ **Parador Nacional Aiguablava**④, Tel. 972 622162, Fax 972622166, [www.parador.es](http://www.parador.es). Ein relativ schmuckloser Kasten von außen, von innen natürlich mit allem Komfort, den die Parador-Kette verspricht und hält. Obendrein in einer traumhaften Lage, umgeben von einem dichten Pinienwald nebst Blick aufs Meer und das Hotel Aiguablava.

### Essen und Trinken

■ **Restaurante Can Garreta**, Tel. 972623033. Seit 1930 in Betrieb und mit dem einzigartigen Privileg versehen, einen eigenen Bootssteg zu haben. Vor allem werden die Reisgerichte gelobt und die nette Atmosphäre, aber auch die Fischgerichte sind sehr geschätzt.

## Palafrugell

■ **Einwohner:** 22.600  
 ■ **PLZ:** 17200  
 ■ **Entfernung nach Barcelona:** 119 km  
 ■ **Touristeninformation:** c/del Carrilet 2, Tel. 972300228, [www.visitpalafrugell.cat](http://www.visitpalafrugell.cat). Geöffnet: Oktober-April Mo-Sa 10-13 und 16-19, So 10-13 Uhr, Mai-Juni Mo-Sa 10-13 und 17-20, So 10-13 Uhr, im Juli und August Mo-Sa 10-20, So 10-13 Uhr.

Ein bisschen schwer hat es diese Kleinstadt schon. Dabei genießt sie den Status einer Hauptstadt der **Comarca Baix Em-**

**pordà.** Immerhin, möchte man da sagen, aber gleichwohl verbleibt Palafrugell touristisch in der zweiten Reihe, zu reizvoll sind die nahen Orte am Meer. Dort vergnügt und entspannt man sich, hier in Palafrugell wird gearbeitet. Vor allem in der Korkindustrie, so galt es zumindest lange Zeit. Dieses Geschäft ist zwar nicht gänzlich eingestellt, dominiert aber auch nicht mehr. Zur Erinnerung wurde ein eigenes **Korkmuseum** geschaffen.

Außerdem lebte hier der große **katalanische Literat Josep Pla**.

☑ Einsamkeit pur: Nur per Boot zu erreichen

Die **nächsten Strände** sind über eine autobahnähnliche Straße schnell zu erreichen und liegen nur vier Kilometer entfernt.

## Sehenswertes

Eine Umgehungsstraße führt großzügig um die Stadt, wer ins Innere vordringen will, sollte aber nicht zu weit hineinfahren und lieber auf einem ausgeschilderten Parkplatz den Wagen abstellen. Im Straßengewirr der **Altstadt** ist es besser, zu Fuß zu gehen.

556cb sm





## Die Korkindustrie von Palafrugell

Erst im 18. Jahrhundert wurde Kork in etwas größerem Stil verarbeitet, nämlich mit dem Aufkommen der Sektindustrie, für die man Flaschenkorken benötigte. Und so nahmen die Dinge ihren Lauf: 1797 soll es 21 kleine Betriebe im Großraum Palafrugell gegeben haben, die Kork geschält und zu Korken verarbeitet haben. Knapp 100 Jahre später arbeiteten etwa 1000 Personen in den Korkfabriken. Dann kam der Kork-Boom, sodass 1913 schon 3500 Menschen beschäftigt waren, die Region hatte somit einen wichtigen Wirtschaftszweig. Mit der Einführung der Dampfmaschine wurden allerdings wieder etliche Arbeiter überflüssig.

Die Korkindustrie dominierte noch viele Jahre, bevor in den 1950er Jahren der Tourismus begann zu einem noch größeren Wirtschaftszweig aufzusteigen. Palafrugell gilt

aber auch heute noch als wichtigster Produktionsstandort der Korkindustrie in Katalonien, kein Wunder, dass ein eigenes Museum diesem Thema gewidmet wurde, das einzige in ganz Spanien.

Wer heute eine Flasche spanischen Sektes öffnet, hält in der Regel einen Cava in der Hand, einen Schaumwein aus Katalonien. Und diese sind in ihren Qualitätsnormen genauso strikt, wie die viel bekannten Champagnerhersteller aus Frankreich. Ein Detail zeigt dies ganz deutlich, denn der Korken trägt markante Merkmale. Wenn auf der Unterseite des Korkens ein Stern abgebildet ist, handelt es sich um Cava nach traditioneller Herstellung. Trägt der Korken hingegen einen Kreis, wurde die Fermentierung in großen Behältern außerhalb der Flasche vorgenommen.

Der **Kern des alten Viertels** liegt zwischen Plaça Nova und der Kirche Sant Martí. Eigentlich kann diese Zone nicht verfehlt werden, denn die Häuser werden immer älter, Straßen immer enger, und einige sind sogar zu Fußgängerzonen erklärt worden. Hier finden sich aber auch teilweise sehr gut erhaltene Jugendstilhäuser, die aus der Epoche stammen, als einige Bürger zu Wohlstand gekommen waren.

Die **Plaça Nova** fällt relativ groß aus, ein paar Cafeterias und Tapas-Bars liegen hier neben Häusern aus der Jahrhundertwende mit teilweise genauso

alten Läden. Nur ein paar Schritte weiter ist die **Kirche Sant Martí** erreicht, ein wuchtiger Bau mit beeindruckendem Turm. Sie ist durch einen Anbau teils gotischen (16. Jh.), teils barocken (18. Jh.) Stils. Im Bürgerkrieg brannte das Gotteshaus, wurde aber später wieder restauriert, aus der Zeit stammen auch die hübschen Wandmalereien im Inneren.

Die **Fundación Josep Pla** (1897-1981) liegt in einem Gebäude direkt neben seinem Geburtshaus Nr. 49. In diesem Kulturinstitut sind 5000 Bücher untergebracht, die einstige Bibliothek des Litera-



ten, Originalmanuskripte und Erinnerungsstücke. Außerdem gibt es eine Dauerausstellung zum Leben von *Josep Pla* sowie auch thematisch wechselnde Expositionen.

■ **Fundación Josep Pla**, c/ Nou 51, Tel. 972305 577, [www.fundaciojoseppla.cat](http://www.fundaciojoseppla.cat), geöffnet: Sommer Di-Sa 9-13 und 17-20, So 10-13 Uhr, restliche Jahreszeit Di-Fr 17-20, Sa 9.30-13 und 17-20, So 10-13 Uhr, Eintritt: 2,50 €.

**Das Museu del Suro**, das Korkmuseum, thematisiert die gesamte Bandbreite des Produktes Kork, vom Anbau über die Ernte bis hin zur Verarbeitung. Vorge stellt werden auch die diversen Endprodukte, die Vielfalt der Korken und weitere überraschende Alltagsdinge wie z. B. Korkpapier. Ausgestellt sind auch verschiedene Maschinen zum Pressen und Verarbeiten des Rohmaterials, und etliche historische Fotos geben Einblick in die damalige Schwerstarbeit. Es handelt sich übrigens um das einzige Museum seiner Art in ganz Spanien.

■ **Museu del Suro**, Plaça del Museu s/n, Tel. 972 307825, [www.museudelsuro.cat](http://www.museudelsuro.cat), geöffnet: 15.6.-15.9. Mo-Sa 10-14 und 17-21, So 10-14 Uhr, 16.9.-14.6. Di-Fr 10-13 und 16-19, Sa 10-13 und 16-20, So 10-14 Uhr, Eintritt: 3 €.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

Eine Vielzahl von netten Häusern am Meer ist in den nahen Küstenorten zu finden, deshalb hier nur zwei Vorschläge im Stadtgebiet:

■ **Hostal Pla** ②-③, c/Sant Sebastià 34, Tel. 972300526, <http://hostalpla.com>. 16 einfache

Zimmer zählt dieses Haus, das wohl trotzdem die erste Wahl von Palafrugell darstellt und recht nahe an der zentralen Plaça Nova liegt.

■ **Hostal L'Estrella** ②, c/de Quatre Cases 13-17, Tel. 972300005, [www.hostal-estrella.com](http://www.hostal-estrella.com). Insgesamt zehn Zimmer hat dieses kleine Haus, das in einer Seitenstraße liegt.

### Essen und Trinken

■ **Restaurant La Xicra**, c/de Sant Antoni 17, Tel. 972305630, Mi geschlossen. Die Karte bietet Gerichte aus „Mar y Muntanya“, also sowohl Fisch als auch Fleisch. Obendrein präsentiert der Koch typische, der Jahreszeit entsprechende Menüs.

### Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**: c/Lluís Companys 2, Verbindungen nach Barcelona, Platja d'Aro und umliegende Orte, aber auch nach Girona und Tamariu sowie Calella.

### Einkaufen

■ **Vins i licors Grau**, c/Toroella 163. Eine Weinhandlung, die zu den größten weit und breit zählt und eine überwältigende Auswahl anbietet.

### Feste

■ **Pfingstsonntag**: Frühlingsfest, karnevalistisches Fest mit Umzügen.

■ **20.-21. Juli**: *Santa Margarida*, Co-Patronin des Ortes, mit Tanz, Theater, Konzerten, Sardanas und Attraktionen für Kinder.

■ **11. November**: die so genannte *Fiesta Pequeña*, kleine Feierlichkeit, mit Ausstellungen, Tanz und einem Wettbewerb von Kinderzeichnungen.

## Markt

■ **Termine:** Ein **Markt** findet Di-Sa zwischen 8 und 13 Uhr in der c/Pi i Margall, unweit der Plaça Nova statt. Angeboten werden hauptsächlich Gemüse, Früchte, Fleisch und Fisch.

**Sonntag** zwischen 8 und 13.30 Uhr in der c/ Pi i Margall, neben Lebensmitteln werden hier auch Bekleidung, Spiele und CDs gehandelt.

## Tamariu

■ **Einwohner:** knapp 300

■ **PLZ:** 17212

■ **Entfernung nach Barcelona:** 123 km

■ **Touristeninformation:** Carrer de la Riera s/n, Tel. 972620193, geöffnet: Juni-Sept. Mo-Sa 10-13 und 17-20, So 10-13 Uhr, restliche Zeit geschlossen

Ein Kleinod muss es früher mal gewesen sein, dieses Tamariu. So etwas, was man als Reisender immer sucht und sehr selten findet. Marke: **Winziger Ort**, male- risch vor einer kleinen Strandbucht gelegen, die von Felsen eingerahmt wird. Und die vor allem wenig bekannt ist. Hauptsächlich Letzteres hat sich heute erledigt, aber es steht außer Frage, dass Tamariu immer noch seinen ureigenen Charme hat. Ein Teil dieses Ortes hat sich dem Tourismus geöffnet, hauptsächlich der Bereich beim Strand. Dort liegt alles recht kompakt, ein paar Restaurants, Geschäfte, einige wenige Hotels und eben die auch nicht allzu große Strandbucht. Der Ort zieht sich vom Wasser die aufsteigenden Hügel hoch, verliert sich schließlich in den Gassen. Vereinzelt werden hier FeWos angeboten, aber meist handelt es sich um Im-



558cb sm

mobilen von wohlhabenden Katalanen. An Abwechslung wird man in Tamariu nicht viel finden; wer ein breites Angebot sucht, dürfte hier falsch sein.

## Der Strand

Die **Platja de Tamariu** misst 180 m und wird von Felswänden eingerahmt. Eine kleine Straße schließt den Strand ab, dahinter liegen auch gleich die ersten Geschäfte und Lokale. Der Strand ist von hellem und weichem Sand, bietet aber nur begrenzt Platz.



## Sehenswertes

Als lokale Pflichtstation kann der **Leuchtturm von Sant Sebastià** bezeichnet werden, der etwa eine Stunde Wegstrecke außerhalb von Tamariu liegt. Ein Wanderweg führt dorthin, und die Mühe lohnt, denn vom Faro (so die verkürzte Ausschilderung, *faro* = Leuchtturm) genießt man einen schönen Blick auf das umliegende Panorama. Im 18. Jh. wurde hier auch eine kleine Kapelle errichtet.

Der Weg führt immer entlang der Küste durch einen Pinienwald, hinab in eine einsame Bucht und auch wieder hi-

naus und endet schließlich hoch oben am Leuchtturm, wo zur Belohnung auch noch ein Lokal mit Terrasse auf erschöpfte Wanderer wartet.

Der Weg ist mit den rot-weißen Markierungen des Fernwanderwegs GR-92 ausgeschildert, allerdings ist es schon ein mühseliger Weg, der auch im letzten Teil ziemlich ansteigt. Einfacher wäre es, ihn umgekehrt zu gehen, also zum Leuchtturm zu fahren (eventuell per Taxi) und von dort Richtung Tamariu zu laufen (☑ Llafranc).

☑ Speisen mit Meerblick in Tamariu

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Tamariu**④, Passeig del Mar 2, Tel. 972 620031, [www.tamariu.com](http://www.tamariu.com). Ein zweistöckiges weißes Haus, Zimmer mit Balkon und Blick in die Bucht, unten befindet sich ein Restaurant. Die Zimmer sind klar und hell gehalten, die Einrichtung sehr zweckmäßig. November bis Mitte Februar geschlossen.

■ **Hotel Hostalillo**④, c/de la Bellavista 22, Tel. 972620228, Fax 972620184, [www.hotelhostalillo.com](http://www.hotelhostalillo.com), geöffnet Mitte März bis Ende Oktober. Dieses Haus mit immerhin 70 Zimmern liegt hervorragend an der rechten Seite der Bucht (mit Blickrichtung Meer) etwas erhöht auf den Felsen, man genießt dadurch einen traumhaften Blick aufs Meer.

■ **Hotel Es Furió**③, c/del Foraió 5-7, Tel. 972 620036, Fax 972620258, [www.esfurio.com](http://www.esfurio.com). Ein kleines Haus (8 Zimmer) mit einer angeschlossenen Bar, keine 30 m vom Strand entfernt. Die Zimmer sind liebevoll eingerichtet mit z. T. antiques Möbeln.

■ **Camping Tamariu**, 2. Kat., c/de Costa Rica 2, Tel. 972620422, Fax 972620592, [www.campingtamariu.com](http://www.campingtamariu.com), geöffnet 1.5.-30.9. Der Platz befindet sich nur 500 m vom Strand entfernt, die etwa 170 Parzellen liegen zumeist unter Pinien. Alle notwendigen Einrichtungen sind vorhanden.

### Essen und Trinken

■ **Restaurant Royal**, Passeig del Mar 9, Tel. 972 620041. Hat eine Terrasse zum Meer, serviert werden Fisch, Fleisch und es gibt auch eine Tagesempfehlung sowie eine Kinderkarte.

■ **Restaurant El Palanquí**, Passeig del Mar 19, Tel. 972620044, im Sommer täglich geöffnet, ansonsten Mi geschlossen. Hat eine schöne Terrasse und ist deswegen wohl auch sehr beliebt. Einige Gerichte sind höherpreisig, aber die Leute kommen gerne, stehen sogar Schlange, um auf einen freien

Tisch zu warten. Serviert werden vor allem Fisch und Meeresfrüchte, sowie Gerichte mit Produkten der Region.

■ **Restaurant Es Dofí**, Passeig del Mar 21, Tel. 972620043, im Sommer täglich geöffnet, sonst Di geschlossen. Bietet viel Fisch an, auch einen Tagesfang (*pescado del día*). Außerdem gibt es gegen den kleinen Hunger zwischendurch Kleinigkeiten unter dem Stichwort *pica-pica*.

### Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal**: Carrer de la Riera, die kleine Bushaltestelle liegt vielleicht 100 m entfernt von der Bucht am Kreisverkehr bei der Hauptzufahrtsstraße. Verbindungen nach Palafrugell.

### Aktivitäten

■ **Tauchen**: *Centro de bucco Tamariu Stollis*, Passeig del Mar 26, Tel. 972620245, [www.stollis-diverbase.de](http://www.stollis-diverbase.de). Das deutschsprachige Tauchzentrum gibt es schon lange, der Anlegesteg liegt nur 30 m von der Basis entfernt. Getaucht wird an einem Hausriff sowie an neun anderen Plätzen.

### Feste

■ **15. August**: Festa Major mit Messe, Sardanas und abendlichem Tanzvergnügen.

■ **Erster Samstag im September**: Habanera-singen.

☐ Hochsommer in Llafranc

# Llafranc

- **Einwohner:** 300
- **PLZ:** 17211
- **Entfernung nach Barcelona:** 121 km
- **Touristeninformation:** Passeig Cypsela s/n, Tel. 972305008, [www.visitpalafrugell.cat](http://www.visitpalafrugell.cat), geöffnet: April, Mai Sa 10-13 und 17-20, So 10-13, Juni Mo-Sa 10-13 und 17-20, So 10-13, Juli bis Mitte Sept. tägl. 10-20, Mitte Sept. bis Mitte Okt. Mo-Sa 10-13 und 17-19, So 10-13 Uhr, restliche Zeit geschlossen.

Eine zweispurige **Straße** führt von Palafrugell an die Küste, bringt den eiligen Erholungssuchenden schnellstens zum Meer. Da mag man einen großstädtischen Ort vermuten, wenn schon eine derartige Straße gebaut wurde, aber weit gefehlt. Llafranc zählt, genau wie Tamarit, zu den **kleineren, aber netten Orten**, die in einer malerischen Bucht liegen.

Der Ortskern befindet sich unten an der Strandbucht, wo auch die wenigen Hotels und eine Handvoll Restaurants nebst jeweiliger Terrasse zu finden sind. Links und rechts erhebt sich die felsige und teilweise mit Pinien bewachsene Küste. In der zweiten und dritten Reihe stehen weitere Häuser, doch überwiegend sind sie recht klein und selbst die Apartmentblocks sind keine Hochhausmonster. Die Gäste flanieren auf der Promenade, dösen am Strand und irgendwann landen alle in einem der Terrassenlokale. Im Hochsommer ist hier schon ziemlich viel los, außerhalb dieser kurzen Zeit bestenfalls noch am Wochenende.

Nach einem halbstündigen Spaziergang hat man den Ort erkundet. Gut, eine Spur größer als der Nachbar ist dieses Llafranc schon. Hat mehr Häuser, auch eine größere Auswahl an Hotels und Lokalen. Selbst die **Strandpromenade** zieht sich über einige hundert

559cb sm





Meter vor dem weitgeschwungenen Strand. Und ein leichter Hauch von schickem Ambiente durchweht den Ort, ohne dass dieser nun übertrieben mondan wirkte. Nett ist es allemal dort!

## Der Strand

Die **Platja de Llafranc** wirkt größer als die offiziellen 360 m, das mag an der Breite und der kleinen Promenade liegen. Zur rechten Seite (Blickrichtung Meer) erhebt sich eine Felswand, an der ein paar Häuser mit unschlagbarem Ausblick liegen. An der linken Seite stehen noch ein paar alte Fischerhäuschen, der Hafen begrenzt den Strand.

## Sehenswertes

Wie schon bei Tamariu erwähnt, bleibt ein kleiner Fußmarsch zum **Cap de Sant Sebastià** der lokale Pflichtbesuch. Vom dortigen Leuchtturm hat man eine tolle Aussicht. Es lohnt auch einmal den Weg

rechts (Blickrichtung zum Meer) hochzusteigen, am Hotel Casamar vorbei und weiter in den **Pinienpark** hineinzugehen. Der Weg schlängelt sich dort hoch oberhalb der Küste entlang und liefert fantastische Ausblicke auf den Ort und den Strand.

Der Wanderweg zum Leuchtturm und nach Tamariu hingegen beginnt links der Bucht (Blickrichtung Meer) und ist als Teil des GR-92 mit rot-weißen Zeichen markiert (☒ Tamariu). Zunächst läuft man wenig idyllisch auf einer Straße, die sich hoch oberhalb der Küste (tolle Ausblicke!) bis zum Leuchtturm schlängelt. Von dort genießt man einen ganz besonders schönen Fernblick und hier beginnt der eigentliche Wanderweg. Er führt buchstäblich über Stock und Stein, zunächst recht wild hinab, teilweise führt die Strecke aber auch über Holztreppen. Hat man den Einstieg hinter dem **Leuchtturm** gefunden, kann man dem Weg ganz gut folgen. Unten angekommen, geht es dann alsbald über ein Feld und danach hinunter über Treppen und durch ein Pinienwäldchen in die Bucht



**Cala Pedrosa.** Dort unten gibt es einen sehr steinigen Strand und zumindest an Sommerwochenenden ist die Bar geöffnet. Weiter geht es auf der linken Seite (Blickrichtung zum Meer) über Treppen steil nach oben und schließlich durchquert man oben einen Pinienwald. Zum Schluss, schon in Sichtweite von Tamaríu, führt der Weg über Felsen, die dem Strand vorgelagert sind.

Je nach Ausdauer und eingelegten Pausen benötigt man zwischen eineinhalb und knapp zwei Stunden für die einfache Strecke. Man sollte unbedingt festes Schuhzeug tragen und nicht mit Badeschlappen oder Ähnlichem losgehen, wie auch schon gesehen, denn die Strecke führt zumindest teilweise durch ziemlich urwüchsiges Gebiet.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Terramar**④, Passeig de Cípsela 1, Tel. 972300200, Fax 972300626, [www.hterramar.com](http://www.hterramar.com), geöffnet Mitte März bis Mitte Oktober, liegt direkt an der Promenade, und von einigen der 53 Zimmer hat der Gast einen tollen Ausblick aufs Meer. Die Zimmer sind hell und sehr zweckmäßig und insgesamt mit einem gewissen Chic eingerichtet.

■ **Hotel Llevant**④, c/de Francesc de Blanes 5, Tel. 972300366, Fax 972300345, [www.hotel-llevant.com](http://www.hotel-llevant.com), liegt ebenfalls direkt an der Promenade, keine fünf Meter vom Strand entfernt, bietet 26 angenehme Zimmer. Es gibt unterschiedliche Preise, je nach Lage der Zimmer (Meerblick, Innenhof, Seitenstraße). Die Zimmer sind hell, fast luftig-leicht und sehr zweckmäßig eingerichtet.

■ **Hotel Llafranch**④, Passeig de Cípsela 16, Tel. 972300208, Fax 972305259, [www.hllafranch.com](http://www.hllafranch.com). Ein weiteres kleines Haus mit nur 28 Zimmern und einem guten Restaurant. Der Blick aufs Meer kann leider nicht von allen Räumen genossen werden. Auch hier folgt man einem hellen, klaren Konzept, möbliert die Zimmer zwar sparsam, aber überaus zweckmäßig. Ganzjährig geöffnet. WiFi.

■ **Far de Sant Sebastià**④, Muntanya de Sant Sebastià s/n, Tel. 972301639, [www.elfar.net](http://www.elfar.net). Ein kleines Schmuckstück ist dieses Haus mit nur 9 Zimmern, das etwas außerhalb in einem Gebäude aus dem 18. Jh. liegt. Luxuriöse und stilvolle Einrichtung mit unschlagbarem Meerblick, allerdings je nach Saison 150–200 €, im Hochsommer sogar noch darüber, es gibt aber auch günstigere Pauschalen. WiFi gratis.

■ **Casamar**③–④, c/del Nero 3, Tel. 972300104, Fax 972610 651, [www.hotelcasamar.net](http://www.hotelcasamar.net). Kleines, familiäres Haus mit 20 Zimmern und netter Terrasse. Auch hier gibt es Zimmer mit Meerblick, aber auch welche mit Seitenausblick bzw. die zum Innenhof liegen. Einige haben sogar eine eigene Küche. Januar bis Ende März geschlossen.

■ **Kim's Camping**, 1. Kat., Camí de la font d'en Xeca 1, etwa 500 m außerhalb des Ortes, Tel. 972301156, Fax 972 610894, [www.campingkims.com](http://www.campingkims.com), geöffnet Mitte März bis Ende September. Die 350 Parzellen liegen unter Bäumen. Bungalows können auch gemietet werden. An Serviceeinrichtungen gibt es neben dem Supermarkt eine Bar, ein Restaurant, WiFi-Zone, einen Pool für Kinder und einen Spielplatz.

### Essen und Trinken

■ **Restaurant Terramar**, Passeig de Cípsela 1, Tel. 970300200. Liegt sehr schön an der Strandpromenade und hat eine große Terrasse unter Pinien. Die Speisekarte ist umfangreich, beinhaltet auch ein Tagesmenü sowie Kleinigkeiten wie Tapas oder Sandwich.

☐ Auf der Wanderung von Llafranc nach Tamaríu reizt ein Zwischenstopp in der Bucht Cala Pedrosa

■ **Restaurant La Llagosta**, c/ Francesc de Blanes 24, Tel. 972300115, im Sommer täglich geöffnet, sonst Mo geschlossen. Hauptsächlich Fisch wird serviert, auch als Vorspeise, insgesamt eine eher überschaubare Karte. Nette Terrasse zum Meer.

■ **Restaurant la Bella Costa**, C/ Francesc de Blanes 8, Tel. 972300376. Hat auch eine Meerblick-Terrasse und bietet eine überschaubare Speisekarte mit wenigen Fleischgerichten, dafür vermehrt Fisch und Meeresfrüchte. Es gibt auch *Raciones*, also mittelgroße Tellergerichte, und gegen den kleinen Hunger halbe *Raciones*.

■ **Bar La Sirena**, Passeig de Cipsela 31, Tel. 972 301138. Liegt am oberen Ende der Promenade, ist relativ einfach gestrikt und ein wenig das Gegenstück zu den meist etwas schickeren Restaurants an der Promenade. Auch hier können die Gäste essen, es gibt sogar eine kleine Terrasse.

## Aktivitäten

■ **Tauchen:** *Diving Centre Tritón*, Plaça dels Pins, Tel. 972302426, Fax 972303020, [www.tritonllafranc.com](http://www.tritonllafranc.com), bietet Tauchgänge und Schnupperkurse an. *Snorkel*, Avda. del Mar s/n, Tel. 972302716, [www.snorkel.net](http://www.snorkel.net), bietet Tauchkurse an und vermietet Tauchausrüstung.

## Feste

■ **Erster Samstag im August:** Am Strand werden Habaneras gesungen.

■ **19.-21. August:** *Festa Major de Santa Rosa*, traditionelles Fest mit Messe, Habaneras, Sardanas.

☞ Die Häuser von Calella de Palafrugell wachsen dem Meer förmlich entgegen

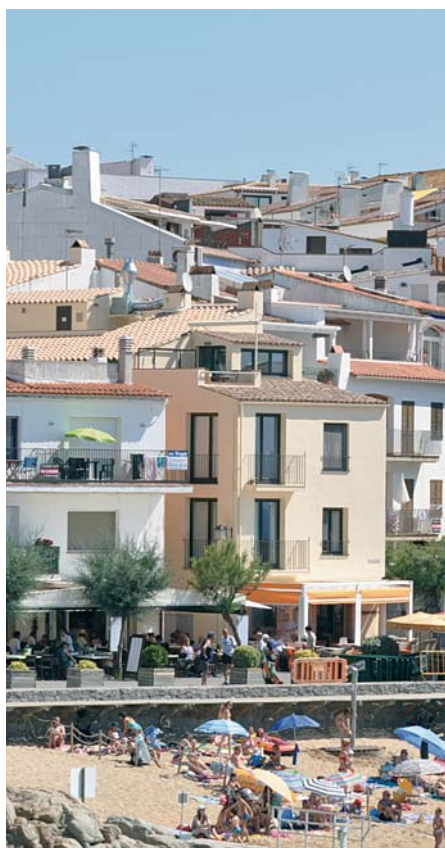
# Calella de Palafrugell

■ **Einwohner:** 780

■ **PLZ:** 17210

■ **Entfernung nach Barcelona:** 129 km

■ **Touristeninformation:** c/de les Voltes 6, Tel. 972614475, [www.visitpalafrugell.cat](http://www.visitpalafrugell.cat). Geöffnet:



April, Mai Sa 10-13 und 17-20, So 10-13, Juni Mo-Sa 10-13 und 17-20, So 10-13, Juli bis Mitte September tägl. 10-13 und 17-20, Mitte September bis Mitte Oktober Mo-Sa 10-13 und 17-19, So 10-13 Uhr, restliche Zeit geschlossen.

Ein weiterer angenehmer Ort mit einem **teils gemütlichen, teils lebendigen Kern**. Das mag nach Widerspruch klingen, bei näherem Hinsehen löst er sich dann jedoch auf. Calella war schon im-

mer ein winziges Dorf, die **Häuser der Fischer** drängten sich direkt am Wasser, immer in Sichtweite zu den Booten. Spätere Nachzügler mussten in der zweiten Reihe bauen, und dort entstand dann auch die örtliche Kirche. Insgesamt **vier kleine Buchten** sind zu finden, alle mit den beschriebenen Häusern, die direkt am Wasser bzw. Strand stehen. Mag sein, dass früher hier nicht allzu großer Wohlstand geherrscht hat, denn so manchem

562cb sm



## Habaneras

Auf den wichtigsten Festen Kataloniens werden sie vorgetragen, Habaneras, aber nirgends spielen sie eine derartige Rolle wie in Calella.

Das Wort Habaneras stammt ab von La Habana, wie die kubanische Hauptstadt auf spanisch heißt. Kaum zu glauben aus heutiger Sicht, lange Jahrzehnte galt Kuba neben Venezuela als Auswanderer-Paradies für Spanier. Tausende machten sich auf, um in Übersee Geld zu verdienen und im hohen Alter, nach teilweise 40 Jahren in der Fremde, zurückzukehren. Indianos wurden diese „Gastarbeiter“ auch genannt, weil sie in Las Indias arbeiteten. Mit „Indien“, so die Übersetzung, war natürlich nicht der asiatische Sub-Kontinent gemeint, sondern Las Nuevas Indias (Neu-Indien), wie Kolumbus die neuentdeckte Welt einst nannte.

Eine Mischung aus Heimweh, Sehnsucht, Schwermut, gepaart mit Alkohol, ließ die Ausgewanderten in ihren Kneipen von Havana traurige Lieder anstimmen, Habaneras eben. Dies setzte sich später in Katalonien fort, nach der Rückkehr der Indianos. Wenn

das Wetter zu schlecht war, als dass die Fischer rausfahren konnten, traf man sich in der Taverne, saß traurig herum, ein Glas in der Hand, und stimmte Lieder an – Fernsehen gab's noch nicht.

In Calella de Palafrugell bildete sich schon frühzeitig eine rührige Vereinigung, die dieses Liedgut pflegte. Ein dreistimmiger Chor (Tenor, Bariton und Bass) bildete die Grundeinheit, begleitet von Gitarren und Akkordeon.

Habaneras gehörten in die Kneipen, so die vorherrschende Meinung. Dann kam der Tourismus, und das Bild wandelte sich langsam. So wurden irgendwann Habaneras zu festen Zeiten gesungen, aber immer noch in einer Taberna. 1967 fand dann in Calella erstmals ein Gesangsabend öffentlich auf einer Bühne statt. Das gefiel längst nicht allen, aber der Stein rollte und konnte nicht mehr gestoppt werden. Heute finden Auftritte von sehr professionellen Habanerasgruppen in Calella de Palafrugell statt, die viele Zuhörer anlocken; aus den ehemaligen Kneipengesängen von Auswanderern wurde eine touristische und ökonomische Größe.

Haus sieht man die einfache Struktur an. Dann kam der **Tourismus**, Ferienwohnungen und Hotels entstanden, und aus etlichen Häusern der ersten Reihe wurden Restaurants in mit einem Mal traumhafter Lage. Calella hat seinen Charme erhalten können, später errichtete Bauten passten sich dem ursprünglichen Kern an, der Gesamteindruck ist, wie gesagt, durchaus angenehm.

## Die Strände

Vier kleine Buchten liegen im Ortsbereich, von denen die Hauptbucht **Platja de Canadell** mit 250 Metern die größte ist. Der Strand zeigt sich teils fein-, teils grobsandig, leider schlängelt sich direkt dahinter eine Straße vorbei. Unmittelbar am Strand liegen aber auch einige Lokale mit sehr netten Meeresblickterrassen.



## Sehenswertes

Wie so mancher **alter Fischerort** an der Costa Brava kann auch Calella als Gesamtkunstwerk bezeichnet werden, wobei keine übermäßigen Erwartungen geweckt werden sollen. Der Charme des alten Fischerdorfes bleibt zweifellos in Wassernähe spürbar, aber in der weiteren Umgebung entstanden genügend neuere, moderne Bauten. Die maritime Atmosphäre und das Erbe der Fischer werden im Juli gefeiert, wenn das Festival der Habaneras abgehalten wird. In diesen Tagen versammeln sich die besten Habanera-Gruppen zum Gesangswettstreit am Hafen.

Die örtliche **Kirche** ist von beinahe jedem Punkt des Dorfes aus erkennbar. Nähert man sich dem Gotteshaus, fällt sie dann doch gar nicht so groß aus, eher

dem Ort angemessen, sowohl in der Farbe als auch in den Ausmaßen.

Der sehenswerte **botanische Garten** (*Jardí Botànic de Cap Roig*) entstand auf Grund einer Privatinitiative bereits im Jahr 1927. Ein russisch-englisches Paar ließ sich seinerzeit an der Costa Brava nieder und legte über Jahre diesen Garten an. Seit 1969 betreut die Bank Caixa de Girona den Park, daher auch der Zusatzname auf den Hinweisschildern.

Der Garten erstreckt sich über verschiedene Terrassen in Richtung Meer, ausgehend von der Burg oben. Die ganze Anlage ist gärtnerisch-architektonisch nach Themen gestaltet. Unten befinden sich beispielsweise ein Frühlings- und ein Kakteengarten sowie ein Geranienweg.

☒ Zimmer mit Aussicht



■ **Jardí Botànic de Cap Roig**, Paraje de Cap Roig s/n, Tel. 972614582, geöffnet: täglich 10-20 Uhr, Oktober-März bis 18 Uhr, Eintritt: 6 €.

Empfehlenswert ist eine **Wanderung zum Nachbarort Llafranc**, die eigentlich eher ein Spaziergang ist. Hinter der letzten Strandbucht schlängelt sich ein ausgezeichnet zu begehender Weg entlang der Küste hinüber nach Llafranc. Er ist überwiegend flach, relativ breit und bietet sehr schöne Ausblicke aufs Meer. Man geht oberhalb vom Meer, teilweise ganz wunderbar im Schatten. Gleich zu Beginn passiert man die Bar „Tres Pins“, deren Terrasse einen fast magisch anzieht ...

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Sant Roc**④, Pl. de l'Atlàntic 2, Tel. 972614250, Fax 972614068, [www.santroc.com](http://www.santroc.com). Das Haus besticht durch seine hervorragende Lage, etwa 25 m auf einem Felsvorsprung über dem Meer, was einen traumhaften Blick erlaubt. Eine Treppe führt zu einem eigenen kleinen Strand hinunter. Das Hotel hat eine sehr schöne Gemeinschafts-Terrasse. Außerdem gibt es insgesamt 47 Zimmer unterschiedlichster Ausstattung und Lage, die in der Saison nur mit Halbpension buchbar sind, wodurch der Preis schnell auf über 200 € steigt.

■ **Hotel Mediterrani**③-④, c/de Francesc Estrabau 40, Tel. 972614500, [www.hotelmediterrani.com](http://www.hotelmediterrani.com), geöffnet April bis Ende September. Dieses Hotel befindet sich in einem dreistöckigen Gebäude und bietet 38 Zimmer. Es liegt direkt oberhalb einer kleinen Strandbucht, von den meeresseitigen Zimmern genießen die Gäste einen tollen Ausblick. Die Zimmer sind luftig, hell und insge-

samt schnörkellos eingerichtet, aber doch hübsch im Detail dekoriert.

■ **Hotel Port Bo**③-④, c/d'August Pi i Sunyer 6, Tel. 972614962, Fax 972614065, [www.hotelportbo.net](http://www.hotelportbo.net). Dieses zweistöckige Haus bietet 43 Zimmer und liegt knapp drei Minuten vom Wasser entfernt. Neben 29 Hotelzimmern werden auch 14 Apartments angeboten. Diese sind sowohl mit Küche als auch Terrasse ausgestattet.

■ **Hotel Garbí**③-④, Av. de Baldomer Gil i Roig 20, Tel. 972614040, Fax 972615803, [www.hotelgarbi.com](http://www.hotelgarbi.com). Insgesamt 45 Zimmer in familiärer Atmosphäre, alle mit Internet, etwas entfernt vom Meer gelegen und umgeben von einem schönen Garten mit einem Pool. Neben dem Standard-Preis gibt es auch Aktions-Pakete, wie beispielsweise „Gourmet-Wochenenden“.

■ **Camping Moby Dick**, 2. Kat., Av. de la Costa Verda 16-28, Tel. 972614307, Fax 972614940, [www.campingmobydick.com](http://www.campingmobydick.com), geöffnet Ende März bis Ende September. Ein relativ kleiner Platz mit 188 Stellplätzen mitten in einem Pinienwäldchen gelegen, was für sehr viel Schatten sorgt. Zum Meer sind es nur 100 Meter.

■ **Camping La Siesta**, 1. Kat., c/de Chopitea 110-120, Tel. 972615116, Fax 972614 416, [www.campinglasiesta.com](http://www.campinglasiesta.com), geöffnet Mitte März bis Mitte Oktober. Großzügiges Gelände, das an der autobahnähnlichen Zufahrt von Palafrugell liegt. Insgesamt 800 Stellplätze verteilen sich auf einem leicht hügeligen und bewaldeten Platz. Gute Serviceeinrichtungen, einschließlich einer schalldichten Diskothek und Pool. Etwa 500 m sind es bis zum Strand. Keine Hunde.

### Essen und Trinken

■ **La Gavina**, c/Gravina 7, Tel. 972614554, geöffnet Ostern bis Ende Oktober. Kleines, uriges Lokal in einer Seitestraße, unten bei der Bucht gelegen. Bietet katalanische Küche, u. a. Fisch frisch vom Markt und auch Grillfleisch.

## Girona

■ **Sa Jambina**, c/de Bofill i Codina 21, Tel. 972614613, Mo geschlossen. Ein Familienbetrieb mit Mini-Terrasse, die Betreiber beschreiben ihre Kreationen selbst so: „Die Küche ist einfach, aber schmackhaft.“ Es gibt Fischepezialitäten, Tapas und kleine Gerichte.

■ **Can Gelpí**, c/Les Voltes 11, Tel. 972614572. Direkt am Strand, natürlich mit einer Terrasse, von der man einen tollen Blick aufs Meer genießt. Es gibt Menüs, aber auch kleinere Gerichte und *pica-pica*, also eine Art Probier-Auswahl.

■ **Puerto Limón**, Passeig Canadell 1, Tel. 972615080. Liegt in der Nachbarbucht nah am Strand. Die Küche bietet Tapas, *Raciones*, Fischgerichte aus einer nicht zu umfangreichen Karte.

■ **La Bella Lola**, Plaça de Sant Pere 4, Tel. 972615279. Eine kleine Taberna, so richtig nett zum Abhängen. Serviert wird regionale katalanische Küche.

## Aktivitäten

■ **Tauchen:** *Poseidon Nemrod*, Platja Port Pelegri, Tel. 972 615345, [www.divecalella.de](http://www.divecalella.de), deutschsprachig. Die Tauchschule liegt direkt am Meer und hat ein eigenes Tauchschiff. Schnuppertauchen ist möglich, ansonsten gibt es Kurse und auch Strandtauchgänge bis ca. 15 Meter Tiefe.

## Feste

■ **29. Juni:** *Sant Pere*, Fest des Schutzheiligen mit Sardanas und Habanerasingen.

■ **Juli:** *Festival de Habaneras*, an bestimmten Abenden versammeln sich in Calella die besten Habanera-Gruppen zum Gesangswettstreit. Auf einer Bühne am Meer treten diese Künstler auf, eine beeindruckende Veranstaltung. Die Hauptveranstaltung findet am ersten Samstag im Juli statt.

*Cap Roig Festival*. Hochkarätiges Musikfestival in den Gärten des Botanischen Gartens am Cap Roig, [www.caproigfestival.com](http://www.caproigfestival.com)

■ **Einwohner:** 96.000

■ **PLZ:** 17004

■ **Entfernung nach Barcelona:** 99 km

■ **Touristeninformation:** Rambla de la Llibertat 1, Tel. 972226575, [www.girona.cat/turisme](http://www.girona.cat/turisme). Geöffnet: Mo-Fr 9-20, Sa 9-14 und 16-20, So 9-14 Uhr.

Mit 96.000 Einwohnern zählt Girona zu den größten Städten Kataloniens. Lange Zeit lag die **Provinzhauptstadt** ein wenig im gesellschaftlichen Abseits, das hat sich aber sehr geändert. Sowohl industriell als auch touristisch zählt Girona nun zu den wichtigsten Orten, auch universitär hat sie ihren Stellenwert eingenommen. Neben der modernen Stadt mit Industriebetrieben in den Außenbezirken und breiten Einkaufszonen im Zentrum findet man klar abgegrenzt **ein richtig kompaktes historisches Viertel**. Dort verlaufen schmale Straßen und enge Gassen, stehen etliche Kirchen sowie Hinterlassenschaften der Römer, Araber und aus jüdischer Zeit.

Die Trennlinie markiert deutlich der Fluss **Riu Onyar**. Auf der einen Seite des Flusses liegt der moderne Teil der Stadt, auf der anderen dagegen das historische Viertel, auch Barri Vell genannt. Mehrere Brücken führen über den Fluss, lassen den Besucher eintauchen in ein **mittelalterliches Viertel wie aus dem Bilderbuch**. Dieses wird noch heute zum größten Teil von einer Stadtmauer umschlossen, auf der man um das halbe historische Viertel herumspazieren kann.

Tagsüber kommen viele Tagesgäste. Wer es einrichten kann, sollte früh kommen und durch die menschenleeren



## ■ Übernachtung

- 1 Hotel Llegendes de Girona Catedral
- 7 Hotel Ciutat de Girona
- 10 Hostal Bellmirall
- 11 Hotel Històric
- 15 Jugendherberge
- 17 Hostal Equity
- 18 Hotel Carlemany

Parc de la Devesa

6

17 Flughafen

B

Bahnhof

## ■ Essen und Trinken

- 2 River Café
- 3 Bar San Félix
- 4 Catalano Taverna
- 5 Rest. König
- 6 Rest. El Celler de Can Roca
- 8 Rest. Nou Urtau
- 9 Rest. Boira
- 12 Rest. Vinil
- 13 Rest. Cal Ros
- 14 Rest. L'Arcada
- 16 Restaurant La Penyora

Gassen stromern und ihren besonderen Reiz aufnehmen. Auch am Abend lohnt ein Bummel, aber dann sind auch viele Nachtschwärmer unterwegs, was ein ganz anderes – jedoch nicht weniger interessantes – Bild vermittelt.

Das historische Viertel kann eigentlich nur zu Fuß durchstreift werden, deswegen lieber gleich seinen Wagen auf dem riesigen Parkplatz vor dem Parc de la Devesa stehen lassen. Man kann auch die ausgewiesenen **Parkplätze außerhalb der Altstadt** benutzen. Die Wege sind nicht lang, und per Auto durch die engen Gassen fahren zu wollen, sollte man gleich wieder vergessen.

## Geschichte

Als die **Römer** spanisches Gebiet besetzt hatten, suchten sie überall nach strategisch günstig gelegenen Orten, um Festungen und Handelsstützpunkte aufzubauen. Vor allem aber sollten ihre Fernstraßen geschützt werden. So fanden sie auch 76 v. Chr. einen Hügel, der **ideal zwischen vier Flüssen** lag (Riu Ter, Onyar, Güell und Galligants). Hier bauten sie einen ersten Stützpunkt, nannten ihn Gerunga. Er entwickelte sich alsbald zu einem wichtigen Posten entlang der Spanien durchlaufenden **Via Augusta**, die immerhin bis nach Rom führte. Die Via Augusta verlief mitten durch die Siedlung, entlang der heute noch existierenden Carrer de la Força. Die Siedlung wurde in dreieckiger Form angelegt und passte sich den natürlichen hügeligen Gegebenheiten an. Bei Bedarf vergrößerte man das Areal und verlängerte auch kurzerhand die Schutzmauer. Etwa im 3. Jh. begann der langsame römische

Zerfall und 673 war Gerunda dann von einem westgotischen Herrscher erobert, die römische Zeit damit beendet. Was aber danach folgte, bleibt im Dunkeln der Geschichte. **Die Araber** jedenfalls kamen 715 bis nach Girona, konnten sich aber nicht lange halten, 785 eroberten christliche Heere die Stadt.

Ein kleiner Zeitsprung: 1137 heiratete **Ramón Berenguer IV.**, der Graf von Barcelona, die Tochter des Königs von Aragón. Somit entstand das Großreich Katalonien-Aragón. Diese Verbindung führte zu einem ersten wirtschaftlichen Aufschwung im 13. und 14. Jh. Im Jahr 1285 besetzten französische Truppen die Stadt und 1348 wütete die Pest. Beide Ereignisse waren schwere Rückschläge für die Entwicklung. 1391 kam es dann in mehreren katalanischen Städten zur Erstürmung jüdischer Viertel, so auch in Girona. 1416 wurde die Grafschaft Girona gegründet, der Herrscher trug den Titel „Prinz von Girona“, den der Erbe der spanischen Krone noch heute trägt.

Im 15. Jh. kam es ebenfalls durch eine Heirat zu einer Verschiebung der politischen Gewichte. Die Herrscherhäuser Kastilien und Aragón gingen zusammen und wurden zum mächtigsten Königreich, aus dem später dann Spanien werden sollte. Das kleine Katalonien blieb derweil alleine zurück und geriet mehrfach in die Auswirkungen von kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Spanien und Frankreich. Im Jahr 1492 ordneten die spanischen Könige die Vertreibung der Juden aus ganz Spanien an. So verließ die jüdische Gemeinde die Stadt, das jahrhundertalte Zusammenleben war zwangsweise beendet. 1694 wurde die Stadt Girona von französischen Truppen besetzt und teilweise zer-



stört. Ein Jahrhundert später wurde sogar gegen Napoleon gekämpft, worauf ein französisches Heer die Stadt sieben Monate lang belagerte, bevor diese am 10.12.1810 aufgab. Weitere Unruhen sollten im 19. Jh. folgen sowie eine heftige Überschwemmung des Riu Galligants. Aber dieses Jahrhundert hatte nicht nur schlechte Nachrichten, eine langsame aber stetige Industrialisierung bescherte Girona wirtschaftliche Vorteile. 1862 wurde die Bahnlinie nach Barcelona eingeweiht, 1878 die Verlängerung nach Frankreich. 1886 war Girona eine der ersten Städte in Katalonien

mit elektrischer Straßenbeleuchtung. 1908 veröffentlichte Ferran Agulló einen Artikel in der Zeitung „La Veu de Catalunya“, in der er die Küste „Costa Brava“ nannte, was bis heute als „Erfindung“ dieses Namens gilt.

Diese **Aufschwungphase** unterbrach erst der Bürgerkrieg 1936-1939. Einige Jahre später erholte sich die Stadt wirtschaftlich von den Folgen dieser düsteren Epoche durch langsames Florieren von Textil-, Papier- und Chemieindustrie. In den 1970er Jahren kam der ansteigende Tourismus an die nahe Costa Brava hinzu, außerdem etablierte sich

563cb sm



die **Universität von Girona**. Dies führte zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zum Ansteigen der Einwohnerzahl. Außerdem wurde die Infrastruktur außerhalb des historischen Viertels verbessert. Der Hochgeschwindigkeitszug AVE verbindet Girona mit Barcelona und fährt weiter bis nach Madrid.

☑ Die bunten Häuser am Fluss,  
ein Markenzeichen von Girona



## Sehenswertes

Unübersehbar ragt die Kathedrale heraus, dort liegen auch die meisten weiteren Sehenswürdigkeiten. Interessant ist hierbei, dass mehrere Epochen und Kulturen ihre Spuren hinterlassen haben, so gab es ein jüdisches Viertel, ein arabisches und vor allem ein christliches.

Also, eintauchen in die Welt der engen Gassen, sich treiben lassen, über steile Treppen steigen, durch verwinkelte Gassen und durch enge Portale laufen, irgendwann stößt man zwangsläufig auf die Sehenswürdigkeiten.

Wer vom großen Parkplatz vor dem Parc de la Devesa auf die Silhouette der Stadt schaut, sieht zunächst **zwei Kirchtürme**, den der Kathedrale (rechts) und links den der Kirche Sant Feliu. Über die Brücke Pont de Sant Feliu überquert man den Riu Onyar und nähert sich der Altstadt. Vorher aber lohnt ein Blick auf die Häuser am Wasser, die **Casas del Onyar**. Die bunten Häuser sind nicht nur das meistfotografierte Objekt der Stadt, sondern mittlerweile fast so etwas wie ein Aushängeschild. Die Häuser wurden auf der ehemaligen Schutzmauer direkt am Fluss im 17. bis 20. Jahrhundert gebaut. 1983 folgte eine gründliche Restaurierung mit dem noch heute sichtbaren farbenfrohen Anstrich.

Heute führen mehrere **Brücken über den Riu Onyar**. Wer von außen kommt, also über eine der Brücken den Fluss überquert, erkennt die Reihe der farbenfrohen Häuser, die sich unmittelbar am Fluss erheben. Den besten Fotoblick hat man von der Passatge Gómez, der Brücke, die praktisch die Verlängerung der Gran Vía de Jaume I darstellt. Diese schmalen Brücken sind übrigens alle aus

Holz gefertigt, nur eine einzige wurde aus Stein gebaut.

Direkt hinter der Pont de Sant Feliu steht ein Pfahl mit dem **Bildnis einer Löwin**, die diesen Pfahl hinaufkrabbelt. Besucher der Stadt sollen hier möglichst die kleine Treppe hinaufsteigen und der Löwin das Hinterteil küssen, denn nur wer das macht, wird auch in Girona willkommen geheißen. Sagt die Legende.

## Església de Sant Feliu

Die Kirche **Església de Sant Feliu** befand sich einst außerhalb der Stadtmauer und wurde deshalb auch wehrhafter gebaut. Die Fertigstellung zog sich vom 12. bis 17. Jahrhundert hin, was zu einem Stilmix führte. So ist die Hauptfassade barock, während der emblematische Glockenturm gotische Elemente trägt. Im Kircheninneren finden sich die **Grabstätten des heiligen Felix** (*Feliu* auf Katalanisch) und *Sant Narcís*, dem Schutzpatron der Stadt, sowie sechs wei-

tere frühchristliche Sarkophage aus dem 4. Jh. Herausragend auch die Skulptur des liegenden Christus „Crist Jacent“ aus dem 14. Jh.

Die Kirche wirkt im Inneren relativ schlicht und strahlt zugleich eine feierliche Atmosphäre aus. Mit dem Schutzpatron *Sant Narcís* ist eine Legende verbunden: Als die Franzosen 1285 die Stadt besetzten, stiegen aus seinem Grab Tausende von Insekten auf und vertrieben die Franzosen. Dieses Wunder ist in der Kirche auf einem Gemälde festgehalten und hat später verschiedene Künstler inspiriert, auch den großen *Dalí*. So taucht das Motiv der Fliege erstaunlich oft in der Kunst und Literatur von Girona auf.

■ Pujada de Sant Feliu 29, Tel. 972201407, **geöffnet:** Mo-Sa 10-17.30, So 13-17.30 Uhr, **Eintritt:** 7 € (gilt auch für die Kathedrale), So freier Eintritt.

☒ Die beeindruckende Kathedrale von Girona

☒ Grablege in der Església de Sant Feliu



565cbm







☒ Dalí ist überall – auch an der Kathedrale

☑ Im Kreuzgang der Kathedrale

## La Catedral de Girona

Die **Kathedrale** ist ein wuchtiger Bau, dessen Wirkung noch durch eine weite, ausladende Treppe, die zum Hauptportal führt, verstärkt wird. Diese besteht aus 90 Stufen und wurde im 17. Jh. erbaut. Wer das Portal erreicht hat, staunt erst mal über die Ausmaße, immerhin über fast fünf Meter erhebt sich das Tor. Links und rechts begrüßen zwei steinerne Figuren den Besucher, der wahrscheinlich die herrlichen Glasmalereien bewundert. Links über dem Haupteingang ist ein Bildnis von *Salvador Dalí* zu erkennen in seiner typischen Art mit den weit aufgerissenen Augen.

Im Inneren kann anhand von vier Modellen der Baufortschritt über die Jahrhunderte studiert werden. Aus einer kleinen romanischen Kirche wurde eine der größten Kathedralen Spaniens – mit den Maßen 63 m Länge, 23 m Breite und





34 m Höhe gilt sie sogar als die größte einschiffige gotische Kathedrale weltweit. Ursprünglich war sie dreischiffig geplant, dann wurde sie doch einschiffig erbaut. Von der ursprünglichen romanischen Kirche sind noch drei Elemente erhalten: die **Capilla de Sant Pere** (Seitenkapelle des heiligen Peter), der **Kreuzgang** und der **Glockenturm**. Der verschnörkelte Kreuzgang stammt aus dem 12. Jh.; geschmückt ist er mit vier Reihen von Galerien und Pfeilern mit kunstvoll gestalteten Kapitelen, die biblische Szenen zeigen.

In der Kathedrale fallen sofort die schönen Glasmalereien auf, die Sonnenstrahlen werfen Muster und Farben auf den Boden. Etliche Skulpturen, die religiöse Szenen darstellen, sind in den Seitenkapellen zu finden. Vom Inneren der Kirche aus kann man das Museum der Kathedrale betreten, das **Museu Capítular de la Catedral**. Über dem Eingang steht ein schlichtes „Claustre-Tresor“, und tatsächlich findet der Besucher eine große Sammlung von sakralen Schätzen, wie alte Bibelhandschriften, Wandteppiche (der wertvollste, der Teppich mit der Schöpfungsgeschichte aus dem 12. Jh., befindet sich hinter Glas), Altaraufsätze, Urnen und im Nebengebäude beim Garten eine Sammlung von Umhängen der kirchlichen Würdenträger.

■ Plaça de la Catedral, Tel. 972215814, [www.catedraldegirona.org](http://www.catedraldegirona.org), **geöffnet:** April bis Oktober 10-19.30 Uhr, November bis März 10-18.30 Uhr, **Eintritt:** 7 € (zusammen mit Església de Sant Feliu), So freier Eintritt.



570cb sm

## Els Banys Àrabs

Els Banys Àrabs („Die arabischen Bäder“) sind in einem historischen Gebäude aus dem Jahr 1194 untergebracht und eine Nachbildung. Derartige Bäder waren damals sehr in Mode, aber die arabische Phase in Girona war da schon längst vorbei. Ein knappes Jahrhundert später litt das Bauwerk unter Zerstörungen und blieb danach lange Zeit geschlossen, bevor es ab 1929 erneuert werden konnte.

Im Hauptraum (dem ehemaligem Umkleideraum) befindet sich ein kleines achteckiges Bassin, in das schon viele Leute eine Glücks-Münze hineingeworfen haben. Der Bau besteht aus drei Sälen, die jeweiligen Becken hatten unterschiedliche Wassertemperaturen. Zuerst kommt *frigidarium*, der so genannte kühle Raum. Der nächste war der *tepidarium* (Ruheraum), und dann kam der *caldarium*, der heiße Raum, der unmittel-

telbar mit einem Ofen verbunden war. Die urigen Räume bildeten übrigens bereits mehrfach das Szenarium für Filmaufnahmen.

■ c/Ferran el Católic s/n, Tel. 972190797, [www.banysarabs.org](http://www.banysarabs.org), **geöffnet:** Oktober bis März Mo-So 10-14 Uhr, April bis September Mo-Sa 10-19 Uhr, So und Fei 10-14 Uhr, **Eintritt:** 2 €.

## Museu d'Arqueologia

Das archäologische Museum ist in einem ehemaligen Benediktiner-Kloster zu Ehren von Sant Pere de Galligants untergebracht. Erbaut wurde die dreischiffige Kirche Anfang des 12. Jh. Sie hat vier Absiden, den Kreuzgang und einen achteckigen Glockenturm. Das Museum befindet sich im Kreuzgang, hier sind archäologische Funde der Regionen Gironès, Baix Empordà und Selva zu finden. Weiterhin eine ungewöhnliche Sammlung von Grabsteinen, sowohl mittelalterliche als auch moderne nebst einigen jüdischen.

■ Monestir de Sant Pere de Galligants, c/Santa Llúcia 8, Tel. 972 202 632, [www.mac.cat](http://www.mac.cat), **geöffnet:** 1.10.-31.5. Di-Sa 10-14 und 16-18, So 10-14 Uhr, 1.6.-30.9. Di-Sa 10.30-13.30 und 16-19 Uhr, So 10-14 Uhr, Mo geschlossen. **Eintritt:** 2,30 €, letzter So im Monat freier Eintritt.

## Museu d'Art

Das Museum befindet sich unmittelbar neben der Kathedrale im ehemaligen Bischöflichen Palast. Hier sind Kunstwerke aus der Provinz Girona ausgestellt, beginnend bei der Epoche der Romanik

über Gotik, Renaissance, Barock, Realismus und Modernismus bis hin zu den Anfängen des 20. Jh. Weiterhin gibt es Ausstellungen zur Keramik, Glaskunst und zur religiösen Liturgie. Herausragend sind mittelalterliche Exponate wie der Altar von Sant Pere de Rodes (10. Jh.) oder ein Altar der Kirche Sant Feliu aus Girona. Weiterhin kann ein Blick in den Garten und ins bischöfliche Gefängnis geworfen werden.

■ Pujada de la Catedral 12, Tel. 972203834, [www.museumart.com](http://www.museumart.com), **geöffnet:** Oktober bis April Di-Sa 10-18 Uhr, Mai bis September 10-19 Uhr, So und Fei immer 10-14 Uhr, Mo geschlossen, **Eintritt:** 2 €.

## Museu d'Història de la Ciutat

Das Museum bietet einen Überblick zur stadtgeschichtlichen Entwicklung, angefangen von den ersten frühzeitlichen Spuren bis zum Zeitenwechsel von der Franco-Diktatur zur Demokratie. Diese Zeitreise führt durch 14 Ausstellungsräume, ergänzt um Exponate zu thematischen Schwerpunkten wie Gironas Industrie oder auch zur Sozialgeschichte des Sardana-Tanzes und den dazugehörigen Musikgruppen.

■ c/ de la Força 27, Tel. 972222229, [www.girona.cat/museuciutat](http://www.girona.cat/museuciutat), **geöffnet:** Mai bis September Di-Sa 10.30-18.30, So 10.30-13.30 Uhr, Oktober bis April Di-Sa 10.30-17.30, So 10.30-13.30 Uhr, **Eintritt:** 4 €, jeden ersten So im Monat freier Eintritt.

☒ Im Viertel rund um die Kathedrale finden sich viele Möglichkeiten für ein nettes Pauschen





576cb sm

☒ Die Gässchen rund um die Carrer Força sind schmal und schön

## Das ehemalige jüdische Viertel

Von der Kathedrale die Treppe hinunter gehend, erreicht man die **Carrer Força**. Sie ist eine der ältesten Straßen der Stadt und war einst Teil der römischen Fernstraße Via Augusta, die von Rom kommend nach Südspanien führte. Dieser nach links folgend, hat man schnell das ehemalige jüdische Viertel, **Call** genannt, erreicht. Seit 1160 war die Carrer Força die Hauptstraße dieses Viertels. Zunächst lebten dort auch noch Christen, später nicht mehr. Ab dem 15. Jh. durften Juden nicht mehr auf der Westseite wohnen.

In den teilweise sehr engen Gassen spielte sich das Leben der jüdischen Gemeinde ab, deren Mittelpunkt die heute nicht mehr lokalisierbare Synagoge war. Über 600 Jahre existierte die jüdische Gemeinde in Girona, phasenweise war sie 800 Seelen stark und damit eine der größten in Katalonien zwischen dem 13. und 15. Jh. Zum Vergleich: In Barcelona lebten 4000 Juden, in Lleida 500, in Tortosa 300. Die jeweiligen Herrscher boten ihnen Schutz und Unabhängigkeit gegen entsprechende Steuerzahlungen, was bis zum 13. Jh. einigermaßen gut klappte. Aber immer wenn es zu äußeren Schwierigkeiten kam, beispielsweise bei der Pestepidemie, gab man schnell den Juden die Schuld und es kam zu Übergriffen. 1492 wurden die Juden endgültig vertrieben oder sie mussten zwangsweise konvertieren.

Das **Museu d'Història dels Jueus** zeigt sehr eindrucksvoll die jüdische Religion und das jüdische Leben im Katalonien des Mittelalters. Neben einem geschichtlichen Abriss wird viel Hintergrundwissen vermittelt – beispielsweise zur kultu-



rellen Bedeutung von Synagogen, zu Glaubens- und Begräbnisriten. Das damalige alltägliche Leben wird ebenso beleuchtet wie die Verfolgung. Insgesamt erhalten die Besucher einen tiefen und eindrucksvollen Einblick in die jüdische Kultur. Das Gebäude hat einen Innenhof, in dem ein großer Davidstern im Boden eingearbeitet ist.

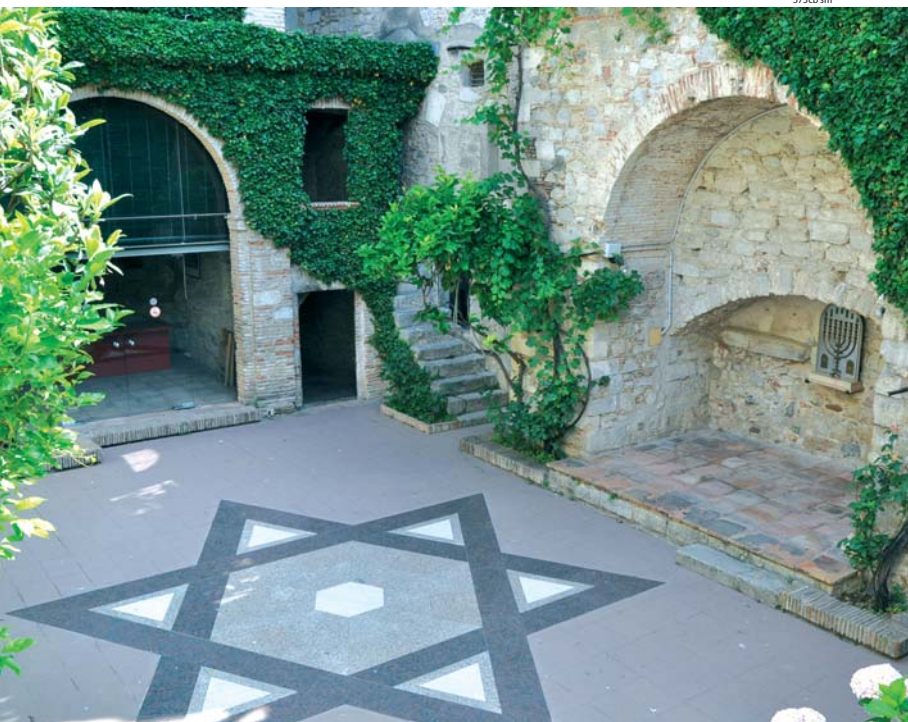
■ **Museu d'Història dels Jueus**, c/de la Força 8, Tel. 972216761, [www.girona.cat/call](http://www.girona.cat/call), geöffnet: Juli/August Mo-Sa 10-20, So 10-14 Uhr, September-Juni Di-Sa 10-18, Mo, So 10-14 Uhr, Eintritt: 4 €

☑ Im Innenhof des Museu d'Història dels Jueus

## Zwischen Rambla Llibertat und Carrer dels Ciutadans

Unmittelbar am Fluss verläuft die stark frequentierte **Rambla de la Llibertat**. Diese Fußgängerstraße verläuft parallel zum Fluss und stellt eine der wichtigsten kommerziellen Straßen der Altstadt dar, wo Banken, Geschäfte und etliche Lokale liegen. Ausgangspunkt ist die Plaça Catalunya, wo am Sonntag Künstler ihre Werke anbieten. Direkt vor dem Touristenbüro quert die älteste Brücke der Stadt den Riu Onyar, die Pont de Pedra (Steinbrücke), sie wurde bereits 1856 errichtet. In diesem Bereich der Rambla findet am Samstag ein Blumenmarkt statt. Entlang der Rambla liegen einige Lokale, praktisch alle mit einer

573cb sm







575cb sm

Terrasse und teilweise auch unter Arkaden. Am oberen Ende zweigt nach links die Eisenbrücke Pont de les Peixeteries Vells ab, die 1876 von der Firma Gustave Eiffel (Eiffelturm) erbaut wurde. Die Verlängerung der Rambla heißt dann Carrer Argenteria und auch hier finden sich kleine Geschäfte und einige Lokale.

Die **Carrer dels Ciutadans** war die wichtigste Straße in vergangenen Jahrhunderten, hier residierte der Gironer Geldadel, was zumindest teilweise noch an den Häusern erkennbar ist. Diese Straße endet an der **Plaça del Vi** (Platz des Weins), wo im Mittelalter ambulante Händler ihren *vino* verkauften. Heute steht hier das **Rathaus**, dessen Fassade aus dem 15. Jh. stammt.

Im 19. Jh. wurde das **Teatre Municipal** erbaut, die Dekoration im Innenraum dieses Theaters stammt ebenfalls noch aus dieser Epoche. An der Ecke zur Carrer dels Ciutadans steht die Casa de la Generalitat aus dem 16. Jh. und gegenüber vom Rathaus noch ein Haus aus

dem 15. Jh., die Casa Barceló. Und neben ein paar Bars gibt es auch einen Buchladen, der ausschließlich Literatur auf Katalanisch verkauft, sogar einen katalanischen Reisepass im Angebot hat.

Zwischen der c/dels Ciutadans und der Rambla de la Llibertat liegen die **Barriades gremials**, das sind die ehemaligen Zunftgassen. Es ist ein kleines Labyrinth von schmalen, zumeist recht kurzen Gassen, deren Namen auf verschiedene Berufe hinwiesen. Jede Zunft, jede Berufsgruppe lebte in seiner eigenen Gasse, deshalb gibt es hier die Gasse der Fischer (*Peixateries*), Händler (*Mercaders*), Eisenschmiede (*Ferrereis*), Silberschmiede (*Argenteria*) und anderer.

☒ Die begehbare Stadtmauer von Girona

## La Muralla (die Stadtmauer)

Die Reste der einstigen **Stadtmauer** sind am Rande der Altstadt zu besichtigen. Bereits zur Zeit der Römer gab es eine Mauer, die jedoch kleiner war als die aktuelle. Sie wurde im 9. Jh. erweitert und im 16. Jh. erneut vergrößert.

Direkt hinter der Kathedrale schirmte die Mauer den ursprünglichen Ort gegen Angriffe ab – die Feinde hätten erst mal mühselig die dortige Anhöhe erklimmen müssen. Ursprünglich umschloss die Mauer die Stadt mal bis zum Fluss Riu Onyar, den die Feinde schwerlich überqueren konnten.

Die Stadtmauer ist insgesamt in einem hervorragenden Zustand. Man kann oben einen Spaziergang machen und teilweise spektakuläre Ausblicke über die Stadt genießen, dazu gibt es mehrere Aussichtspunkte. Von der **Torre Giro-nella** genießt man einen dieser fantastischen Weitblicke.

Für den Spaziergang auf der Mauer gibt es zwei Einstiege: entweder an der Plaça General Marrà unweit vom Fluss oder hinter der Kathedrale (den Hinweisschildern mit der Aufschrift „Pas-seig arqueològic“ folgen).

Im Laufe des Spaziergangs entdeckt man auch sehr schöne und ziemlich verschwiegene Ecken der Stadt, beispielsweise die Gärten **Jardins de la Francesa**, von wo man einen guten Blick auf die wehrhafte Rückseite der Kathedrale hat. Ein kurzes Stück weiter liegen die **Jardins d'Alemanys**, ebenfalls ein lauschi-ger, ruhiger Garten – ein schöner Ort auch zum Entspannen. Dort erhebt sich der Aussichtsturm Torre del Telègraf, zu dessen Plattform eine enge Wendeltreppe hinaufführt.

## Jenseits des Riu Onyar

### Museu del Cinema

Eine Reise in die Vergangenheit bietet dieses Museum, denn ausgestellt sind jede Menge Exponate aus den Anfängen der Kinowelt. Beispielsweise frühe Projektoren und Abspielgeräte, die die Zuschauer zum Teil auch mal selbst bedienen können.

■ c/ Sèquia 1, Tel. 972412777, [www.museudelcinema.cat](http://www.museudelcinema.cat), **geöffnet:** Oktober bis April Di-Fr 10-18, Sa 10-20, So 11-15 Uhr, Mai, Juni, September Di-Sa 10-20, So 11-15 Uhr, Juli, August 10-20 Uhr, Mo geschlossen, **Eintritt:** 5 €.

### Plaça de la Independència

Jenseits des Flusses liegt auch der beliebte Plaça de la Independència, errichtet etwa Mitte des 19. Jh. Er ist recht groß und an vier Seiten von Arkaden eingefasst, wo heute fast durchgängig Lokale liegen. Praktisch alle haben eine Terrasse zum Platz und spätestens am Abend nach Ende der Siesta ist hier kaum ein freier Tisch zu kriegen. Es herrscht ein konstantes Kommen und Gehen, denn hier zweigt auch die Carrer Santa Clara ab, eine weitere wichtige Einkaufsstraße mit vielen Modegeschäften.

### Parc de la Devesa

Der mit 40 ha größte innerstädtische Park Kataloniens ist eine echte grüne Lunge, gut zum Verschnaufen nach einem langen Stadtbummel. Dienstags und samstags findet am Vormittag ein großer **Markt** statt, und im Sommer ist hier abends eine Menge los. Viele Kioske öffnen dann, verkaufen Getränke, und zuweilen werden Konzerte abgehalten.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Carlemany**④, Plaça Miquel Santaló, Tel. 97211212, Fax 972214994, [www.carlemany.es](http://www.carlemany.es). Haus mit 90 Zimmern und einer markanten Glasfasade, etwa 15 Minuten Fußweg außerhalb vom historischen Viertel. Große, moderne Zimmer, WiFi, Parkgarage, Restaurant und tadelloser Service.

■ **Hotel Històric**④, c/Bellmirall 4, Tel. 972223583, Fax 972223853, [www.hotelhistoric.com](http://www.hotelhistoric.com). In einem historischen Haus gegenüber vom Bellmirall. 8 hübsch gestaltete Räume, es können auch Apartments gemietet werden.

■ **Hotel Llegendes de Girona Catedral**④, Portal de la Barca 4, Tel. 972220905, Fax 972486971, [www.llegendeshotel.com](http://www.llegendeshotel.com). Das rötlich gehaltene Haus liegt mitten in der Altstadt bei der Kirche Sant Feliu. Es handelt sich um ein historisches Gebäude aus dem 13. Jh., das toll restauriert wurde. In der Einrichtung wurden die verschiedenen Legenden Gironas aufgegriffen. 15 Zimmer mit WiFi.

■ **Hostal Bellmirall**③, c/Bellmirall 3, Tel. 972204009, [www.bellmirall.cat](http://www.bellmirall.cat). Kleines Haus mit historischem Ambiente und nur 7 Zimmern mitten in der Altstadt, unweit der Kathedrale. Die Räume sind klein, aber alle unterschiedlich und sehr schick dekoriert, u. a. mit Möbeln, die die Betreiber selbst restauriert haben.

■ **Hotel Ciutat de Girona**③, c/Nord 2, Tel. 972483038, Fax 972483026, [www.hotel-ciutatgirona.com](http://www.hotel-ciutatgirona.com). Liegt am Rande der Altstadt, knapp jenseits vom Fluss und auch nicht sehr weit entfernt von der belebten Plaça Independència. Insgesamt 44 Zimmer auf vier Etagen, die gut und sehr modern gestaltet und eingerichtet sind. WLAN frei.

■ **Equity Point Girona**①-②, Plaça Catalunya 23, Tel./Fax 972417840, [www.equity-point.com](http://www.equity-point.com). Lege-res Hostel einer kleinen Kette, die sich v. a. an junge Leute richtet. Untergebracht in einem historischen Haus aus dem 19. Jh. liegt es sehr nahe zur Altstadt. Es gibt Doppelzimmer mit eigenem Bad, aber auch

Mehrbettzimmer, die sehr viel günstiger sind. Oben befindet sich eine Terrasse mit Blick auf die Stadt, Frühstück ist im Preis inbegriffen, WiFi gratis.

■ **Jugendherberge**, Alberg de Joventut, c/Ciutadans 9, Tel. 972218003, [www.xanascat.cat](http://www.xanascat.cat). Liegt mitten in der Altstadt unweit der Uni. Hat während der Semesterzeit nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen, in den Ferien dann steht das ganze Haus zur Verfügung mit Schlafräumen von 2 bis 8 Betten.

### Essen und Trinken

Dass in Katalonien erstklassige Köche arbeiten, dürfte bekannt sein. Viele Jahre galt Ferran Adrià mit seinem Gourmet-Tempel El Bulli (3 Michelin-Sterne), in einer kleinen Bucht bei Roses gelegen, als der Superstar unter Spaniens Köchen. Ja, er galt sogar als der Weltbeste seiner Zunft. El Bulli ist Geschichte, Ferran Adrià hat neue Pläne, die an alter Stelle verwirklicht werden sollen. Nun hat Katalonien würdige Nachfolger gefunden. Das Restaurant **El Celler de Can Roca** wurde 2013 als weltbestes Restaurant gewählt. Und es steht hier in Girona (c/Can Sunyer 48, Tel. 972221157, [www.cellercanroca.com](http://www.cellercanroca.com))! Drei Brüder (Joan, Jordi, Josep Roca) betreiben dieses Lokal, in dem hauptsächlich katalanische Küche serviert wird, auch sie wurden mit drei Michelin-Sternen dekoriert. Eine Spur günstiger dürften diese Tipps sein:

■ An der **Plaça Independència** warten mehrere Lokale auf Kundschaft, alle mit Terrasse. Das Preisgefüge spreizt sich von einigermaßen preiswert bis relativ teuer, was man schon an den Tischdecken im „Boira“ ablesen kann. In der baskischen Bar „Lizaran“ gibt es eine breite Auswahl an Tapas.

**MEIN TIPP:** **Nou Urtau**, c/Anselm Clavé 9, Tel. 972483684. Ein Lokal mit Wurzeln in dem Pyrenäental Val d'Arán. Moderne, leicht stylische Einrichtung, in der fantastische Tapas am Tresen auf Hungrige warten – Selbstbedienung und Hölzchen sammeln. Man kann aber auch à la carte essen.

☐ Romantisches Girona am Abend



■ **La Penyora**, c/Nou del Teatre 3, Tel. 972218948, Di geschlossen. Kleines Lokal im historischen Viertel. Katalanische Küche mit frischen Produkten vom Markt.

■ **Vinil**, c/Cort Reial 17, Tel. 972216440. Kleines Lokal mit Terrasse, serviert wird katalanische Küche, die zumindest teilweise kreativ weiterentwickelt wurde. Zudem gibt es ein Mittags- und ein Abendmenü.

■ **Cal Ros**, c/Cort Reial 9, Tel. 972219176, So geschlossen. Gilt als das älteste Restaurant der Stadt. Rustikal-gemütliche Einrichtung, katalanische Küche, u. a. Reisgerichte. Wer möchte, kann auch halbe Portionen bestellen.

■ **L'Arcada**, Rambla de la Llibertat 38, Tel. 972212277. Hier wird unter anderem Pizza serviert, es gibt auch ein Mittagsmenü. Große Terrasse mitten in einer Fußgängerzone.

**MEIN TIPP:** **Bar San Félix**, Pujada Sant Feliu 7, Tel. 972210805. Kleine, enge Bar mit einer Außenterasse. Unter der Woche völlig unscheinbar, aber freitags und samstags werden am Abend(!) Tapas zum Niederknien auf dem Tresen platziert. Stammgäste wissen um die Köstlichkeiten und kommen rechtzeitig, obwohl laufend für Nachschub gesorgt wird. Mit das Beste an Tapas, was der Autor in ganz Spanien genossen hat! Insgesamt trotzdem günstig.

■ **River Café**, c/Barca 2, Tel. 972228265. Sehr gute Lage vor der Kirche Església Sant Feliu. Hat eine große Terrasse, bietet ein Mittagsmenü, ein Kindermenü sowie kleinere und auch größere Gerichte. Abends manchmal Livemusik, Frühstück wird ab 9 Uhr serviert.

■ **König**, Plaça Independència, Tel. 972202099, ab 9 Uhr geöffnet. Große Terrasse, umfangreiche Karte mit vorzugsweise „schnellen“ Gerichten – Tapas,

577cb sm





Bocadillos, Salate, Tellergerichte. Trotzdem sehr beliebt und insgesamt gut gemacht.

■ **Catalano Taverna**, Plaça Independència 11, Tel. 972219524. Lässiger Laden mit guter katalanischer Küche. Gilt als günstig für die Zone.

■ **Boira**, Plaça Independència 17, Tel. 972218443. Etwas höherpreisig, gilt als ein eher „besseres“ Lokal, was vielleicht auch schon die Tischdecken ausdrücken. Drinnen liegen die Speiseräume auf zwei Etagen. Es gibt Tapas und katalanische Küche.

## Verkehrsverbindungen

■ Der **Bahnhof** liegt leider nicht gerade zentral an der Carrer de Barcelona vor der Plaça d'Espanya. Zu Fuß in die Altstadt dauert es etwa 15–20 Minuten.

■ Der **Busterminal** liegt gleich neben dem Bahnhof und von hier verkehren Busse in alle größeren Orte der Provinz sowie bis nach Barcelona, Tel. 972 212319. AMPSA hat eine Verbindung nach L'Estartit an der Costa Brava. SARFA bedient hauptsächlich Orte an der Küste, TEISA fährt zu fast allen Orten in der Nähe, u. a. nach Vic, Olot, Sant Feliu, Ripoll, Figueres und nach Barcelona.

■ Der **Flugplatz** liegt etwa 15 km südlich von Girona und wird u. a. von Ryanair angefliegen. Regelmäßige Busverbindungen nach Landung des Fliegers in die Stadt und auch bis Barcelona. SARFA-Busse fahren auch nach Fahrplan direkt am Terminal.

## Einkaufen

■ Wer ein wenig im Bereich Mode oder Schuhe stöbern möchte, sollte einmal durch die **Carrer Santa Clara** bummeln, dort liegen zahlreiche kleine Geschäfte.

■ Die **Rambla de la Llibertat** bietet etliche Geschäfte in sehr unterschiedlicher Ausrichtung, vom Eismann bis hin zum traditionellen Anzug-Verkäufer.

■ In Verlängerung der Rambla de Llibertat, **c/Argenteria** und **c/Ballesteries**, liegen auch einige Geschäfte für Keramik, sowie die älteste Buchhandlung der Stadt (*Geli*, c/Argenteria 18).

■ In den kleinen Gassen rund um die **Plaça del Vi** liegen noch immer kleine Shops fürs alltägliche Leben, darunter auch ein katalanischer Buchladen, der sogar katalanische(!) Reisepässe anbietet – liegen im Schaufenster aus.

■ Die **Carrer de la Força**, die zentrale Achse im ehemaligen jüdischen Viertel, hat einige Geschäfte für Souvenirs, Keramik und antiquarische Bücher.

## Feste

■ **Zweite Maihälfte: Temps de Flores.** Großes Blumenfest, die Altstadt wird sehr schön mit Blumen geschmückt. Viele Häuser, die übers Jahr Besuchern verschlossen bleiben, öffnen am Sonntag für einen Tag ihre Pforten.

■ **Zweite Hälfte September: Fiesta del Pedal,** Radlerfest.

## Markt

■ **Wochenmarkt:** Paseo de la Dehesa, Di und Sa jeweils am Vormittag. Fast in Sichtweite der Altstadt auf dem breiten Weg, der an dem riesigen Park vorbeiführt, vor dem die vielen Parkplätze liegen.


🌿 **Mercat productes ecològics** (Ökomarkt): Plaça Salvador Espriu, Do 9–14 Uhr.

■ **Mercat de les Flors** (Blumenmarkt): Rambla de la Llibertat, Sa 9–14 Uhr.

■ **Mercat del Lleó:** Plaça del Lleó, Mo–Sa 7–13.30 Uhr, ein Markt mit Gemüse, Obst, Fleisch etc.

■ **Fira del col·leccionisme:** Plaça Catalunya, So 10–13 Uhr, Künstler stellen aus.

☑ Girona ist eine perfekte Stadt zum Bummeln



Blanes | 219

Calonge | 182

Lloret de Mar | 209

Palamós | 173

Platges de Santa Cristina | 218

Platja d'Aro | 184

S'Agaró | 189

Sant Antoni de Calonge | 177

Sant Feliu de Guíxols | 190

Tossa de Mar | 199

## 3 Südliche Costa Brava

Strandurlaub pur, das geht hier ganz ausgezeichnet. Kilometerlange, feinsandige Strände rollen sich aus, laden ein zum Sonnenbaden. In dieser Region findet jeder „seinen“ Platz, denn die einzelnen Orte entwickelten sich ganz unterschiedlich. Hier die Camper (Blanes), da die Familien (Sant Antoni), dort wiederum die Nachtschwärmer (Lloret). Und die Strände sind überall gleich schön.



☐ Auch an der südlichen Costa Brava gibt es malerische Gässchen zum Schlendern, hier in Tossa de Mar

# SÜDLICHE COSTA BRAVA:

## SANDSTRÄNDE SO WEIT DAS AUGE REICHT

Dieser Teil der „wilden Küste“ zeigt sich kaum noch wild, die Felsenküste ist eindeutig auf dem Rückzug, die Sandstrände dominieren. Zwischen Palamós und Platja d'Aro liegen noch einmal idyllische kleinere Buchten vor einer steil aufragenden Felswand, eingerahmt ist dieser Abschnitt jedoch von den kilo-

- ➔ Die guten **Restaurants in Palamós** | 176
- ➔ Die abwechslungsreiche **Küstenwanderung zwischen Platja d'Aro und Sant Antoni de Calonge** | 178, 188
- ➔ Die grandiosen Ausblicke auf der kurvigen **Küstenstraße zwischen Sant Feliu de Guíxols und Tossa de Mar** | 197
- ➔ **Tossa de Mar** mit seiner idyllischen Altstadt | 199

Diese Tipps erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

NICHT VERPASSEN!



meterlang sich ausbreitenden Stränden von Sant Antoni de Calonge und Platja d'Aro. Allerdings folgt Richtung Süden – wie zur Verabschiedung – noch einmal mit Aplomb eine kurze, aber wahrlich spektakuläre Küstenszenerie mit steil abfallenden Felsen, die im Meer ertrinken. Zu finden zwi-



- 99 Ortsbeschreibung auf Seite 99
- 99 Ortsbeschreibung auf Seite 99, mit Stadtplan

schen Tossa de Mar und Sant Feliu de Guíxols. Ein würdiger Abschiedsgruß der wilden Küste, denn ansonsten heißt es hier überall *vamos a la playa*, und zwar zu endlos scheinenden kilometerlangen Sandstränden. Die Orte dazu haben völlig unterschiedliche Charaktere. Tossa de Mar gilt als

Künstlerdorf, in Platja d'Aro tobt das Nachtleben, so auch in Lloret de Mar, hier feiern die Teenager, während sich in Blanes eher Familien und Camper aufhalten. Palamós hingegen ist ein Tipp für Genießer, findet man dort doch eine erstaunliche Vielfalt an guten Restaurants.



# Überblick

Dieses Gebiet umfasst die Küstenregion der Comarca Selva und die südliche Comarca Baix Empordà. Die über die Kreisgrenzen hinweggehende Zusammenfassung hat seinen guten Grund, denn abermals wandelt sich die Costa Brava spürbar. Der **Küstenverlauf** wird grundsätzlich flacher, ruhiger, ist seltener von tief eingeschnittenen Buchten unterbrochen. Sicher, vereinzelt erheben sich noch Felswände aus dem Meer, unterbrechen die Küstenlinie, aber die folgenden Orte weisen alle ziemlich lange Strände auf.

Und die Strände lockten schon in den 1960er Jahren die ersten Neugierigen an. Später dann, in den 1970er Jahren gab es (vereinzelt nur, glücklicherweise!) kein Halten mehr, **Hotels** wurden regelrecht aus dem Boden gestampft. Es gibt sie, das soll nicht verschwiegen werden, zehnstöckige Hotel-Hochhäuser mit über 400 Betten. Und es kommen auch Besucher, die vor allem Party wollen, die nicht Ruhe suchen, sondern eher das Gegenteil. Die entsprechende touristi-

sche Infrastruktur konzentriert sich jedoch hier wie andernorts häufig auch auf einen eng begrenzten Raum; der Schwerpunkt liegt in Lloret de Mar. Nur wenige Kilometer entfernt sieht es schon ganz anders aus. So galt Tossa beispielsweise über Jahrzehnte als Künstlertreff, eine gehörige Portion dieses Charmes lässt sich auch noch heute finden. Einige Orte sind denn auch eine Symbiose eingegangen zwischen Öffnung für den Tourismus und Aufrechterhaltung der örtlichen Strukturen z. B. in Sant Feliu, Tossa und Palamós. Platja d'Aro und Lloret dagegen öffneten sich total. Hier findet der Urlauber das größte touristische Angebot weit und breit, nur eins eher selten, eine kleine spanische Eckbar. Allen Orten gemeinsam ist, dass sie einen hervorragenden Strand aufweisen. Nicht selten verläuft er über mehr als einen Kilometer, wird dann natürlich auch stark frequentiert, vor allem in den Sommermonaten Juli und August, wenn sich halb Europa hier trifft.

☒ In Lloret de Mar steht jeden Tag etwas Neues auf dem Programm

579cb hf



# Palamós

- **Einwohner:** 18.000
- **PLZ:** 17230
- **Entfernung nach Barcelona:** 124 km
- **Touristeninformation:** Passeig del Mar 22, Tel. 972600550, [www.visitpalamos.cat](http://www.visitpalamos.cat). Geöffnet: 1.6.-30.9. tägl. 9-21 Uhr, 1.10.-31.5. Di-Sa 10-14 und 16-19 Uhr.

1279 entstand hier ein erster kleiner Fischerhafen, dieses Jahr gilt heute als Gründungsdatum von Palamós. Da der Ort zugleich mit Marktrechten versehen wurde, entwickelte sich die kleine Stadt zu einem durchaus bedeutenden und wohlhabenden Ort. Das lockte Piraten an, 1543 wurde Palamós überfallen und geplündert. Daraufhin wurde der Ort stärker befestigt und sogar eine Zitadelle gebaut. 1694 wurde Palamós trotzdem von französischen Truppen schwer zerstört. Eine Erholung setzte erst im 18. Jh. ein durch die Korkverarbeitung.

Die **Touristen** kamen viel später, und entsprechend entstanden etliche Hotels in Strandnähe. Die gemütliche Altstadt hat es hingenommen, die Fischer sowie so. Die Altstadt sieht heute ein wenig wie an den Rand gedrückt aus. Die Gassen sind recht schmal, ein Hafen schließt sich an und bildet einen ziemlichen Kontrast zur breiten Promenade und den hoch aufgeschossenen Gebäuden.

## Der Strand

Der hellsandige Hauptstrand zeigt sich rund 50 Meter breit, er beginnt beim Hafen und verläuft ohne erkennbare Trenn-

linie bis hinüber zum Nachbarort Sant Antoni de Calonge. Eine recht breite Promenade für Fußgänger begleitet ihn, aber auch eine Autostraße. Lokale bleiben an dieser Meile eher die Ausnahme. Im Bereich vom Hafen wurde eine größere Fläche als Parkraum abgeteilt. Leider stören dann doch einige etwas unschöne Hochhäuser in der ersten Strandreihe den angenehmen Gesamteindruck.

## Sehenswertes

Die **Altstadt** und der **Hafen** zählen zu den interessantesten Zonen der Stadt, wobei beachtenswerte Bauten vor allem in der Carrer Major zu finden sind. Hier flaniert alle Welt entlang, bummelt durch die Andenkenläden, probiert eines der Restaurants und verschnauft in einer der Bars. Die Atmosphäre des einstigen Fischerdorfes wird man hier schwerlich aufspüren, von einer gewissen Gemütlichkeit kann aber allemal gesprochen werden. Die Altstadt liegt etwas erhöht, wer bei seinem Bummel auf die kleine Plaça Murada stößt, genießt einen tollen Blick auf den Hafen und in der Ferne auf den weitläufigen Strand.

Die **Kirche** Santa Maria del Mar wurde ursprünglich mal im 14. Jh. erbaut, aber bereits im 15. Jh. renoviert. Der gotische Stil dominiert, die Innendekoration fiel bescheidener aus.

An der kleinen Zone zwischen Altstadt und Hafen liegen **etliche Restaurants und Bars**, sodass sich schon eine kleine Kneipenmeile gebildet hat.

Der **Hafen** beherbergt immer noch die zweitgrößte Flotte des nördlichen Katalonien, die Fischer aus Palamós genießen

einen ausgezeichneten Ruf. Kein Wunder, dass zur täglichen **Fischauktion** auch immer Aufkäufer aus fernen Orten kommen oder wenigstens einen Agenten schicken. Die Fischversteigerung beginnt in der Llotja immer um 17 Uhr. Wer als Fischer hier seinen Fang präsentieren will, muss bis spätestens 18 Uhr im Hafen sein. Die Auktion läuft nach dem holländischen Prinzip ab, also rückwärts. Die Ware wird kistenweise aufs Band gestellt, ein anfangs ziemlich hoher Preis auf einer Anzeige ausgewiesen. Dann verbilligt sich der Preis ständig, die Anzeige läuft „rückwärts“ ab. Wer als autorisierter Händler als erster mit seiner Fernbedienung drückt, erhält den Zuschlag.

Direkt im Hafen liegt das interessante **Fischfang-Museum**. Das Museu de la Pesca vermittelt tiefe Einblicke ins harte Leben der Fischer. Die Geschichte wird dargestellt, Gerätschaften wie Netze oder Boote sind ausgestellt und unterschiedliche Fangmethoden werden beleuchtet. Neben dieser Dauerausstellung werden auch thematisch wechselnde Ausstellungen und Aktivitäten angeboten.

■ **Museu de la Pesca**, Edifici del Tinglado, Port de Palamós, Tel. 972 600 426, [www.museudelapesca.org](http://www.museudelapesca.org), geöffnet: 15.6.-15.9. täglich 10-21 Uhr, 16.9.-14.6. Di-Sa 10-13.30 und 15-19 Uhr, So 10-14 und 16-19 Uhr, Eintritt: 5 €.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Trias**④, Passeig del Mar 7, Tel. 972601800, Fax 972601819, [www.andilanahotels.com](http://www.andilanahotels.com). Das achtstöckige Haus hat 81 Zimmer und bietet einen schönen Blick aufs Meer, zur Altstadt ist es auch nicht weit. Vor dem Haus gibt es einen Pool. Die Zimmer sind freundlich hell eingerichtet und vermitteln einen fast luftig-mediterranen Eindruck, zu dem auch eine Art Himmelbett beiträgt. WiFi.

■ **Hotel Marina**③, c/Onze de Setembre 48, Tel. 972314362, Fax 972 023 537, [www.hotelmarina-palamos.com](http://www.hotelmarina-palamos.com). Das 68-Zimmer-Haus liegt sehr zentral, aber auch an einer lebhaften Straße, die zum Strand führt.

■ **Hostal Vostra Llar**③, President Macià 12, Tel. 972314262, Fax 972314307, [www.vostrallar.com](http://www.vostrallar.com). 45-Zimmer-Haus in relativ ruhiger Lage mit preiswertem Restaurant. Den Blick aufs Meer versperren allerdings 2 Hochhäuser. Großzügige Zimmer mit Holzfußboden und Balkon, bei gutem Wetter kann im Garten frühstückt werden.

■ **Camping Benelux**, 2. Kat., Paratge del Castell, an der Autovia C-31, Abfahrt (*sortida*) 328, Tel. 972315575, Fax 972601901, [www.cbenelux.com](http://www.cbenelux.com), geöffnet 27.4.-30.9. Ungefähr 250 Stellplätze hat dieser Platz, die unter hoch gewachsenen Bäumen liegen. Ruhige Lage, zum Strand sind es ca. 500 m, zur Stadt 2 km.

Wer die Straße C-255 von Palafrugell nach Palamós befährt und am ersten Hinweisschild zum Strand La Fosca abbiegt, passiert mehrere **Campingplätze**, die alle relativ dicht beieinander liegen, beispielsweise:

■ **Camping Palamós**, 1. Kat., Carretera La Fosca 12, 500 Parzellen, Tel. 972314 296, [www.campingpalamos.com](http://www.campingpalamos.com), geöffnet 1.4.-30.9. Zur felsigen Badebucht sind es nur wenige Schritte. Der Campingplatz hat zwei größere Pools und es gibt sehr viel Schatten durch einen dichten Baumbewuchs.



## Essen und Trinken

■ **Xivarri**, c/Roda 24, Tel. 972315616. Das Lokal wurde mit der „*Gamba de Palamós*“ ausgezeichnet, einer touristischen Initiative des Ortes. Katalanische Küche bei moderaten Preisen.

■ **La Salsa**, c/López Puigcerver 22, Tel. 972 315456, Mi geschlossen. Nett eingerichtet mit breiter Auswahl. Zu finden in der zweiten Parallelstraße hinter der Strandpromenade. Kleines Lokal in einem ehemaligen Fischerhaus. Gute und originelle Auswahl an Salaten, sowie Fleisch- und Fischgerichte, alles mit einem orientalischen Touch. Leser schwärmten übrigens von dem „chocolatísimo“ zum Dessert...

■ **María de Cadaqués**, c/Tauler i Servia 6, Tel. 972314009, eine Frau, wahrscheinlich *Doña María* persönlich, blickt dem Eintretenden am Eingang von einem Foto entgegen. Den Gast erwarten gute Gerichte, deshalb wurde auch dieses Lokal ausgezeichnet. Seit 60 Jahren kocht *María*, allerdings zu mittlerweile gestiegenen Preisen vor allem Fischgerichte aus der Region, u. a. gibt es ein siebengän-

giges Probiermenü, aber auch eine Zusammenstellung von besonderen Tapas. Mo geschlossen.

■ **La Gamba**, Pl. Sant Pere 1, Tel. 972314633. Traditionelle Küche mit Fischgerichten, nicht billig, aber sehr gut. Eröffnet wurde das Lokal 1976 an der Stelle, wo früher die Fischversteigerung stattfand. Natürlich gibt es Gerichte zur Gamba (Krabbe), aber auch hervorragenden Grillfisch oder *Suquet al estilo pescador*, also eine Art Fischsuppe nach Fischers Art. Hat auch eine nette Terrasse mit Blick zum Hafen.

■ **Celler de la Planassa**, c/Vapor 4, Tel. 972 316496, Mo geschlossen. Exzellente Fischküche in einem historischen Haus aus dem 18. Jh.

■ **Can Blau**, c/Vapor 3, Tel. 657861329, Mo geschlossen. Gute Tapas und eine Fischküche ohne Schnickschnack mit teilweise beachtlich großen Meeresfrüchte-Platten.

■ **L'Espardenya**, c/ 11 de Setembre 97, Tel. 972 319090, Di und Mi geschlossen (nicht im Sommer). Gute Fischküche, im Angebot sind auch Paella und ein Probiermenü, das *Mini-Mariscada* genannt wird und verschiedene Meeresfrüchte zum Festpreis anbietet.





## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal:** c/López Puigcerver 7 (kleines Gebäude in der ersten Parallelstraße hinter der Strandpromenade), Tel. 972600250, Verbindungen entlang der Küste bis Tossa, nach Girona und nach Barcelona.

## Aktivitäten

■ **Bootsausflüge:** An der Promenade werden Bootsausflüge von mehreren Veranstaltern angeboten. Die Fahrten finden mehrmals täglich statt und führen entlang der Küste. Eine tolle Möglichkeit, die Costa Brava mal vom Meer aus zu betrachten.

## Feste

■ **22.-26. Juni:** *Festa Major*, Umzug von Gegants, Kinderanimation, heilige Messe, Sardanas, Habaneras, Konzerte und Wettstreit der Fischer.

■ **13.-14. Juli:** *Festa Major* in Calonge, ein Nachbarort, mit Feuerwerk, Umzug von „Giganten“.

■ **16. Juli:** *Verge de Carme*, wie üblich mit einer prachtvollen Meeresprozession.

■ **August:** Habanera-Festival.

## Markt

■ **Großer Markt:** am Di von 9 bis 14 Uhr an der Avinguda de Catalunya zwischen den Straßen Carrer Mercè und Carrer Nàpols.

■ **Fischauktion:** täglich außer Sa und So gegen 17 Uhr am Hafen.

# Sant Antoni de Calonge

■ **Einwohner:** 2500

■ **PLZ:** 17252

■ **Entfernung nach Barcelona:** 122 km

■ **Touristeninformation:** Av. de Catalunya 26, Tel. 972661714, Fax 972661080, [www.calonge-santantoni.com](http://www.calonge-santantoni.com), geöffnet: 1.7.-31.8. tägl. 9-21 Uhr, 16.6.-30.6. und 1.9.-15.9. Mo-Fr 9-14 und 16.30-20, Sa 10-14 und 16.30-20, So 10-14 Uhr, 15.9.-14.6. Mo-Fr 9-14 und 16.30-19, Sa/So 10-14 Uhr.

Der **Strand** bestimmt hier den Rhythmus, hat er doch erst diesen Ort möglich gemacht. Der schöne Strand lockte die Touristen an, so entstand eine Promenade, dahinter dann die ersten **Hotels**. Später kamen weitere Häuser in der zweiten Reihe dazu, dann war irgendwann die Hauptstraße erreicht und erst mal Schluss. „Hinter“ der Durchgangstraße wurde lange Zeit nicht gebaut, nun aber hat sich der Ort dann doch weiter ausgedehnt.

Der Strand und im Grunde die ganze Ortschaft **schließen sich nahtlos an Palamós an**. Zwar sind es schon gute zwei Kilometer Fußweg, aber die Altstadt und der Hafen von Palamós können in einem längeren Spaziergang erreicht werden, die Promenade verläuft ins Herz des Nachbarortes.

Zur anderen Seite begrenzt eine **Felsenlandschaft** mit dem Torre Valentina den Strand. Aber auch hier können unternehmungslustige Leute weiterlaufen. Mit ein wenig Ausdauer läuft man in etwa einer Stunde bis zum Nachbarort Platja d'Aro (☒ Die Strände).

## Die Strände

Der Strand zieht sich insgesamt über **fast drei Kilometer**, offiziell wird er in drei Abschnitte unterteilt, die sich an bestimmten Naturgegebenheiten orientieren – drei halbkreisförmige Buchten. Der Strand ist hellsandig, teilweise gute 40 Meter breit und verläuft von einer **abschließenden Felswand** beim Torre Valentina bis zur Stadtgrenze von Palamós. Allerdings endet dort nicht die Strandherrlichkeit, sondern geht nahtlos in die Playa des Nachbarortes über. Genauso verläuft die Strandpromenade von Sant Antoni bis hinüber zum Hafen von Palamós. Gesäumt wird die Promenade von Hotels, Apartments und Lokalen, aber alles in nicht übertriebenen Maßen.

Nach dem Passieren des Torre Valentina reihen sich **noch einige Felsbuchten** auf, die teilweise ausgesprochen idyllisch liegen.

### Küstenwanderung nach Platja d'Aro

Beim Torre Valentina beginnt ein sehr schöner und nicht schwer zu gehender

Wanderweg immer entlang der Küste hinüber nach Platja d'Aro. Er schlängelt sich vor den Felsen entlang, es geht durch Tunnel, über Treppen und Brücken, man blickt teilweise aus gut 20 Metern Höhe runter aufs Wasser. Ständig führen schmale Treppen hinunter, so dass man in einigen versteckten Buchten mit schönem Strand rasten kann. Mehrfach führt der Weg auch direkt über Sandstrände. Am Zielort endet er unmittelbar vor einem Strandkiosk, was auch nicht schlecht ist. Ausgeschildert ist der Weg mit der rot-weißen Markierung eines Fernwanderweges, hier des GR-92. Einziges Manko: Einen kurzen Teil des Weges – etwa 500 Meter – muss man oben an der relativ stark befahrenen Straße zurücklegen, da der direkte Weg am Strand durch zwei Hotelkomplexe versperrt ist. Unangenehm zwar, aber dennoch lohnt sich diese kleine Wanderung – die Ausblicke in die vielen kleinen Buchten sind einfach herrlich.

☒ Endloser Strand in Sant Antoni de Calonge



## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Reimar**④, Passeig de Torre Valentina s/n, Tel. 972652211, Fax 972651213, [www.hotelreimar.com](http://www.hotelreimar.com), April bis Ende September geöffnet. Das Haus bietet 49 Zimmer, die sich so verteilen, dass das Hotel trotzdem nicht zu groß wirkt. Es liegt direkt an der Promenade, macht einen angenehmen Eindruck und hat einen Pool.

■ **Hotel Rosamar**④, Pg. Josep Mundet 43, Tel. 972650548, Fax 972652161, [www.rosamar.com](http://www.rosamar.com), April bis Mitte Oktober geöffnet. Insgesamt 51 Zimmer für zwei oder vier Personen mit Balkon zum Meer oder zum Pool. Die Zimmer sind in hellen Farben gehalten und sehr zweckmäßig eingerichtet. In gemütlichen Korbesseln kann man wunderbar auf dem Balkon den Abend begrüßen. Unten ist ein Restaurant angeschlossen.

■ **Hotel Cap Roig**④, Avinguda Andorra 18, Tel. 972652000, Fax 972650850, [www.caproig.com](http://www.caproig.com). Dieses Haus hat eine tolle Lage, etwa auf halbem Weg zwischen Sant Antoni und Platja d'Aro, über den Klippen der winzigen Bucht Cap Roig. Platz für insgesamt 165 Zimmer und ein breites Serviceangebot, wie zwei Pools, Sauna, Whirlpool und na-

türlich der abendliche Blick über die Klippen aufs Meer ...

■ **Silken Park Hotel San Jorge**④, Avinguda Andorra 28, liegt ebenfalls zwischen Platja d'Aro und Sant Antoni in traumhafter Lage an der Platja de Comtat de Sant Jordi. Tel. 972652311, Fax 972652576, [www.parkhotelsanjorge.com](http://www.parkhotelsanjorge.com). Das Hotel hat 85 Zimmer, einige liegen in erster Linie zum Meer, hoch über den Felsen. Aber auch der Ausblick von der Terrasse oder dem Salon sucht seinesgleichen. Wer nicht hinunter zum Meer will, plantscht im hoteleigenen Pool, und abends beim Wein schaut man vom Restaurantfenster über die Küste.

■ **Hotel María Teresa**③, Passeig Josep Mundet 3, Tel. 972651064, Fax 972652110, [www.hotelmaria-teresa.com](http://www.hotelmaria-teresa.com), Mai bis Ende Oktober geöffnet, liegt an der Promenade und hat nur 29 Zimmer, die zwar etwas schlicht, aber ausreichend eingerichtet sind.

■ **Hostal Olga**②-③, Passeig Josep Mundet 48, Tel. 972650764, [www.hostalolga.com](http://www.hostalolga.com), geöffnet 30.3.-15.9. Ein nicht allzu großes Haus mit 56 Zimmern direkt an der Strandpromenade. Unten gibt es ein Lokal mit Mittagsmenü im Angebot.

■ **Eurocàmping**, 2. Kat., Avinguda Catalunya 15, Tel. 972650879, Fax 972661987, [www.euro-camping.com](http://www.euro-camping.com). geöffnet von Mitte April bis Mitte September. Insgesamt 750 Parzellen bietet dieser Platz, der nur knapp 150 m vom Strand entfernt liegt, allerdings muss zuvor eine stark befahrene Straße überquert werden. Alle notwendigen Serviceeinrichtungen, auch ein Pool für Kinder und eine eigene, schalldichte Diskothek.

■ **Camping Costa Brava**, 2. Kat., Av. Unió s/n, Tel./Fax 972650222, [www.campingcostabrava.net](http://www.campingcostabrava.net), geöffnet 18.5.-15.9. Das ist ein relativ kleiner Platz mit 250 Stellplätzen im Pinienwald, zum Strand sind es etwa 200 m. Alle notwendigen Einrichtungen vorhanden, deutschsprachig.

☞ Impressionen von der kleinen Wanderung vom Torre Valentina in Sant Antoni de Calonge bis nach Platja d'Aro



586cb sm



583cb sm



583cb sm







■ **Camping Internacional Calonge**, 1. Kat., am Km 7,6 der Straße nach Sant Feliu, Tel. 972651233, Fax 972652507, [www.intercalonge.com](http://www.intercalonge.com), ganzjährig geöffnet. Die 695 Parzellen liegen verteilt auf einem terrassenartigen Gelände unter Pinien. An Serviceeinrichtungen wird alles Notwendige geboten, zum Strand sind es ca. 200 m, man überquert dazu die stark befahrene Straße über eine eigene Brücke.

■ **Camping Cala Gogó**, 1. Kat., Avinguda Andorra 13 (Straße nach Platja d'Aro), Tel. 972651564, Fax 972650553, [www.calagogo.es](http://www.calagogo.es), geöffnet von Ende April bis Mitte September. Dieser große Platz bietet 1100 Parzellen, die hauptsächlich unter Pinien liegen. Der ganze Platz ist terrassenförmig angelegt, hat zwei Pools, mehrere Restaurants sowie Animation, nicht nur für Kinder. Außerdem möglich: Tennis, Minigolf, Wassersport und Discobesuch, Hunde sind übrigens nicht erlaubt. Durch einen kleinen Tunnel geht es zum Strand und zu einem kleinen Teil des Platzes, der unmittelbar am Meer liegt, so dass die verkehrsreiche Hauptstraße nicht überquert werden muss. WiFi.

■ **Camping Treumal**, 1. Kat., ebenfalls zwischen Sant Antoni und Platja d'Aro gelegen, am Km 47,5, Tel. 972651095, Fax 972651671, [www.campingtreumal.com](http://www.campingtreumal.com), geöffnet 1.4.-30.9. Insgesamt 478 Parzellen liegen auf diesem Platz unter Pinien, der mit viel Geschmack nach gärtnerischen Gesichtspunkten gestaltet wurde, sodass mancher schon mit Recht von einem Park spricht. In die nahen Felsbuchten führen steile Treppen. WiFi.

## Essen und Trinken

■ **Restaurant Costa Brava**, Av. de Catalunya 30, Tel. 972651061, breite Auswahl in netter Atmosphäre.

■ **Restaurant El Racó**, unterhalb Torre Valentina, am Ende der Bucht, Tel. 972650640. Man sitzt gemütlich direkt am Strand auf einer netten Terrasse.

■ **Restaurant Refugi dels Pescadors**, Passeig Marítim 55, Tel. 972650664, die Küche und auch das

Ambiente sind maritim, gute Qualität zu angemessenen Preisen.

■ **Nautilus**, Passeig Josep Mundet 20, Tel. 972660 023, geöffnet Ostern bis Ende Oktober. Etwa mittig an der Strandpromenade gelegenes Fischlokal. Neben Fischgerichten auch diverse Reis-Variationen.

## Feste

■ **8.-9. Juni:** *Festa Major* mit öffentlichem Paella-Kochen, Fischwettbewerbe, Sardanas und Kinderanimation.

■ **Juli & August:** jeden Sonntag Sardana-Tänze.

■ **1. September:** *Sant Llop*, das sommerliche Hauptfest.

■ **1.-3. November:** Winterfest mit Castellers, abendlichem Tanz und einem Kochwettbewerb.

## Markt

■ **Termin:** am Mittwoch.

# Calonge

Dieser 5000-Einwohner-Ort liegt etwa fünf Kilometer **von der Küste entfernt** und bildet mit Sant Antoni eine Verwaltungseinheit. Früher war dies, wie so oft hier an der Küste, der Hauptort, und nur ein paar arme Fischer lebten am Meer. Das hat sich mittlerweile völlig geändert. Calonge wird heute nur noch als Tagesausflug besucht.

Das **Ortsbild** ist ganz nett, keine Frage, herausragend sind zwei Komplexe: das Castell und die Kirche.

☐ Das Castell von Calonge

065ch hf



## Sehenswertes

Das **Castell** liegt mitten im historischen Kern von Calonge bei der Plaça Major. Die Anfänge dieser Festung reichen weit zurück, bereits im 8. Jh. wurde eine erste

Burg erbaut. Diese erweiterte und verstärkte man dann. Von der ursprünglichen Burg ist so gut wie nichts mehr erhalten. Der älteste Teil ist der viereckige Turm Torre del Homenaje („Turm der Ehrerbietung“), außerdem Teile der Be-

festigungsmauer mit drei weiteren runden Türmen. Bei den verschiedenen Erweiterungen wurde auch ein Garten angelegt und es entstanden weitere Schutzmauern, beides ist heute zu besichtigen. Das Innere öffnet sich nur zu besonderen Gelegenheiten, wie beispielsweise beim mittelalterlichen Markt zu Ostern.

Die **Església de Sant Martí** ist jüngeren Datums. Sie stammt aus dem 18. Jh. und überragt auch in Calonge die meisten Häuser. Ursprünglich stand hier ein Gotteshaus aus dem 10. Jh., das zeigt, wie alt der Ort bereits ist. Zum ersten Mal soll er 881 erwähnt worden sein, damit würde er zu den ältesten Städten Kataloniens zählen.

Eine Kuriosität soll zum Schluss noch erwähnt werden, die **Gasse Càcul**. Sie liegt unweit der Kirche und misst etwa 50 m, von denen ungefähr 30 m als Tunnel unterhalb von Häusern verlaufen. Hier liegen aber Hauseingänge zu ganz normalen Wohnungen. Ursprünglich sollen es mal Gewölbe gewesen sein, und hier soll sich der Haupteingang zum Ort befunden haben. Erst viel später entstanden an dieser Stelle Häuser, die vorhandenen Mauern ausnutzend.

Manchmal täuscht der erste Eindruck nicht, „eine kilometerlange Shoppingmeile mit Strand“, so die spontane Einschätzung bei unserem ersten Besuch. Das war schon 1983 so. Schwer vorstellbar, dass Anfang der 1960er Jahre noch nichts von dem späteren Ferienkomplex erkennbar war. Keine Frage, heute zeigt sich Platja d'Aro touristisch voll durchorganisiert. Der schöne Strand lockt all die Besucher an, und damit sich auch niemand langweilt, entstand ein **touristisches Angebot**, das die Offerten mancher spanischen Kleinstadt übertrifft. Von der Hamburger-Kette bis zu Geschäften mit Mode, Schmuck, Fotoartikeln, Restaurants, Snackbars, Motorradvermietern, Funparks, Pubs, es ist alles zu finden.

Die grobe **Aufteilung des Ortes** sieht so aus: Strand, Promenade, Hotels in mehreren Querstraßen, Hauptdurchgangsstraße mit den eben angesprochenen Geschäften und etlichen Lokalen, von denen einige sehr groß sind, weitere Querstraßen mit vereinzelt Unterkünften, aber auch mit Shopping-Centern, Parkplätzen und weiteren Läden.

**Nachtleben** wird hier natürlich groß geschrieben, viele tagsüber unscheinbare Läden verwandeln sich abends in Discos und Musikbars. Wer einen quirligen Ort mit abwechslungsreicher Unterhaltung sucht, wird sich hier wohl fühlen.

## Platja d'Aro

- **Einwohner:** 10.000 (mit S'Agaró und Castell d'Aro, da diese zur Großgemeinde Castell-Platja d'Aro zählen)
- **PLZ:** 17250
- **Entfernung nach Barcelona:** 118 km
- **Touristeninformation:** Mossèn Cinto Verdaguer 4, Tel. 972817179, Fax 972825657, [www.platjadaro.com](http://www.platjadaro.com), geöffnet: tägl. 9-21 Uhr.

## Der Strand

Der Hauptstrand heißt wie der Ort: **Platja d'Aro**, er wird auch *Platja gran* genannt. Über 2400 m zieht er sich hin, weist eine durchschnittliche Breite von 60 m auf und wird charakterisiert durch

feinen, hellen Sand. Teilweise bläst hier ein beachtlicher Wind, was dann auch Windsurfer lockt. Der Strand wird durch eine Promenade begrenzt, an der das übliche Angebot von Bars, Terrassen-Lokalen und Shops zu finden ist. Dahinter erheben sich Wohnblocks mit einer Höhe bis 10 Stockwerken und mehr, nicht alle sind Hotels. Die liegen eher in der zweiten und dritten Reihe, also zwischen Strand und Durchgangsstraße.

## Sehenswertes

Unweit der Strandbucht Cala Rovira liegt die archäologische Ausgrabungsstätte **Pla de Palol** aus dem 1. Jh. n. Chr. Gefunden wurden verschiedene Gegenstände des Alltags und die Überreste eines Hauses mit Mosaiken. Experten vermuten, dass hier Getreide und Öl gelagert wurden, möglicherweise auch Wein und dass diese Waren über einen nahen Hafen verschifft wurden.

Und warum nicht einmal den gesamten Ort als anschauenswertes Objekt betrachten, immerhin entstand hier eine **Ferienmaschine**, die keine Wünsche offen lässt und alljährlich über 100.000 Besucher anzieht. Besonders am Abend zeigt sich Platja d'Aro von seiner glitzernden Seite, eine Costa-Brava-Realität der besonderen Art.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Costa Brava** ③-④, Punta d'En Ramís 17, Tel. 972817070, [www.hotelcostabrava.com](http://www.hotelcostabrava.com). Das Haus liegt sehr schön am linken Ende des Strandes

(Blickrichtung zum Meer) und zudem noch in einer ruhigen Sackgasse. Es wurde über den Klippen errichtet, die hier den Strand begrenzen, über ein paar Stufen ist das Meer schnell erreicht. WiFi.

■ **Pension Marina** ②, c/Ciutat de Palol 1, Tel. 972817182. Dieses kleine Haus mit 37 Zimmern liegt in einer ruhigen Seitengasse vor einem Platz, zum Strand sind es gerade mal 50 m.

■ **Hotel Bell Repós** ②, c/Vergé de Carme 18, Tel. 972817 100, Fax 972816933, [www.hotelbellrepos.com](http://www.hotelbellrepos.com). Das Haus mit 36 Zimmern liegt in einer Seitenstraße nur 5 Minuten vom Strand entfernt. Ein kleiner Garten rundet das positive Gesamtbild ab.

■ **Camping Vall d'Or**, 2. Kat., Av. Verona Terol 41, Tel. 972817585, Fax 972 818 911, [www.campingvalldor.es](http://www.campingvalldor.es), geöffnet Mitte März bis Mitte Oktober. Dieser große Platz mit 684 Parzellen liegt etwa 1 km von Platja d'Aro entfernt in Richtung Sant Feliu, direkt hinter dem vom Hauptstrand trennenden kleinen Fluss; durchwachsender Baumbestand und ein eigener kleiner Strand. WiFi.

■ **Camping Pinell**, 2. Kat., c/Punta Prima 14, Tel. 972818 123, Fax 972826271, [www.campingpinell.com](http://www.campingpinell.com), geöffnet 1.4.-30.9. Dieser Platz hat 270 Parzellen und liegt etwa 500 m vom Strand der Platja Sa Conca entfernt, nach Platja d'Aro sind es etwa 1,5 km. Hoher Baumbestand und Terrassen.

■ **Camping Riembau**, 1. Kat., c/Santiago Rusinyol s/n, Tel. 972817123, [www.riembau.com](http://www.riembau.com), geöffnet Ostern bis 30.9. Das ist ein großer Platz mit 1314 Parzellen, der etwa einen Kilometer außerhalb liegt und durch eine Straße zweigeteilt ist. Die Betreiber bieten eine Menge an, um die etwas abseitige Lage vergessen zu lassen. Auf dem Gelände durchgehender Baumbestand.

■ **Camping Vall d'Aro**, 1. Kat., Carrer del Camí Vell 63, Tel. 972817515, Fax 972816662, [www.valldaro.com](http://www.valldaro.com), geöffnet Ende März bis Ende September. Ein großer Platz mit 1422 Parzellen, der auch etwa einen Kilometer von Platja d'Aro entfernt liegt. Hoher Baumbestand und ein ebenes Gelände, viele Serviceeinrichtungen wie Fußball, Volleyball, Basketball, Pool, Minigolf.

## Essen und Trinken

■ **Aradi**, Av. Cavall Bernat 115, Tel. 972817376. Ein Klassiker! Seit 1962 am Ort. Hervorragende Küche mit Schwerpunkt auf Fisch, aber nicht ausschließlich. Außerdem werden jahreszeitlich wechselnde Menüs angeboten.

■ **Can Poldo**, Punta d'en Ramis s/n, Tel. 972817070. Das Lokal liegt in der hintersten Ecke (was hier absolut positiv gemeint ist!), direkt am Strand. Von der Terrasse blickt man ruhig aufs Meer, der Trubel von Platja d'Aro bleibt weit entfernt zurück. Auf der Karte: Fleischgerichte, aber auch Fisch, der täglich in Palamós eingekauft wird.

## Nachtleben

■ Speziell im Sommer brennt in Platja d'Aro nachts die Luft, ab frühem Abend werben die großen Discos massiv durch das Verteilen von Flyern um Gäste. Aber es geht erst spät so richtig los, kaum vor Mitternacht. Im Ortskern liegen viele Musikbars im Umfeld des Magic Parks und eines bekannten Hamburger-Ladens, beispielsweise das **Tam Tam** oder **Jukebox**. Die großen Discos füllen sich meist erst nach Schließung dieser Musikbars gegen 3 Uhr. Moden wech-

seln hier natürlich fast schon im Jahresrhythmus, ein paar Dauerbrenner aber gibt es seit Jahren: **Loft**, **Malibu** oder **Kamel** heißen diese Hot Spots.

## Verkehrsverbindungen

■ Der **Busterminal** liegt etwas zurückgesetzt von der Hauptdurchgangsstraße, unweit vom „Magic Park“ im unteren Ortsbereich Richtung Sant Feliu. Er ist ausgeschildert, die offizielle Adresse lautet: Paratge Els Estanys s/n, Tel. 972826787. Es gibt Verbindungen nach Girona, Palafrugell, Barcelona, Sant Feliu de Guíxols, Sant Antoni de Calonge und Palamós.

## Aktivitäten

■ **Schiffstouren**: Die Gesellschaft *Magic Boats*, Passeig Marítim s/n, Tel. 972341624, [www.magicboats.net](http://www.magicboats.net), bietet zwischen März und Mitte November täglich mehrere Fahrten entlang der bizarren Küste nach Sant Feliu de Guíxols und weiter bis Tossa de Mar.

■ **Tauchen**: *Amfos Scub d'Aro*, c/Mn. Cinto Verdaguer 13, Tel. 972828212.





■ **Fahrradvermietung:** *Bicicletas escapade Catalunya*, Galeria Albatros 114, Tel. 972818012, [www.quadescapadecatalunya.com](http://www.quadescapadecatalunya.com). Neben Rädern werden auch Quads vermietet. Fahrräder kann man auch leihen bei *Holiday Bikes*, Av. d'Estrasburg 11, Tel. 972322569, [www.holiday-bikes.es](http://www.holiday-bikes.es), geöffnet: April bis Oktober 9-14 und 16-20 Uhr.

■ **Rollschuhbahn:** im *PP's* und im *Magic Park*.

■ **Vergnügungsparks:** *PP's*, Av. S'Agaró 106, Tel. 649962963, [www.ppspark.com](http://www.ppspark.com), geöffnet: Ostern bis September ab 16.30 Uhr bzw. 17.30 Uhr (24.6.-September), Eintritt: 2,50 €. Großer Freizeitpark mit Fahrgeschäften, Karussells, Achterbahn, Wasserfallfahrten, Hüpfburgen, Spielzone ...

*Magic Park*, Av. S'Agaró 86, Tel. 972817864, [www.magicpark.com](http://www.magicpark.com), geöffnet ab 17 Uhr, Eintritt: 1,50 €. Hier gibt es auch Glücksspiele, ein Mini-Kasino, Videospiele, Karussells, Riesenrad, Achterbahn.

## Feste

■ **15. August:** *Festa Major de Platja d'Aro*, mit Strandspielen, Habaneras, Sardanas, Fotowettbewerb und abendlichem Tanz.

■ **8. September:** *Festa Major* im Nachbarort Castell d'Aro, mit Sardanas, Habaneras, sportlichen Wettkämpfen und Wettbewerb im Wurstherstellen.

■ Ende September wird eine Art Bierfest oder Oktoberfest gefeiert, bei der die Hauptstraße teilweise gesperrt ist und diverse Bierzelte und Kioske *cerveza* anbieten.

## Markt

■ **Termin:** jeden Freitag am Parkplatz Masía Bas.

☐ Platja d'Aro: schöner Strand, nicht ganz so schöne Häuser

## Ausflüge

### Aquadiver

Für alle, denen der Hotelpool und das Mittelmeer nicht genügen, bietet die **Badelandschaft Aquadiver** eine Möglichkeit zum Rumtoben, aber auch zum gemütlichen Entspannen und Picknicken unter Pinien. Etliche verschlungene Rutschen fordern die Mutigen zum Heruntersausen auf, wer es etwas ruhiger wünscht, kann auch auf „harmlosen“ Treppenrutschen ins kühle Nass gleiten. Nur fünf Minuten von Platja d'Aro entfernt.

■ **Badelandschaft Aquadiver**, Aquadiver, Carretera Circunval·lació s/n, Tel. 972828283, [www.aquadiver.com](http://www.aquadiver.com), geöffnet von Mitte Juni bis Mitte September von 10 bis 18.30 Uhr, Eintritt: größer als 120 cm Körpergröße 30 €, zwischen 80 und 120 cm Körpergröße 17 €, Senioren 17 €, unter 80 cm Körpergröße Eintritt frei, Familie 77 €.

## Castell d'Aro

Lange bevor der erste Tourist sich hier an die Küste verirrt, existierte bereits eine Ortschaft im Hinterland: Castell d'Aro wurde erstmals 1041 erwähnt. Wie immer, wurde zunächst eine Burg errichtet und später einige feste Häuser. Im Fall von Castell d'Aro blieb der **mittelalterliche Kern des Ortes** erhalten. Etliche Häuser in den engen Gassen datieren noch aus dem 15. bis 18. Jh. Die Pfarrkirche Santa María stammt aus den Anfängen des Ortes, wenngleich die heutige Kirche keine ursprünglichen Elemente mehr hat. Das gesamte Ortsbild wirkt kompakt und historisch. Die

Häuser tragen eine einheitliche grau-braune Farbe, vereinzelt stechen weiße Fassaden hervor.

Bei einem Bummel lohnt ein aufmerksames Betrachten von Details, die zeigen, mit welchem handwerklichen Geschick so manches Haus errichtet wurde. Interessant sind beispielsweise die schmiedeeisernen Gitter vor den Fenstern oder die wuchtigen Holztüren mit den kleinen Kontrollfenstern, vor denen auch Schutzgitter angebracht wurden. Es mutet wie ein Spaziergang durch vergangene Zeiten an.

Das **Castell** erhebt sich am höchsten Punkt des Ortes, das war seinerzeit die beste Lage, musste man doch möglichst bis zur Küste schauen können, um rechtzeitig vor Piratenüberfällen gewarnt zu sein. Das heutige Castell wurde mehrfach verbessert, ursprüngliche Mauern aus dem Mittelalter sind kaum noch erhalten.

Das **Museu de la Nina** beheimatet eine Sammlung von etwa 800 Puppen aus aller Welt, verteilt auf zwei Etagen. In der oberen befinden sich mehr historische Exemplare, die ältesten stammen aus dem 19. Jh.

■ **Museu de la Nina**, Plaça Lluís Companys s/n, Tel. 972817179, geöffnet: Sommer Mo-Fr 18-21, Sa/So 11-13 und 18-21 Uhr, Winter Sa/So 11-13 und 17-19 Uhr, Eintritt frei.

## La Cova d'en Daina

Diese Fundstätte liegt 10 km im Inland, unweit von Romanyà de la Selva. In diesem Gebiet wurden mehrere **Dolmen** gefunden, La Cova d'en Daina ist davon am besten erhalten geblieben. Es handelt

sich um eine 4000 Jahre alte Kultstätte mit Dolmen und einem megalithischen Steinkreis im Stil der nordeuropäischen Hünengräber. Die Dolmen sind praktisch noch unbeschädigt und bestehen aus senkrechten Steinplatten, die zu einem Oval angeordnet wurden, und einigen größeren Platten, welche quer darüber liegen.

## Küstenwanderung nach Sant Antoni de Calonge

Von Platja d'Aro führt ein schöner Wanderweg entlang der Küste nach Sant Antoni de Calonge. Unterwegs liegen idyllische Buchten, die zum Baden und Faulenzen geradezu einladen (☑ Sant Antoni de Calonge). Ausgangspunkt ist die Landzunge Punta d'en Ramis ganz links am Strand (Blickrichtung zum Meer), wo ein Fels in Form eines Monolithen steht, genannt Cavall Bernat de Platja d'Aro.

## Wanderung nach S'Agaró

Dieser Wanderweg wurde bereits zwischen 1949 und 1954 angelegt und heißt Camí de ronda de S'Agaró (gelegentlich so ausgeschildert). Ausgangspunkt ist der Sportboothafen von Platja d'Aro. Dort muss man ein kurzes Stück um die Bucht von Punta Prima herumgehen, anschließend folgt der Wanderweg sehr schön der Küstenlinie. Er ist teilweise mit Granitsteinen ausgelegt und dadurch überwiegend flach und auch recht breit.

Wer will, kann sogar weiterlaufen bis nach Sant Feliu de Guíxols.

## S'Agaró

S'Agaró ist eine **kleine Bucht**, die sich an Platja d'Aro anschließt. S'Agaró war ursprünglich ein malerisches, kleines Viertel, in dem Anfang der 1920er Jahre wohlhabende Familien schicke Häuser bauten. Natürlich mit Meerblick, stilvoll und elegant mit hübschen Gärten. Bekannte Architekten der damaligen Zeit wurden verpflichtet und so entstanden ausgesprochen schmucke Häuser. Es bildete sich eine Art Luxus-Urbanisation mit einer eigenen neobarocken Kirche heraus. Später kamen Häuser auch in der zweiten oder gar dritten Reihe hinzu

und noch heute ist der Glanz dieser Zeit teilweise noch spürbar.

Außerdem verläuft ein einfach zu gehender **Wanderweg** direkt entlang der Küste über 1,5 km vom Strand Platja de Sant Pol zur Bucht Cala Sa Conca und führt vorbei an dem schon fast legendären Luxushotel **Hostal de la Gavina**. Der Weg ist mit Granitblöcken der Gegend gebaut, die sich so wunderbar in das Gesamtbild einfügen. Man genießt sehr schöne Blicke über die Küste.

☒ Der Küstenwanderweg nach S'Agaró führt an eleganten Häusern in traumhafter Lage vorbei

588cb hf



## Der Strand

Die **Platja Sant Pol**, so der offizielle Name des Strandes, misst 870 m und weist eine durchschnittliche Breite von 20 m auf. Er ist von grobem Sand, teils sogar leicht steinig. Hochhausriesen fehlen hier völlig, die wenigen Unterkünfte und Restaurants direkt am Strand sind kleine Häuser. Die Bucht läuft vor einer kleinen Felswand aus, sodass die Strandstraße als Sackgasse endet.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hostal de la Gavina**④, Plaça de la Roserar, Tel. 972321100, Fax 972321573, [www.lagavina.com](http://www.lagavina.com). Bescheiden kommt es daher, nennt sich „Hostal“, was auf eine familiäre Unterkunft hindeutet. Beinahe ist dem auch so, die Gäste der 74 Zimmer wissen ganz genau, was sie erwartet. Sie dürfen mit einem perfekten Service in luxuriösem Ambiente rechnen, denn das Gavina darf mit Recht von sich behaupten, eines der spektakulärsten Hotels der Costa Brava zu sein. Im Detail zu nennen: Möbel aus dem 17. und 18. Jh., französische Wandteppiche, insgesamt vier Restaurants, ein Außenpool mit Meerwasser, zwei Tennisplätze, ein hübscher Garten, Spa-Bereich und schließlich ein famoser Blick über die Küste vom Pool aus. Seit 1932 wird dieses Haus konsequent gegen den Massengeschmack betrieben. Das hat seinen Preis: mindestens 200 €/DZ.

■ **Hotel S'Agaró**③-④, Platja de Sant Pol, Tel. 972325200, Fax 972324533, [www.hotelsagaro.com](http://www.hotelsagaro.com). Insgesamt 95 Zimmer zählt dieses mittelgroße Haus, das direkt an der Strandstraße liegt. Unten befindet sich ein Restaurant, und das hoteleigene Serviceangebot kann sich sehen lassen, u. a. gibt es eine große Liegewiese mit Pool und einen großen SPA-Bereich.



■ **Pensión Ancla**②, Avinguda Sant Feliu 294, Tel. 972320128, Fax 972320073, geöffnet 1.6.-30.9. Hier kann man recht günstig wohnen: Eines der 21 Zimmer ist für knapp ein Sechstel des Gavina-Preises zu haben.

## Sant Feliu de Guíxols

- **Einwohner:** 21.700
- **PLZ:** 17220
- **Entfernung nach Barcelona:** 115 km
- **Touristeninformation:** Plaça Mercat 28, Tel. 972820051, Fax 972820119, [www.guixols.cat](http://www.guixols.cat).

Die **Ursprünge** von Sant Feliu gehen auf das 10. Jh. zurück, bereits ein Jahrhundert später entstand hier ein Benediktinerkloster, von dem noch Reste am



589cb hf

Nachbarort Palamós, eine Hauptstadt der Costa Brava wurde dieser Ort damit jedoch noch lange nicht.

Insgesamt zeigt Sant Feliu eine sehr angenehme Mischung. Die Stadt lebt eben nicht ausschließlich vom Tourismus, was für etliche andere Orte an der Costa Brava doch gilt. Immerhin entwickelte sich schon lange vor dem Touristenboom eine Kork-Industrie und auch der Fischfang hatte eine Bedeutung. Der Stadtkern zeigt sich nett und so alltagsnormal wie in vielen anderen spanischen Städten, touristische Besucher ergänzen hier das Bild, dominieren es aber nicht. Sant Feliu hat einen schönen Strand, der die Stadt bereichert und durchaus von den Bewohnern angenommen wird, jedoch nicht zu den Erscheinungsformen des Massentourismus geführt hat.

Ortsausgang erhalten sind. Der Ort wuchs im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einer gewissen Größe.

Da die Strandbucht von zwei Felsgruppierungen begrenzt ist, konnte nicht in die Breite gebaut werden. Die Folge: Der **Ort verläuft nach hinten** weg, nimmt beinahe die Form eines spitz zulaufenden Dreiecks ein. Die neueren Gebäude, wie FeWos, sind dann auch weiter hinten zu finden, während der alte Kern in Strandnähe liegt.

Sant Feliu hat sich einen **alten Stadtkern mit viel Atmosphäre** erhalten können, der auch trotz eines gewissen Zuspruchs nicht zu sehr von Touristen dominiert wird.

Sant Feliu wurde bis zu den 50er Jahren des 20. Jh. auch „Hauptstadt der Costa Brava“ genannt – auf Grund seines großen und damit wichtigen **Hafens**. In heutigen Tagen wechselte diese kommerzielle Wichtigkeit allerdings zum

## Der Strand

Direkt in der Stadt liegt der 400 m lange und 30 m breite helle Sandstrand **Platja Sant Feliu**. Links vom Strand befindet sich eine große Marina, in der etliche Boote liegen, und eine kleine Bucht weiter, nur durch einen Felsvorsprung getrennt, befindet sich der Fischereihafen. Der Strand wird von einem netten Park mit vielen Parkplätzen begrenzt, und mittendurch verläuft eine breite Straße. Es ist also eher ein Platz zum Verschnauhen und Rastmachen.

☒ Flaniermeile in der Altstadt von Sant Feliu de Guíxols



## Sehenswertes

Der **Bereich beim Strand** mit der Promenade unter Schatten spendenden Bäumen, dem anschließenden Park und einigen Restaurants mit Terrassen eignet sich perfekt als Ausgangspunkt für einen Bummel. Die Wege sind kurz, hier kann der Wagen geparkt werden, und für das leibliche Wohl sorgen diverse

Lokale. Hier führt auch die **Strandpromenade** entlang, die trotz ihrer Kürze mehr Flair hat als so manche andere kilometerlange. Sie datiert aus dem Jahr 1834, und ebenfalls aus dem vorigen Jahrhundert stammen einige Gebäude, die hier unübersehbar ihre würdevolle Fassade der Sonne entgegenrecken. So beispielsweise das hellgelbe Casino dels Nois, erbaut 1889, das mit seinen blau-



weißen Kacheln und den verspielt dekorierten Fenstern ein wenig an arabische Bauweisen erinnert. Sehr schön gestaltet mit einer Sonnenuhr im Stil des Modernismus ist auch das Haus Casa Patxot am Passeig del Mar 40, dort sitzt heute die örtliche Handelskammer. Auffällig ist ebenfalls die Lokomotive, die hier an eine längst stillgelegte Schmalspurbahn erinnert.

Nur wenige Querstraßen weiter stößt man schon auf die **Altstadt** mit etlichen engen Gassen und ein paar Fußgängerzonen.

☑ Das ehemalige Kloster von Sant Feliu de Guíxols ist heute ein Museum

591cb hf



An der **Plaça del Mercat** liegt auch die **Markthalle**. Sie wurde schon 1929 erbaut. Mitten auf dem Vorplatz befindet sich ein Brunnen, den ein Bürger der Stadt stiftete, als er 1859 nach „Las Américas“ auswanderte.

Nur wenige Schritte von der Plaça del Mercat entfernt liegt die **Plaça Monestir**, wo **ehemals das Kloster Monestir de Sant Benet** stand. Von dem Benediktinerkloster ist nicht viel mehr erhalten geblieben als ein Tor, die Port Ferrada aus dem 9. und 10. Jh. mit einer doppelten Arkadenreihe, die sich zu einem Symbol für die Stadt entwickelt hat. Die einschiffige Kirche aus dem 14. Jh. hat drei Apsiden, zwei Türme erheben sich am Gebäude, beide stammen aus dem 11. Jh.

Heute beherbergt der Bau das stadtgeschichtliche Museum. Ausgestellt sind archäologische Fundstücke und Exponate der Seefahrt sowie Kachelarbeiten, und auch die Korkindustrie wird thematisiert. Besucher des Museums können auf einem Rundgang durchs ehemalige Kloster die beiden Türme besichtigen und einen Fernblick über die Altstadt genießen.

■ **Museu d'Història de la Ciutat**, Plaça del Monestir s/n, Tel. 972821575, geöffnet: Di-Sa 10-14 und 16-20, So 10-14 Uhr, Eintritt: 2 €.

Im selben Gebäude wurde das **Espai Carmen Thyssen**, ein Ableger des Madrid'ser Kunstmuseums der Baronessa Carmen Thyssen Bornemisza, installiert. Angeblich, weil Sant Feliu ihre bevorzugte Urlaubsdestination sei. Wie auch immer, die Räume sind hochmodern gestaltet und seit 2012 werden jeweils für einige Monate im Sommer

temporäre Ausstellungen gezeigt. Von der ursprünglichen Idee, hauptsächlich katalanische Künstler vorzustellen, ist man offensichtlich wieder abgerückt, so stand die Schau im Jahr 2013 unter dem Titel „Sisley – Kandinsky – Hopper“.

■ **Espai Carmen Thyssen**, Plaça del Monestir s/n, Tel. 972820051, [www.espaicarmenthysen.com](http://www.espaicarmenthysen.com), geöffnet: nur Mitte Juli bis Mitte Oktober, bis Mitte September täglich 11-21 Uhr, Mitte September bis Mitte Oktober Mo-Fr 10-13 und 16-19, Sa/So 10-19 Uhr, Eintritt: 7 €.

Ein kleiner Spaziergang in Richtung Meer durch leicht ansteigende Straßen führt hinauf zum „Gipfel“ Puig Castellar. Hier auf stolzen 99 m Höhe befand sich einst eine Burg, heute steht dort oben nur noch die **Ermida de Sant Elm**, eine Wallfahrtskapelle. Im 13. Jh. wurde an dieser Stelle ein Wachturm errichtet, konnte man doch von diesem Punkt die ganze Bucht überblicken. Das Bollwerk, das im 14. Jh. schließlich mühevoll gebaut wurde, hielt nicht lange stand, es wurde angeblich schon bei einem der ersten Angriffe zerstört. Noch immer lohnt ein Besuch wegen des außergewöhnlichen Ausblicks, als netter Abschluss eines Stadtbummels vielleicht.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Bellevue** ④, Av. Sant Elm 63, Tel. 972820904, Fax 972320304, [www.hotelbellevue.biz](http://www.hotelbellevue.biz). Das Hotel liegt leicht erhöht am Ortsrand, es bietet einen tollen Blick aufs Meer und hat 115 gut ausgestattete Zimmer in unterschiedlichen Preiskategorien.



590cb hf

■ **Hotel Edén Roc**④, Port Salvi 1, Tel. 972320100, Fax 972821705, [www.edenrothotel.com](http://www.edenrothotel.com). Das Hotel mit 104 Zimmern liegt etwas außerhalb an der Bucht Port Salvi direkt am Meer auf einer Felsenklippe und ist von einem 12.000 m² großen Garten umgeben. Hier gibt es auch ein Zentrum für Naturheilkunde.

■ **Hotel Plaça**③-④, Plaça del Mercat 22, Tel. 972325155, Fax 972821321, [www.hotelplaza.org](http://www.hotelplaza.org). Liegt im absoluten Zentrum beim Markt und doch nur 100 m vom Meer entfernt. Klein (19 Zimmer), aber modern und komfortabel. WiFi.

■ **Hotel del Mar**②, c/Sant Ramón 39, Tel. 972 320841, [www.hotelrestaurantdelmar.com](http://www.hotelrestaurantdelmar.com). Das kleine Haus liegt mitten in der Altstadt und zugleich nur 100 m vom Strand entfernt. Es hat 16 Zimmer mit Balkon, vier davon sind für Familien geeignet. Außerdem gibt es zwei Restaurants, eine Cafeteria und eine allgemeine Terrasse.

■ **Camping Sant Pol**, 2. Kat., c/Doctor Fleming 118-134, Tel. 972327269, Fax 972 327211, [www.campingsantpol.com](http://www.campingsantpol.com), April-Okt. geöffnet. Ein Platz für 390 Personen, am Stadtrand in Richtung Pala-mós gelegen. 200 m sind es bis zum Strand von Sant Pol in S'Agaró und gut 800 m nach Sant Feliu. Schattige Lage, etwas terrassenartig angelegt. Außerdem gibt es: Pool, Kinderspielplatz, kleine Miet-Bungalows und auch eine Bar.

**Essen und Trinken**

■ **Bahía**, Passeig del Mar 17, Tel. 972320219, liegt sehr schön in dem kleinen Park bei der Promenade. Gute Fischküche zu angemessenen Preisen – auch wenn man angesichts einer Fotokarte als Lockmittel vielleicht erst einmal zögert. Es gibt auch verschiedene Menüs sowie handfeste Fleischgerichte.

☞ Einladende Strandbar in Sant Feliu de Guíxols



■ **Cau del Pescador**, c/Sant Domènec 11, Tel. 972324052. Kleines familiäres Fischrestaurant, wer möchte, sucht sich „seinen“ Fisch direkt aus. Neben einem Mittagsmenü gibt es eine spezielle Sommerkarte. Das Lokal liegt an einer Stichstraße, die von der Promenade abzweigt.

■ **Can Salvi**, Passeig del Mar 23, Tel. 972321013. Vor über 50 Jahren als Taverne gestartet, in dem die Fischer nach der Schicht ihren Schnaps kippten, gilt das Can Salvi heute als eines der ältesten Fisch-Restaurants der Stadt. Verschiedene Menüs werden auch angeboten, ebenfalls Fleischgerichte, auch ein Grill-Menü. Das Lokal liegt sehr schön an der Flaniermeile.

■ **Cafeteria Eldorado**, Rambla Antonio Vidal 23, Tel. 972821414. Das Lokal liegt in der Hauptflaniermeile von Sant Feliu de Guíxols in einer Fußgängerzone und hat eine große Terrasse. Es gibt neben einem Tagesmenü auch ein *menú especial* (Spezial-Menü), eine *tapa del día* (Tapa des Tages) und Kleinigkeiten, die auch hier so nett mit *pica-pica* benannt sind.

## Verkehrsverbindungen

■ **Busse** der Gesellschaft *SARFA* fahren zu vielen Zielen in Katalonien, u. a. nach Barcelona. Infos: Tel. 972321187, [www.sarfa.com](http://www.sarfa.com).

Die Gesellschaft *TEISA* fährt u. a. nach Girona. Infos: Tel. 972200275, [www.teisa-bus.com](http://www.teisa-bus.com).

Abfahrt für beide Gesellschaften vom **zentralen Busterminal** in der c/dels Enamorats 65-69.

## Aktivitäten

■ **Wasserski**: *Water Sports*, Platja de Sant Pol (Racó de S'Agaró), Tel. 657041660, [www.tripleaventura.com](http://www.tripleaventura.com)

■ **Tauchen**: *Piscis Diving*, Carrer de Cristofel Colom s/n, Edificio (Gebäude) Joan I., local 29, Tel. 972326958, [www.piscisdiving.com](http://www.piscisdiving.com)

■ **Fahrradverleih**: *Rutes Adojo*, Rambla Joan Borbàs 32, Tel. 972321146.

## Feste

■ **Sonntag nach dem 16. Juli**: Meeresprozession.

■ **Juli und August**: Internationale Musikfestspiele der Porta Ferrada, seit 1963 kommen internationale Künstler, um Klassikkonzerte zu geben.

■ **1.-4. August**: Patronatsfest mit Feuerwerk, Sardanias, Correfoc, sportlichen und kulturellen Wettkämpfen.

## Markt

■ **Termin**: Sonntagvormittag am Passeig del Mar und an der Plaça Mercat.

## Ausflüge

### La Pedralta

Ein **balancierender Felsblock**, der, beinahe unwirklich, auf einem anderen riesigen Felsen liegt und zum Teil vorne überschaut. Unvorstellbar, dass dieser Gigant von irgendjemandem mal bewegt wurde, aber so wird es gewesen sein, die Natur wird es kaum so eingerichtet haben. Bleibt die Frage, wer hier aktiv war, und, noch spannender, wie wurde es angestellt? Immerhin hat der Steinblock folgende Ausmaße: 6 m Länge, 4 m Breite und 3,50 m Höhe, und das Gewicht beträgt 80 Tonnen! Himmlische Mächte ließen den Felsen im Dezember des Jahres 1996 niederstürzen, menschliche Kräfte stellten ihn wieder auf. Zu erreichen über einen etwa 4 km langen Weg,



der von der C-65 nach links abzweigt, wenn man von Sant Feliu in Richtung Santa Cristina – Llagostera fährt und fast die Ortsgrenze von Sant Feliu erreicht hat. Den Rest des Weges dann zu Fuß gehen.

## Radtour in die Berge

Ein Fahrradweg von 39 km Länge führt von Sant Feliu de Guíxols kommend durch Platja d'Aro und weiter bis nach Girona. Von dort verläuft er sogar noch weiter bis nach Ripoll im **Pyrenäenvorland** (Gesamtlänge: 135 km).

Die Strecke führt auf der Trasse einer ehemaligen Bahnlinie entlang, die schon lange nicht mehr existiert, und damit auch **häufig abseits der Autostraßen**. Der Weg ist bestens präpariert und ausgeschildert unter dem Namen Ruta de la Vía del Tren (Route der Bahnstrecke). Infos: [www.viasverdes.com](http://www.viasverdes.com).

## Küstenstraße von Sant Feliu nach Tossa

Eine sehr schöne Strecke entlang der Costa Brava, die hier ihrem Namen alle Ehre macht und sich wirklich „brava“, also „wild“, nämlich wild zerklüftet zeigt. Zwischen Sant Feliu und Tossa erhebt sich aus dem Meer eine bizarre Felsformation. Eine etwa 20 km lange Straße schlängelt sich oben durch endlose Kurven immer am Rand der Klippen entlang. Grandiose Ausblicke sind garantiert, und damit man sie auch nicht verpasst, sind an besonders markanten Punkten kleine Parkbuchten entstanden. Dort genießt man von einem *Mirador*,

einem **Aussichtspunkt**, eine tadellose Sicht auf die Küste, vor allem, ohne beim Autofahren immer hektisch den Blick zwischen Lenkrad und Panorama schweifen lassen zu müssen. Ausgangspunkt ist Sant Feliu.

Eine Straße zweigt beim Km 35 in Richtung Meer ab, nach gut einem Kilometer wird ein Restaurant mit genügend Parkplätzen erreicht. Die davor liegende Bucht ist etwa 200 m lang, der Sand leicht kieselig. Am Km 33 befindet sich ein **Mirador**.

Bei Km 31 liegt die Einfahrt zur Urbanización **Cala Salionç**, dies ist eine Neubausiedlung, die sich auf den Felsen rund um eine etwa 80 m lange Bucht erhebt.

Bei Km 29 folgt ein Mirador und bei Km 28 die tief eingeschnittene **Cala Giverola**. In diese Bucht führt eine breite Straße, und hier steht auch ein Hotel, das Clubhotel Giverola.

Eine weitere Bucht liegt einen Kilometer weiter, die **Cala Pola**. Genau hier hat sich der Campingplatz Pola angesiedelt. Nur 500 Meter weiter kann man von einem Mirador ganz hervorragend auf den Campingplatz schauen.

Am Km 25 folgt ein letzter **Mirador**, der einen tollen Blick auf Tossa ermöglicht; dieser Ferienort wird dann nach zwei weiteren Kilometern erreicht.

## Unterkunft

■ **Camping Pola**, 1. Kat., Tel. 972341050, Fax 972 341083, [www.campingpola.es](http://www.campingpola.es), geöffnet Ende Mai-Mitte September. Durchwachsener Baumbestand und terrassenartiges Gelände mit 631 Parzellen. Das Gelände ist einmalig in die wilde Küste eingebettet, mit direktem Zugang zum Strand. Nach Tossa sind es vier Kilometer. Es gibt ein breites Animationsprogramm.

# Küstenstraße Sant Feliu - Tossa



## Tossa de Mar

- **Einwohner:** 6000
- **PLZ:** 17320
- **Entfernung nach Barcelona:** 90 km
- **Touristeninformation:** Av. del Pelegrí 25, Edifici La Nau, Tel. 972340108, Fax 972340712, [www.infotosa.com](http://www.infotosa.com).

Tossa de Mar ist ein **kleiner Ort**, der durch den Tourismus gewachsen ist, aber glücklicherweise seinen **charmanten Charakter** bewahren konnte.

Es mag Geschmacksache sein, ob Tossa schöner ist als beispielsweise Cadaqués, egal, zu den Top Five zählt Tossa allemal! Der Stadtverwaltung nämlich ist es gelungen, den wirklich netten Altstadtkern zu erhalten und dort gleichzeitig Touris-

ten unterzubringen, wenn auch die weit- aus meisten Quartiere etwas außerhalb liegen.

So ist heute Tossa in eine **Vila Vella** (Altstadt) und eine **Vila Nova** (Neu- stadt) unterteilt. Streng genommen müsste man noch einen dritten Stadtteil erfinden, denn vor dem Zentrum er- streckt sich das Gassengewirr einer nicht ganz so alten Altstadt, wo viele Geschäfte, Bars und ein paar Hotels zu finden sind. Die Vila Vella basiert auf ei- ner alten römischen Siedlung, später zog sie Literaten und Künstler an, die sich hier in der Altstadt niederließen. Das trug Tossa den Ruf einer **Künstler- kolonie** ein, so hat beispielsweise *Chagall* den Ort durch seine Arbeiten be- rühmt gemacht.

☑ Restaurant in der Altstadt von Tossa



## Die Strände

Der Hauptstrand, **Platja Gran**, liegt direkt vor der Altstadt und fällt nicht sonderlich groß aus, vielleicht misst er 500 Meter. Übermäßig idyllisch sonnt man sich hier auch nicht gerade, denn neben den vielen Urlaubern liegen auch noch etliche Boote am Strand, außerdem legen hier ständig Ausflugsschiffe an, die ihre Ausflügler zu einem Tossa-Kurzbesuch entlassen. Direkt am Strand führt eine Straße vorbei, an der auch etliche Lokale liegen.

Viel ruhiger dagegen ist die sehr kleine **Platja del Codolar**, die fast ein wenig versteckt unterhalb der Vila Vella liegt.

## Sehenswertes

Am eindrucksvollsten zeigt sich die beinahe gänzlich von einer Stadtmauer umschlossene **Vila Vella** aus der Distanz, beispielsweise vom Mirador am Kilometer 25 an der Küstenstraße nach Sant Feliu. So offenbart sich dem Betrachter nämlich erst, warum diese **Stadtmauer** aus dem 12. Jh. ein kunsthistorisches Denkmal ist. Immerhin handelt es sich um die einzige am Meer gelegene befestigte mittelalterliche Siedlung von ganz Katalonien.

Die Mauer ist fast komplett erhalten geblieben, von insgesamt sieben **Wehrtürmen** schauten die Wachen früher

592cb sm



aufs Meer. Drei Türme sind in zylindrischer Form gebaut, die vier anderen sind größer. Die zylindrischen haben oben Schießscharten, stehen also an exponierter Stelle. Die drei tragen noch heute ihre ursprünglichen Namen: **Torre del Codo-lar** (wurde auch Torre del Homenaje genannt, unweit vom ehemaligen Palast des Gouverneurs), **Torre de las Horas**, da hier eine öffentliche Uhr angebracht war, er steht nahe am Eingangstor, und **Torre de Joanás**, der auf einem Felsvorsprung am Meer steht. Diese Wehrtürme waren mit Posten besetzt, die sich untereinander mit Blinkzeichen verständigen konnten, um schließlich die Bevölkerung vor einer drohenden Gefahr zu warnen.

Ganz oben am höchsten Plateau von Tossa steht der **Leuchtturm**, der „faro“, aus dem Jahr 1917. Heute befindet sich dort eine kleine audiovisuelle Ausstellung zur Technik der Leuchttürme, die es hier an der Küste früher so gab. Ein gut gangbarer Weg führt unter Pinien am Küstenhang hoch. Wer nicht laufen kann/möchte, kann auch mit einem Bähnchen hochfahren. Neben dem Leuchtturm gibt es auch ein Café, von dessen Terrasse man einen superben Fernblick genießt auf die blaue und zugleich felsige Küste.

■ **Leuchtturm**, geöffnet: April-Oktober 10-20, November-März 10-18 Uhr, Eintritt: 3 €.

Auf einem der höchstgelegenen Punkte der Vila Vella liegen die Reste der kleinen Kirche aus dem 14. Jh. Es handelt sich um die ehemalige **Església de Sant Vicenç**, die im 15. Jh. an wahrlich emblematischer Stelle errichtet wurde. Leider wurde sie Anfang des 19. Jh. durch eine Explosion während der französischen Besatzungszeit völlig zerstört. Dies war so endgültig, dass die Bewohner irgendwann dann auch damit begannen, die Steine der Kirche für ihren eigenen Hausbau zu nutzen.

Noch heute werden etwa 80 **Häuser** in der Vila Vella bewohnt, außerdem findet man bei einem Spaziergang durch die engen Gassen und über etliche steile Treppen so manches gemütliche Lokal.







637d3 sm



638cb sm





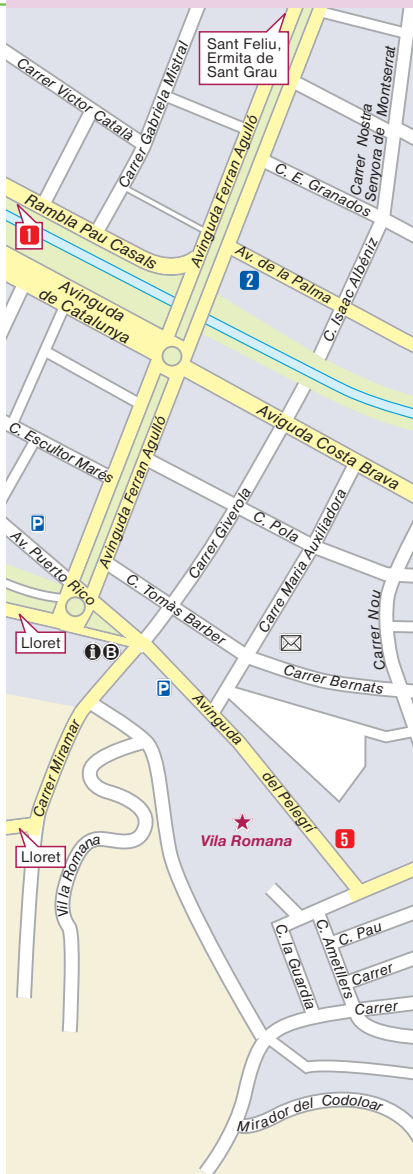
Etwas am Rande liegt das **Museum**, der ehemalige Gouverneurspalast funktiert seit 1935 als Ausstellungsraum. In einer Abteilung werden archäologische Fundstücke ausgestellt, die bis auf die römische Zeit zurückgehen. Höhepunkt dürfte das gut erhaltene und restaurierte **römische Mosaik** aus dem 4. oder 5. Jh. sein, in dem man noch heute den Namen des Hausbesitzers lesen kann (*Vitalis*), auch den der herstellenden Handwerker (*Felies*) sowie den ursprünglichen Ortsnamen (*Turissa*). Die zweite Abteilung ist der Malerei und Bildhauerei gewidmet. Das bekannteste Werk stammt von **Marc Chagall** und heißt „El violinista celeste“ (der himmlische Violinenspieler).

■ **Museu Municipal de Tossa**, Plaça Roig i Soler 1, Tel. 972340709, [www.tossademar.com/museu](http://www.tossademar.com/museu), geöffnet: Juni bis September tägl. 10-14 und 16-20 Uhr, Oktober bis Mai Di-Sa 10-14 und 16-18, So 10-14 Uhr, Mo geschlossen, Eintritt: 3 €.

Direkt hinter dem Hauptstrand, der Platja Gran, befindet sich das Gassengewirr der **neueren Altstadt**, um es einmal so zu formulieren und hoffentlich nicht für zu viel Verwirrung zu sorgen. Markante Punkte sind zwei Kirchen, einmal die **Capella dels Socors**, die sich in der ersten Querstraße hinter dem Strand befindet, und dann, etwas weiter „hinten“, die Església de Sant Vicenç.

Erstere wurde Ende des 16. Jh. errichtet und erlebte später verschiedene Restaurierungen. Ursprünglich stand sie einmal ziemlich einsam vor dem Ort, heute befindet sie sich sozusagen im Zentrum des alten Ortskerns.

Die **Església de Sant Vicenç** wurde nach einer Bauzeit von 21 Jahren im Jahr





0 100 m

© REISE KNOW-HOW 2014

Carta 16



## ■ Übernachtung

- 1 Camping Can Martí,  
Camping Tossa
- 5 Hotel Sant March
- 7 Hotel Tonet
- 8 Hotel Diana
- 10 Hotel Capri

## ■ Essen und Trinken

- 3 Rest. La Zarzuela
- 6 div. Bars
- 9 div. Restaurants
- 11 div. Restaurants
- 12 Rest. Santa Marta
- 13 Rest. Castell Vell
- 14 Rest. La Cuina  
de Can Simón

## ■ Wassersport

- 2 Tossa Sub
- 4 Andrea's Diving

1755 fertiggestellt, sie ersetzte eine noch ältere Kirche im ummauerten Teil von Tossa. Relativ schlicht **im neoklassischen Stil** gebaut, sticht das Hauptschiff hervor. Ursprünglich gab es mehrere Barockaltäre von lokalen Künstlern, die aber wurden im Bürgerkrieg zerstört.

Zwischen diesen beiden Gotteshäusern befindet sich die touristische Zone. Eine ganze Reihe von kleinen, schmalen Gassen sowie einigen etwas größeren Hauptstraßen verlaufen hier, teilweise wurden sie zu Fußgängerzonen erklärt. Hier findet man das **komplette touristische Angebot**, von Bars, Restaurants mit Speisekarten in sechs Sprachen (inkl. Russisch), Souvenirshops, und dazwischen immer mal wieder einen Gemüsehändler, eine Bäckerei oder einen kleinen Lebensmittelladen. Das ist nämlich das Erstaunliche, bei aller Öffnung für den Touristen hat sich Tossa nicht völlig den fremden Gästen ergeben. Hier leben unübersehbar noch genügend Katalanen, die ihren Geschäften nachgehen, ihre Läden und Bars besuchen und den ausländischen Feriengast offensichtlich schätzen oder zumindest dulden. Im Winter sind diese sowieso verschwunden, dann gehört Tossa wieder sich selbst, bis die nächste Invasion kommt.

Entlang einer der Zufahrtsstraßen der Av. del Peligrí, etwa 10 Minuten Fußweg von der Altstadt entfernt, liegt die Ausgrabungsstätte **Vila Romana**. Bereits 1914 wurde die Stelle entdeckt, erst später begann man mit systematischen Ausgrabungen. Als herausragendes Fundstück gilt das Mosaik mit dem Namen des Besitzers und der Siedlung (*Salvo Vitale Felix Turissa*) aus dem 2.-4. Jahrhundert. Die Anlage ist zweigeteilt, da hier Reste eines Wohnbereichs und Reste des

Lagers für Wein und Öle zu unterscheiden sind. Diese Funde datieren etwa auf die Zeitenwende, also 1. Jh. vor/nach Christus. Kleinteilige Fundstücke sind im städtischen Museum ausgestellt.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Diana**③-④, Pl. d'Espanya 6, Tel. 972 341886, [www.hotelesdante.com](http://www.hotelesdante.com), geöffnet: Ende März bis Anfang November. Nur 21 Zimmer, aber eine hervorragende Lage, einerseits zum Platz, wo keine Autos fahren, andererseits zum Strand. Es ist auch schon rein äußerlich angenehm gestaltet, so dass es fast als lokale Sehenswürdigkeit durchgeht. Schicke Einrichtung im Stil des Modernismus mit vielen charmanten historischen Elementen.

■ **Hotel Capri**③, Passeig del Mar 17, Tel. 972 340358, Fax 972341552, [www.hotelcapritossa.com](http://www.hotelcapritossa.com), geöffnet: Anfang März-Ende Oktober. Das Haus liegt am Rande der „neueren“ Altstadt, von den meisten der 22 Zimmer aus genießt man Meerblick. Im Erdgeschoss befindet sich auch ein Restaurant.

■ **Hotel Sant March**②-③, Av. del Pelegrí 2, Tel. 972340078, Fax 972342534, [www.hotelsantmarch.com](http://www.hotelsantmarch.com), geöffnet: Ende April bis Anfang Oktober. Kleines Haus mit schönem Innenhof kurz vor der Altstadt. Das Familienhotel (seit 1956) ist mit der Zeit gegangen. Es hat einen kleinen Pool, ist insgesamt etwas über Eck gebaut und hat im Inneren ein helles, freundliches Ambiente. Die 29 Zimmer sind zwar unspektakulär, aber solide eingerichtet.

■ **Hotel Tonet**②, Plaça de L'Església s/n, Tel. 972 340237, Fax 972343096, [www.hoteltonet.eu](http://www.hoteltonet.eu). Nicht von dem offiziell nur einen Stern abschrecken lassen. Das Haus liegt recht zentral und ruhig gegenüber der Kirche, wirkt etwas verwinkelt und hat schlichte, aber nette Zimmer.

■ **Camping Can Martí**, 1. Kat., Rambla Pau Casals s/n, Tel. 972340851, Fax 972342461,



www.campingcanmarti.net, geöffnet 30.3.–30.9. Der Platz liegt am Stadtrand, an der Straße nach Llagostera, etwa 800 m vom Strand entfernt. Teilweise schattiges Gelände durch Pinien, aber auch freie Flächen mit jeweils einem Pool für Kinder und Erwachsene, Animation und allen notwendigen Serviceeinrichtungen.

■ **Camping Tossa**, 1. Kat., Ctra. a Llagostera km 13, Tel. 972 340547, Fax 972341531, www.campingtossa.com, geöffnet 1.3.–24.11. Obwohl dieser Platz den Namen des Ortes führt, liegt er doch fast 4 km außerhalb. Die 340 Parzellen liegen zumeist unter Bäumen, daneben werden noch Bungalows angeboten. Alle notwendigen Serviceeinrichtungen, auch ein Pool, Animationsprogramm, Spielplatz, Tennisplatz, und man spricht Deutsch.

## Essen und Trinken

In zwei Straßen verdichtet sich die Anzahl der Lokale. Während in der **c/Portal** direkt unterhalb der Altstadt viele Restaurants liegen, finden Durstige in der **c/Sant Antoni** mehr Bars und Musikpubs.

■ **Restaurant Castell Vell**, Plaça Roig i Soler 2, Tel. 972341030. Liegt in der Altstadt gegenüber

vom Museum. Es ist ein Familienbetrieb mit ausgezeichneter katalanischer Küche. Das Lokal hat eine sehr gemütliche Terrasse und wer sich mal traut, möge den Junior-Chef nach dem FC Barcelona fragen. Dann zeigt der vielleicht seine Autogramm-Sammlung.

■ **Restaurant La Cuina de Can Simón**, c/Portal 24, Tel. 972341269, Mo/Di geschlossen. Das Lokal liegt unweit der Altstadtmauer in einer Straße mit großer Konkurrenz. Kein Problem für den Koch, dank sehr guter Fisch- und Reisgerichte, wofür er auch schon einen Michelin-Stern erhielt. Somit zählt dieses Restaurant mit zu den besten weit und breit.

■ **Santa Marta**, c/Francesc de Paula Aromí 2, Tel. 972340472. Familiäres Lokal in der Altstadt, seit Langem bewährt. Katalanische und mediterrane Küche, mittlere Preislage. Das Lokal hat auch eine kleine Terrasse.

**MEIN TIPP:** **La Zarzuela**, c/Sant Raimon de Penafort 7, Tel. 972341804. Ein Familienbetrieb, sehr beliebt bei Katalanen. Gute Fischküche, auch Fisch-Menüs, gute und reichhaltige Portionen, außerdem auch Paella und andere Reisgerichte.

☑ In Tossa gibt es gute Restaurants



## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal:** Av. del Pelegrí 25, Tel. 972 340903, Verbindungen in die Nachbarorte wie Lloret und nach Girona und Barcelona, aber auch eine Strecke entlang der größten Orte der Costa Brava bis nach Cadaqués.

## Aktivitäten

■ **Schiffsexkursionen:** Mehrere Tickethäuschen sind direkt am Strand zu finden, sie bieten alle identische Touren an, entweder Ausflüge mit Glasbodenbooten und/oder längere Touren entlang der bizarren Küstenlinie bis nach Blanes oder Palamós. Die Glasbodenboote beschränken sich mehr auf Trips in die zerklüfteten und versteckten Buchten.

■ **Tauchen:** *Tossa Sub*, Avda. de la Palma 17, Tel. 972343 095, [www.tossasub.com](http://www.tossasub.com). Tauchschule mit 20-jähriger Erfahrung, bietet auch Schnuppertauchen für Neugierige.

*Andrea's Diving*, Avda. Raimon de Penyafort 11, Tel. 972342026, [www.andreas-diving.com](http://www.andreas-diving.com). Tauch-

center mit langjähriger Erfahrung, bietet Kurse für Einsteiger und auch zum Master Scuba Diver.

## Feste

■ **1. Mai:** *La Santa Creu*.

■ **Erster Sonntag im Juni:** *Día del Pescador* (Tag des Fischers), das ist ein großes Spektakel rund um den Fischfang am Strand.

■ **29. Juni:** *Sant Pere*, großes Patronatsfest mit Sardanas, Konzerten, Feuerwerk, Attraktionen für Kinder, Kunsthandwerk.

■ **Letzter Augustsonntag:** Internationaler Wettbewerb der *Pintura rápida*, der schnell gemalten Bilder.

■ **13. Oktober:** *Sant Grau*, mit heiliger Messe und Sardanas.

## Markt

■ **Termin:** Donnerstag in der Rambla Pau Casals, 9-13 Uhr.

596cb hf



## Ausflug

### Ermita de Sant Grau

Diese **Einsiedelei** liegt außerhalb von Tossa und wird über die Küstenstraße nach Sant Feliu erreicht. Etwa beim km 31 zweigt ein Weg ab und schlängelt sich hoch in die Bergwelt bis zur Ermita. Sie liegt auf einer Höhe von 360 m beim Berg Les Cadiretes in einer waldreichen Umgebung. Errichtet wurde das Gotteshaus im 15. Jh., war jedoch später lange Zeit verlassen. 1882 wurde es renoviert und befindet sich heute in Privatbesitz. Auch wenn die Anfahrt etwas mühselig ist, die Aussicht entschädigt allemal.

- **Einwohner:** 39.000
- **PLZ:** 17310
- **Entfernung nach Barcelona:** 70 km
- **Touristeninformation:** Avinguda de les Alegries 3, Tel. 972365788, Fax 972367750, [www.lloretdemar.org](http://www.lloretdemar.org), geöffnet November bis Februar Mo-Sa 9-13.30 und 15.30-18 Uhr, März bis 14. Juni Mo-Sa 9-13 und 16-19 Uhr, 15. Juni bis 15. September Mo-Sa 9-20, So (nur im Juli/August) 10-13 und 16-19 Uhr, 16. September bis 31. Oktober Mo-Sa 9-13 und 16-19 Uhr

In Lloret leben etwa 39.000 Menschen, aber in den Sommermonaten soll sich die Anzahl verfünffachen! Das hat seine Gründe, denn Lloret gilt seit Jahren als der **Treffpunkt für junge Leute** an der Costa Brava. Ein Spaziergang durch die Altstadt bestätigt dies, die Straßen sind voll von jungen Urlaubern. Ein Bummel

☑ Der schöne Strand von Lloret



# Lloret de Mar



0 100 m

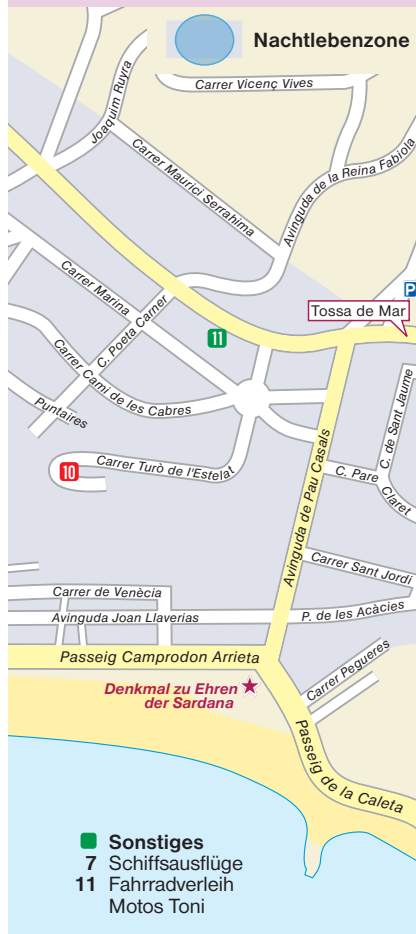


zur einbrechenden Nacht macht jedem jenseits der 30 klar, dass hier eine andere Zielgruppe gefragt ist, an den neuralgischen Punkten versuchen Dutzende von Aufreißern, für „ihre“ Disco Reklame zu machen und Eintrittskarten zu verteilen.

Die ehemals malerische Altstadt ist völlig auf Tourismus eingestellt, man findet eine nicht enden wollende Kette von Bars, Shops, Fast-Food-Läden, Kneipen

und Musik-Pubs, am Abend eine einzige Fiesta-Meile. Die Hotels liegen in einer Art zweiter Reihe um den Altstadtbereich herum, bereits die Anzahl lässt die Ausmaße des Betriebes ahnen: Die Liste der **Unterkünfte** umfasst rund 200 Hotels, Pensionen, Apartments und einige Campingplätze, viel los also in Lloret!

Der **Grundaufbau des Ortes** zeigt sich denkbar einfach: Zuerst wäre da der



Strand, davor verläuft die Promenade, dann die Uferstraße, dahinter ein schmaler Flanierpark, und schließlich zweigen etwa 20 Stichstraßen ab, führen in die Altstadt, werden nach wenigen hundert Metern wieder gebündelt, münden in breitere Straßen. In diesem Bereich liegen die Lokalitäten und Geschäfte, die Hotels außen rings herum, die meisten Discos wiederum in den Randbezirken.

Nun das Gute: Die feierfreudige Szene fällt hauptsächlich in der Saison in Lloret ein. Außerhalb dieser Zeit wird es schon spürbar ruhiger, wie der Autor selbst einmal Ende September getestet hat. Und in den umliegenden Buchten kann man auch im Hochsommer immer noch ein ruhiges Fleckchen finden, wenn auch kein völlig einsames.

Nur um der Beschreibung noch eine andere Note zu geben, hier noch der Hinweis, dass an der Promenade etliche **herrliche Häuser** zu finden sind, die sich Rückkehrer aus Übersee von ihrem hart erworbenen Geld in (damals) bester Lage hinsetzten.

## Die Strände

Es gibt einen alles dominierenden Hauptstrand und etliche kleinere Buchten in der Umgebung, zur weitest entfernten läuft man immerhin 1,3 km.

Die **Platja de Lloret** ist ganz klar der Treffpunkt aller, spätestens gegen Mittag findet sich auch der letzte nächtliche Heimkehrer hier ein. Platz genug ist ja auch vorhanden, der Strand verläuft immerhin über 1,3 km und zeigt sich durchschnittlich 40 m breit, am oberen Ende fast 60 m. Schatten gibt es nicht, also brät alle Welt kollektiv, baut sich aus Handtüchern einen kleinen Sonnenschutz oder läutet die kommende Fiesta so langsam ein. Immerhin liegen hier auch gleich die ersten Strandbars, kleine Tresen mit Kiosk (oder umgekehrt?). Am Strand ist immer was los, nur Ruhe wird man nicht finden, aber wer will das hier schon?

Wer ruhigere Zonen wünscht, muss nach Norden ausweichen, unterhalb der



Burg liegen vier kleine Buchten, die über einen Weg vom Ende der Haupt-Strandpromenade zu erreichen sind. Ein **Spaziergang in die Nachbarchuchten** kann problemlos auf einem leicht gangbaren Wanderweg entlang der pittoresken Küste gemacht werden, beispielsweise zur Cala Franes oder zur Cala Trons oder auch zur Playa Fenals. Es sind relativ kleine Buchten, die ein völlig anderes Bild bieten als die Party-Szenerie am Hauptstrand.

## Sehenswertes

Doch, doch, auch in Lloret gibt es ein paar Sehenswürdigkeiten. Zunächst wäre da die **Kirche Sant Romà** zu nennen, die mitten in der Altstadt liegt. Die Arbeit an dem Gotteshaus wurde 1522 fertig gestellt, und 1548 wurde der Altar beendet. Während des spanischen Bürgerkrieges wurde vor allem das Innere schwer beschädigt, und etliche Kunstwerke gingen verloren.

Die **ehemalige Burg** von Lloret, das **Castell de Sant Joan**, liegt auf einem kleinen Felsvorsprung unweit der Platja de Fenals, allerdings ist nicht mehr allzu viel zu erkennen. Erbaut wurde sie im frühen 11. Jh., die Burgkapelle dann im Jahr 1079. Letztere wurde 1356 durch eine Flotte aus Genua zerstört, und das Erdbeben von 1427 ließ die Bauwerke der Burg einstürzen. Nach dem Wiederaufbau kam es zu erneuten Zerstörungen durch ein britisches Kriegsschiff (1805), und schwere Stürme (1840, 1923) taten dann ein übriges. Heute sind neben dem wiederaufgebauten Turm vor allem Fundamente übrig geblieben, Hinweistafeln erklären deren Bedeu-

tung. Von oben genießt man jedenfalls einen formidablen Blick über die Küste.

■ **Castell de Sant Joan**, Punta de Fenals, Tel. 972 365788, geöffnet: Oktober bis Mai So 10-13 Uhr, Juni bis September täglich 10-13 und 17-19 Uhr, Eintritt: 3 €

Etwa einen Kilometer außerhalb vom Zentrum, unweit des Friedhofs bei der Straße nach Blanes, liegt die kleine **Kapelle Ermita de Sant Quirze**. Die Legende erzählt, dass ein römischer Feldherr christlichen Glaubens namens **Quirze** hier eine siegreiche Schlacht geschlagen hatte und daraufhin ein kleines sakrales Gebäude errichtete. Als im 9. Jh. die Araber über Katalonien herrschten, wurde die Kapelle dann auch prompt zerstört. Ein Jahrhundert später baute man sie wieder auf. In ihrer Umgebung wurden römische Keramiken und Münzen gefunden sowie etliche Grabstätten.

Das **Museu del Mar** ist untergebracht in dem Haus Casa Garriga, das zur Jahrhundertwende von reichen Rückkehrern aus Übersee erbaut wurde. Ausgestellt sind Exponate von Auswanderern, die in Amerika zu Wohlstand kamen, Fotos aus dem alten Lloret, aber vor allem eine Sammlung von 150 Schiffsmodellen und Werke von *Joan Llaverias*, einem weiteren Künstler aus Lloret. Die Ausstellung ist toll gemacht! Die Macher haben es geschafft, durch audiovisuelle Medien die Ängste bei einer Auswanderung sehr plastisch darzustellen, aber auch die restlichen Exponate werden prägnant präsentiert.

**MEIN TIPP:** **Museu del Mar de Lloret**, Passeig Camprodon i Arrieta 1-2, Tel. 972364454, geöffnet: Juni-September Mo-Sa 10-13 und 16-20, So 10-13

und 16-19 Uhr; Oktober-Mai Mo-Sa 9-13 und 16-19, So 10-13 Uhr, Eintritt: 4 €.

Am Ende der Strandpromenade, wo es in einer leichten Kurve zu den vier benachbarten Buchten geht, befindet sich ein kleines **Monumento de la Sardana** (Denkmal zu Ehren der Sardana) mit dem eingravierten Sinnspruch dieses Buches.

Etwas außerhalb befinden sich als ein wahrer Ruhepol die **Gärten von Santa Clotilde**. Sie liegen sehr schön oberhalb vom Meer und wurden 1919 von einem Landschaftsarchitekten für den Marqués de Roviralta angelegt im Stil der italienischen Renaissance mit Blickachsen, übereinander liegenden Terrassen, sich kreuzenden Wegen und verschwiegenen Sitzcken, die durch Skulpturen und kleine Teiche ergänzt sind. Besonders schöne Blicke genießt man von den Aussichtspunkten, wobei man teilweise durch die halbe Gartenanlage aufs Meer schaut.

■ **Jardins de Santa Clotilde**, Paratge de Santa Clotilde s/n, Tel. 972370471, geöffnet: April bis September täglich 10-20 Uhr, Oktober-März täglich 10-17 Uhr, Eintritt: 5 €. Kann zu Fuß von Lloret kommend entlang der Küste leicht erreicht werden.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

Lloret hat mit weit über 20.000 Betten das **größte Angebot an Unterkünften an der ganzen Costa Brava**. Davon erreichen allein zwei Häuser über 800, drei weitere haben immerhin Platz für 700 Gäste und so setzt es sich fort. Damit wird klar, dass manche Hotels komplett auf Masse ausgerich-

tet sind, was speziell bei der Verpflegung zu netten Szenen im Speisesaal führen kann. Selbst mal mitgemacht und selten so gestresste Kellner gesehen.

■ **Hotel Guitart Monterrey**④, Av. Vila de Tossa 27 (unweit vom nicht zu übersehenden Casino), Tel. 972364054, Fax 972363512, [www.guitarthotels.com](http://www.guitarthotels.com). Eines der traditionsreichsten Häuser von Lloret, das in einem 50.000 m² großen Privatpark liegt. Bietet Tennisplätze, Sauna und einen großen Wellness-Bereich, außerdem eine große Sonnenterrasse mit Pool. WiFi gratis. Das hauseigene Restaurant *Freu* zählt zum besten von Lloret, geleitet von einem Koch mit Erfahrungen in der Sterneküche.

■ **Hotel Roger de Flor**④, Turó de l'Estatel s/n, Tel. 972364800, Fax 972371637, [www.hotelrogerdeflor.com](http://www.hotelrogerdeflor.com). Das nett gestaltete Haus liegt am Ende einer Sackgasse in bevorzugter Umgebung, und da leicht erhöht, genießt man eine Aussicht über die Dächer bis zum Meer, trotzdem nur 10 Gehminuten bis zum Strand, einen Pool gibt es auch. Insgesamt 93 gut gestaltete Zimmer und Suiten mit Blick Richtung Berge oder zum Meer.

■ **Hotel Rigat Park**④, Av. Amèrica 1 (unweit Platja de Fenals), Tel. 972365200, Fax 972370411, [www.rigat.com](http://www.rigat.com). Ein Klassiker seit Jahrzehnten, unweit vom Strand und umgeben von einem 20.000 m² großen Park in ruhiger Zone mit sehr schöner Meerblick-Terrasse. Die Zimmer sind mit antiques Möbeln ausgestattet.

■ **Hotel Miramar**④, Pg. Verdaguer 6, Tel. 972 364762, Fax 972364515, [www.mariterrahotels.com](http://www.mariterrahotels.com). Beste Lage in der ersten Reihe mit Blick aufs Meer. Kürzlich renoviert, aber leider nur im Sommer geöffnet.

■ **Hotel Marsol**②-④, Pg. Verdaguer 7, Tel. 972 365754, Fax 972372205, [www.marsolhotel.com](http://www.marsolhotel.com). Liegt gleich nebenan, ist ein klein wenig größer und wurde ebenfalls vor einigen Jahren renoviert. 114 Zimmer, teilweise mit Meerblick. Es gibt WiFi, Pool, Sauna und Fitnessbereich sowie eine Terrasse an der Flanierpromenade.

■ **Hostal La Playa**②-③, Rambla Barnés 21, Tel. 972363758, geöffnet April-Oktober. Liegt am obo-

ren Ende der Strandstraße, einmal ums Eck beginnt die Discomile. Kleine Zimmer mit Balkon.

■ **Hotel Maeva**®, c/Sant Bartomeu 2-4, Tel. 972 364080, Fax 972364080, [www.hotelmaevalloret.com](http://www.hotelmaevalloret.com). Schmales, aber sechsstöckiges Haus mit 31 Zimmern, direkt an der Uferstraße. Mit Glück hat man Meerblick.

■ **Camping Santa Elena Ciutat**, 1. Kat., Ctra. de Blanes 170, Tel. 972364009, Fax 972367954, [www.campingsantaelena.com](http://www.campingsantaelena.com), Mitte März bis Ende September geöffnet. Ein großer Platz mit 860 Parzellen, größtenteils unter Bäumen und gefällig gärtnerisch gestaltet. Zum Ort und zum Strand ist es ein guter Kilometer.

■ **Camping Tucan**, 2. Kat., Ctra. Blanes a Lloret, Tel. 972369965, Fax 972360079, [www.campingtucan.com](http://www.campingtucan.com), geöffnet Ende März bis Ende September. Insgesamt 200 Parzellen mit allen Serviceeinrichtungen, Pool, Animation sowie einer Entfernung von etwa 500 m zum Platja de Fenals und 1000 m zur Altstadt von Lloret.

## Essen und Trinken, Nachtleben

■ Die **Straße Carrer de la Vila**, das ist die erste Parallelstraße nach der Uferstraße, gilt als die Kneipenstraße von Lloret. Hier gibt es wohl alles, u. a. einen Dr. Döner, ein russisches Restaurant und jede Menge deutsches Bier.

■ Die **Av. Just Marllès Vilarrodona** wandelt sich abends zur Discostraße. Nicht nur, dass hier ein paar Tanztempel liegen, alle 30 Meter preist jemand eine Disco an, bemüht sich, die Vorbeiflanierenden von einem Besuch durch Freikarten zu überzeugen, beispielsweise im **Zoo, Londoner, Tropics** oder im **Moby's**.

■ Die **Plaça Espanya** wirkt selbst am Abend noch etwas ruhiger, ein halbes Dutzend Restaurants liegen dort, die meisten mit kleiner Freiluftterrasse.

■ Die **Straße Carrer de Sant Pere** ist ein Wechselspiel von kleinen Shops und Lokalen, ein Tresen folgt dem nächsten, unterbrochen nur von diversen Geschäften; abends flanirt alle Welt hier durch.





■ **Disco Hollywood**, Av. Vila de Tossa 5, seit langem angesagte Disco.

■ **Disco Tropics**, Av. Just Marlés 35. Große Disco mit fünf Tresen, drei Tanzflächen und Terrasse, bei der Platja de Fenals.

**MEIN TIPP:** **Cala Banys**, hoch oberhalb der gleichnamigen Bucht, Tel. 972365515. Nennt sich Cocktaillbar, ist aber bereits tagsüber geöffnet und bietet vor allem eine sehr angenehme Terrasse mit unschlagbarem Meerblick. Erfordert einen vielleicht 15-minütigen Fußweg vom Hauptstrand, der sich aber lohnt. Man sitzt dort wirklich sehr entspannt unter Palmen bei chilliger Musik. Nicht gerade billig, doch sollte es tatsächlich ein ähnlich toll gelegenes Lokal in Lloret geben, ist es dem Autor nicht bekannt, also: hingehen und genießen!

## Verkehrsverbindungen

■ **Busterminal:** Der mittelgroße Busbahnhof liegt oben an der Durchgangsstraße Avinguda Vila de Blanes, unweit der Kreuzung mit der zum Strand führenden breiten Straße Avinguda Just Marlés i Vi-

larrodona. Ein Weg von etwa 10 Minuten zu Fuß, Tel. 972364295. Verbindungen nach Barcelona, Girona, Tossa, Blanes.

## Aktivitäten

■ **Schiffsausflüge:** Schiffsausflüge entlang der Küste bieten mehrere Veranstalter an, alle haben ein kleines Tickethäuschen am Strand bzw. an der Promenade. Angeboten werden Touren bis Palamós oder kürzer bzw. Fahrten mit einem Glasboden-Boot in die bizarre Welt der Costa Brava zwischen Lloret und Sant Feliu.

■ **Fahrradvermietung:** **Motos Toni**, Av. Vila de Tossa 80-88 (gegenüber Hotel Selva Mar), Tel. 972 103838, [www.davidrent.com](http://www.davidrent.com), hier werden Mountainbikes vermietet.

☐ ☒ Das Angebot ist groß – an allem, tagsüber und abends

☒ ☒ Schöner am Meer sitzen kann man kaum









■ **GoKart:** *Karting Formula Lloret*, Carretera Vidre-  
res km 11,2, Tel. 972367807. Auf zwei Bahnen kön-  
nen sich große und kleine Rennfahrer austoben, die  
große Bahn misst 625 m, die kleine, *circuit baby* ge-  
nannt, 200 m. Liegt etwa einen Kilometer außerhalb  
an der Straße nach Girona, alle 15 Minuten bringt  
ein Bus Interessierte kostenlos vom Busterminal hin.  
Gefahren wird jeden Tag von 9.30 bis 24 Uhr.

## Feste

■ **19. Juni:** Fest zu Ehren *Sant Quirze*, des römi-  
schen Feldherren, der die erste Kapelle erbaute.

■ **24.-26. Juli:** Sommerfest, mit Habaneras, Sar-  
danas, Prozession und einer Prozession über das  
Meer von Lloret nach Santa Cristina sowie dem  
Baile de Almoratxas, einem Tanz mit arabischem  
Hintergrund.

■ **8. Sept.:** *Festa de Les Alegries*, Freudenfest.

■ **16.-20. Sept.:** *Festa Major*, mit Feuerwerk, Sar-  
danas, heiliger Messe, Theateraufführungen.

■ **18. Nov.:** *Festa de Sant Romà*.

■ **Termin:** am Dienstag in der c/dels Mestres in  
den Sportanlagen.

## Ausflug

### Waterworld

Die **Badelandschaft** hat eine Vielzahl an  
Rutschen und Wasserspielen. Bei einigen  
dieser Rutschen saust man, in einem  
kleinen Schlauchboot sitzend, durch  
eine Reihe von Kurven, fast wie bei einer  
Achterbahn auf der Kirmes. Damit auch  
nichts passieren kann, sind die Rutsch-  
flächen mit einem Fangnetz stabil umge-  
ben. Darüber hinaus: Zickzackrutsch-  
bahnen, ein Kindersee, Spielplätze, Ruhe-  
zonen, ein „wilder Fluss“ und eine 200 m  
lange River-Rafting-Bahn.

■ Carretera de Vidreres 2, an der Straße nach  
Blanes ausgeschildert, Tel. 972 368 613, [www.waterworld.es](http://www.waterworld.es), **geöffnet:** Mitte Mai-Mitte Sep-  
tember 10-18 Uhr, Juli/August bis 19.30 Uhr,  
**Eintritt:** 30 € (Erwachsene) und 17 € (Kinder ab  
einer gewissen Größe, Senioren ab 65 Jahre). Von  
Blanes sowie auch von Tossa aus wird ein Bus-  
dienst angeboten.

## Platges de Santa Cristina

Die Strände von Santa Cristina zählen  
**zu den schönsten Stränden der Um-  
gebung**, sie liegen auf halber Strecke  
zwischen Blanes (2,5 km entfernt) und  
Lloret (1,5 km). Die Verbindungsstraße  
GI-682 eilt großzügig daran vorbei, so-  
dass der Abzweiger beim Km 8 leicht  
übersehen wird. Einen Besuch sollte  
sich aber niemand entgehen lassen,  
kann man doch hier einmal halbwegs  
ungestört ein paar ruhige Stunden ver-  
bringen. Natürlich, in völliger Abge-  
schiedenheit liegen die drei Buchten  
nicht, aber bis auf die Gäste des Hotels  
Santa Marta kommen nur einige wenige  
Tagesausflügler.

## Die Strände

Drei Strandabschnitte gibt es zu entde-  
cken, wobei der namensgebende Strand  
der wohl schönste ist. Die nicht ganz  
400 Meter lange Bucht öffnet sich wie  
eine geschwungene Sichel und zeigt sich  
strahlend weiß und feinsandig. Außer  
einem Hotel und einem Parkplatz gibt es

nicht viel mehr, deshalb ist hier zumeist nicht übermäßig viel los.

## Sehenswertes

Obendrein gibt es hier noch eine lokale Sehenswürdigkeit zu besichtigen, die **Ermita Santa Cristina**. Bereits im Jahre 1376 wurde sie erstmalig erwähnt, aber die heutige Kapelle stammt aus dem 17. Jh. Das kleine, helle Gebäude mit drei Kapellen liegt sehr schön in einem kleinen Wald vor der südlichsten der drei Strandbuchten, der Platja de Treumal. Herausragend im Inneren ist der Altar, der mit Marmor aus den Steinbrüchen von Carrara errichtet wurde. Bei der Ermita liegt ein kleiner botanischer Garten, der **Jardí Botànic Pinya de Rosa**, der von den Betreibern des botanischen Gartens in Blanes betreut wird. 7000 tropische Pflanzen werden hier gehegt, darunter Kakteen, Optunien, Agaven oder auch Yucca.

■ **Jardí Botànic Pinya de Rosa**, Camí de Santa Cristina s/n, Tel. 972350689, [www.pinya-de-rosa.es](http://www.pinya-de-rosa.es), geöffnet: Mai bis September 9-20 Uhr, Oktober bis April 9-18 Uhr, Eintritt: 4 €.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Santa Marta**④, Tel. 972364904, Fax 972 369280, [www.hotelsantamarta.net](http://www.hotelsantamarta.net). Ein erstklassiges Haus in bevorzugter Lage, schön von begrünten Hügeln umgeben. Die 78 Zimmer sind bestens eingerichtet, das angeschlossene Restaurant wird von weit gereisten Gourmets aufgesucht, und der Service gilt als perfekt.

# Blanes

- **Einwohner:** 39.300
- **PLZ:** 17300
- **Entfernung nach Barcelona:** 65 km
- **Touristeninformation:** Plaça Catalunya s/n, Tel. 972330348, Fax 972334686, [www.visitblanes.net](http://www.visitblanes.net), geöffnet: Sommer täglich 10-14 und 16-20 Uhr, restliche Jahreszeit Mo-Do 10-15, Fr/Sa 10-14 und 16-18 Uhr.
- Nebenstelle Els Pins: Plaça dels Campings s/n (im Bereich der Campingplätze), täglich 10-13 und 17-20 Uhr

Blanes gilt als das **Eingangstor zur Costa Brava**, der Fluss Ró Tordera, der sich südlich vom Ort ins Mittelmeer ergießt, markiert die Grenze. Hier verläuft auch die Provinzgrenze zwischen Girona und Barcelona, alle weiter südlich gelegenen Strände zählen zur Costa del Maresme, auch wenn mancher Reiseveranstalter da großzügig bleibt. Ein Grenzstein zeigt es deutlich: Ab hier beginnt die Costa Brava (zu finden an der Promenade am Hauptstrand vor dem leicht erhöhten Felsen Sa Palomera). Die Stadt hat einen **schönen kilometerlangen Strand** aufzuweisen, einige empfehlenswerte Fischrestaurants, und sie ist verkehrsgünstig erreichbar.

Blanes lebte ursprünglich von der Fischindustrie, der **große Hafen** zeugt noch heute davon. Keine pittoresk dümpelnden kleinen Kutter, sondern mittelgroße Flotten, die industriell auf Fang gehen, liegen an der riesigen Mole. Große Hallen, in denen der Fang umgeschlagen wird, belegen die Effizienz, ein paar Fischrestaurants, die direkt am Hafen liegen, profitieren auch davon.

Dann kam der Tourismus, und **Hotels** entstanden. Die baute man aber an den Stadtrand, dort, wo sich der helle Strand räkelt, weit ab vom örtlichen Zentrum und dem Hafen. Den Touristen war es recht, hatten die doch ihren Strand und die Bürger von Blanes ihre Stadt, gegenseitige Kontakte konnten, mussten aber nicht sein.

Und dann kam irgendwann auf die Idee, noch **Campingplätze** zu eröffnen. Am äußersten südlichen Stadtrand war noch Platz, also wurde eine Straße verlängert und insgesamt elf Plätze auf engstem Raum hingesetzt. Nicht schlecht, hatte man doch mit einem Schlag Platz für offiziell 3400 Urlauber geschaffen und das so schlaue gelöst, dass die Camper es nur wenige Minuten bis zum Strand und etwa 15 Gehminuten zum Stadtrand hatten. Bis zum Ortskern von Blanes läuft man allerdings schon gute 45 Minuten, aber da pendelt ja auch noch ein Straßenbähnchen.

## Die Strände

Die Platja de Blanes ist trotz des Namens nicht der Hauptstrand des Ortes. Beginnend beim Hafen verläuft der helle Sandstrand über gute 500 Meter bis zu einem Felsvorsprung mit Namen **Sa Palomera**. Eine kleine Hinweistafel erklärt, dass hier offiziell **die Costa Brava endet**. Der folgende Strand **Platja de S'Abadell** trägt zwar nicht den Namen von Blanes, ist aber ganz klar der Hauptstrand. Über stolze 3,1 km verläuft der helle, feinsandige Strand, der es auf eine durchschnittliche Breite von 60 m bringt. Hier sonnen sich die meisten Urlauber, denn im Hintergrund liegen die größeren Hotels,

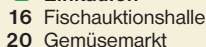
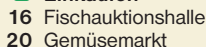
## Blanes



und ganz weit hinten auch die Campingplätze. Im Sommer wird es dann schon eng rund ums Handtuch. Wem dies zu viel wird, muss weit laufen. Im oberen Bereich knickt die Strandpromenade ins Hinterland ab. Dort wird es dann etwas ruhiger, an diesem Strandabschnitt sonnen sich auch nur noch die Camper.

## Sehenswertes

Der innerstädtische Bereich sowie das Hafenviertel zeigen sich eher geschäftig und nicht wirklich idyllisch. Die Häuser sowie die Straßenzüge strahlen aber zweifelsohne einen gewissen Reiz aus. Vor allem in drei Straßen gibt es noch **historische Gebäude**. Am Passeig de Dintre steht unter der Hausnummer 26 die Casa Tordera, das Haus eines in Amerika wohlhabend gewordenen Rückkehrers, **im Stil des katalanischen Jugendstils** im Jahre 1908 erbaut. Hier findet auch der tägliche Obst- und Gemüsemarkt statt. Ein Stückchen weiter findet man das Rathaus der Stadt, erbaut Ende des 16. Jh.



Die Carrer Nou beherbergt weitere schöne Gebäude sowie die **Kirche Santa María** aus dem 14. Jh. Aus jenen Tagen konnte nach Schäden im Bürgerkrieg nur der Glockenturm gerettet werden. Einst war die Kirche mit dem Palast des Grafen Cabrera verbunden, aber auch davon sind nur die Außenmauern erhalten.





60303 sm

Der **Jardí Botànic Mar i Murtra** liegt etwas außerhalb, kann sowohl zu Fuß vom Hafen aus (sehr anstrengend, da steiler Weg) oder mit dem regelmäßig pendelnden gelben Bus vom Hafen und vom Touristenbüro erreicht werden. Auf einer Fläche von 4 ha wachsen etwa 3000 Pflanzen aus drei Lebensräumen: subtropische Zone, gemäßigte Zone und Mittelmeerraum. Gegründet wurde dieser botanische Garten von dem Deutschen *Karl Faust* im Jahr 1921. Zunächst kaufte er nur ein relativ bescheidenes Grundstück, erweiterte es aber im Laufe der Jahre bis auf seine heutige Größe. *Karl Faust* starb 1952 in Blanes. Die botanischen Studien werden heute fortgesetzt, der Garten bleibt für die Öffentlichkeit zugänglich.

■ **Jardí Botànic Mar i Murtra**, [www.marimurtra.cat](http://www.marimurtra.cat), geöffnet: Juni- September 9-20 Uhr, April/Mai und Okt. 9-18 Uhr, November-März 10-17 Uhr, Eintritt: 6 €.

Die Burg **Castell i Ermita de Sant Joan** liegt auf einem Gipfel von 166 m Höhe am Rande der Stadt, der Wehrturm **Torre del Homenaje** ist weithin sichtbar und gilt als **Wahrzeichen der Stadt**. Bereits im 11. Jh. wurde das Gebäude errichtet, heute sind nur noch der Turm, Reste der Mauern und der Kapelle übriggeblieben. Der Weg zur Ermita ist zugegebenermaßen etwas anstrengend. Wer gut zu Fuß ist, kann aber auf einem schönen **Wanderweg** weiterlaufen bis zum botanischen Garten Pinya de Rosa in der Nachbarbucht Platja de Treumal.

## Praktische Tipps

### Unterkunft

■ **Hotel Blamar**®, c/Mercè Rodoreda 5, Tel. 972 351301, Fax 972351876, [www.blaumarblanes.com](http://www.blaumarblanes.com). Das letzte Hotel vor der Zone der Campingplätze, 6 Stockwerke hoch, hat 174 Zimmer und liegt 100 m vom Strand entfernt.

■ **Hotel Boix Mar**®, c/Enric Morera 3, Tel. 972 330276, Fax 972351898, [www.hotelboixmar.com](http://www.hotelboixmar.com).

☒ Im botanischen Garten Mar i Murtra

Ein größeres Gebäude von 10 Stockwerken mit 156 Zimmern, kleinem Pool, Tennisplatz und eigener Minigolfanlage. Zum Strand sind es nur knapp 100 m, ringsherum liegen einige Lokale.

■ **Hotel Horitzó** ③-④, Passeig de S'Abanell 11, Tel. 972330400, Fax 972337863, [www.hotelhoritzo.com](http://www.hotelhoritzo.com), geöffnet Ostern bis Ende September. Das Haus mit 118 Zimmern liegt direkt an der Strandpromenade, somit teilweise Blick aufs Meer. WiFi.

■ **Hostal Doll** ②, Passeig Pau Casals 70-71, Tel./Fax 972330008, [www.hostaldoll.com](http://www.hostaldoll.com). Schmales fünfstöckiges Haus mit 32 Zimmern gegenüber vom Hafen, von 19 Zimmern direkter Meerblick. Das Familienhotel (seit 1939 betrieben) hat ein Restaurant mit klassischer katalanischer Hausmannskost.

Am äußersten Ortsrand liegen insgesamt **elf Campingplätze**, beinahe aufgereiht wie Perlen auf einer Schnur. Sie verteilen sich auf zwei Straßen, die parallel verlaufen. Zwar unterscheiden sie sich in der Größe und auch ein wenig im Serviceangebot, aber allen gemein ist, dass sie recht nah zum Strand liegen. Die Campingplätze El Pinar, Blanes und Bella Terra grenzen direkt an den Strand, vom Camping S'Abanell muss nur einmal die Uferstraße überquert werden. Die anderen Plätze liegen zwischen 200 m und 400 m entfernt. Alle sind in Straßen zu finden, durch die eigentlich nur der Camping-Verkehr fließt. Ausgeschildert sind in Blanes keine einzelnen Plätze, sondern lediglich der gemeinsame Hinweis „Camping“. Da alle Plätze so dicht zusammen liegen und meiner Meinung nach keine substantiellen Unterschiede erkennbar sind, außer der Lage zum Strand, sollen hier keine einzelnen Beschreibungen folgen (Auswahl):

■ **Camping Bella Terra**, 2. Kat., Vila de Madrid 35, Tel. 972348017, Fax 972348275, [www.campingbellaterra.com](http://www.campingbellaterra.com). Anzahl der Parzellen: 790, geöffnet: Ende März-Ende September.

■ **Camping Blanes**, 2. Kat., Vila de Madrid 33, Tel. 972331591, Fax 972337063, [www.campingblanes.com](http://www.campingblanes.com). Anzahl der Parzellen: 210, ganzjährig geöffnet.

■ **Camping Cavall de Mar**, 2. Kat., Colom 46, Tel. 972331349, Fax 972334400, [www.cavalldemar.com](http://www.cavalldemar.com). Anzahl der Parzellen: 150, ganzjährig geöffnet (weit genug von der Straße entfernt, 2 km zum Zentrum, 50 m vom Strand).

■ **Camping El Pinar**, 2. Kat., Vila del Madrid 39, Tel. 972331083, Fax 972331100, [www.campingelpinar.com](http://www.campingelpinar.com). Anzahl der Parzellen: 495, geöffnet Ostern bis 30.9., am weitesten vom Zentrum entfernt, aber mit Strandzugang.

■ **Camping La Masia**, 2. Kat., Colom 44, Tel. 972331013, Fax 972333128, [www.campinglamasia.com](http://www.campinglamasia.com), 757 Parzellen, ganzjährig geöffnet.

■ **Camping S'Abanell**, 2. Kat., Vila de Madrid 7-9, Tel. 972331809, Fax 972350506, [www.sabanell.com](http://www.sabanell.com), Anzahl der Parzellen: 360, ganzjährig geöffnet.

■ **Camping Sol Mar**, 2. Kat., Colom 48, Tel. 972348034, Fax 972348283, [www.campingsolmar.com](http://www.campingsolmar.com). Anzahl der Parzellen: 436, ganzjährig geöffnet.

## Essen und Trinken

■ **Restaurant Can Flores**, Explanada del Port, Tel. 972330007, direkt am Hafen, bester und frischester Fisch, große Terrasse.

■ **Restaurant Marisqueria El Port**, Tel. 972334819, liegt bei der Fischauktionshalle, frischer geht's nun wirklich nicht mehr!

■ **Can Ton**, Sant Andreu de Sa Palomera 4, Tel. 972334938. Sehr schöne, ruhige Lage an der Strandpromenade vor dem emblematischen Felsen. Hat natürlich eine kleine Terrasse. Hochgelobte Fischgerichte, auch Paella und andere Reisgerichte wie *arroz negre* (schwarzer Reis).

■ **Sa Malica**, Sant Andreu de Sa Palomera 2, Tel. 972355093. Familienbetrieb in bestechender Lage an der Promenade mit Blick auf den Felsen und den Strand. Kleine Terrasse. Serviert wird eine gute Fischküche, auch hier sehr geschätzt sind die Reisgerichte, sowie *fideuà* (ein Nudelgericht).

■ **Es Blanc**, Mirador de s'Auger 26, Tel. 972330 049. Dieses Lokal fällt auf! Es ist so etwas wie eine Mischung aus Café, Lounge Bar und Restaurant in einer exponierten Lage an der Promenade, etwa in Höhe des Felsens. Insgesamt sehr schick aufgemacht, auf der Terrasse stehen sehr gemütliche Korbsessel und sogar Sofas, es erklingt ruhige, chillige Musik.

■ **Casa Olivers**, Passeig de Dintre 10, Tel. 972357 511. Auffälliges Café, untergebracht in einem Haus von 1890. Kleine Terrasse zur Meerseite, auch eine Dachterrasse gibt es. Innen sieht es ein wenig aus „wie früher“ mit Holzstühlen, kleinen Bistrotischen. Es gibt Tapas, katalanische Küche, aber auch schon Frühstück.

■ **Bar Terrasans**, c/Ample 3A. Eine alte, spanische Bar, mitten in der Altstadt, wo es leckere Tapas gibt.

■ **Discos** findet man in der Hotelzone, beispielsweise in der c/Mediterrani 3 (*Sound Light*), oder in der c/Eivissa (*Nou Arena*).

## Verkehrsverbindungen

■ **Bahnhof**: Der Bahnhof liegt einen guten Kilometer außerhalb an der Avinguda de L'Estació, viel zu schlecht erreichbar, um zu Fuß hinzugehen. Stadtbus Nr. 4 fährt alle 30 Minuten hin. Für Blanes-Urlauber eine interessante Möglichkeit, Barcelona zu besuchen.

■ **Busterminal**: Einen Busbahnhof gibt es nicht, alle Buslinien starten an der Plaça de Catalunya, sie fahren nach Lloret, Girona, Barcelona oder zum botanischen Garten von Girona.

## Aktivitäten

■ **Bootsausflüge**: Es gibt verschiedene Anbieter, die Tickethäuschen stehen am Strand von S'Abanell.

■ **Tauchen**: *Blanes Sub*, Esplanada del Port s/n. Tel. 649 62056, [www.blanes-sub.com](http://www.blanes-sub.com).

■ **GoKart**: *Karting Blanes*, diese Gokartbahn von 900 m Gesamtlänge liegt etwa einen Kilometer außerhalb vom Ortszentrum. Am einfachsten wird sie erreicht über die Verbindungsstraße Barcelona – Lloret. Es gibt eine verschlungene Bahn für Erwachsene, auf der maximale Geschwindigkeiten von 130 km/h erreicht werden, und eine Kinderbahn für 25 km/h. Geöffnet täglich 9.30–24 Uhr.

■ **Fischversteigerung**: Von Montag bis Freitag können Besucher von der Bar in der Versteigerungshalle Llotja del Peix am Hafen der Versteigerung am Nachmittag zuschauen im Zeitraum von 16–19 Uhr.

## Feste

■ **Ende April/Anfang Mai**: An der Hafenpromenade findet ein Bootsmarkt statt, jeder kann sein gebrauchtes Schiff oder Boot zum Kauf anbieten.

■ **24.–28. Juli**: Fest zu Ehren von *Santa Ana*, mit Tanz, Konzerten, Umzügen von Giganten und vor allem mit täglichem Feuerwerk, denn gleichzeitig findet ein internationaler Wettbewerb der Feuer-



werker statt. Es gibt auch eine Meeresprozession zur Kapelle Santa Cristina und einen Wettbewerb der Zubereitung von Muscheln.

## Markt

- **Gemüse- und Früchtemarkt:** täglich in der Passeig de Dintre.
- **Wochenmarkt:** Montag, Passeig de Mar.
- **Fischversteigerung:** Montag bis Freitag 16-19 Uhr in der Versteigerungshalle Llotja del Peix am Hafen.
- **Stadtmarkt:** Mo-Sa 8-14 Uhr, c/Mas Enlaire.

## Ausflug

### Marineland

Dieser **Water Park** zählt zu den größten seiner Art in Spanien. Er liegt etwas außerhalb von Blanes, entlang der Verbin-

dungsstraße nach Barcelona. Auf insgesamt 65.000 m<sup>2</sup> Fläche findet man nicht nur **diverse Schwimmbecken** und Rutschen, sondern auch ein **breites Showprogramm**. So gibt es regelmäßige Delphinvorfürungen. Insgesamt können über 130 **Tiere** bestaunt werden. Darüber hinaus gibt es diverse Snacksbars, Restaurants, einen Kinderspielplatz, Möglichkeiten zum Bootfahren, und als Clou wird eine Raftingbahn angeboten.


- Carretera Malgrat, Palafolls, Tel. 937654802, [www.marineland.es](http://www.marineland.es), **geöffnet:** Mitte Mai bis Ende September tägl. ab 10 Uhr. Geschlossen wird zwischen 17.30 und 19 Uhr, je nach Jahreszeit. **Eintritt:** Erwachsene 27 € (am Schalter), 24,30 € (online), Senioren und Kinder (5-10 Jahre) 19 € bzw. 17,10 €, „Mini“ (3-4 Jahre) 9 €. Anfahrt: freier Buszubringer von Blanes, Lloret und Tossa.

☑ Blanes in voller Länge

600cb sm







**Geschichte | 231**

**Orientierung | 235**

**Praktische Tipps | 271**

Einkaufen | 278

Essen und Trinken | 273

Feste | 278

Unterkunft | 271

Verkehrsverbindungen | 275

**Sehenswertes | 236**

Barri Gòtic | 247

Rund um Hafen und Strand | 244

L'Eixample | 253

Montjuïc und Plaça d'Espanya | 261

Entlang der Rambla | 236

Weitere Sehenswürdigkeiten | 265



# 4 Barcelona

Einmal tief Luft holen, die Kreditkarte gut ölen und dann los! Gaudís „verrückte“ Bauten bestaunen. Die Rambla rauf und runter flanieren. Durch die verwinkelte Altstadt stromern. Eine Tapasbar leer futtern, durch schräge Shops bummeln und bei einem *vino* den lieben Gott einen guten Mann sein lassen.



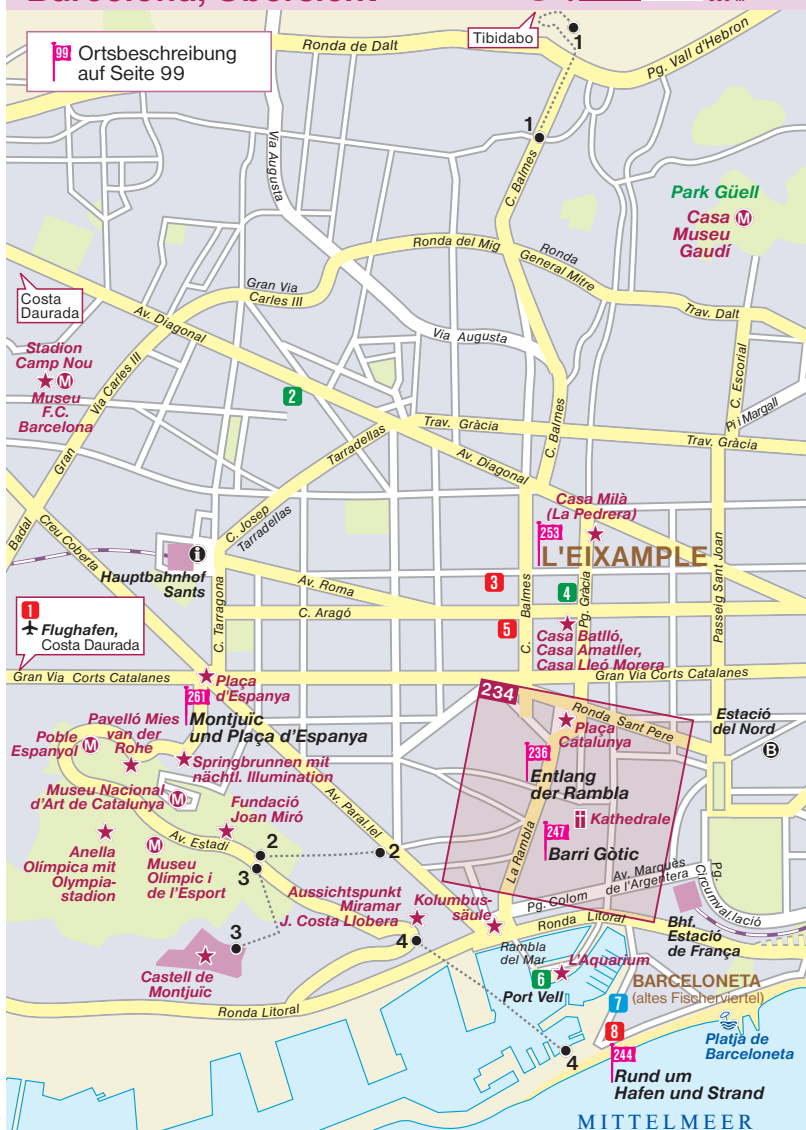
☐ Blick vom Miramar J. Costa Llobera hinunter zum Hafen

# Barcelona, Übersicht

99 Ortsbeschreibung  
auf Seite 99



0 800 m



# BARCELONA:

## DIE HIPPE METROPOLE

© REISE KNOW-HOW 2014

Costa 19

- 1 Strecke der Tramvia Blau (historische Straßenbahn)
- 2 Standseilbahn Funicular de Montjuïc
- 3 Seilbahn Telefèric de Montjuïc
- 4 Seilbahn Transbordador aèri del port, Torre de Sant Sebastià



### ■ Übernachtung

- 1 Camping Tres Estrelles
- 3 Hotel Balmes
- 5 Jugendherberge Centric Point
- 8 Jugendherberge See Point
- 9 Camping Masnou

### ■ Essen und Trinken

- 7 diverse Fischrestaurants

### ■ Einkaufen

- 2 Shoppingcenter L'Illa
- 4 Shoppingcenter Boulevard Rosa
- 6 Mare Magnum

■ **Einwohner:** 1,8 Mio.

■ **PLZ:** je nach Stadtteil, von 08000 bis 08040.

■ **Touristeninfos:** [www.barcelonaturisme.com](http://www.barcelonaturisme.com), Tel. 933043135, Fax 933043155, Informationen zu Unterkünften Tel. 933043232.

**In der City: Plaça Catalunya 17** (im Untergeschoss, schräg gegenüber von El Corte Inglés), geöffnet tägl. 9.30–21.30 Uhr, Infos, Hotelbuchungen, Souvenirshop, Geldwechsel. **Plaça de Sant Jaume** (im Rathaus), c/Ciutat 2, geöffnet Mo–Fr 8.30–20, Sa 9–19, So 9–14 Uhr, Infos, Hotelbuchungen. **Monument a Colom**, Plaça Portalet de la Pau, geöffnet tägl. 8.30–20.30 Uhr, Infos, Hotelbuchungen.

**Im Estació de Sants:** geöffnet tägl. 8–20 Uhr, Infos, Hotelbuchungen.

**Im Aeroport:** Terminals 1 und 2, geöffnet tägl. 8.30–20.30 Uhr, Infos, Hotelbuchungen.

- ➔ Einmal die **Rambla** rauf und runter ist Pflicht | 237
- ➔ Stöbern oder Speisen in der **Markthalle Boqueria** | 239
- ➔ Siesta am **Platja de Barceloneta** | 246
- ➔ Auf Tapas-Tour durch die Altstadt **Barri Gòtic** | 247
- ➔ Die Bauten von Gaudí & Co. am **Passeig de Gràcia** bestaunen | 253
- ➔ **Sagrada Família** oder **Park Güell**? Am besten beides! | 258, 265

Diese Tipps erkennt man an der **gelben Hinterlegung.**

NICHT VERPASSEN!

Barcelona boomt. Barcelona ist in. Barcelona ist schwer angesagt! Kaum eine Stadt in Europa, die mehr Besuch empfängt. Kein Wunder, bietet sie doch eine beneidenswerte Vielfalt: gemütliche Tapasbars, gehobene und bodenständige Restaurants, interessante Museen sowie die wunderbar skurrilen Bauten von Gaudí. Zudem jede Menge hippe Shops – bis die Kreditkarte quietscht. Und zum Sonnenbrandholen geht es an den Stadtstrand. Den gibt es nämlich auch noch. Gleich ums Eck von Hafen und Altstadt, also ideal für eine Siesta zwischendurch.

☑ Auch ein Wahrzeichen der Stadt

## Überblick

Die Stadt hat sich in den letzten Jahren zu einem der beliebtesten Reiseziele überhaupt entwickelt. Vor noch nicht einmal 20 Jahren war das alles noch ganz anders, wie dem Autor von Seiten des Tourismusministeriums versichert wurde. Damals kamen die Touristen im Sommer, und das war es dann auch meist schon. Heute kommen die Besucher beinahe das ganze Jahr über. Mit dem **Anstieg der Touristenzahlen** stieg auch die Anzahl der Hotels, aber leider



auch deren Preise. Das ist nun mal nicht wegzudiskutieren, ein Hotelzimmer im Zentrumsbereich kostet nicht eben wenig. Trotzdem strömen die Besucher und das aus gutem Grund, denn die Stadt bietet unendlich viel: **historische Bauten, einmalige Kunstwerke**, ein angenehmes Klima, sogar einen schönen Strand, um den so mancher Costa-Ort im Süden neidisch wäre. Außerdem exzellente Einkaufsmöglichkeiten, interessante Museen und ein spannendes Nachtleben.

Die Bewohner öffnen sich aber nicht sogleich dem Fremden, sie zeigen sich eher wohlwollend-distanziert. Wissen, was sie haben und was sie können. Barcelona lebt die katalanische Identität voll aus, die katalanische Sprache beispielsweise dominiert den Alltag. Trotzdem verbleiben sie nicht trotzig-stolz in ihrem Mikrokosmos. Schauten schon immer über den Tellerrand. Blickten nach Norden oder übers Meer, weniger nach Madrid. Von dort kam nie etwas Gutes. Sie handelten schon immer übers Meer, kamen eher als andere Spanier mit Fremden in Kontakt. So etwas öffnet den geistigen Horizont. **Nationale Identität und avantgardistisches Denken**, in Barcelona passte das schon immer zusammen. Und Lebenslust. Nicht so überschäumend wie im Süden, eher etwas rationeller. Beinahe preußisch, aber doch nur beinahe. So gingen 1992 die Olympischen Spiele als „die fröhlichen Spiele“ in die Geschichte ein. Die damals getätigten Investitionen zahlen sich noch heute aus, das Gesicht der Stadt wurde nachhaltig verschönert. Und sowohl von Bewohnern als auch von Besuchern angenommen. Kein Wunder, dass die Stadt boomt.

## Geschichte

Von der allerersten Siedlung ist nicht viel bekannt. So um das 3. Jh. v. Chr. siedelte am Ufer der Flüsse *Riu Llobregat* und *Riu Besòs* ein Stamm, der *Laie* genannt wurde. Ein bescheidenes Dorf soll es gewesen sein, aber trotzdem hatten die Laie Kontakt mit Handel treibenden Seefahrernationen im Mittelmeer. Viel mehr ist nicht bekannt von diesem Stamm, eine Erinnerung an die Laie findet sich jedoch noch im Namen der zentralen Straße *Via Laietana*.

Möglicherweise folgten ihnen die Karthager unter *Amílcar Barca* um das Jahr 218 v. Chr., was aber bislang unbewiesen bleibt. Sicher waren die Römer vor Ort. Unter *Escipión* kamen sie 133 v. Chr. und gründeten eine ummauerte Stadt, der sie den Namen *Barcino* gaben. Diese Siedlung gewann recht bald einen hohen Stellenwert durch den gleichzeitig erbauten Hafen. **Von hier wurden nämlich römische Siedlungen im Hinterland beliefert.** *Barcino* wuchs, und es entstanden einige Monumentalbauten im Gebiet der heutigen Altstadt, die aber fast alle wieder verschwunden sind. Bekannt sind allerdings noch zwei Straßen, die dem Verlauf der heutigen **Carrer Bisbe** und **Llibreteria** entsprechen (beide bei der Kathedrale zu finden). Im 1. Jh. v. Chr. hatte sich um die heutige *Plaça Sant Jaume* das Zentrum des römischen *Barcino* etabliert. Die Stadt war wichtig für das Imperium, aber sie erlangte nie die Bedeutung von *Tarraco* (Tarragona).

Nachdem die römische Pracht zu Ende ging, setzten sich hier **Westgoten** unter Führung von *Ataulfo* im 5. Jh. fest.



*Barchinona*, wie der Ort nun hieß, wurde für ein Jahrhundert deren Metropole, bevor der Sitz nach Toledo wechselte. 713 kamen dann die **Araber**, blieben aber nur ein knappes Jahrhundert. Der Name wechselte nun zu *Barxiluna*. Aus dieser Epoche sind große Handelsaktivitäten bekannt und weitestgehend religiöse Toleranz. Damit war es vorbei, als die **Christen** die Stadt eroberten. Die **Araber wurden vertrieben** und durften sich außerhalb der Stadtmauer ansiedeln, etwa in Höhe der heutigen c/Argenteria. 844 wurde *Guifre el Pilòs* Oberherrscher mehrerer Grafschaften mit Sitz in Barcelona. Seitdem trägt die Stadt auch den Zusatznamen „*ciutat comdal*“ (gräfliche Stadt). 985 kehrten die Araber noch einmal zurück, wurden aber dann doch endgültig vertrieben.

Dann herrschte mehrere Jahrhunderte Ruhe, die Stadt konnte sich dank des Hafens und des Mittelmeerhandels wirtschaftlich entwickeln. Im 12. Jh. lebten etwa 80 Prozent der 35.000 Bewohner außerhalb der alten Stadtmauer, sodass eine neue gebaut werden musste. Eine erste Erweiterung, viele weitere sollten folgen. Diese Entwicklung hielt bis Ende des 15. Jh., dann begann eine lange Phase der wirtschaftlichen Stagnation.

Die politische Großwetterlage hatte sich in Spanien komplett geändert. Durch Heirat von *Fernando* und *Isabel* entstand das **Großreich Kastilien-Aragón**. Die beiden Herrscher setzten ihren Ergeiz darin, die letzten Araber von der Iberischen Halbinsel zu vertreiben. 1492 gelang es ihnen auch mit der Einnahme von Granada. Im gleichen Jahr entdeckte der von ihnen ausgesandte *Kolumbus* Amerika. Von Stund an verlegte das Königspaar, das nun über ganz Spanien

herrschte, seine Anstrengungen auf die Ausbeutung der überseeischen Reichtümer. In Sevilla entstand eine Monopolbehörde, über die der ganze Amerikahandel lief, der Hafen von Barcelona blieb davon ausgeschlossen.

Politisch hatte sich die Lage verfestigt: Spanien wurde von Madrid aus regiert, **Katalonien war nur noch bedingt eigenständig**. Zweimal (1614 und 1714) versuchten die Katalanen sich zu wehren, zweimal wurde der Versuch niedergeschlagen. Besonders nach dem letzten Versuch reagierte König *Felipe V.* mit harter Hand, ließ mitten in Barcelona eine große Festung bauen zur besseren Kontrolle der Bevölkerung. Erst sein Nachfolger *Carlos III.* lockerte die Situation, erlaubte 1778 sogar, dass von Barcelona schließlich auch der Überseehandel betrieben werden konnte. Fast 300 Jahre nach Kolumbus Entdeckung!

Aber Barcelona blühte wirtschaftlich auf, was auch schnell wieder zu neuen Bauvorhaben führte. So entstand beispielsweise die **Rambla** mit ihren Prachtbauten, nachdem mal wieder eine alte Stadtmauer eingerissen wurde. Anfang des 19. Jh. wurde Barcelona zu einer prosperierenden Industriemetropole, mit der Konsequenz einer massiven Einwanderung aus dem Süden des Landes. Allein zwischen 1836 und 1847 kamen 50.000 Menschen. Wohnraum musste also dringend geschaffen werden. Mehrfach wurde angebaut, dann folgte ein wahrhaft großer städtebaulicher Entwurf. Der Plan sah ein neues Viertel vor, streng nach geometrischem Muster gebaut. Die Häuserblocks sollten einen quadratischen Grundriss von 133,33 x 133,33 Metern haben, die Straßen dazwischen konsequent rechtwinklig ver-

laufen. So entstand das Viertel **L'Eixample** (Erweiterung), ein Blick auf den Stadtplan lässt das Grundmuster deutlich erkennen. Neben diesen streng planerisch vorgenommenen Bauten entstanden aber auch sehr viele kreative Häuser im Stil des Modernismus. *Antoni Gaudí, Josep Puig i Cadafalch* und *Lluís Domènech i Montaner* schufen beispiellose Werke, die noch heute das Gesicht Barcelonas prägen.

Unter *Franco* erlebte die Stadt bittere **Jahre der Isolation**, die erst 1950 aufgehoben wurde. Dann erholte sich Barcelona schneller als das restliche Spanien, wieder strömten Tausende in die Stadt auf der Suche nach Arbeit. Neue Schlafstätten entstanden, die Stadt wuchs immer mehr.

Dann folgten **1992 die Olympischen Spiele** und erneut wurden große städtebauliche Veränderungen durchgezogen. Das Olympische Dorf am Hafen entstand, Sportstätten am Montjuïc wurden modernisiert und ein völlig neuer Strand bei Barceloneta wurde aufgeschüttet. Kaum 10 Jahre später folgte ein erneuter großer Wurf. Als im Jahr 2004 für ein halbes Jahr das **Fórum de las Culturas** eröffnet wurde, entstanden wie aus dem Nichts in der Umgebung teure Hotels, moderne Wohnblocks und Straßen. Es wird wohl nicht die letzte Erweiterung gewesen sein.

☑ Typisches Eckhaus im Viertel L'Eixample

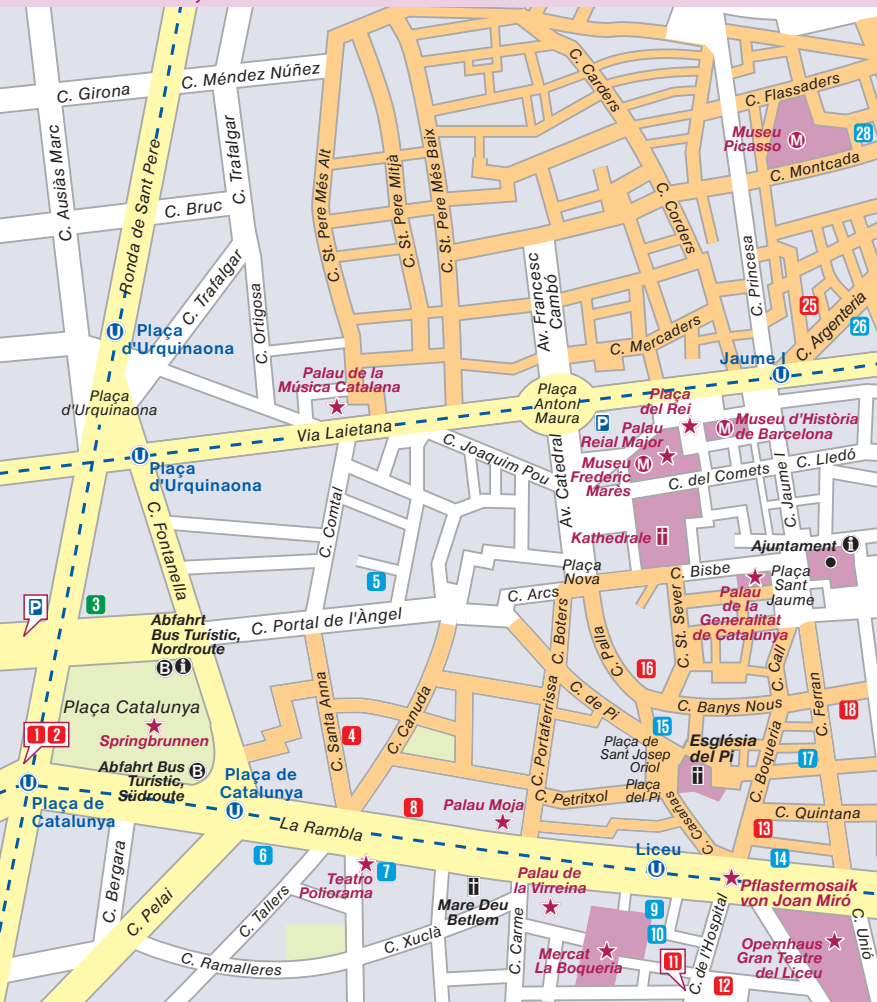
6092b1r



# Barcelona, Zentrum



0 100 m



## Übernachtung

- 1 Hotel Hotel Balmes
- 2 Jugendherberge  
Centric Point
- 4 Hotel Catalunya
- 8 Hotel Rivoli Ramblas
- 11 Jugendherberge  
Alberg Center Rambles
- 12 Hotel Sant Augusti
- 13 Hotel Petit Palace  
Opera Garden
- 16 Hotel Pension Jordi
- 18 Hotel Catalonia Avinyó

## 20 Kabul Hostel

- 25 Hotel Banys Orientals
- 30 Jugendherberge  
Sea Point

## Essen und Trinken

- 5 Rest. Els Quatre Gats
- 6 Tapasbar  
Cerveceria Naviera
- 7 Rest. La Poma
- 9 Tapasbar Sukaldari
- 10 div. Restaurants
- 14 Café de L'Òpera

## 15 Bar del Pi

- 17 Café-Bar Schilling
- 19 Rest. Les Quinze Nits
- 21 Tapasbar  
Mikel Etxea
- 22 Rest. Amaya
- 23 Rest. La Fonda
- 24 Rest. Los Caracoles
- 26 Bar Bilbo Berria
- 27 Tapasbar Sagardi  
Euskal
- 28 Tapasbar  
Euskal Etxea

Fällt in dieser Millionenmetropole gar nicht einmal so schwer. Der zentrale Platz **Plaça Catalunya** ist das verbindende Element zwischen dem neuen Barcelona und seiner Altstadt. Von dort verläuft auch die berühmte Rambla Richtung Meer. Folgt man dieser **Prachtstraße** liegt links das Altstadtviertel **Barris Gòtic**. Das Ende der Rambla markiert die unübersehbare **Kolumbussäule**, dahinter erstreckt sich die Hafenmeile, und hält man sich etwas nach links, erreicht man die Strände vor dem alten Fischer-viertel **Barceloneta**.

Von der Plaça Catalunya verläuft in entgegengesetzter Richtung der **Passeig de Gràcia**. Hier stehen viele Prachtbauten und exklusive Geschäfte. Diese Straße verkümmert regelrecht jenseits der breiten Avinguda Diagonal im pittoresken **Viertel Gràcia**.

Etwas außerhalb vom Zentrum liegt der Berg **Montjuïc** mit den olympischen Sportstätten, prächtigen Bauten und interessanten Museen.



- 29** Rest. Sete Portes  
**31** Rest. La Gavina  
**32** viele Fischrestaurants

**Einkaufen**

- ### 3 Kaufhaus El Corte Inglés

# Sehenswertes

## Entlang der Rambla

Hier tobt das Leben, auf der **Rambla** bummeln Touristen genauso gern entlang wie Bewohner der Stadt. Und diese bunte Menschenmenge zieht Gaukler, Pantomimen, fliegende Händler, Porträtzeichner und sonst wen an. Auch Taschendiebe, aufpassen also! Die knapp einen Kilometer lange Straße hat eigentlich nicht viel an Sehenswürdigkeiten zu bieten. Es sind die Menschen, die einen **Spaziergang** so reizvoll machen, jeder guckt und staunt und ist selbst Teil des Spektakels.

Auf der Rambla ist immer was los! Leute hetzen zur Arbeit, Touristen bewundern und bummeln, die die Zeit haben, genießen ihren (teuren) Kaffee, andere speisen (noch teurer) zu Mittag, Rentner bemeckern gerade das letzte Fußballergebnis, und jeder guckt jeden an. Auf der Rambla findet jeden Tag 24 Stunden lang eine Art Volksfest statt. Am Morgen öffnen die **Vogel- und Blumenhändler** ihre Stände, am Nachmittag kommen die Touristen, am Abend die Nachtschwärmer, tief in der Nacht die letzten Unverwüstlichen, und gegen Morgen das Reinigungspersonal.

Wichtiger Bestandteil sind auch die **unbeweglichen Figuren**. Regungslos verharren sie, lassen sich durch nichts und niemanden erweichen, auch nur ein we-



610cb sm



614cb sm



nig zu zittern. Es sei denn, irgendjemand erbarmt sich und wirft ein paar Münzen in einen Hut, erst dann kommt Bewegung ins Spiel. Eine Flamencotänzerin legt einen feurigen Tanz aufs Parkett, ein silberfarbener Don Quichote schwingt seine Lanze, zauberhafte Elfen schweben davon, und Kolumbus entdeckt Amerika.

### Les Rambles

Ausgehend von der Plaça Catalunya verläuft die Rambla in Richtung Meer und ist zunächst einmal eine breite **Fußgängerzone**, von hohen Bäumen begrenzt. Der Autoverkehr wird links und rechts vorbeigeführt, die Fußgänger haben mehr Platz.

Der obere Teil bei der Plaça Catalunya heißt **Rambla de Canaletes**, so benannt nach dem gusseisernen Trinkwasserbrunnen, der am Anfang der Promenade steht. Wer das Wasser des Brunnens trinkt, wird nach Barcelona zurückkehren, heißt es jedenfalls.

Dann folgt die **Rambla dels Estudis**, nach der alten Universität benannt, die hier vom 15. bis Anfang des 18. Jh. stand. Heute wird dieser Abschnitt auch *Rambla dels Ocells* genannt, Rambla der Vögel, da hier die Vogelhändler ihre Kioske haben.

☐☑ Immer was zu schauen auf der Rambla





612cb sm

Unter der Nummer 115 befindet sich das **Teatro Poliorama**, gebaut 1883 von *Josep Domènech i Estapà*. In diesem Haus mit ornamentenreicher Fassade war einst der Sitz der **königlichen Akademie der Wissenschaft** und seit 1910 schlägt hier die erste öffentliche Uhr von Barcelona.

Vor der *Carrer Carme* liegt rechts die Kirche **Mare Déu Betlem** aus dem 17. Jh. Gegenüber auf der linken Seite vor der *Carrer Portaferrisa* liegt ein alter Bürgerpalast, **Palau Moja**, erbaut im 18. Jh. Heute befindet sich hier ein katalanisches Kulturinstitut mit einer Buchhandlung.

Der Name der Rambla wechselt nun zu **Rambla de Sant Josep**, oder volkstümlicher *Rambla de les Flores*, weil hier

die Blumenhändler mit ihren kleinen Kiosken stehen.

Gleich zu Beginn findet man auf der rechten Seite bei der Hausnummer 99 den **Palau de la Virreina**, den Palast der Vizekönigin aus dem 18. Jh. Das Gebäude trägt diesen Namen, da sich 1771 der damalige Vizekönig von Peru einen Alterssitz in Barcelona bauen ließ. Kurz vor der Vollendung des Bauwerks starb er jedoch, seine Frau kehrte nach Europa zurück und lebte fortan in diesem Palast, der deswegen selbigen Namen bekam.

☐ In der Markthalle La Boqueria

## La Boquería und das Pflastermosaik von Joan Miró

Nur einige Schritte weiter folgt der **Mer-cat de Sant Josep**, auch *La Boquería* genannt (der Schlund). Bereits um 1840 begann man mit dem Bau einer ersten Markthalle, bis 1914 wurde diese mehrfach umgebaut. Typisch ist die Eisenkonstruktion der Halle, die bereits am Eingang sichtbar wird mit der schönen Glasmalerei im Zentrum. Ein Bummel durch die Stände ist ein Fest für Augen und Nase, man findet nahezu alles, was Meer und Acker hergeben. Fische, Krebse, Muscheln, Gambas, Gemüse, Nüsse, Trockenfrüchte, Fleisch, optisch hervorragend drapiert und mit wahrlich marktschreierischem Schauspieltalent angepriesen. Links vom Haupteingang liegen mehrere Restaurants, die immer schwer umlagert sind und wo man tatsächlich auch sehr urig sitzt.

■ Metro: Liceu, Verkaufszeiten: Mo-Sa 8-20.30 Uhr

Folgt man weiter der Rambla, stößt man alsbald auf die links abzweigende **Carrer Casañas**. An dieser Stelle liegt über die gesamte Breite der Rambles ein gewaltiges **Pflastermosaik** von *Joan Miró*. Wer genau hinschaut, entdeckt auch den Stein mit dem Autogramm von Miró links unten im Bild, wo die blaue Farbe an das Weiße stößt.

## Gran Teatre del Liceu

Jetzt heißt sie **Rambla dels Caputxins** (der Name leitet sich ab von einem nicht mehr existierenden Kapuziner-Kloster). Rechter Hand liegt das berühmte Opern-

haus Gran Teatre del Liceu, das 1845 erbaut wurde und Platz für 5000 Leute bot. Leider fiel das prächtige Theater 1994 einem Feuer zum Opfer, wurde aber nach jahrelanger Renovierung 1999 wieder eröffnet.

■ La Rambla 51-59, Tel. 934859900, [www.liceu.barcelona.com](http://www.liceu.barcelona.com), **geführte Besuche:** Mo-So um 10 Uhr (Dauer: 1 Stunde 10 Minuten), **nichtgeführte Besuche:** zwischen 11.30 und 13 Uhr halbstündlich. Auch bei den ungeführten Visiten wird man begleitet und erhält in aller Kürze die wichtigsten Informationen. **Eintritt:** geführt 11,50 €, ungeführt 5,50 €.

## Palau Güell

Rechts zweigt die **Carrer Nou de la Rambla** ab, wo unter Hausnummer 3-5 der Palast Palau Güell zu finden ist, ein früheres Werk von *Gaudí* aus dem Jahr 1888. Der Industrielle *Eusebi Güell* war ein steter Gönner von *Gaudí* und gab ihm nicht nur den Auftrag zum Bau dieses Stadtpalastes. Das Gebäude besteht aus hellem Stein und hat immerhin 70 Fenster. Bemerkenswert sind die beiden übergroßen Tore, durch die früher ganze Pferdekutschen passten. Auf dem Dach erheben sich verspielt geformte Schornsteine. 1984 wurde der Palau Güell von der UNESCO zum Welterbe der Menschheit ernannt.

■ Carrer Nou de la Rambla 3-5, Metro: Liceu, Tel. 934725775, [www.palauguell.cat](http://www.palauguell.cat), **geöffnet:** April-September 10-20 Uhr, Oktober-März 10-17.30 Uhr, Mo geschlossen, **Eintritt:** 12 €, ermäßigt 8 € (u. a. für Studenten bis 25 Jahre und EU-Bürger über 65 Jahre), jeden ersten Sonntag im Monat freier Eintritt.

## Plaça Reial und Palau Marc de Reus

Zurück zur Rambla, hier zweigt die **Car-rer Colom** nach wenigen Schritten zum großen Platz **Plaça Reial** ab. Zwischen 1848 und 1859 entstand dieser Innenhof-Palast mit einem Springbrunnen in der Mitte, der übrigens den übersetzten Namen „Brunnen der drei Schönheiten“ trägt. Der Platz ist umschlossen von vierstöckigen Wohnhäusern und hat vier Eingangsportale. Er ist durchgängig geschmückt mit Palmen und gusseisernen Laternen. Unter den Arkadengängen ist eine Reihe von Bars zu finden, kein schlechter Platz zum Verschnauften.

Das letzte Teilstück der Rambla heißt nun **Rambla Santa Mónica**, hier bauen sich abends vor allem Portraitzeichner auf. An der Hausnummer 8 steht das schicke klassizistische Haus **Palau Marc**

**de Reus**. Ein sogenannter neureicher Händler ließ dieses Haus im 18. Jh. errichten, um von seinem Wohlstand zu künden. Heute sitzt hier das katalanische Kultusministerium.

## Wachsfigurenmuseum

Kurz vor dem Erreichen der Kolumbus-säule liegt linker Hand das **Museu de Cera**, das Wachsfigurenmuseum. Hier werden insgesamt 350 Wachsfiguren aus allen thematischen Zusammenhängen ausgestellt.

■ Passatge de la Banca 7, Tel. 933172649, [www.museocerabcn.com](http://www.museocerabcn.com), **geöffnet:** Mo-Fr 10-13.30 und 16-19.30 Uhr, Sa/So 11-14 und 16.30-20.30 Uhr, im Sommer durchgehend 10-22 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene 15 €, Kinder (5-10 Jahre) 9 €.

615cb sm





## Kolumbussäule

Zum Schluss wird nun endlich die Kolumbussäule, das **Monumento Colom**, erreicht. Energisch blickt der Admiral als sieben Meter große Skulptur nach vorne, weist den Weg nach Osten, wo er ja hin wollte, nach Indien. Unten tobt der Autoverkehr vorbei. Nachdem Kolumbus von seiner ersten Fahrt erfolgreich zurückgekehrt war, noch in dem Glauben „Asien“ entdeckt zu haben, wurde er triumphal von den spanischen Königen in Barcelona empfangen. Später wendete sich das Blatt, und er kehrte sogar einmal in Ketten zurück. In *Santo Domingo*, der Hauptstadt der zuerst entdeckten Dominikanischen Republik, erhebt sich ein ganz ähnliches Kolumbusdenkmal, allerdings in wesentlich bescheideneren Ausmaßen.

Erbaut wurde die Kolumbussäule 1888 zur damaligen Weltausstellung, unten ist der Sockel mit Szenen der Entdeckungsfahrten und aus Kolumbus' Leben geschmückt. Ein Fahrstuhl bringt Besucher zur Aussichtsplattform in 60 m Höhe.

■ Portal de la Pau s/n, Tel. 932853834, **geöffnet:** März-September tägl. 8.30-20.30 Uhr, Oktober-Februar 8.30-19.30 Uhr, **Eintritt:** 4 €.

□ Wie ein großer Innenhof: Plaça Reial

□ Die Kolumbussäule am Ende der Rambla

□ Hafen und Brücke Rambla del Mar

6134 sm











## Rund um Hafen und Strand

Der Hafenbereich und vor allem die Küstenlinie nach Norden hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Noch vor etwa 25 Jahren verlief diese Zone gerade mal vom Montjuïc-Berg über den alten Hafen bis zum alten Fischerviertel Barceloneta. Dann wurde anlässlich der Olympischen Spiele 1992 kräftig gebaut, ein neuer Strand und vor allem das **Olympische Viertel** mit einem eigenen Hafen geschaffen. 2004 entstand noch weiter draußen das Kulturforum mit abermals neuer Bebauung, neuen Hotels und neu gestalteten Stränden, sodass die urbane Küstenlinie heute erst am *Riu Besòs* endet und damit gut dreimal so lang ist wie noch vor 25 Jahren.

### Museu Marítim

Etwa auf Höhe der Kolumbussäule liegen rechts die alten **Werftanlagen Reiales Drassanes**. Bereits im 14. Jh. erbaute man acht große Werfthallen, um der gestiegenen Bedeutung Barcelonas als Handelshafen gerecht zu werden. Zeitweilig konnte an 30 Schiffen gleichzeitig gearbeitet werden.

Heute ist hier das interessante Museu Marítim untergebracht. Es zeigt einen Querschnitt durch die maritime Vergangenheit Kataloniens ab dem Mittelalter. Schiffsmodelle, nautische Gerätschaften, Marinegemälde, Dioramen und vor allem nachgestellte Szenen vermitteln sehr anschaulich das seemännische Leben. Herausragend ist dabei eine originalgetreue Nachbildung der Galeere, die Don Juan de Austria 1571 in der Schlacht von Lepanto befehligte.

■ Avinguda de les Drassanes s/n, Metro: Drassanes, Tel. 933429920, [www.mmb.cat](http://www.mmb.cat), **geöffnet:** tägl. 10-20 Uhr, **Eintritt:** 7 €, jeden So ab 15 Uhr freier Eintritt. Wegen Umbauarbeiten sind Teile des Museums derzeit geschlossen.

### Rambla del Mar

Nach links könnte man über die Moll de la Fusta entlang einer begrünten Straße hinüber zum alten Fischerviertel Barceloneta schlendern. Oder vielleicht doch lieber geradeaus über die **Rambla del Mar**, eine bewegliche Holzbrücke, die hinüber zur Moll d'Espanya führt. Dort befindet sich der Komplex **Mare Magnum**, ein Zentrum mit diversen Geschäften – unter anderem auch einem Shop mit Fanartikeln vom FC Barcelona –, einem großen Kino – Cine Imax mit 3-D-Filmen – und mehreren Bars mit Außenterrasse, wo man sich schon recht nett den Hafenwind um die Nase wehen lassen kann.

### L'Aquarium und Moll de la Barceloneta

Vor allem befindet sich hier aber **eines der größten Schauaquarien seiner Art in Europa**. Ein breites Spektrum an Meereslebewesen wird hier vorgestellt, farbenfrohe Fische aus allen Teilen der Welt, aber auch aus der heimatischen Mittelmeerregion. Die meisten werden in normal großen Aquarien gehalten. Stars der Ausstellung sind aber eindeutig die Haie, die in einem riesigen, begehbaren Becken schwimmen. Ein Tunnel führt durch das Becken, sodass über den Köpfen der Besucher die Haie und andere Fische zum Greifen nahe vorbeischwimmen.

■ Moll d'Espanya s/n, Tel. 932217474, [www.aquariumbcn.com](http://www.aquariumbcn.com), **geöffnet:** ab 9.30 Uhr, Mo-Fr bis 21 Uhr, Sa/So und im Juni und September bis 21.30 Uhr, Juli und August bis 23 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene 19 €, Senioren über 60 Jahre 15 €, Kinder (5-10 Jahre) 14 €, kleine Kinder (3-4 Jahre) 5 €.

**Tipp:** Wer mal in Ruhe verschnaufen möchte, hinter dem Aquarium und dem Kino gibt es Sitzbänke direkt am Wasser sowie ein paar Lokale mit Terrasse.

Folgt man der Moll d'Espanya weiter zum Hafenrand, stößt man auf die farbenfrohe Skulptur **Cap de Barcelona** (Kopf von Barcelona), erschaffen von *Roy Lichtenstein*.

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehen einige historische Gebäude, wie beispielsweise die Post oder die alte Warenbörse La Llotja.

Etwas weiter entlang der Küstenlinie erreicht man die **Moll de la Barceloneta**. Hier dümpeln viele Sportboote im Hafen und auch einige riesige Yachten jenseits der Neidgrenze. Eben dort warten auch mehrere Restaurants mit großer Außenterrasse, wo man besonders abends richtig nett speisen kann. Diese Lokale liegen vor dem großen Gebäude Palau de Mar.

## Geschichtsmuseum

Im **Palau de Mar** ist das katalanische Geschichtsmuseum, das **Museu d'Història de Catalunya**, untergebracht. Innen wird der Besucher durch insgesamt 41 Stationen geführt, die herausragende Ereignisse der katalanischen Geschichte eindrucksvoll darstellen. Wo immer es machbar war, sehr plastisch mit modellhaften Szenen nachgebildet.



618cb hf

□ Der „Kopf von Barcelona“ von Roy Lichtenstein

■ Plaça de Pau Vila 3, Tel. 932254700, [www.mhcat.cat](http://www.mhcat.cat), **geöffnet:** Di-Sa 10-19 Uhr, Mi bis 20 Uhr, So 10-14.30 Uhr. **Eintritt:** Erwachsene 4 €, Senioren über 65 Jahre frei, am ersten Sonntag im Monat generell freier Eintritt.

## Barceloneta

Um in **das alte Fischerviertel** Barceloneta zu gelangen, muss man nur einmal die breite Straße Passeig de Joan de Borbó überqueren. Dieses Viertel bildete sich im Jahr 1753 nach einer Erweiterung des Hafens. Hier hausten die Fischer und Hafenarbeiter, hier ging es handfest und ehrlich zu. Keine Monumentalbauten, wie sonst so oft in der



Stadt zu sehen, sondern enge, kurze Gassen streng nach geometrischem Muster geordnet mit hoch aufragenden Häusern. Die Wäsche flattert vorm Fenster, unten trifft man sich in einer der vielen Bars. Anlässlich der Olympischen Spiele 1992 wurde Barceloneta ebenfalls reformiert, was nicht eben wenig Ärger hervorrief. Vorbei und vergessen, heute ist dieses eines der ursprünglichsten Viertel der Stadt, nicht zuletzt wegen der **vielen guten Fischrestaurants**.

## Der Strand

Direkt hinter Barceloneta erstreckt sich der schöne Sandstrand **Platja de Barceloneta**. Früher bestand der Strand vor Barcelona nur aus einem Klecks Sand, doch zu den Spielen 1992 holten die Stadtplaner auch hier zum ganz großen Wurf aus. Nicht nur eine neue Prome-

nade entstand, sondern die ganze Küstenlinie wurde gleich mit komplett umgestaltet. Heute kann man sich an einem fast 2 Kilometer langen Strand sonnen.

Das ist ein echtes Pfund, mit dem die Stadt wuchern kann. Mitten im Zentrum liegt ein weitläufiger heller Sandstrand, der an schönen Tagen von Tausenden bevölkert wird. Eine angenehme Promenade begleitet den Strand, einige Bars liegen dort, mehrere Fischlokale und vor allem ist er durch Bus (Nr. 64 fährt z. B. zur Kolumbussäule) und Metro (Station Barceloneta) sehr leicht zu erreichen. Der Strand verläuft bis zum **Port Olímpic**, dem alten Olympia-Hafen, wo ebenfalls einige nette Lokale liegen.

☐ Strandbar an der Platja de Barceloneta

☐ Hafen mit der Seilbahn zum Montjuïc



Von Barceloneta führen alle Wege irgendwann wieder zurück zum Strand – man muss nur immer Richtung Meer gehen. In Blickrichtung Meer liegt das Zentrum rechts, grob gesagt: in Richtung des unübersehbaren segelförmigen Gebäudes, dem luxuriösen **W Hotel**. Nach links liegen in der Ferne das **ehemalige olympische Dorf** mit 200 Gebäuden und zwei – im Wortsinn – herausragende Gebäude: der **Torre Mapfre**, ein Wolkenkratzer von ganzen 154 Metern Höhe, in dem überwiegend Büros untergebracht sind, und das gleich hohe **Luxushotel Les Artes**. Beide Gebäude sind weithin sichtbar. Davor glänzt in der Sonne die ebenso sichtbare **Fischskulptur Peix d'Or** („Goldfisch“) des Architekten Frank O. Gehry.

Unweit des Strandes erhebt sich der **Torre de Sant Sebastià**, von dem eine **Seilbahn** (Transbordador aeri del port) zu einer Schwebefahrt über das gesamte Hafengebiet bis hinüber zum 80 Meter hoch gelegenen **Aussichtspunkt Miramar am Berg Montjuïc** startet. Eine tolle Möglichkeit, das Panorama der Stadt und des Hafens aus einzigartiger Perspektive zu betrachten.

## Barri Gòtic

Das „gotische Viertel“ umreißt das Urgebiet Barcelonas, bereits zur Zeit der Römer existierte hier ein erstes Heerlager. Etwa dort, wo sich heute die **Plaça Sant Jaume** befindet, kreuzten sich die beiden wichtigsten Wege der römischen Siedlung. Später breitete sich die Stadt aus, wurde moderner, avantgardistischer, mutiger. Alle Moden überdauert hat jedoch das gotische Viertel, und genau deshalb dürfte es bei allen, Barceloninern wie Touristen, so beliebt sein.

**Enge, verwinkelte Gassen** verlaufen hier im Wortsinn kreuz und quer, enden abrupt oder knicken urplötzlich ab, noch enger werdend. Die Häuser ragen vier, fünf Stockwerke hoch, selten schafft es ein Sonnenstrahl bis zum Boden. Es war und ist das Viertel der einfachen Leute. Urig geht es hier noch immer zu, wilde Spelunken findet man genauso wie nette Weinlokale. Viele kleine Geschäfte haben bis weit in die Nacht hinein geöffnet, aber unverkennbar wandelt sich auch hier das Bild. In einigen Straßen haben moderne Boutiquen die Tante-Emma-Läden abgelöst, wurde das Barri Gòtic „chic“.

616cb sm



Man kann es nicht verschweigen, durch den andauernden Touristenboom ist es eben auch voll im Barri Gòtic, denn alle Besucher stromern hier herum. Die zentrale Straße **Carrer Ferran** beispielsweise ist an manchen Tagen ge-

nauso gut gefüllt wie die Rambla und entsprechend voll sind dann auch die dortigen Tapasbars.

☑ Die Kathedrale von Barcelona



## Palau de la Música Catalana

Fast schon ein wenig am Rande dieses Viertels liegt der Palau de la Música in der Carrer Sant Pere Més Alt. Das sehenswerte Gebäude wurde vor etwa 100 Jahren vom modernistischen Architekten *Lluís Domènech i Montaner* geschaffen. Schon das Äußere beeindruckt mit einer originellen Fassadenarchitektur.

Der Bühnensaal mit 2000 Plätzen ist ungewöhnlich farbenfroh und hell gestaltet, vor allem durch das fein gearbeitete Oberlicht. Zwei Figurengruppen begrenzen die Bühne: links Anselm Clavé, ein Förderer der Chormusik in Katalonien, und rechts Beethoven mit den Walküren. Der rückwärtige Raum der Bühne wird oben von einer Orgel beherrscht, darunter befindet sich eine Skulptur, die 18 weibliche Musen beim Musizieren zeigt.

■ Carrer Palau de la Música 4-6, Tel. für Besichtigungen: 902475485, [www.palaumusica.org](http://www.palaumusica.org). **Besichtigungen** sind nur geführt möglich, auch auf Englisch. Dauer: 55 Minuten, täglich geöffnet zwischen 10 und 15.30 Uhr, im August bis 18 Uhr. An der Vorverkaufsstelle zeigt ein Bildschirm die Anzahl der freien Tickets für die jeweiligen Uhrzeiten an. **Eintritt:** 17 €, Studenten und Rentner 11 €.

## Die Kathedrale

An der Kathedrale wurde lange Jahre gebaut, von 1298 bis 1448, während die Fassade und Kuppel aus dem 19. Jh. stammen. Beeindruckend ist der Anblick vom Vorplatz mit dem gewaltigen Eingangstor und den weit ausladenden Treppen.

**Tipp:** Hier auf dem Vorplatz der Kathedrale versammeln sich jeden Sonntag von 12 bis 14 Uhr Bürger der Stadt, um **Sardana** zu tanzen! Eine *cobla* (Musikgruppe) spielt und jeder kann sich einreihen und mitmachen, sofern die Schrittfolgen wenigstens halbwegs bekannt sind. Meist gehen Damen herum und erbitten eine kleine Spende „for the music“, dafür bekommt man dann einen Aufkleber der Musikgruppe als Dankeschön.

Im Inneren der Kathedrale befinden sich insgesamt **29 Kapellen**, aber auch ein rußgeschwärztes Kruzifix, das angeblich aus der Seeschlacht von Lepanto (1571 gegen die Türken) stammen soll. Unter dem Hauptaltar in der Krypta ruhen in einem weißen Marmorsarg die Gebeine der heiligen Eulalia, der Patronin der Kathedrale. Beeindruckend sind auch die schönen Glasmalereien hoch oben an den Fenstern. Fällt ein Sonnenstrahl dort durch, zeichnet er das Muster unten auf dem Boden nach.

Das **Chorgestühl** im mittleren Schiff schuf der Flame *Pere Ça Anglada* um 1399. Hier nahmen die Würdenträger Platz, deren Wappen sich noch eingearbeitet in den Sitzen befinden. Außerdem finden sich hier lebensnahe allegorische Schnitzereien zu menschlichen Tugenden und Lastern. Der hintere Bereich „Trascoro“ zeigt Szenen aus dem Martyrium der *Heiligen Eulalia*, die Ende des 3. Jh. starb. In der Krypta befindet sich ihre letzte Ruhestätte.

Der **Hauptaltar** wurde 1337 geweiht, er besteht aus weißem Marmor und wird gestützt von zwei Kapitelen aus der frühen Kapelle des 6. Jh.

Der angenehm begrünte **Kreuzgang** hat im zentralen Bereich einen kleinen

Brunnen mit Wasserlauf. Dort schwimmen ständig 13 Gänse, die als sehr wirkungsvolle Wächter gelten. Die Anzahl 13 wurde gewählt in Anlehnung an *Santa Eulalia*, die im Alter von 13 Jahren den Märtyrertod starb.

■ **Geöffnet:** tägl. 8-19.30 Uhr, **Eintritt:** Mo–Fr 13–17, So 14–17 Uhr 6 €, zu den restlichen Zeiten ist der Eintritt frei. Dann wird aber auch ein Großteil des Innenraums gesperrt. Angepasste Kleidung ist erwünscht und wird am Eingang überprüft.

## Plaça Sant Jaume

Rechts an der Kathedrale vorbei durch die Carrer del Bisbe Irurita wird die Plaça Sant Jaume erreicht. Hier lag, wie eingangs erzählt wurde, die Schnittstelle der zwei wichtigsten Wege der römischen Siedlung, man steht also auf wirklich historischem Grund. Aber auch heute noch trägt der Platz die geballte Würde und den Stolz der Katalanen, liegt hier doch der **Palau de la Generalitat de Catalunya**, also der Regierungssitz der katalanischen Regierung. Jeden Mittag ertönt ein Glockenspiel vom Gebäude der Generalitat. Über dem Eingangstor fällt das Bildnis des Drachentöters *Sant Jaume* auf, dem Patron von Katalonien.

Gegenüber liegt das Ajuntament, das **Rathaus der Stadt**. Schon im 13. Jh. wurde den Bürgern das Recht gewährt, sich selbst zu verwalten. Daraus entstand später der *Consell de Cents*, der „Rat der Einhundert“, der Stadtrat von Barcelona.

☒ Die Gassen in der Altstadt sind schmal, urig und schattig

## Museu d'Història de Barcelona

Die Plaça Sant Jaume über die Carrer Llibreteria verlassen und dann links in die Carrer Verguer biegen, die zur **Plaça del Rei** führt, wo sich der **Palau Reial Major** befindet, der ehemalige Sitz des Königs. Hier finden übrigens in den Sommermonaten vereinzelt Konzerte statt. Im früheren Thronsaal, *Saló del Tinell*, ein riesiger Raum, empfingen die spanischen Könige *Kolumbus* nach seiner ersten Fahrt.

An diesem Gebäudekomplex liegt das Museu d'Història de Barcelona, in dem besonders die römische Vergangenheit gezeigt wird. Im Untergeschoss befinden sich Ausgrabungen, die noch an ihrem ursprünglichen Ort liegen. Außerdem erklären Tonwaren, Mosaik, Fundamente von Gebäuden und ganzen Straßenzügen den römischen Alltag. In den oberen Stockwerken wird die Stadtentwicklung aus späteren Jahrhunderten erklärt.

■ Plaça del Rei s/n, Tel. 932562100, [www.museu.historia.bcn.es](http://www.museu.historia.bcn.es), **geöffnet:** Di–Sa 10–19, So 10–20 Uhr, Mo geschlossen, **Eintritt:** 7 €, ermäßigt 5 € (unter 29 bzw. über 65 Jahre), unter 16 Jahre und für alle am ersten Sonntag im Monat freier Eintritt.

## Museu Frederic Marès

*Frederic Marès* (1893–1991) war Bildhauer. Seine Werke sowie seine eigene Sammlung von Skulpturen aus dem Mittelalter und der Romanik bilden den Grundstock der Ausstellung. Auf der zweiten Etage befindet sich die **Col·lecció Sentimental**, eine Sammlung von Alltagsgegenständen und Allerweltsdin-

gen aus der bürgerlichen Lebenswelt Barcelonas in vergangenen Zeiten und verschiedenen Epochen, wie z. B. ein Raucherzimmer mit einer Pfeifensammlung, eine Spielzeugsammlung sowie eine Kollektion von Sonnen- und Regenschirmen.

■ Plaça de Sant Lu 5-6, Tel. 932563500, [www.mu-seumares.bcn.cat](http://www.mu-seumares.bcn.cat), geöffnet: Di-Sa 10-19, So 11-20 Uhr, Mo geschlossen; **Eintritt:** 4,20 €, ermäßigt 2,40 €. Am ersten Sonntag im Monat, sowie jeden Sonntag ab 15 Uhr freier Eintritt.

## Museu Picasso und Carrer Montcada

Insgesamt an die **3500 Werke** dieses großen Künstlers werden in würdevollem Rahmen in zwei gotischen Adelspalästen ausgestellt. Zu sehen sind sowohl erste jugendliche Werke als auch spätere Meisterwerke – die Besucher erhalten einen Überblick über die einzelnen Schaffensperioden.

■ Carrer de Montcada 15-23, Tel. 933196310, [www.museupicasso.bcn.cat](http://www.museupicasso.bcn.cat), **geöffnet:** Di-So 10-20 Uhr, Mo geschlossen, **Eintritt:** 11 €, unter 16 und über 65 Jahre Eintritt frei, am ersten Sonntag im Monat sowie jeden Sonntag ab 15 Uhr generell freier Eintritt.

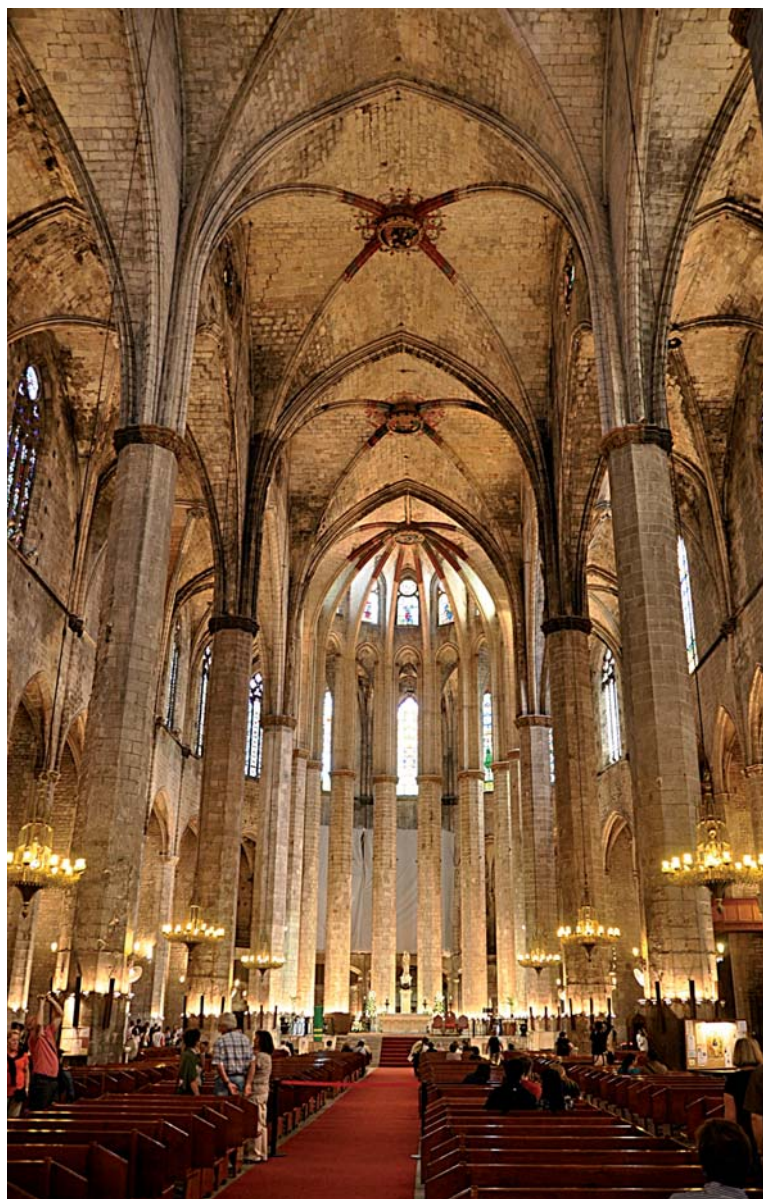
Das Picasso-Museum liegt in der **Carrer Montcada**, einer der beeindruckendsten Straßen der Altstadt mit **etlichen gotischen Gebäuden**, die aus der Zeit vom 13. bis 15. Jh. stammen, als die Stadt erweitert wurde. Viele Reiche und Noble errichteten sich zu dieser Zeit hier eindrucksvolle Villen. Da es später vielfach zu Umbauten kam, trägt nur noch ein Haus seine Original-Fassade aus dem

15. Jh.: die Casa Cervelló-Guidice (Hausnummer 35). Weitere historische Gebäude sind Palau Dalmases (Nr. 20), Casa del Niño Jesús (Nr. 18), Palau de les Marqueses de Lió (Nr. 12, heute Museu Tèxtil) und Palau Berenguer d'Aguilar (Nr. 15).



621cb sm





62003 sin

## Santa María del Mar

Der Carrer Montcada in Richtung Meer folgend erreicht man die Kirche Santa María del Mar, mit deren Bau 1329 begonnen wurde, gesponsert vom Barceloniner Geldadel, den Schiffsbesitzern und Händlern, die ein elegantes Bauwerk in der Nähe ihrer Stadthäuser platziert haben wollten. Sie gilt als die beliebteste Kirche der Stadt. Das zeigt schon die lange Warteliste der Heiratswilligen, die sich hier trauen wollen.

Die Kirche ist dreischiffig gebaut und relativ schmucklos gehalten – auch ein Grund für die kurze Bauzeit. Die Fassade zeigt gotische Spitzbögen, im Inneren präsentiert sie sich ungewöhnlich groß und hell. Licht und Farbe dringen durch die Glasmalereien ins Innere, erzeugen so eine sehr angenehme Stimmung. Sehr auffällig ist die große **Fensterrose über dem Hauptportal**, eine Rekonstruktion des Originals aus dem 15. Jh. Diese Kirche ist ein Beispiel dafür, wie ein schlichtes Inneres doch eine eindrucksvolle Schönheit entwickeln kann.

## Passeig del Born

Bei der Santa María del Mar beginnt der Passeig del Born, der zum Viertel **Barri del Born** führt, was streng genommen nicht mehr zum gotischen Viertel zählt. Hier findet man in noch viel stärkerem Maße **sehr enge Gassen**. Die Häuser stehen kaum mehr als einen Meter auseinander und würden in jedem Krimi eine tadellose Kulisse abgeben.

Es ist sehr urig dort, leicht marode Häuser stehen neben kleinen Läden und authentischen Bars. Hier durch die Gassen zu streifen macht Spaß. Man fühlt sich wie ins Mittelalter zurückversetzt und wundert sich, wie diese Häuser alle zeitgeschichtlichen Stürme überdauern konnten. Speziell am Abend macht sich eine urtümliche Stimmung breit, wenn diffuses Licht die schmalen Gassen nur schwach erhellt. Kein Wunder, dass Szenen des Films „Das Parfum“ genau hier gedreht wurden. Das Viertel wandelt sich allerdings erkennbar zu einem angesagten Bereich. Einige Bars werden schicker, etliche Designer und Kunsthandwerker haben kleine Geschäfte eröffnet und eine Kunstausstellung wurde gegenüber vom Picasso-Museum neu installiert, was wieder mehr Touristen anzieht.

## L'Eixample

Mitte des 19. Jh. stieß das Wachstum der Stadt im Wortsinn an seine Grenzen. Deshalb beschloss 1854 die Verwaltung, die nördliche Stadtmauer abzureißen und einen völlig neuen Erweiterungsbau zu realisieren. Dieses neue Viertel bekam den katalanischen Namen **L'Eixample**, was nichts anderes bedeutet als „Erweiterung“. Geplant wurde ein Stadtteil nach streng geometrischem Muster, die einzelnen Häuserblocks („*Manzanas*“ genannt) maßen 133,33 x 133,33 Meter und hatten alle abgeschrägte Häuserecken an den Kreuzungen. So entstanden teilweise prächtige Bauten, breite Straßen und großzügige Kreuzungen.

**Hauptschlagader dieses Viertels ist der Passeig de Gràcia.** Diese Straße führt von der zentralen Plaça Catalunya

hoch nach Norden als **prächtiger Boulevard**, bis sie auf die große kilometerweit durch die Stadt verlaufende Avinguda Diagonal trifft. Erst jenseits dieser breiten Straße verliert sich der Passeig de Gràcia so langsam in dem eher kleinbürgerlich-studentischen Viertel Barri de Gràcia.

Der Passeig de Gràcia ist eigentlich kein klassischer Flanierboulevard, dafür herrscht hier zuviel Verkehr und Unruhe. Trotzdem flanieren dort immer viele Menschen entlang und es gibt etliche hochpreisige Geschäfte und einige wenige Bars. Aber natürlich bleiben die vielen Häuser im Modernismusstil das herausragende Element. Besondere Erwähnung verdienen die drei Gebäude der sogenannten **Illa de la Discòrdia** (Insel der Zwietracht). Dieser Ausdruck bezieht sich nicht auf etwaigen Streit unter den Architekten, sondern meint die nicht enden wollende Diskussion der Passanten um die Frage des schönsten Bauwerks. Die drei Häuser entstanden zu Beginn des 20. Jh. und zeigen klar drei unterschiedliche Baustile.

**Casa Batlló**, entstand 1904-1906 durch **Gaudí**. Wie immer bei Gaudí ist es ein Gebäude mit vielen kurvigen Linien, wie das Dach, die Balkone und die gesamte Außenfassade zeigen. Angeblich wurde in der Fassade sogar die Legende von **Sant Jordi**, dem Drachentöter, abgebildet. Im Inneren beeindrucken ungewöhnlich geformte Alltagsgegenstände, so etwa das Sofa, das aus zwei versetzt zueinander stehenden Lehnstühlen besteht. Auch die Räume sind im für Gaudí typischen Stil gestaltet: Sie gehen ineinander über – mit meist fließenden Linien.

☒ Casa Batlló in seiner fantastischen Pracht

■ **Casa Batlló**, Passeig de Gràcia 43, Metro: Passeig de Gràcia, Tel. 932160306, [www.casabatllo.es](http://www.casabatllo.es), geöffnet: tägl. 9–21 Uhr, Eintritt: 20,35 €.

Das **Casa Amatller** wurde von **Josep Puig i Cadafalch** im Jahr 1898 erbaut. Auffällig sind die fast schon geometrischen Formen mit Anlehnungen an den arabischen und gotischen Stil, vor allem bei den Fenstern erkennbar. Der Treppengiebel erinnert an den holländischen Stil. Die erste Etage fällt prächtiger aus – was auch schon von außen erkennbar ist, denn dort sollten die Hausbesitzer wohnen.

■ **Casa Amatller**, Passeig de Gràcia 41, Tel. 952 160175, [www.amatller.org](http://www.amatller.org). Derzeit keine Besuche möglich.

**Casa Lleó Morera** erbaute **Lluís Domènech i Montaner** 1902-1906. Eine sehr ornamentenreiche Fassade mit geschwungenen Balkonen ziert dieses Eckgebäude, das sich auch noch in die benachbarte Straße zieht.

■ **Casa Lleó Morera**, Passeig de Gràcia 35.

Weitere modernistische Bauten am Passeig de Gràcia sind beispielsweise die **Casa Marfà** (Hausnummer 66), entstanden zwischen 1901 und 1905, der **Palau Robert** (Nr. 107) oder auch die **Casa de Ramón Casas** (Nr. 96).

Aber das bemerkenswerteste Haus ist die **Casa Milà** von **Gaudí**. Das gewaltige Haus entstand zwischen 1905 und 1910 und wird auch **La Pedrera** genannt, der Steinbruch. Es war sein letztes Werk, bevor er sich ausschließlich der Sagrada Família widmete. Es handelt sich um ein Wohnhaus von acht Etagen, um zwei In-



130cb sm



nenhöfe gelegen. Schon von außen fallen die typischen geschwungenen Formen auf. Diese Idee setzte *Gaudí* konsequent auch im Inneren um – im ganzen Gebäude gibt es keine gerade Wand. Die Räume sind mit Kacheln, Säulen und fließenden Formen gestaltet.

Außerdem baute *Gaudí* hier auch die erste Tiefgarage von Barcelona. Und auf

dem Dach stehen ausgesprochen ungewöhnlich gestaltete Schornsteine, die an Ritter in futuristischen Rüstungen erinnern.

Das Haus wurde von der UNESCO zum **Weltkulturerbe** ernannt. Es wird grundsätzlich noch immer bewohnt, zu besichtigen sind dennoch mehrere Räume in der sechsten Etage, die eine für die

## Antoni Gaudí

So eigenwillig wie seine Bauwerke aussahen, so ungewöhnlich war auch sein **Tod**. *Antoni Gaudí*, der geniale Architekt, der Barcelona eine ganze Reihe von faszinierenden Bauten bescherte, starb beinahe unerkannt. Im Alter von 74 Jahren zog er täglich durch die Straßen der Weltmetropole, lief von seiner damaligen Wohnstätte an der *Sagrada Família* bis zur Kirche San Felipe Neri, eine Entfernung von mehreren Kilometern. Eines Tages war er wieder einmal unterwegs – bis heute bleibt unklar, ob er verträumt nicht aufpasste oder ob es einfach fürchterliches Pech war –, als ihn eine Straßenbahn überfuhr. Da er seinerzeit keineswegs nach einem respektablen und wohlhabenden Mann aussah, lieferte man ihn zunächst ins Armenhospital ein. Der Mann, der Barcelonas Gesicht entscheidend geprägt hatte, wurde schlicht nicht erkannt. Erst einen Tag später entdeckten ihn seine Freunde, und er wurde schleunigst verlegt. Am 12. Juni 1926 verstarb *Antoni Gaudí* an seinen Verletzungen.

Viele Bürger der Stadt konnten seine Visionen nicht nachvollziehen. *Gaudí* verstieß mit seinen Werken gegen die herkömmlichen Gebote, er errichtete Häuser, die weiche, **gerundete, fließende Formen** aufwiesen und nicht starr eckig waren. Beeinflusst haben ihn die damals so po-

puläre Gotik, aber auch orientalische Eindrücke. Als Ergebnis zeigen sich etliche Bauwerke noch heute als Stilgemisch, auch in der Verwendung sehr verschiedener Materialien. *Gaudí* war sehr katalanisch, so tauchen immer wieder katalanische Elemente in seinen Werken auf, wie die Fahne oder das Bildnis des Drachens, abgeleitet vom Drachentöter Sant Jaume.

1852 wurde *Gaudí* in der Nähe von Tarragona geboren. Bis zum Alter von sieben Jahren konnte er aufgrund einer rheumatischen Krankheit nur schlecht gehen. Seine späteren Biographen vertraten die Auffassung, dass seine relative Bewegungsunfähigkeit ihn zu einem aufmerksamen **Beobachter der Natur** und ihrer Phänomene werden ließ – was seine späteren Arbeiten maßgeblich beeinflussen sollte.

Als Siebzehnjähriger ging er nach Barcelona, um Architektur zu studieren, wechselte vom ruhigen Landleben in die quirlige Metropole. Dort versuchte er schon bald, die Phänomene der Natur **in seine Entwürfe einfließen zu lassen**, besonders die Tatsache, dass es in der Natur kaum eine gerade Linie gibt. Das erleichterte nicht gerade die statischen Berechnungen, machte die Bauwerke aber interessanter. So findet man heute noch im Park Güell Stützpfeiler,



damalige Zeit typische Wohnsituation wiedergeben, sowie das Dachgeschoss. Zudem gibt es eine Ausstellung zu Gaudís Arbeiten.

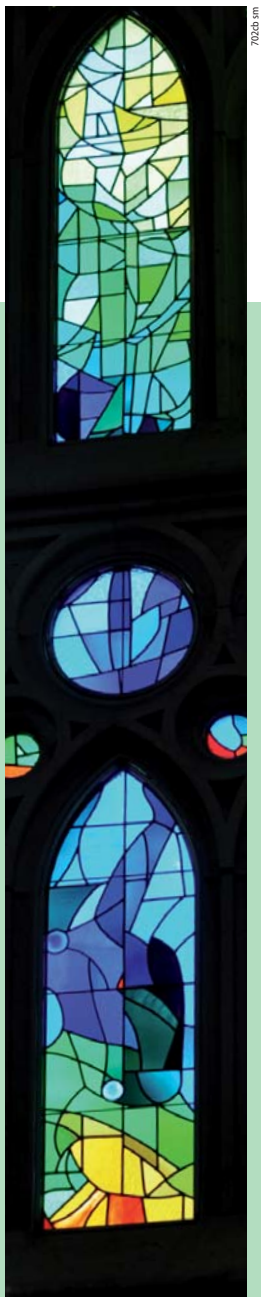
■ **Casa Milà (La Pedrera)**, Passeig de Gràcia 92, Tel. 902202138, [www.lapedrera.com](http://www.lapedrera.com), geöffnet: November bis Februar 9–18.30 Uhr, März bis Oktober 9–20 Uhr, Eintritt: 16,50 €.

### Glaskunst in der Sagrada Família

die nicht aufrecht stehend eine zweite Ebene tragen, sondern schräg im 45-Grad-Winkel und in unregelmäßigen Ausmaßen errichtet wurden. Mit derartigen Ideen hatte er es zunächst schwer. Er zeichnete, entwarf und studierte noch nebenbei. Nachdem er schließlich sein Diplom erhielt, soll der Direktor sich gefragt haben, ob er nun ein Genie oder ein Verrückter sei.

Und tatsächlich mögen manchem Gaudís Visionen verrückt vorgekommen sein, nur nicht dem **Grafen Güell**, der einer der entscheidendsten Förderer wurde und etliche Aufträge vergab. Gaudí schuf unverwechselbare Arbeiten für Güell, wie den Park Güell oder die Casa Güell im Zentrum von Barcelona. Dominierend wie immer sind hier die fließenden Formen, die dem Ganzen einen fast surrealistischen Eindruck geben.

Alle Bauwerke werden von **Ornamenten** geschmückt, deren Form und Stil selbst auch Anlass zum Staunen geben neben der ungewöhnlichen Bauweise des Ganzen. Gaudís Bauwerke fallen auch heute noch derart aus dem Rahmen, dass selbst architektonische Laien sofort ein Haus im Gaudí-Stil identifizieren können.



## La Sagrada Família

Etwas abseits vom Passeig de Gràcia, aber immer noch mitten in L'Eixample, liegt die Sagrada Família. Fast schon ein **Wahrzeichen für Barcelona** dürfte diese Kirche sein, natürlich auch von *Gaudí* entworfen. Der Bau wurde bis heute nicht abgeschlossen, man arbeitet immer noch auf Basis der Eintrittsgelder und Spenden. 1882 wurden ursprünglich einmal die Bauarbeiten begonnen, kurze Zeit später übernahm *Gaudí* die Weiterführung. Er stellte sich etwas völlig Neues vor, ein Gotteshaus mit 18 Türmen. Im Zentrum sollte sich ein 170 m hoher Turm erheben, weitere, die 12 Apostel, die vier Evangelisten und die Jungfrau Maria symbolisierenden, drumherum. Einige Türme wurden auch bislang errichtet, fertiggestellt ist die Kirche allerdings noch nicht.

*Gaudí*s Idee war es auch, dass alle Bauelemente Symbole und **Anlehnungen an die Bibel** darstellen sollen. Besonders die Außenfassade *Façana del Naixement* (etwas freier übersetzt: Weihnachtsfassade) vor der c/Marinana ist reich an Ornamenten und Allegorien zur Jesus-Geschichte. Die *Façana de la Passió* („Passionsfassade“) vor der c/Sardenya wurde erst nach *Gaudí*s Ableben fertig. Sie zeigt in klaren Linien und mit großen Figuren Jesus auf dem Kreuzweg mit den zwölf Stationen.

Ende 2010 wurde die Sagrada Família geweiht, da der Innenraum weitestgehend fertiggestellt war. Von der Baustelle ist so gut wie keine Spur mehr zu sehen. Und man kann es kaum anders ausdrücken: Die Kirche ist **wunderschön** und wirklich beeindruckend geworden! Insgesamt wirkt sie innen sehr hell, es fällt



viel Licht durch die bunt bemalten Glasfenster. Man sollte unbedingt für eine geringe Gebühr den Audioguide an der Kasse leihen, denn nur so bemerkt und versteht man auch die vielen kleinen Details des Bauwerks.

In der Krypta befindet sich ein **Museum**. Mit einem Fahrstuhl (Ticket 4,50 €) gelangen die Besucher in die Spitze ei-



703cb sm

nes der Türme – von dort genießt man eine sagenhafte **Aussicht**.

■ Carrer Mallorca 401, Tel. 935132060, [www.sagradafamilia.cat](http://www.sagradafamilia.cat), **geöffnet:** April–September 9–20 Uhr, Oktober–März 9–18 Uhr, **Eintritt:** 13,50 €, mit Museum 17 €, Rentner, Studenten, Jugendliche unter 18 Jahren 11,50 €. Wer Tickets im Internet vorbestellt, vermeidet sehr (!) lange Wartezeiten vor

der Kasse, da es einen eigenen Schalter für Online-Tickets gibt. **Anfahrt:** per Metro bis zur Station Sagrada Família oder per Bus Nr. 19 vom Hafen beim Mare Magnum über die Via Laietana.

☐ Die Sagrada Família entfaltet eine Ausstrahlung, der man sich kaum entziehen kann



623.9 mm



## Montjuïc und Plaça d'Espanya

Der **Berg Montjuïc** erhebt sich auf 173 Meter Höhe in unmittelbarer Nähe zum Hafen. Eine strategisch äußerst günstige Lage, die schon frühzeitig erkannt wurde. Bereits **1640 baute man hier eine Festung**, die damals allerdings nur aus Holz bestand und trotzdem den Angriffen der Truppen von König *Felipe IV.* standhielt. Später entstand dann eine wuchtige Festung aus Stein, die lange Zeit auch als Militärgefängnis genutzt wurde. Der Montjuïc wandelte radikal sein Gesicht vor zwei Großveranstaltungen im vergangenen Jahrhundert. 1929 wurde die Weltausstellung gefeiert und dazu entstanden mehrere Großprojekte an der Nordseite des Berges. Anlässlich der Olympischen Spiele 1992 entstanden dann **mehrere Sportstätten**, wie beispielsweise das große Olympiastadion. Heute ist der Montjuïc eine großzügige begrünte Anlage, in der mehrere tolle Sehenswürdigkeiten stehen. Eine Straße schlängelt sich von dem sogenannten Eingangstor, der Plaça d'Espanya, bis ganz ans Ende des Berges, wo man von einem Aussichtspunkt einen fantastischen Blick über Barcelona hat. Außerdem schwebt genau von dort eine **Seilbahn** über den Hafen wieder hinunter zum alten Fischerviertel Barceloneta. Es ist ein sehr weiter Weg von der Plaça d'Espanya bis zum Aussichtspunkt, aber die Stadtbusse Nr. 150 und Nr. 55 befahren die gesamte Strecke.

Die **Plaça d'Espanya** ist ein sehr großzügiger Platz, an dem die beiden 47 Meter hohen Türme auffallen, sie bildeten den Eingangsbereich für die **Weltausstellung 1929**. Durch dieses Tor führt die *Avinguda de la Reina María Cristina* und wird flankiert von mehreren Ausstellungsgebäuden, in denen noch heute regelmäßig Messen stattfinden. Diese breite, aber nicht allzu lange Promenade führt am *Palau de Congresos* (links) vorbei, auf einen riesigen Springbrunnen vor einem großartigen Palast zu. Da dieses Gebäude schon etwa 50 m erhöht liegt, führen großzügige Treppen, begleitet von Wasserspielen, hinauf. Der Clou aber ist die **abendliche Illumination der Wasserspiele**. Untermalt von klassischer Musik werden die Springbrunnen zu Wasserspielen, die choreografisch mit der Musik abgestimmt, farbenprächtige Bilder zaubern. Ein wirklich beeindruckendes Spektakel.

■ **Illumination der Wasserspiele am Plaça d'Espanya**, Mai-September Do-So 21-23.30 Uhr, Oktober-April Fr/Sa 19-21 Uhr.

## Museu Nacional d'Art de Catalunya

Hinter den Springbrunnen erhebt sich das Museu Nacional d'Art de Catalunya. Das Museum ist in einem prächtigen Gebäude untergebracht, im *Palau Nacional*, der zwischen 1926 und 1928 extra für die Weltausstellung gebaut wurde. Er beherbergt eine Sammlung der romanischen Kunst aus ganz Katalonien. Hier wurden sakrale Fundstücke aus verschiedenen katalanischen Kirchen zusammengetragen, Altäre, Riesengemälde und die besonders beeindruckenden Wand-

□ Glaskunst auf höchstem Niveau in der Sagrada Família



und Deckenmalereien. Diese wurden in mühevoller Arbeit aus den einzelnen Dorfkirchen von den Wänden gelöst und hier im Museum wieder aufgebaut, in den Dörfern blieben dann nur Kopien zurück. Weiterhin ist eine wertvolle Sammlung an sakraler gotischer und barocker Kunst ausgestellt, ergänzt um wechselnde Ausstellungen zu unterschiedlichsten Themen.

■ Parque de Montjuïc, Metro: Espanya, Tel. 936 220376, [www.mnac.es](http://www.mnac.es), **geöffnet:** Oktober bis April Di-Sa 10-18, So 10-15 Uhr, Mai bis September Di-Sa 10-20, So 10-15 Uhr, Mo geschlossen, **Eintritt:** 12 €, Familien 30 % Rabatt, Kinder unter 16 Jahren und Senioren über 65 Jahre Eintritt frei, am ersten So im Monat sowie Sa ab 15 Uhr generell freier Eintritt.

### Pavelló Mies van der Rohe

Der Pavelló Mies van der Rohe liegt ein kleines Stück nach rechts vom Palau Nacional geschwenkt. *Ludwig Mies van der Rohe* konstruierte dieses in klaren Linien

gehaltene Gebäude im Bauhausstil ebenfalls anlässlich der Weltausstellung, was damals einer mittleren Sensation gleichkam. Nach der Ausstellung wurde das Gebäude, wie es damals üblich war, wieder abgebaut. Das aktuelle Haus ist ein Nachbau aus dem Jahr 1986.

■ Avinguda Francesc Ferrer i Guàrdia 7, Tel. 934 234016, [www.miesbcn.com](http://www.miesbcn.com), **geöffnet:** tägl. 10-20 Uhr, **Eintritt:** 5 €, unter 16 Jahren frei, Sa 10 Uhr kostenlose Führungen auf Englisch.

### Poble Espanyol

Das Poble Espanyol schließt sich unmittelbar an. Ebenfalls zur Weltausstellung 1929 kreiert, sollte hier ein Einblick in die verschiedenen kulturellen und architektonischen Sehenswürdigkeiten ganz Spaniens gegeben werden. Diesem Anspruch werden die 117 Gebäude noch heute gerecht, und so kann man eine Rundreise durch Spanien auf engstem Raum unternehmen.



Ausgehend von der Idee einer ummauerten Stadt, wie es sie mit Ávila in Zentralspanien ja tatsächlich gibt, wurden hier interessante Bauwerke nachgebildet. Sehr häufig natürlich verkleinert. Eine typische Plaça Mayor („Hauptplatz“) wird umgeben von mehreren historischen Häusern aus zumeist kleineren Orten. Diesem Platz folgen mehrere „Stadtviertel“ mit Bauwerken aus verschiedenen spanischen Provinzen. Manche dürften nur echten Kennern etwas sagen, doch das andalusische Viertel mit seinen kalkweißen und mit Blumen geschmückten Häusern bildet ein bekanntes Stereotyp ab. Natürlich fehlt auch nicht ein katalanisches „Viertel“. Verstreut über das Gelände befinden sich auch Handwerks- und Kleinkunstgeschäfte, die Arbeiten aus der jeweiligen Region anbieten.

Mittlerweile hat sich das Poble Espanyol auch zu einem beliebten Treffpunkt für Nachtschwärmer entwickelt, da es hier zahlreiche Geschäfte und vor allem Bars gibt.

■ Avinguda Francesc Ferrer i Guàrdia 13, Tel. 935 086300, [www.poble-espanyol.com](http://www.poble-espanyol.com), **geöffnet:** Mo 9-20, Di-Do 9-24, Fr 9-3, Sa 9-4, So 9-24 Uhr, **Eintritt:** 11 €, Kinder (4–12 Jahre) 6,25 €, Familien 25 €, Senioren über 65 Jahre 7,40 €.

## Anella Olímpica

Das ist das **olympische Viertel** auf dem Montjuïc, das anlässlich der Olympischen Spiele 1992 komplett renoviert wurde. Zu besichtigen sind das **Olympiastadion**, ursprünglich aus dem Jahr 1929 stammend, das Schwimmbad und der Palau Sant Jordi, in dem 17.000 Zuschauer Platz finden. Eine Art Symbol der 1992er Olympiade wurde der Fernsehturm **Torre de Calatrava**, dessen auffällige Bauweise weithin sichtbar ist. Das ursprüngliche Stadion wurde bereits in den 1930er Jahren erbaut, um hier die sogenannten alternativen Olympischen Spiele im Gegensatz zu den offiziellen, die im Hitler-Deutschland stattfanden, zu begehen. Diese fielen aber nach dem Ausbruch des Bürgerkriegs im gleichen Jahr 1936 dann doch aus. Das Stadion wurde 1992 anlässlich der Olympischen Spiele komplett renoviert, behielt aber seine historische Außenfassade.

## Museu Olímpic i de l'Esport

Das Museum liegt direkt neben dem Olympiastadion und ist sehr sehenswert für Sportfans! Gezeigt wird ein bunter Querschnitt durch die Welt des Sports mit einigen Schwerpunkten. Beispielsweise wird die Entwicklung der Technik und der Ausrüstung an verschiedenen Sportarten (Boxen, Radfahren, Fußball) dargestellt. Im zentralen Raum gibt es viele audiovisuelle und interaktive Medien. Dort befinden sich auch zahlreiche Bildschirme mit Filmen zu spektakulären Sportereignissen. Umrahmt wird das Ganze von sehr eindrucksvollen Sportfotos. Obendrein gibt es eine große Ab-

teilung zu den Olympischen Spielen von 1992, die in Barcelona stattfanden.

Beeindruckend ist auch die **Mitmachszene**: Auf einer etwa 10 m langen und lebensgroßen Leinwand wird durch Leuchtpunkte ein menschlicher Körper dargestellt. Ein Countdown zählt von 5 auf 0 und dann rast der Leuchtpunkt-Körper los und zwar im Tempo des 100-Meter-Weltrekords! Wer möchte, kann über 10 m gegen diesen Weltrekordläufer anlaufen ... Desgleichen gibt es für die Hoch- und Weitsprung-Weltrekorde.

■ Avinguda de l'Estadi 60, Tel. 932925379, [www.museuolimpicbcn.cat](http://www.museuolimpicbcn.cat), **geöffnet**: Oktober-März Di-Sa 10-18, So 10-14.30 Uhr, April-September Di-Sa 10-20, So 10-14.30 Uhr, Mo geschlossen, **Eintritt**: 5,10 €.

## Fundació Joan Miró

Wieder ein Stückchen weiter der Straße gefolgt, erreicht man die Fundació Miró. Hier befindet sich eine Ausstellung zu Ehren des Multitalents *Joan Miró*, der Bildhauer, Maler und Grafiker war. Die Fundació Joan Miró zählt zu den schönsten Gebäuden in der Museumslandschaft, ein großzügiges, helles Gebäude, das nicht von Exponaten überfrachtet wirkt. Auf der Dachterrasse stehen einige farbenfrohe Skulpturen von *Miró*, die hier besonders gut bei Sonnenschein vor der weißgetünchten Hauswand wirken.

■ Parque de Montjuïc, Av. Miramar 71, Tel. 934439 470, [www.fundaciomiro-bcn.org](http://www.fundaciomiro-bcn.org), **geöffnet**: Juli-September Di-Sa 10-20, So 10.30-14.30 Uhr, Oktober-Juni Di-Sa 10-19, Do bis 21.30, So 10.30-14.30 Uhr, Mo geschlossen, **Eintritt**: 11 €, **Anfahrt**: Bus Nr. 55 oder 150.

## Miramar J. Costa Llobera

Dann wird ganz am Ende der Straße der Aussichtspunkt Miramar J. Costa Llobera erreicht, von wo man einen exzellenten Blick auf den Hafen und das Viertel Barceloneta hat. Erkennbar dürfte die Kolumbusstatue sein, der Admiral steht am Ende der Rambles und blickt immer noch tatendurstig nach Westen.

Ein paar Schritte entfernt liegt die Station des *Transbordador aeri*, einer **Seilbahn**, die vom Montjuïc quer über den Hafen schwebt bis zu den Stränden von Barceloneta. Eine tolle Möglichkeit Barcelona von oben zu sehen, schwebt die Gondel doch in 50 m Höhe. Weit unten scheinen Miniaturautos zu fahren, liegen Hochseeyachten im Hafen und guckt man Leuten auf die Dachterrasse. Der Transbordador aeri verkehrt alle 10 Minuten ab etwa 11 bis 19 oder 20 Uhr, je nach Jahreszeit. Preis: einfach 11 €, hin und zurück 16,50 €.



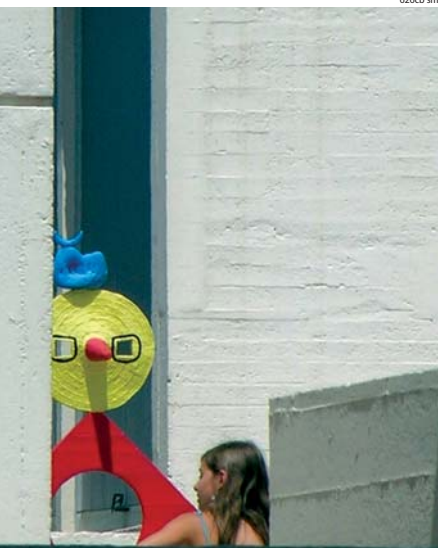
## Weitere Sehenswürdigkeiten



627cb sm

Kunst allerorten:

- ☒ Der berühmte Drachenkopf im Park Güell
- ☒ Ein Geschöpf Mirós in der Fundació Joan Miró



626cb sm

### Park Güell

Ein weiterer fantastischer Entwurf von *Antoni Gaudí*, gebaut für *Eusebi Güell*, einem Unterstützer des Architekten. Es entstand ein weitläufiger Park, in dem alle Gebäude, Treppen, Springbrunnen und Ruhezonen in welligen, fließenden Formen gebaut wurden. Städtische Elemente sollten in Harmonie mit der Natur entstehen, in Anlehnung an englische Parklandschaften, die Güell so sehr schätzte. Das ausgewählte Gelände lag damals etwas abseits und stark erhöht, sodass Gaudí die Höhenunterschiede in die Planung einbezog. Dadurch findet man gleich am Eingang die für ihn so typisch **geschwungenen Treppen**, später eine Art zweistöckige Ebene, deren obere Etage durch 84 auffällig schräg gestellte Stützpfeiler getragen wird.

Die geteilte Treppe, die man nach dem Passieren des Haupteingangs erreicht, führt in ihrer Mitte einen **Springbrunnen mit dem aufgerissenen Maul eines Drachens**, alles aus schöner Keramik gefertigt. Die obere, offene Etage wird von einer sich rundum schlängelnden Bank begrenzt. Oberhalb des fotogenen Drachens steht ein kleines Haus, in dem man ein Modell des Parks betrachten kann.

**Casa Museu Gaudí** liegt ebenfalls im Park. Hier lebte der Meister fast zwei Jahrzehnte, bevor er in die Sagrada Família übersiedelte. Ein kleines Museum erinnert an sein wechselvolles Leben.

■ **Casa Museu Gaudí**, geöffnet: 10-18 Uhr, im Sommer bis 20 Uhr, Eintritt: 5,50 €.

■ **Park Güell**, Carrer de Olot, [www.parkguell.es](http://www.parkguell.es), geöffnet: täglich 8-21 Uhr. Eintritt: 7 €, Kinder (7-12 Jahre) und Senioren über 65 Jahre 4,90 €. Verkauft werden pro halbe Stunde nur 400 Tickets,

Tickets können auch vorher online erworben werden. Anreise: Von der Metrostation Vallcarà (Linie 3) führt ein Weg zum Eingang über Rolltreppen. Von der Metrostation Lesseps (Linie 3) dauert der Weg zu Fuß etwas länger und geht am Ende steil bergan. Weniger anstrengend ist der Weg über die Carrer de Sant Joan de la Muntanya, dort verläuft eine Rolltreppe zum Park. Nimmt man den Bus Nr. 24 ab Plaça Catalunya bis Travessera de Dalt, benutzt man anschließend auch diese Rolltreppen.

## Museu FC Barcelona

Das Museu am Stadion (Öffnungszeiten ☐ Stadion) ist für Fußballfans ein unbedingtes Muss, aber auch für weniger Kicker-Begeisterte ein lohnendes Ziel. Kaum ein Ort in der Stadt, mit Ausnahme vielleicht des Platzes vor der Kathedrale während der sonntäglichen Sardana-Tänze, atmet so viel katalanischen Stolz. Beinahe

# FC Barcelona – mehr als ein Club

Preisfrage: Was haben die Fußballvereine FC Schalke 04 und FC Barcelona gemeinsam? In beiden Clubs war Papst Johannes II. Ehrenmitglied. Ob diese immer wieder gern erzählte Episode stimmt, soll hier nicht interessieren, möglich wäre es allemal. FC Barcelona ist nämlich nicht irgendein Club (Schalke ja auch nicht ...), Barça, so die liebevolle Abkürzung, sei „mes que un club“, mehr als ein Club. So stand es schon in den Gründungspapieren, als der Schweizer Hans Gager am 29.11.1899 einen Fußballverein im fernen Katalonien ins Leben rief.

„Barça ist nicht nur ein Klub, er ist das Haus aller Katalanen, eine politische Institution“, erkannte schon Cesar Luis Menotti, argentinischer Trainerstar, der in Barcelona auch eine Zeitlang das Zepter schwang. Und je erfolgreicher Barça spielte, um so mehr ärgerte man Madrid. Denn dort spielte nicht nur der ärgste Rivale Real, sondern dort agierte auch die spanische Zentralregierung. Und von der, das wird jedem katalanischen Kind eingepflegt, kommt nichts Gutes. Also arten Spiele zwischen den „Königlichen“ (Real) und Barça regelmäßig zu Glaubensfragen aus. Es war immer schon eine Frage der katala-

nischen Ehre, Barça zu unterstützen. Das taten dann nicht nur der Papst, auch Künstler wie der exzentrische Dalí. Keine Frage, dies alles geht über normale Sportbegeisterung hinaus, Barça ist eine Ersatzreligion. Real steht für Zentralismus, Barça für Unabhängigkeit der Katalanen. Während der dunklen Franco-Jahre war es die einzige Möglichkeit, lautstark gegen Madrid zu opponieren. Schmährufe gegen Spieler von Real waren Proteste gegen die Francodiktatur.

Barça ist ein Phänomen: Der Club zählt etwa 160.000 Mitglieder, die jährlich jeweils rund 100 Euro Mitgliedsbeitrag zahlen. Soviel Einnahmen schaffen Möglichkeiten; die besten Spieler der Welt trugen das rotblaue Trikot, keine Gegenforderung war zu hoch. Die Clubmitglieder bekommen Vorzugskarten für das Stadion Camp Nou, das Platz für knapp 100.000 Zuschauer hat.

Damit nicht genug, über 1400 Fanclubs (Penyas) soll es weltweit geben. Wenn Sie also einmal nichtsahnend in einer kleinen Bar einen Kaffee trinken und riesige Poster mit Mannschaftsfotos von Barça an die Wand gepinnt sehen, dann haben Sie höchstwahrscheinlich



andächtig schreiten ganze Familien durch die **Trophäensammlung** eines der besten Fußballclubs der Welt, fotografieren sich ehrfürchtig gegenseitig vor den Schaukästen, in denen unzählige **Pokale** ausgestellt sind, umrahmt von Postern der großen Mannschaften, Fotos entscheidender Spielszenen und Devotionalien, wie die Fußballschuhe eines Spielers, mit denen ein siegbringendes Tor geschossen wurde.

## Stadion Camp Nou

Der Clou aber ist eine Besichtigung des Stadions Camp Nou (Av. Aristides Maillo s/n, Eingang Nr. 7). Der Besucher steigt hinab in die Katakomben, schaut in die ziemlich unspektakulären Umkleidekabinen, passiert dann auf dem Weg zum Rasen sogar eine kleine Kapelle. Jawoll, kurz vor dem Anpfiff kön-



eine Peña gefunden. Irgendwo hängt bestimmt ein Wimpel mit dem entsprechenden Hinweis „FCBarcelona – Peña de Roses“ oder so ähnlich.

Auch das wohl einmalig: In den Katakomben, auf dem Weg von den Umkleidekabinen zum Rasen, passieren die Spieler eine Kapelle. Wer möchte, erhält hier göttlichen Zuspruch noch kurz vor dem Anpfiff. Vor dem ersten Saisonspiel erbeten ihn sogar alle Spieler.

Im clubeigenen Museum können insgesamt 1000 Pokale bestaunt werden. Ein Phänomen: Das Museu FC Barcelona soll alljährlich von 1,2 Mio. Neugierigen besucht werden, einer Zahl, von der die meisten anderen Museumsdirektoren der Stadt nur träumen. Ob Papst Johannes II. es auch besucht hat, ist unbekannt, aber möglich wäre es, denn wie heißt es so schön: „Un bon Barcelonista no s'ho pot perdre!“ Etwa: Ein echter Barça-Fan darf es einfach nicht verpassen!







nen sich die Spieler letzten göttlichen Beistand abholen. Und dann steht man unten am Spielfeldrand, schaut hoch und stellt sich vor, dass 100.000 Zuschauer einem gerade zjubeln.

Zum Abschluss wirft jeder einen Blick in den **Fanshop**, wo es wirklich alles in den Clubfarben *azul-grana* zu kaufen gibt.

■ **Av. Arístides Maillol s/n, Eingang Nr. 7 und 9, [www.fcbarcelona.cat](http://www.fcbarcelona.cat)** (zu finden etwas versteckt unter „Camp Nou Experience“), **geöffnet:** meist täglich 9.30–19.30 Uhr mit leichten Abweichungen, So 10–14.30 Uhr, an Spieltagen 10–15 Uhr. **Eintritt** Stadion und Museum: 23 €, ermäßigt (Rentner, Studenten und Kinder bis 13 Jahre) 17 €. **Anfahrt:** per Metro bis zur Station Collblanc oder Maria Cristina (ein etwas weiterer Weg).

## Tibidabo

Der Tibidabo ist ein 512 Meter hoher Berg mit tadelloser Aussicht auf die Stadt. Oben befindet sich der älteste Vergnügungspark der Stadt, der **Parc d'Attraccions del Tibidabo**, auf einem großen Gelände mit diversen Fahrgeschäften und Spielbuden. Besucher können durch den Park spazieren, aber nicht so ohne weiteres die Fahrgeschäfte nutzen. Wer das möchte, geht zur Kasse, kauft eine *pulsera* („Armband“). Es gibt sie „alles inklusive“ für alle Fahrgeschäfte, oder eine Spur billiger, dann muss man pro Fahrgeschäft extra zahlen. Dieser Eintritt nennt sich *Camí del Cel* („Himmels-Weg“). Die Kunden erhalten entsprechend gekennzeichnete Armbänder.

■ **Geöffnet:** Der Park hat sehr wechselhafte Öffnungszeiten. In der Regel ist er nur am Wochenende

ab 12 Uhr geöffnet, von Juli bis September auch unter der Woche, aber am Mo und Di bleibt er meist geschlossen. **Eintritt:** Erwachsene 28,50 €, Kinder unter 120 cm Körpergröße 10,50 € (alles inklusive), bzw. Erwachsene 12,70 € und Kinder 7,80 € mit Zahlung. **Infos:** [www.tibidabo.es](http://www.tibidabo.es). **Anfahrt:** Per Metro ist Tibidabo nicht zu erreichen. Man muss von der Plaça Catalunya mit der blauen Vorortlinie L-7 bis Av. Tibidabo fahren, von dort geht es mit der historischen Straßenbahn Tramvia Blau (tägl. Juni–September), sonst Bus Nr. 196 weiter und schließlich noch ein Stück mit einer Zahnradbahn. Preise: Straßenbahn 4,70 € hin und zurück, Zahnradbahn 4,10 € hin und zurück. Alternativ mit Bus Nr. 58 von der Plaça Catalunya bis Av. Tibidabo fahren und weiter wie oben.

Ganz bequem geht es mit dem Bus Tibibus T-2. Der fährt – wenn der Park geöffnet ist – ab 10.15 Uhr ab Plaça Catalunya bis zum Tibidabo, man spart so die Zahnradbahn. Die Abfahrtstelle ist nicht sehr deutlich gekennzeichnet, sie befindet sich an der Rambla Universität vor dem Gebäude der Caixa Madrid. Preis: 2,95 € einfach.

Auf dem Berg ist zudem die **Kirche Sagrat Cor** („Heiliges Herz“) zu besichtigen, die auf einem erhöhten Plateau über dem eigentlichen Attraktionspark gebaut wurde. Außerdem besteht die Möglichkeit gegen geringe Gebühr per Fahrstuhl hoch zur Christusstatue zu fahren.

☒ Das Riesenrad eröffnet riesige Ausblicke auf Barcelona

☒ Das Hotel Banys Orientals

# Praktische Tipps

## Unterkunft

### Zone Paseig de Gràcia

■ **Hotel Balmes**④, c/Mallorca 216, Tel. 934511 914, Fax 934510049, [www.derbyhotels.com](http://www.derbyhotels.com). Ein modernes Haus mit kleinem Innenhof und Pool, fünf Blocks vom Passeig de Gràcia entfernt, zur Plaça de Catalunya sind es zwei Metrostationen Fahrt. Gutes Frühstück und zweckmäßige Räume, die etwas klein ausfallen, WiFi.

### Zone Barri Gòtic und Les Rambles

■ **Hotel Rivoli Ramblas**④, La Rambla 128, Tel. 934817676, Fax 933175053, [www.rivolihotels.com](http://www.rivolihotels.com). Beste Lage, mitten an den Rambles gelegenes historisches Haus, nur 150 Meter von der zentralen

Plaça Catalunya entfernt. Modern im Art-Déco-Stil umgebaut mit 125 tollen Zimmern, in unterschiedlichen Stilrichtungen eingerichtet (u. a. japanisch), mit WiFi. Von einigen Zimmern toller Blick auf die Rambles. Oben gibt es eine Terrasse mit Bar. Neben den recht hohen Standardpreisen werden immer auch Sonderangebote gemacht, eine Nachfrage lohnt!

**MEIN TIPP:** **Hotel Banys Orientals**④, c/Argenteria 37, Tel. 932688460, Fax 932688461, [www.hotelbanysoorientals.com](http://www.hotelbanysoorientals.com). Zentralste Lage im Barri Gòtic, noch dazu in einer Fußgängerzone. Moderne, teilweise kunstvoll dekorierte Zimmer in einem leicht verwinkelten Gebäude. Angeschlossen ist ein beliebtes Restaurant.

■ **Hotel Catalunya**④, c/ Santa Anna 24, Tel. 933 019150. Zwei-Sterne-Hotel mit 40 Zimmern in einem schlanken Haus, relativ schlichte Zimmer, aber eine sehr zentrale Lage, keine 5 Gehminuten von der Plaça Catalunya entfernt.

■ **Petit Palace Opera Garden**④, Boqueria 10, Tel. 933 020092, Fax 933021566, [www.hthoteles.com](http://www.hthoteles.com). Auch dieses Hotel liegt sehr zentral (50 m von





den Rambles entfernt) und wurde in einem historischen Gebäude untergebracht. 61 Zimmer mit hochmodernen Einrichtungen, WiFi, ein lichtdurchfluter Innenhof mit teils uralten Bäumen.

■ **Hotel Sant Augustí**③, Plaça Sant Augustí 3, Tel. 933181658, Fax 933172928, [www.hotelsa.com](http://www.hotelsa.com). Zentrale Lage, 50 Meter von der Rambla entfernt hinter der Markthalle Boqueria vor einem relativ ruhigen Platz. 77 moderne Zimmer. Neben EZ und DZ gibt es auch Dreier- und Familienzimmer mit WiFi. Das Haus bietet verschiedene Angebote, auch einen speziellen „Weekend-Tarif“.

■ **Pension Jordi**③, Plaça Sant Josep Oriol 1, Tel. 933015 900. Das Haus macht schon von außen einen guten Eindruck, hat 40 Zimmer mit winzigen Balkonen und liegt an einem relativ ruhigen Platz.

■ **Catalonia Avinyó**③, c/Avinyó 16, Tel. 932702 171, Fax 932702171 [www.hoteles-catalonia.com](http://www.hoteles-catalonia.com). Untergebracht in einem historischen Haus, aber sehr modern und ohne jeglichem Schnörkel einge-

richtet. Allerdings sind die Zimmer schon etwas klein. Insgesamt eine zentrale Lage im Barri Gòtic, nur wenige Schritte neben der zentralen c/Ferran.

## Jugendherbergen

■ **Kabul Hostel**①, Plaça Reial 17, Tel. 933185 190, [www.kabul-hostel.com](http://www.kabul-hostel.com). Ein richtig klassisches Backpacker's Hostel, wo sich die Globetrotter aus aller Welt treffen. Angeboten werden sowohl Doppel- als auch Mehrbettzimmer (4-12 Betten) zu einem für Barcelona unschlagbaren Preis von ca. 10-15 € pro Kopf. Natürlich darf man nicht viel mehr als ein Bett erwarten, dafür wohnt man äußerst zentral an der Plaça Reial. WiFi.

■ **Alberg Center Rambles**①, c/Hospital 63, Tel. 934124069, [www.center-rambles.com](http://www.center-rambles.com). Gehört zum Netz „hostelling international“ und gilt damit als offizielle Jugendherberge. Liegt in einem historischen



Gebäude, das vollständig renoviert wurde. Es gibt Mehrbettzimmer, das Frühstück ist im Preis inbegriffen. WiFi.

■ **Sea Point Alberg juvenil**①, Plaça del Mar 1-4, Tel. 932312045, [www.equity-point.com](http://www.equity-point.com). Fast schon eine privilegierte Lage, denn das Haus liegt unmittelbar am Stadtstrand. Ins Zentrum zur Altstadt sind es vielleicht 15 Minuten Fußweg, aber ein Bus fährt fast von der Haustür bis zu den Rambles. Schlafräume mit 4, 6 oder 8 Betten, unten gibt es eine Bar. Frühstück und Internet sind inklusive.

■ **Centric Point**①-②, Passeig de Gràcia 33, Tel. 932312045, [www.equity-point.com](http://www.equity-point.com). Ein schickes Haus, direkt an einer edlen Flaniermeile gelegen. Die Umgebung ist sicher etwas hochpreisiger, aber übermäßig weit ist es nun auch nicht zu den Rambles und zur Altstadt. Insgesamt 400 Betten in EZ, DZ und – überwiegend – Schlafsälen mit bis zu 12 Betten. Freier Internetzugang, größerer Gemeinschaftsbereich mit Bar.

## Campingplätze

■ **Camping Masnou**, c/Camil Fabra 33, Tel./Fax 939951503. Direkt in Barcelona gibt es schon seit vielen Jahren keinen Campingplatz mehr. Etwa 15 km nördlich von Barcelona liegt der Ort El Masnou und dort befindet sich knapp außerhalb dieser Campingplatz an der N-II beim Km 633, fast in Sichtweite zum Meer. „Trotz der Lage erstaunlich ruhig“, schrieb ein Leser. Vom Platz sind es fünf Minuten Fußweg zum Bahnhof, von wo man mit der Linie 1 in 23 Minuten die Plaça Catalunya in Barcelonas Zentrum erreicht.

■ Zweite Möglichkeit: **Camping Tres Estrelles**, Tel. 936331525, [www.camping3estrellas.com](http://www.camping3estrellas.com), in Gavà, etwa 10 km südlich von Barcelona an der C-31 Richtung Castelldefels am Km 187. Direktbus L-95 fährt fast vom Eingang bis zur Plaça Catalunya, Ecke Rambla de Universitat. Geöffnet: 15.3.-15.10.

□ Speisen an der Plaça Reial

## Essen und Trinken

### An der Rambla

Mittlerweile sind praktisch alle Lokale entlang der Rambla teuer. Zumindest verlangen viele eine Art Rambla-Zuschlag, sobald man auf der Terrasse oder auch nur am Tisch im Lokal Platz nimmt. Am Tresen geht's meist noch preislich, aber selbst die bislang günstigen Bars am oberen Ende nahe der Plaça Catalunya wissen um ihre Lage. Ich möchte fast behaupten: Je mehr die Kellner herumkaspern und mit ein paar Brocken Deutsch oder Englisch um sich werfen, um so genauer sollte man die Preise auf der Speisekarte studieren. Dies als Fazit eigener, nicht immer schöner Erlebnisse.

■ Nr. 24: **Restaurant Amaya** (Tel. 933021037). Ein Klassiker an der Rambla. Fang mal mit baskischer Küche an, mittlerweile ist die Karte breiter aufgestellt und bildet gesamtspanische Gerichte ab. Sicher ein Zugeständnis an die Touristen.

■ Nr. 43: **Mikel Etxea** (Tel. 933014062). Eine weitere beliebte Tapasbar an der Rambla, vielleicht im Ambiente eine Spur zu gezielt auf Touristen ausgerichtet, aber mit guten Tapas.

■ Nr. 74: **Café de l'Òpera** (Tel. 933024180). Ein altehrwürdiger Klassiker. Nicht übermäßig groß, aber mit uralten Kaffeehaustischchen und knarrenden Bistrostühlen.

■ Nr. 87: **Sukaldari** (Tel. 933181531), direkt an der Rambla gelegene baskische Tapasbar, mit einer unschlagbar breiten Auswahl.

■ Nr. 117: **Restaurant La Poma** (Tel. 933019400), hier gibt es internationale Küche (Pizza, Pasta) in klimatisiertem Raum. Toller Blick von der oberen Etage auf die Rambla.

■ Nr. 127: **Cervecería Naviera** (Tel. 933019225), rustikal einfach, gute Tapas. Günstig für die Zone.

■ Direkt in der **Markthalle La Boquería** liegen an der Straße links vom Eingang etliche kleine, ziemlich rustikale Lokale, die vor allem um die Mittagszeit sehr beliebt sind.

## Im Barri Gòtic

### ■ Els Quatre Gats, c/Montsio 3, Tel. 933024140.

Ein Klassiker seit 1897, in dem sich früher Künstler und Intellektuelle trafen und an einfachen, rustikalen Tischen wortreich die Welt verbesserten. An den Wänden viele Fotos, die an diese Epoche erinnern. Immer noch ein beliebter Treff.

■ **Bar del Pi**, Plaça de Sant Josep Oriol, Tel. 933 022123. Uralte Bar mit vielen Stammgästen an einem sehr schönen Platz mitten in der Altstadt.

■ **Restaurant Los Caracoles**, Carrer Escudellers 14, Tel. 933023185, unverwüstlich seit Jahrzehnten. Erkennbar an dem Hähnchenspieß, der sich außen über offener Flamme dreht.

■ **Schilling**, c/Rauric, Ecke c/Ferrán 23, Tel. 933 176787. Café-Bar-Mischung mit Stil. An der Wand Hunderte von Weinflaschen. Sehr beliebt auch in der Gay-Community.

■ **La Fonda**, Escudellers 10, Tel. 933017515. Sehr beliebtes Lokal mit zwei Ebenen. Gute Katalanische Küche, aber vor allem zur Mittagszeit immer schwer umlagert.

■ **Les Qunize Nits**, Plaça Reial 6, Tel. 933173075. Jeden Abend bilden sich hier Schlangen, doch man bekommt ziemlich flott einen Platz. Das Lokal ist

sehr beliebt, weil es relativ günstig ist und eine recht breite Auswahl bietet.

## Im Barri del Born

Im Barri del Born, rund um die Kirche Santa Maria, versammelten sich noch in den 1980er Jahren die „Alternativos“, heute findet man hier angesagte Bars, vor allem am Passeig del Born, Höhe Markthalle, oder direkt bei der Kirche und in der Straße Carrer de Argenteria.

■ **Euskal Etxea**, Placeta de Montcada 1, Tel. 933 107961, liegt unweit vom Picasso-Museum. Authentische baskische Tapasbar, sie gilt als die älteste baskische Bar in Barcelona.

■ **Sagardi Euskal**, c/Argenteria 63, Tel. 933199 993. Eine weitere sehr beliebte baskische Tapasbar mit kleiner Außenterrasse.

■ **Bilbo Berria**, c/Argenteria 6, Tel. 932690458. Relativ kleiner, enger Laden, doch mit fantastischen Tapas. Selbstbedienung am Tresen.

☒ In Barcelona an vielen Orten zu finden: große Auswahl an Tapas



## Am Hafen und am Strand

■ **Sete Portes**, Passeig Isabell II. 14. Tel. 933193 033. Ungewöhnliche Öffnungszeit für Spanien: von 13 bis 1 Uhr durchgehend. Beliebt bei Touristen wie Einheimischen. Gute Reisgerichte in historischem Ambiente unweit vom Hafen, seit 1836 in Betrieb.

■ **La Gavina**, Plaça Pau de la Vila 1, Tel. 932210 595. Eines von etwa einem halben Dutzend Lokalen mit großer Terrasse in toller Lage direkt am Sportboothafen. Nicht billig, aber gut! Mediterrane Küche mit Schwerpunkt auf Fisch und Meeresfrüchten. Zudem gute Auswahl an Reisgerichten, Paella und *fideuà*.

■ **Can Ramonet**, c/Maquinista 17, Tel. 933193 064. Das Gebäude soll das älteste von Barceloneta sein mit rund 240 Jahren auf dem Buckel. Sowohl Tapas als auch Menü.

■ **El Vaso de Oro**, c/Balboa 2, Tel. 933193098. Kleines Lokal mit großer Tapas-Auswahl und erstaunlicherweise mit unterschiedlichen Bierglas-Größen, die alle einen eigenen Namen tragen.

■ **Rey de la Gamba**, Passeig de Joan Borbó 46, Tel. 932256400. Sehr großes Fischlokal am Hafen, das sich mittlerweile über mehrere Gebäude erstreckt. Sehr große Terrasse und insgesamt auch eine fundierte und breite Auswahl.

## In Barceloneta

Im ehemaligen Fischerviertel sollte man gute Fischlokale erwarten können, so ist es auch:

■ **Can Majo**, c/Almirall Aixada 23, Tel. 932215818, Mo geschlossen. Sehr populäres Restaurant mit Terrasse direkt am Strand.

■ **Paco Alcalde**, c/Almirall Aixada 12, Tel. 932214 597, schick aufgemacht, trotzdem klein und gemütlich.

## Verkehrsverbindungen

### Flug

Der große Flughafen hat **zwei unterschiedliche Terminals**, die etwa 4 km voneinander entfernt liegen. Der neue Terminal (**T-1** genannt) wurde 2009 eröffnet. Hier sollen einmal alle Flüge abgefertigt werden. Im alten Terminal (**T-2** genannt) landen aber noch einige Gesellschaften. Die Terminals sind durch einen Shuttle-Bus verbunden. Für den Weg in die Stadt gibt es folgende Möglichkeiten:

■ **Per Bus**: Sowohl vom alten als auch vom neuen Terminal fährt jeweils ein unterschiedlicher Direktbus in die Stadt zur zentralen Plaça Catalunya. Beide tragen die seitliche Aufschrift „**Aerobus**“, nur vorne sind die Unterschiede mit „T-2“ oder eben „T-1“ vermerkt. Frequenz: etwa alle 5-10 Minuten, Fahrzeit: etwa 35 Minuten, je nach Verkehr, mit einem Stopp an der Plaça Espanya. Preis: 5,90 €, hin und zurück: 10,20 €, das Rückfahrticket ist 9 Tage gültig, Tickets gibt's beim Fahrer.

**Achtung**: Beide Busse halten an der Plaça Catalunya an der gleichen Stelle (vor dem Kaufhaus El Corte Inglés), also aufpassen, dass man bei der Rückfahrt zum Flugplatz nicht den falschen Bus erwischt.

631cb sm



■ **Per Stadtbus 46:** Dieser Stadtbus fährt von beiden Terminals bis zur Plaça Espanya. Vorteil: Hier gilt bereits die Zehnerkarte T-10, Nachteil: Der Bus hält wesentlich häufiger als der Aerobus und hat eine Frequenz von 20 Minuten, Ticket: 2 €.

■ **Per Bahn:** Der Bahnhof am Flughafen wird über eine lange Fußgängerbrücke nur vom alten Terminal T-2 erreicht. Reisende, die am neuen Terminal ankommen, müssen den Shuttle-Bus zum alten Terminal nehmen. Leider fährt die Linie 10 der Bahn nicht mehr vom Airport direkt bis in die City zum Bahnhof Estació de França. Zurzeit fährt vom Flugplatz die Linie C-2 Norte Aeroport – Sant Celoni/Maçanet durch die Stadt weiter in die Vororte. Wer in die Altstadt möchte, steigt an der ersten Station nach dem Flugplatz (in El Prat de Llobregat) um in die Bahn der Linie R2-Süd, die bis zum Bahnhof Estació de França fährt.

■ **Per Taxi:** je nach Ziel etwa 30 € ins Zentrum.

## Bahn

■ Der **Hauptbahnhof Barcelona Sants** liegt etwas außerhalb vom Zentrum an der Plaça dels Països Catalans s/n. Hier enden die meisten nationalen und internationalen Züge. Es besteht direkter Anschluss ans Metronetz, eine Touristeninfo ist in der Haupthalle.

■ Vom unterirdischen **Bahnhof Plaça Catalunya** fahren Nahverkehrszüge in die nähere Umgebung, beispielsweise an die Costa Brava.

## Bus

Offiziell heißt der zentrale Busterminal Estació Central de Autobuses Vilanova-Nord, aber jeder kennt ihn nur unter „**Estació del Nord**“. Zu finden an der c/Alí Bei 80, unweit der Metrostation Arc de Triomf, etwas außerhalb vom Barri Gòtic gelegen. Hier enden die internationalen und sehr viele nationale Verbindungen. Tel. 932656508.

## Auto

Jedem Autofahrer sei es geraten, eine **bewachte Tiefgarage** aufzusuchen. Es ist nicht ganz einfach einen Parkplatz im Zentrum zu finden. **Tipps zu innerstädtischen Parkhäusern:** Passeig Colom – direkt vor der unübersehbaren, farbenfrohen Statue Cap de Barcelona liegt eine Tiefgarage. Auch an der Via Laietana direkt vor der Kathedrale befindet sich eine Tiefgarage. Am Passeig de Gràcia gibt es an der Ecke zur c/de València ebenfalls eine Tiefgarage.

## Innerstädtischer Transport

### Metro

Am einfachsten zu durchschauen ist wohl das U-Bahnnetz, die Metro. Insgesamt 11 Linien durchschneiden die Stadt zwischen 5 und 24 Uhr, Fr bis 2 Uhr, Sa die ganze Nacht durch. Zumeist wartet man kaum länger als fünf Minuten. Einziger Haken: In einigen Umsteigestationen läuft man teilweise sehr weite Wege, so beispielsweise an der Station Passeig de Gràcia oder auch bei Diagonal. Besser meiden.

■ **Tickets:** Neben einem Einzelticket (2 €) kann man sich auch preiswerte Zehnerkarten (T-10, Preis 9,80 €) kaufen oder auch Mehrtageskarten, die bis zu 5 Tage Gültigkeit haben. Vor dem Betreten eines Bahnsteiges muss die Karte vor der Sperre in einen Schlitz gesteckt werden, erst danach öffnet sich die Sperre. Die Karte flutscht am anderen Ende wieder heraus. Aber nicht gleich wegwerfen, an manchen Stationen gelangt man nur auf die gleiche Weise auch wieder ins Freie ...

■ **Infos:** [www.tmb.cat](http://www.tmb.cat)

### Bus Turístic

Eine touristische Buslinie, für die ein spezielles Ticket nötig ist. Dieser Bus fährt auf zwei Strecken (im Sommer sogar drei) alle wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt an, die Gäste können an jeder Hal-



testelle ein- oder aussteigen. Neben dem Ticket für ein oder zwei Tage gibt es ein Büchlein mit sehr vielen Rabatten, vor allem bei den Eintrittspreisen. Ideal für Leute, die wenig Zeit haben. Zentraler Abfahrtspunkt ist die Plaça Catalunya.

■ **Preis:** 1 Tag 26 €, 2 Tage 34 €, Kinder (4-12 J.) 15/19 €.

■ **Infos:** [www.barcelonabusturistic.cat](http://www.barcelonabusturistic.cat).

Ähnliches zu fast identischen Preisen bietet das Unternehmen **Barcelona Tours** an. Zentrale Abfahrtsstellen liegen bei der Kolumbussäule oder an der Plaça Catalunya.

### Stadtbus

Das ist wohl immer das größte Rätsel, in einer fremden Stadt das Bussystem zu durchschauen. Etwa 60 Linien existieren in Barcelona, außerdem etliche Nachtbusse. In den Bussen gelten sowohl die Zehnerkarten der Metro als auch alle Tageskarten, die müssen bei Fahrtantritt an einem Automaten im Bus abgestempelt werden. Interessante Linien:

■ **Nr. 17:** Von Barceloneta über Vía Laietana, Palau de la Música Catalana zur Plaça de Catalunya, weiter über Passeig de Gràcia.

■ **Nr. 19:** Vom Hafen beim Mare Magnum über Barceloneta, weiter durch die Vía Laietana bis zur Sagrada Família.

■ **Nr. 24:** Von der Plaça de Catalunya bis zum Park Güell.

■ **Nr. 58:** Von der Plaça de Catalunya bis Av. Tibidabo (Anschluss Tramvia Blau).

■ **Nr. 59:** Vom Passeig Marítim am Hafen entlang der Rambles zur Plaça de Catalunya.

■ **Nr. 150:** Von der Plaça d'Espanya hoch zum Montjuïc vorbei an allen Sehenswürdigkeiten auf diesem Berg.

### Weitere Transportmöglichkeiten

■ **Funicular:** Eine Zahnradbahn verkehrt von der Avinguda del Paral·lel (gleichnamige Metrostation)



705cb sm

zur Seilbahnstation auf halbem Weg hoch zum Montjuïc 7.30-22 Uhr bzw. bis 20 Uhr im Winter, alle 10 Minuten. Hier gilt die Zehnerkarte.

■ **Telefèric:** Die Seilbahn weiter hoch zum Castell de Montjuïc fährt von Juni bis September zwischen 10 und 21 Uhr, sonst zwischen 10 und 19 Uhr. Preis: einfach 7,30 €, hin und zurück 10,30 €.

■ **Transbordador aèri del port:** Gondeln dieser Seilbahn schweben von Barceloneta quer über den Hafen bis hoch zum Berg Montjuïc ab 11 Uhr alle 15 Minuten bis etwa 19 oder 20 Uhr, je nach Jahreszeit. Preis: einfach 11 €, hin und zurück 16,50 €.

■ **Taxi:** Freie Taxen fahren wie überall in Spanien mit einem eingeschalteten grünen Lämpchen auf dem Dach herum. Einfach winken und anhalten, ansonsten stehen sie sowieso an allen touristisch wichtigen Orten.

□ Per Bus Turístic zu den Sehenswürdigkeiten

## Einkaufen

Einkaufen in Barcelona ist ein endloses Thema. Deshalb hat die Stadt auch einen eigenen Stadtplan herausgegeben mit den wichtigsten Geschäften unter dem Titel „**The Barcelona Shopping Line**“. Diese deckt eine gut 5 Kilometer lange Strecke ab. Ausgehend vom Komplex Mare Magnum am Hafen über die Rambla und weiter über den Passeig de Gràcia bis hoch zur Avinguda Diagonal, hier nach links bis zum Pedralbes Centre.

In der Innenstadt zwischen Rambla und Barri Gòtic finden sich mehr die **Geschäfte mit alltäglichen Waren**. Aber nicht nur in der c/Pontaferrissa liegen viele Modeboutiquen. In der c/Casanyas findet man Antiquitätenläden.

Im Viertel L'Eixample liegen an der Rambla Catalunya und mehr noch am Passeig de Gràcia viele **Geschäfte der gehobenen oder Luxus-Klasse**. Weitere Geschäfte findet man dann in den abzweigenden Straßen c/València, c/Mallorca, c/Diputació.

Entlang der Av. Diagonal reihen sich abermals viele Läden, hier nicht nur der gehobeneren Art. Es sind auch einige **Shopping-Komplexe** zu finden.

## Große Einkaufszentren

- **El Corte Inglés**, Plaça Catalunya 14.
- **Boulevard Rosa**, Passeig de Gràcia 51-55.
- **Mare Magnum**, Moll d'Espanya s/n.
- **L'Illa**, Av. Diagonal 569.

## Märkte

- **Antiquitäten**: Plaça del Pi, Do 9-20 Uhr.
- **Antiquitäten**, Plaça Nova vor der Kathedrale, Do 10-21 Uhr.
- **Münzen und Briefmarken**, Plaça Reial, So 9-14 Uhr.
- **Gemälde**, Plaça de Sant Josep Oriol (Barri Gòtic), Sa 11-20 Uhr, So 11-14 Uhr.
- **Lebensmittel**, Boqueria, Rambla 85, Mo-Sa 8-20 Uhr.

## Feste

- **23. April**: *Sant Jordi*, Patron von Katalonien. Gleichzeitig Fest des Buches. An diesem Tag verschenkt man eine Rose und ein Buch an geliebte Menschen. Aus diesem Grund stehen entlang der Rambla Dutzende von Bücherständen.
- **16. Juli**: *Verge del Carme*, das Fest zu Ehren der Patronin der Fischer und Seeleute feiert man im Fischerviertel Barceloneta.
- **11. September**: *La Diada*, der Nationalfeiertag von Katalonien, mit der größten Feierlichkeit in Barcelona, zur Erinnerung an eine heroische, aber verlorene Schlacht gegen die Truppen von *Felipe V.* im Jahr 1714.
- **24. September**: Patronatsfest *Verge de la Merced*.
- **8.-23. Dezember**: Weihnachtsmarkt vor der Kathedrale.

☐ Das Shopping-Angebot ist riesig in Barcelona

☐ Kaum ein Fest ohne Gegants



633cb hf



A man with grey hair, wearing a white short-sleeved polo shirt and white shorts, is captured in a dynamic dance pose on a paved city street. He has his arms outstretched horizontally and is lifting his right leg, wearing a white lace-up shoe. In the background, other pedestrians are visible, including a man in a red t-shirt and a person in a stroller. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

Anreise | 282  
Autofahren | 289  
Diplomatische Vertretungen | 298  
Ein- und Ausreisebestimmungen | 299  
Essen und Trinken | 301  
Feste und Feiertage | 309  
Geldfragen und Reisekosten | 318  
Gesundheit | 320  
Informationsstellen | 321  
Mit Kindern unterwegs | 322  
Notfälle | 324  
Öffentliche Verkehrsmittel | 325  
Öffnungszeiten | 327  
Post | 327  
Radfahren | 328  
Reisezeit | 329  
Sicherheit | 332  
Sport und Erholung | 332  
Sprache | 336  
Telefonieren | 336  
Unterkunft | 338  
Versicherungen | 345





# Praktische Reisetipps von A bis Z

 Konzentriert dabei: ein Sardana-Tänzer



# Anreise

## Per Auto

Wer zwei oder drei Wochen Urlaub hat, wird um eine Fahrt über die gebührenpflichtigen **französischen Autobahnen** nicht herumkommen. Ich habe selbst vor Jahren einmal versucht, nur über Landstraßen durch Frankreich zu rollen, aber es dauert mindestens einen Tag länger.

## Die Routen

Je nach Ausgangspunkt führen im Wesentlichen drei Wege Richtung Spanien, alle drei laufen in **Lyon** zusammen.

**Norddeutsche** reisen vorzugsweise via **Freiburg**, zunächst über die A7, später über die A5. Die Grenze wird bei Mulhouse überschritten, weiter geht es über die französische Autobahn A 36 Richtung Dijon. Dort stößt die A 36 auf die nach Süden gehende Autobahn, die über

Lyon, Montpellier und Narbonne zur spanischen Grenze führt.

Alternativ können Reisende aus Norddeutschland auch den Weg wählen, den die meisten **Westdeutschen** wohl nehmen werden, nämlich über **Luxemburg**. Die Route führt von Trier über Luxemburg nach Frankreich, verläuft dann über die A 31 nach Metz und Nancy und erreicht schließlich Dijon. Ab hier verdichtet sich der Verkehr, da nun auch noch die Autobahn aus Paris kommt.

Wer aus dem **süddeutschen Raum** startet, kann sowohl die Variante über Freiburg wählen als auch durch die **Schweiz** fahren. Eine klassische Route würde über Zürich, Bern, Lausanne und Genf führen, um schließlich auch wieder bei Lyon auf die zur spanischen Grenze führende Autobahn zu stoßen.

☒ Begegnet mit dem Auto Anreisenden sowohl in Frankreich als auch in Spanien: Zahlstelle an der Autobahn

654cb hf



### Höchstgeschwindigkeiten in Frankreich

	in Orten	auf Land- straßen	auf Auto- bahnen
■ Pkw	50	90	130/110 <sup>1)</sup>
■ Pkw mit Anhängen	50	80	80

<sup>1)</sup> bei Regen

### Autobahngebühren

Unter [www.autoroutes.fr](http://www.autoroutes.fr) kann man im **Internet** die Autobahngebühren auf Englisch und Französisch erfragen. Zudem bietet der ADAC seinen Mitgliedern ([www.adac.de](http://www.adac.de) unter Reise&Freizeit, Maut) Hilfestellung. Beim österreichischen ÖAMTC kann man unter [www.oeamtc.at](http://www.oeamtc.at) ("Reise & Freizeit, Routenplaner") auch als Nicht-Mitglied die Details zur geplanten Strecke anzeigen lassen.

Wer ein **Wohnmobil** steuert, muss etwa 60-90 % mehr bezahlen, je nach Größe des Fahrzeugs. Ein Gepäckanhänger unter 500 kg bleibt kostenfrei, während ein Caravan noch einmal etwa 50 % vom Pkw-Preis zusätzlich kostet.

### Staugefahr

Im Juli und August ist die Strecke **zwischen Lyon** und der spanischen Grenze eine der am stärksten befahrenen Autobahnen Europas! Schon aus diesem Grund sollte jeder sein Pensum nicht zu großzügig bemessen und Staus genau wie Übernachtungspausen einplanen.

### Übernachten in Frankreich

**Hotels an der Autobahn** finden sich etwa alle 80 km auf einem der großen Rastplätze. Die Motels sind immer rechtzeitig ausgeschildert, erstmals meistens 20 km vorher. Die Preise liegen bei etwa 60-90 € pro Zimmer. Frühstück wird extra berechnet, der Wagen parkt direkt vor dem Zimmer. Erstaunlicherweise schläft es sich recht ruhig, trotz der unmittelbaren Nähe zur Autobahn. Die Raststätten fallen in der Regel großzügig aus, wenn sogar ein Motel errichtet wurde, hat man nicht an Platz gespart. Ein Restaurant fehlt nie, ein kleiner Laden auch nicht, ein Bistro, eventuell noch eine Snackbar runden das Angebot ab.

### Per DB AutoZug

Im Hochsommer quält sich halb Europa unter sengender Hitze über französische Autobahnen Richtung Spanien und steht kollektiv im Stau. Das muss nicht sein. Bequemer und vor allem nervenschonender geht es mit dem AutoZug, wenn auch zunächst der Preis so manchen Interessierten zögern lassen mag.

Die DB AutoZug GmbH bietet von Düsseldorf, Neu-Isenburg und Hamburg **Verbindungen** bis zum südfranzösischen Narbonne an. Von dort sind es noch 140 km bis zur spanischen Grenze.

Die **Fahrt** ab Hamburg dauert rund 22 Stunden, und man erreicht jeweils gegen 11 oder 14 Uhr ausgeschlafen Narbonne. Wählen kann man zwischen Schlafwagenabteil (für bis zu 3 Personen), Einzelplätzen im Liegewagen oder einem eigenen Liegewagenabteil für bis zu fünf Personen.

Der **Preis** richtet sich nach den Saisonzeiten. Für die rund 1570 Kilometer lange Strecke von Hamburg nach Narbonne zahlen zwei Erwachsene im Liegewagen inklusive Autotransport ab 438 € zum Spezialtarif und ab 778 € zum Normalpreis.

■ **Infos:** Service-Tel. 01806-996633,  
[www.dbautozug.de](http://www.dbautozug.de)

## Per Bahn

Langsamer und manchmal teurer als mit dem Billigflieger – dafür mit mehr Erlebnis-Faktor!

**Barcelona-Sants** ist der Hauptbahnhof der katalanischen Metropole.

Im Dezember 2013 wurde die direkte grenzüberschreitende Verbindung zwischen Spanien und Frankreich mit den Hochgeschwindigkeitszügen **AVE und TGV** in Betrieb genommen. Nun kommt man in 6 ½ Stunden von Paris nach Barcelona mit Halt in Figueres-Vilafant und Girona. Reisende aus den deutschsprachigen Ländern fahren also, je nach Ausgangsort, zunächst mit TGV, ICE, Thalys oder Nachtzug bis Paris. Wer aus der Schweiz, dem Süd-Elsass oder Freiburg kommt, kann in Paris vom gleichen Bahnhof (Gare de Lyon) weiterfahren. Aus anderen Regionen ist die Ankunft in

706cb sm





648cb sm

Paris-Est oder Paris Nord. Der Wechsel zum Gare de Lyon mit der Metro ist recht unkompliziert – wenig Gepäck vorausgesetzt – und erfordert gut eine Stunde.

Eine weitere Variante ist die Fahrt von Strasbourg, Luxembourg und Mulhouse zum Grenzort Port Bou. Dort besteht direkter Anschluss Richtung Figueres – Girona – Barcelona. Die Fahrt mit diesem Zug ist manchmal etwas preiswerter als die mit den Hochgeschwindigkeits-Zügen und hat den Vorteil der Ankunft am Vormittag. Allerdings verkehrt er in der Nebensaison nur recht selten.

## Preisbeispiele

Die Fahrt bis Barcelona lässt sich – auf der Basis von Spar- und Frühbucher-Preisen, einfache Fahrt – ab dem gesamten südlichen deutschen Sprachraum schon ab etwa 110 € zurücklegen. Aus dem Norden schafft man es für 20–40 € mehr. Rechtzeitige Buchung, die Vermeidung von Hauptreisetagen und Verfügbarkeit sind allerdings Voraussetzung – sonst kann es auch viel teurer werden. Nicht nur deshalb empfiehlt sich eine frühzeitige Planung: gerade in der Hochsaison sind die Züge oft ausgebucht – und wer keine Reservierung hat, kommt nicht mit.

Die genannten Zahlen sind als ganz grobe Richtschnur zu sehen – ein kompletter Überblick ist wegen der häufig wechselnden Angebote ebenso wenig möglich wie eine exakte Angabe.

☐ Der Bahnhof von Portbou

☐ Am schönen Bahnhof Estació de França in Barcelona halten nur wenige Züge

## Buchung

Wer sich nicht selbst durch den Dschungel der Bahntarife und Fahrpläne schlagen und trotzdem Geld sparen will, erhält bei spezialisierten Bahn-Agenturen kompetente Beratung – und auf Wunsch die Tickets an jede gewünschte Adresse in Europa geschickt. Die hier genannten Informationen wurden uns von der Freiburger Bahn-Agentur Gleisnost zur Verfügung gestellt ([www.gleisnost.de](http://www.gleisnost.de), Tel. 0761-2055130).

## Per Bus

### Linienbus

Die Deutsche Touring bietet einen Linienbusservice von rund 25 deutschen Städten nach Spanien an. An der Costa Brava werden Lloret de Mar, Figueras, Girona und Barcelona angesteuert. Die Fahrt dauert von Hamburg oder Berlin rund 25-30, ab Freiburg etwa 12-15 Stunden. Das klingt nach einer Strapaze, aber wer sich einmal auf seinem Sitzplatz eingerichtet hat, übersteht die Tour irgendwie auch.

**Preisbeispiele:** Ab Hamburg oder Berlin nach Barcelona kostet es hin und zurück um 200 €, ab Freiburg fährt man für etwa 120 €, je nach Reisetag, Alter und anderen Kriterien. Hin- und Rückfahrten kosten etwas weniger als das Doppelte vom einfachen Tarif. Zu Zielorten nördlich von Barcelona kostet die Fahrt ungefähr 10-20 € weniger.

Vor allem für Preisbewusste, die sich nicht Ewigkeiten im Voraus festlegen wollen, ist der Bus eine gute Wahl. Während bei der Bahn oder den Billigfliegern

alle bezahlbaren Kontingente nur bei langfristiger Vorbuchung zu haben sind, lässt sich ein Busticket noch **relativ kurzfristig** kaufen.

■ **Deutsche Touring**, Tel. 069-7903501, [www.touring.de](http://www.touring.de) (hier kann man auch die Adressen der 30 Ticket-Center in Deutschland nachschauen).

## Busreisen mit Hotelaufenthalt

Wer die Reiseseite der Zeitung studiert, wird speziell im Frühjahr unschlagbare **Komplettangebote** finden, bei denen 10 Tage Lloret de Mar inklusive Busfahrt für wenige hundert Euro angeboten werden. Die Preise dieser Komplettangebote steigen naturgemäß, je näher der Sommer rückt, aber lukrativ bleiben sie allemal. Und sollte mal ein Sitz frei bleiben, wird sogar jemand mitgenommen werden, der nur die Busfahrt bucht und ansonsten seiner Wege geht.

749cb hf





## Per Flugzeug

### Flugplätze

In Katalonien gibt es zwei internationale Flugplätze, in Girona und in Barcelona.

Vom **Flugplatz Girona** bietet die Gesellschaft Sarfa **Busverbindungen** sowohl in die Stadt Girona als auch nach Barcelona an.

Vom **Flughafen Barcelona** bieten sich drei Möglichkeiten zur Weiterfahrt in die Stadt an: Bus, Bahn und Taxi (☑ Barcelona, Praktische Tipps). Es gibt auch direkte Busverbindungen vom Flugplatz Barcelona an die Costa Brava mit der Gesellschaft Sarfa. Drei Linien fahren mehrmals am Tag ab Flugplatz zu einer Vielzahl der Küstenorte.

■ Infos: [www.sarfa.com](http://www.sarfa.com)

☑ Im Landeanflug auf Barcelona



### Preise

Ein Economy-Ticket von Deutschland, Österreich und der Schweiz hin und zurück nach Barcelona bekommt man je nach Jahreszeit und Aufenthaltsdauer **ab knapp über 200 €** (einschließlich aller Steuern, Gebühren und Entgelte).

Kinder unter zwei Jahren fliegen ohne Sitzplatzanspruch für 10 % des Erwachsenenpreises, sonst werden für ältere Kinder die regulären Preise je nach Airline um 25-50 % ermäßigt. Ab dem 12. Lebensjahr gilt der Erwachsenentarif.

Am teuersten ist es in der Hauptsaison im Sommer, in der die Preise für Flüge im Juli und August besonders hoch sind und über 300 € betragen können. Indirekt sparen können Mitglieder eines **Vielflieger-Programms** wie [www.star-alliance.com](http://www.star-alliance.com) oder [www.oneworld.com](http://www.oneworld.com).

### Buchung

Bei der Buchung von Linienflügen gilt: Vergünstigte Spezialtarife und befristete Sonderangebote kann man nur bei wenigen Fluggesellschaften in ihren Büros oder direkt auf ihren Websites buchen; diese Angebote sind jedoch immer bei Spezialreisebüros wie u. a. Jet-Travel in Hennef (Tel. 02242-868606, [www.jet-travel.de](http://www.jet-travel.de)) erhältlich, die uns die hier genannten Informationen zur Anreise per Flugzeug zur Verfügung gestellt haben.

### Billigfluglinien

Preiswerter geht es mit etwas Glück nur, wenn man bei einer Billigairline **frühzeitig online bucht**. Es werden keine

## Mini-„Flug-Know-how“

### Check-in

Nicht vergessen: Ohne einen gültigen **Reisepass oder Personalausweis** (letzterer nur für EU-Staatsbürger) kommt man nicht an Bord. Kinder benötigen einen eigenen Reisepass.

Bei den inhereuropäischen Flügen muss man mindestens **eine Stunde vor Abflug** am Schalter der Airline eingchecked haben. Je nach Fluggesellschaft kann man den Check-In ab 23 Stunden vor Abflug auch vorab zuhause im Internet erledigen und muss am Flughafen nur noch die ausgedruckte Bordkarte vorlegen und sein Gepäck am entsprechenden Schalter abgeben. Manche Fluglinien bieten darüberhinaus die Übermittlung des Bordkarten-Barcodes aufs Mobiltelefon an - interessant für Passagiere, die nur mit Handgepäck reisen.

### Das Gepäck

In der Economy Class darf man pro Person in der Regel ein Handgepäckstück bis zu 7 kg in die Kabine mitnehmen (nicht größer als 55 x 40 x 20 cm) und bei Bedarf zusätzlich ein Gepäckstück bis zu 23 kg einchecken. In der Business Class sind es pro Person meist zwei Handgepäckstücke (insgesamt nicht mehr als 12 kg) und ein Ge-

päckstück bis zu 30 kg zum einchecken. Aufgepasst: Bei sogenannten Billigfluggesellschaften wie z. B. Ryanair gelten andere Gewichtsklassen. Man sollte sich beim Kauf des Tickets über die Bestimmungen der Airline informieren.

Beim Packen des Handgepäcks sollte man darauf achten, dass man Getränke oder vergleichbare Substanzen (Gels, Shampoo, Creme, Zahnpasta, Rasierschaum etc.) nur in geringen Mengen bis zu jeweils 100 ml mit ins Flugzeug nehmen darf. Diese Substanzen muss man separat in einem durchsichtigen Plastikbeutel (z. B. Gefrierbeutel) transportieren, den man beim Durchleuchten in eine der bereit stehenden Schalen auf das Fließband legen sollte. Auch das Notebook oder Smartphone muss in eine solche Schale gelegt werden.

Aus Sicherheitsgründen dürfen Nagelfeilen sowie Messer und Scheren aller Art, also auch Taschenmesser, nicht im Handgepäck untergebracht werden. Diese sollte man unbedingt daheim lassen oder im aufzugebenden Gepäck verstauen, sonst werden diese Gegenstände bei der Sicherheitskontrolle einfach weggeworfen. Darüber hinaus gilt, dass leicht entzündliche Gase in Sprühdosen (Schuhspray, Campinggas, Feuerzeugfüllung), Benzinfeuerzeuge und Feuerwerkskörper etc. weder im Koffer noch im Handgepäck transportiert werden dürfen.

Vom Verschließen des Gepäcks mit einem Vorhängeschloss wird abgeraten, da das Gepäck vom Flughafenpersonal bei Auffälligkeiten beim Durchleuchten durchsucht werden können muss.

Tickets ausgestellt, sondern man bekommt nur eine Buchungsnummer per E-Mail. Zur Bezahlung wird in der Regel eine Kreditkarte verlangt.

Im Flugzeug gibt es oft keine festen Sitzplätze, sondern man wird meist schubweise zum Boarden aufgerufen (Ausnahme: Air Berlin). Verpflegung wird extra berechnet. Interessant sind

zum Beispiel:

- **Air Berlin**, [www.airberlin.com](http://www.airberlin.com). Von vielen deutschen und österreichischen Städten.
- **Vueling**, [www.vueling.com](http://www.vueling.com). Von Zürich, Hamburg, Wien, Dortmund, Hannover, Nürnberg, Stuttgart, Leipzig, Dresden, München, Amsterdam und Prag nach Barcelona.
- **Easy Jet**, [www.easyjet.com](http://www.easyjet.com). Von Berlin, Basel und Genf nach Barcelona.

■ **Germanwings**, [www.germanwings.com](http://www.germanwings.com). Von Köln/Bonn und Stuttgart nach Barcelona, von vielen anderen deutschen Flughäfen sowie von Zürich und Wien mit Umsteigen in Köln/Bonn oder Stuttgart.

■ **Ryanair**, [www.ryanair.com](http://www.ryanair.com). Von Weeze am Niederrhein, Bremen, Dortmund, Hahn im Hunsrück, Karlsruhe-Baden, Köln/Bonn, Memmingen und Münster/Osnabrück nach Girona.

■ **Transavia**, [www.transavia.com](http://www.transavia.com). Von Amsterdam und Eindhoven nach Barcelona.

## Last Minute

Wer sich erst im letzten Augenblick für die Reise entscheidet oder gern pokert, kann Ausschau nach Last-Minute-Flügen halten, die **ab 14 Tage vor Abflug** angeboten werden. Diese Flüge lassen sich nur bei Spezialisten buchen:

■ **L'Tur**, [www.ltur.com](http://www.ltur.com), Tel. 00800-21212100

■ **Lastminute**, [www.lastminute.de](http://www.lastminute.de), (D-) Tel. 089-17923040

■ **5 vor Flug**, [www.5vorflug.de](http://www.5vorflug.de), (D-) Tel. 089-710454109, (A-) Tel. 0820-203085

■ **HolidayCheck**, [www.holidaycheck.at](http://www.holidaycheck.at)

# Autofahren

## Touristeninvasion im Sommer

Die **Katalanen** gelten unter Spaniern als disziplinierte, ruhige, geschäftstüchtige Menschen, als die „Preußen Spaniens“. Das mag so sein, im Straßenverkehr scheint sich dies zu bestätigen, jedenfalls überall außerhalb von Barcelona. Die Costa Brava wird im Sommer von Hunderttausenden von Autofahrern aufgesucht, aus allen Ländern Europas. Eine Invasion, der die Katalanen aber ziemlich gelassen gegenüberstehen. Vielen wird dabei wohl in den Sinn kommen, dass die Urlauber Devisen bringen, aber auch die anderen nehmen viel Rücksicht auf ausländische Nummernschilder.

☒ Dieser Bus fährt direkt vom Flughafen Barcelona an die Costa Brava



## Straßennetz

Die Costa Brava wird von einem dichten Straßennetz durchzogen. In Nord-Süd-Richtung verläuft die gebührenpflichtige **Autobahn AP-7** und beinahe parallel dazu, teilweise sogar in Sichtweise, die **Nationalstraße N-II**. Diese hat ihren Ausgangspunkt an der Grenze und verläuft über Barcelona bis in die spanische Hauptstadt Madrid. Endpunkt ist ein zentraler Platz im Herzen von Madrid, die Puerta del Sol. Dort liegt der Kilometerstein Null, von dem aus die Entfernungsangaben der sechs wichtigsten

Nationalstraßen angegeben sind. Die N-II hat dabei den zweitlängsten Weg, entsprechend hoch sind die Kilometerangaben, die im Bereich der Costa Brava zu finden sind. Alle 1000 Meter wurde ein Kilometerstein mit exakter Angabe der Entfernung zur Puerta del Sol gesetzt.

Sowohl von der Autobahn als auch von der Nationalstraße verlaufen jede Menge **Querstraßen Richtung Meer**, allzuweit ist es nie. Natürlich gibt es dazu noch jede Menge **Verbindungsstraßen** untereinander, alle sind in hervorragendem Zustand und bestens ausgeschrieben. Nur direkt im Küstenbereich gibt es ein paar

650cb hf



Straßen, die sich durch die wilde **Bergwelt** winden, aber das Fahren dort macht ja auch vielen Leuten Spaß, so z.B. zwischen Portbou und Colera, Cadaqués und Roses, Sant Feliu und Tossa.

## Autobahnen

Zwei Autobahnen gibt es an der Costa Brava: die **AP-7**, die von der französischen Grenze bei La Jonquera bis Barcelona verläuft, und die **C-32**, die anlässlich der Olympischen Spiele 1992 eingeweiht wurde. Sie verbindet Barcelona

mit der Costa Brava und endet momentan bei Blanes.

Beide *autopistas* sind **gebührenpflichtig**. Wer auf eine der beiden fährt, zieht an einer Sperre ein Ticket, beim späteren Verlassen wird bezahlt. Wer die Summe passend hat, fährt zur Kasse mit dem Schild *automàtic* und wirft dort die Münzen in einen breiten Trichter. Wechselgeld gibt es hier nicht! Wer den Betrag nicht passend hat, reiht sich in die Schlange beim Schild *manual* ein, dort sitzt ein Kassierer, der wechselt. An manchen Zahlstellen kann auch mit Kreditkarte bezahlt werden, darauf weist ein Schild mit einem T (*tarjeta* = Karte) hin.

Entlang der Autobahn AP-7 von Barcelona zur französischen Grenze gibt es 14 **Abfahrten**, sie sind durchgehend nummeriert, und Schilder zeigen die nächstgelegenen Orte an, auch immer die Küstenorte.

## Tanken

Das Netz der **Tankstellen** könnte nicht dichter geknüpft sein, alle großen Marken sind dabei vertreten. Es gibt kaum eine Tankstelle, bei der nicht mit einer der gängigen Kreditkarten bezahlt werden kann.



☐ Den charmanten Seat 500 gibt es kaum noch auf Spaniens Straßen



## Höchstgeschwindigkeiten

	in Orten	Landstraßen <sup>1)</sup>	Landstraßen <sup>2)</sup>	Autobahnen
■ Pkw und Motorräder	50	90	100	120
■ Busse	50	80	90	100
■ Pkw mit Anhänger, Lkw	50	70	80	80, 90 <sup>3)</sup>
■ Wohnmobile bis 3,5 t	50	90	90	120
■ Wohnmobile über 3,5 t	50	80	80	100

<sup>1)</sup> zwei Fahrspuren

<sup>2)</sup> drei Fahrspuren

<sup>3)</sup> Lkw ohne Anhänger

## Verkehrsregeln

In Barcelona fährt man schnell, in den Städten und kleineren Orten an der Costa Brava ruhiger, so scheint es zumindest.

Was ist anders als in Deutschland?

Es gilt ein **Überholverbot** 100 m vor Kuppen und auf Straßen, die nicht mindestens 200 m zu überblicken sind. Auf **beleuchteten Straßen**, außer Autobahnen und Kraftfahrstraßen, nur mit Standlicht fahren. **Abschleppen** durch Privatfahrzeuge ist verboten.

Fremd dürfte auch der sehr häufig anzutreffende **Kreisverkehr** für die meisten sein. An größeren Kreuzungen hat man auf Ampeln verzichtet, stattdessen einen geräumigen Kreisverkehr angelegt. Und, wie es scheint, erfolgreich, lange Schlangen bilden sich hier nie. Jeder passt ein wenig auf, fädelt sich ein, dreht eine halbe Runde und fährt wieder raus, fertig! Das Grundprinzip funktioniert so: Wer drauf ist, hat Vorfahrt, wer reinfahren will, muss warten. Und wenn

man nun „seine“ Abfahrt verpasst hat? Kein Problem, eine Runde drehen, auf die Schilder achten und ab.

In vielen kleineren Orten sind **flexible Ampeln** zu finden. Diese hängen gelblinkend hoch oben über der Zufahrtsstraße. Rauscht nun ein Pkw mit überhöhter Geschwindigkeit heran, springt sie um auf Rot.

In Spanien gilt offiziell die **0,5-Pro-mille-Grenze**. Wer mit mehr Alkohol im Blut erwischt wird, muss mit bis zu 600 Euro Strafe rechnen. Eine ähnliche Summe soll derjenige löhnen, der fahrend mit dem Handy am Ohr erwischt wird. Erlaubt ist das Quasseln am Steuer nur über eine Freisprechanlage.

**Bandas sonoras** bedeutet, dass zwei quer über die Straße gelegte Schwellen kommen. Wer hier nicht die Geschwindigkeit reduziert, kracht so richtig schön darüber, dass es wirklich „wohlklingt“, wie das Schild verspricht.

**Cambio de sentido** besagt, dass man hier die Richtung wechseln kann, also einen U-Turn, wie es Neudeutsch heißt,

fahren darf. Es steht aber auch für „Abfahrt“, mit der Möglichkeit, die Fahrtrichtung zu wechseln.

Ungewohnt auch dies: Speziell auf Überlandstraßen muss der **Linksabbieger** oftmals zuerst nach rechts auf eine besondere Spur schwenken, die einen Halbkreis beschreibt, und dann die eben verlassene Straße kreuzen. Staus werden so vermieden.

Ähnlich verhält es sich an Stellen, an denen ein Fahrer sich in den Verkehr einfädeln will. Beispielsweise an einer Kreuzung biegt der Wagen nach links ab, dann befindet er sich manchmal noch nicht gleich auf der eigentlichen Straße, sondern auf einer Art **Einfädelungsspur**, die links neben der Straße verläuft. Wie gesagt, ungewohnt, jedoch durchaus sinnvoll.

## Parken

In den **Städten** einen Parkplatz zu finden, ist nicht immer ganz einfach. Dem Ausländer kann man nur dringend empfehlen, in den Großstädten den **Parkleitschildern** zu folgen, auch wenn man dort immer eine Gebühr zahlen muss. Wer auf eigene Faust einen Platz irgendwo an einer Straßenecke sucht, kann sich sehr schnell heillos verfahren.

Parkplätze, die mit blauen Linien gekennzeichnet wurden, sind **gebührenpflichtig**. Also nicht einfachforsch rein in eine Parklücke und verschwinden, sondern erstmal den Automaten suchen. Dort muss der Parkschein gezogen werden. Das verlangt aber, sich ungefähr darüber im Klaren zu sein, wie lange man hier parken möchte. Die Gebühren sind sehr unterschiedlich, die mögliche Park-

dauer ebenfalls. Also, entsprechende Münzen einwerfen, den Parkschein ziehen und gut sichtbar hinter die Windschutzscheibe legen. Wer seine Zeit überzieht und ganz viel Pech hat, wird von der *GRUA* abgeschleppt. An Bürgersteigen prangt manchmal ein gelber Farbstrich, das bedeutet: „Parken verboten“. Nicht übersehen! Und bei grünen Parklinien dürfen nur Anwohner ihren Wagen abstellen.

## Schilder

Haben Sie noch eine ältere Straßenkarte? Sind dort vielleicht sogar noch die **Ortsnamen** auf Spanisch eingezeichnet? Dann wird es Zeit, sich eine neue zu besorgen. Im ganzen Land sind nur noch katalanische Ortsschilder und Straßennamen zu finden. Zwar kann man viele Orte auch ohne große Fantasie erkennen (aus Spanisch „Rosas“ wurde katalanisch „Roses“), doch besser, man macht sich gleich durchgängig vertraut mit den neuen Namen.

☒ In Spanien ist der Kreisverkehr häufig gut beschildert – insbesondere für Ortsfremde hilfreich



## Fahren in Barcelona

In Barcelona wird ein anderer Stil gefahren, wesentlich flotter, **lässiger** mit Verkehrszeichen und Verboten umgegangen. Das kann für Deutsche, die es gewohnt sind, sich strikt an die Regeln zu halten, sehr ungewohnt sein. Es hat aber auch Vorteile, ein falsches Abbiegen oder versehentliche Wahl einer Linksabbiegespur führen nicht gleich zu Katastrophen, man korrigiert seine Entscheidung kurz entschlossen. Linien und Schilder werden so zu möglichen Alternativen, nicht zu gottgegebenen Geboten.

## Autounfall

Ich hoffe es natürlich nicht, aber es kann ja doch mal passieren, dass es kracht. Was dann? Mir ist klar, dass die folgenden Ratschläge in dem Stress, ohne Sprachkenntnisse und bei möglicher Hitze nicht einfach zu befolgen sind. Dennoch: Hat es gekracht, möglichst die **Polizei** rufen, zuständig ist innerorts die *Policía Urbana de Tráfico* (Verkehrspolizei) mit der **Telefonnummer 092** und außerorts die *Guardia Civil* mit der **Telefonnummer 091**. Die Polizei wird allerdings nur bei größeren Schäden oder bei Unfällen mit Verletzten ein Protokoll aufnehmen.

Deshalb so genau wie möglich **selbst dokumentieren**. Hierbei hilft der internationale Unfallbericht, den jeder Versicherer ausgibt. Die Unfallstelle genau fotografieren, genaue Lage der Fahrzeuge, Bremsspuren, Verkehrszeichen nicht vergessen. Auch den Kilometerstein notieren. Anschrift, Kennzeichen und Versicherungsnummer des Unfall-

gegners festhalten, auch Anschrift von Zeugen notieren. Den internationalen Unfallbericht vom Unfallgegner unterschreiben lassen.

Seit einigen Jahren gibt es europaweit eine Gesetzeslage, die eine Schadensabwicklung von im Ausland aufgetretenen Unfällen vereinfachen soll. Kern dieser Regelung ist, dass ein Geschädigter sich nicht mehr mühsam durch ausländische Rechtssprechung kämpfen muss (was man aber sehr wohl noch machen kann!), sondern auch die Möglichkeit hat, in seinem Heimatland Ansprüche geltend zu machen. Dazu wurden eine Auskunfts- und eine Entschädigungsstelle eingerichtet.

Alle Kfz-Versicherungen der EU – und damit auch alle spanischen Versicherungen – müssen einen **Schadensregulierungsbeauftragten in Deutschland** benennen, an den man sich später wenden kann. Je mehr Daten man von seinem Unfallgegner erfahren konnte, desto besser. Hierzu gehören: Name, Anschrift von Fahrer und Halter, Policennummer der Kfz-Haftpflichtversicherung, Kennzeichen. Die Adresse des Repräsentanten erfährt man dann über die Auskunftsstelle:

■ **Zentralruf der Autoversicherer:** Tel. 0180-25026, [www.zentralruf.de](http://www.zentralruf.de). Über die gebührenfreie Nummer 0800 NOTFON D ist der Handy-Notruf der deutschen Autoversicherer an 365 Tagen erreichbar. Die Tasten ergeben auf der Tastatur des Handys die Nummer 0800 6683663.

Geschädigte können sich dann an diesen Repräsentanten der spanischen Versicherung wenden und ihre Ansprüche geltend machen. Der Repräsentant bzw. die spanische Versicherung muss **bin-**

**nen drei Monaten** nach Schadensmeldung reagieren, d. h. ein Schadensangebot unterbreiten oder aber eine begründete Absage erteilen.

Erhält der Geschädigte keine Antwort innerhalb der drei Monate, kann er sich direkt an eine Entschädigungsstelle wenden. Dies kann auch erfolgen, wenn die ausländische Versicherung keinen Repräsentanten benannt hat. Unter bestimmten Voraussetzungen kann diese dann sogar selbst den Schaden regeln.

■ **Verkehrsofferhilfe e.V.**, Wilhelmstr. 43/43G, 10117 Berlin, Tel. 030-20205858, Fax 20205722, [www.verkehrsofferhilfe.de](http://www.verkehrsofferhilfe.de).

Auch wenn die Abwicklung eines in Spanien passierten Unfalls nun von der Heimat aus geregelt werden kann, greift dennoch **spanisches Recht**. Das bedeutet u. a. eine deutliche Abweichung der Höchstgrenzen von Entschädigungen bei Sachschäden (100.000 €) und Personenschäden (350.000 €).

## Panne

Es muss ja nicht immer gleich der eigene Automobilclub gerufen werden, in mehreren Orten entlang der Küste befinden sich autorisierte **Werkstätten** der namhaften Autohersteller. In der Betriebsanleitung des Wagens sind oft Adressen. Sprachprobleme? Dann frage man doch einfach mal den Kellner eines Restaurants oder den Hotelportier. Gegen ein gutes Trinkgeld wird er bestimmt helfen. Ich selbst musste zweimal meinen Golf in eine SEAT-Werkstatt bringen, die Reparaturen wurden dort binnen 24 Stunden einwandfrei ausgeführt und, das

noch am Rande bemerkt, zum halben germanischen Stundensatz.

■ **Telefonnummern der Pannendienste** und größten Automobilclubs Deutschlands, Österreichs und der Schweiz ☒ Notfälle.

## Autobahnpiraten

Kaum hat man die spanische Grenze bei La Jonquera passiert und am ersten Rasthaus, keine zwei Kilometer hinter dem Schlagbaum, verschnauft, da bekommt man vielleicht sogleich den ersten Schrecken. Vom dortigen Touristenbüro werden kleine Warnzettel verteilt, die vor Autobahnpiraten warnen. Im Kern läuft es darauf hinaus, dass diese versuchen, einen Autofahrer zum **unplanmäßigen Anhalten** zu überreden („Feuer!“ oder „Öl läuft aus!“). Steigt dann der verunsicherte Fahrer aus, um den vermeintlichen Schaden anzusehen, wird blitzschnell irgendetwas geklaut. Leider sind derartige Vorfälle passiert, dennoch sollte nun niemand in Panik verfallen und nur noch ängstlich fahren. Falls Touristen aber doch in eine ähnliche Situation geraten, stur weiterfahren bis zum nächsten Rastplatz und erst dort aussteigen, wo sich viele Menschen aufhalten, notfalls direkt beim Tankwart.

☒ Es gibt viele Gründe „auszusteigen“: mehrspurige Straßen mit dichtem Verkehr in Barcelona – oft geht es mit den Öffentlichen schneller, schmale Ortsstraßen mit Hindernissen oder Gassen, die man ohnehin nur zu Fuß entdecken kann



7500 sm



65 tab sm





## Mietwagen

In jedem Ort, in dem sich viele ausländische Touristen aufhalten, werden **Mietwagen** angeboten. Werbende Handzettel liegen überall aus, an der Hotelrezeption genauso wie in vielen Läden. Man kann sie gar nicht übersehen. Rent-a-car oder spanisch *alquiler de coches*, manchmal auch *de motos* (Motorradverleih) heißt es dann. Als Voraussetzungen gelten ein Mindestalter von 21 Jahren und eine Kreditkarte. Der Vermieter zieht sich einen Blankoabschnitt, wer keine Karte hat, muss einen hohen Barbetrag hinterlegen. Oder bekommt gar keinen Wagen vermietet, kann auch passieren.

Der Kunde muss klären, ob der Wagen mit einer **begrenzten Laufleistung** gemietet wird oder ohne Kilometerbegrenzung. Das Limit liegt meist bei 100 km pro Tag und ist schnell erreicht. Wer darüber liegt, zahlt pro Kilometer eine Gebühr. Der Abschluss einer **Vollkaskoversicherung** ist sehr ratsam.

Die Angebote sind meist so gehalten, dass der Preis für einen Tag, für drei und sieben Tage genannt wird, selten jedoch der Endpreis. Addiert werden dann Steuern, Versicherung und eventuell die mehr gefahrenen Kilometer.

Der Wagen muss mit der gleichen Menge Benzin, die sich im Tank bei Abholung befand, zurückgegeben werden. Die Menge wird im Vertrag festgehalten.

Wer für einen längeren Zeitraum einen Wagen mieten will, sollte dies eventuell schon zu Hause machen. Reiseveranstalter bieten nämlich mitunter ganz erstaunliche Tarife an, die dann zumeist in Kombination mit einer Flugreise gelten. Außerdem kommt im Streitfall dann zumeist auch deutsches Recht zum Tra-

gen, was im Falle eines Falles nicht unwichtig sein kann.

Nicht uninteressant für Mitwagenfahrer könnte eine sogenannte **Traveller-Police** sein. In Spanien liegen die Deckungssummen der Haftpflichtversicherungen deutlich unter unseren. So gehen höhere Schadensforderungen zu Lasten des Unfallverursachers. Die Traveller-Police deckt Personen-, Sach- und Vermögensschäden bis zu 500.000 € ab, wenn die örtliche Haftpflichtdeckungssumme erschöpft ist. Informationen gibt es u. a. über die Automobilclubs.

## Diplomatische Vertretungen

### Vertretungen in Spanien

Während sich die Botschaften in Madrid befinden, wird konsularische Betreuung auch in **Barcelona** angeboten:

#### Deutschland

■ **Deutsches Generalkonsulat**, c/de la Marina 16-18, Torre Mapfre, 30. Stock, Tel. 932921000 und bei dringenden Notfällen außerhalb der Öffnungszeiten: 915579000, Fax 932921002.

#### Österreich

■ **Österreichisches Honorarkonsulat**, Carrer Marià Cubi 7, 1. Stock, 2a, Tel. 933686003, Fax 934151625.

#### Schweiz

■ **Schweizer Generalkonsulat**, Edificio (Gebäude) Trade, Gran Vía de Carlos III. 94, 7. Stock, Tel. 934090650.

## Spanische Botschaften

### in Deutschland

■ **Botschaft des Königreichs Spanien**, Lichtensteinallee 1, 10787 Berlin, Tel. 030-2540070, Fax 030-25799557, [www.spanischebotschaft.de](http://www.spanischebotschaft.de).

### in Österreich

■ **Botschaft des Königreichs Spanien**, Argentinierstraße 34, 1040 Wien, Tel. 01-5055788, Fax 01-5055788125.

### in der Schweiz

■ **Botschaft des Königreichs Spanien**, Kalcheggweg 24, Postfach 310, 3000 Bern 15, Tel. 031-3505252, Fax 031-3505255.

## Ein- und Ausreisebestimmungen

### Dokumente

Reisende aus allen EU-Ländern und aus der Schweiz benötigen zur Einreise nach Spanien für einen Aufenthalt von unter drei Monaten lediglich einen gültigen **Personalausweis oder Reisepass**. Kinder benötigen einen eigenen Reisepass. Ein Visum ist nicht erforderlich. Auch wenn innerhalb der EU meist keine Grenzkontrollen stattfinden, so besteht doch in Spanien die Pflicht zur Mitführung eines gültigen Ausweisdokumentes. Für Reisende mit anderen Staatsangehörigkeiten kann eine Visumpflicht bestehen. Im Zweifelsfall sollte man sich rechtzeitig bei der ent-

sprechenden spanischen Auslandsvertretung erkundigen.

Die meisten Hotels und alle Campingplätze verlangen ein Personaldokument. Die meisten Betreiber eines Campings nehmen den Ausweis sogar als Pfand in Verwahrung und rücken ihn erst nach Bezahlen der Rechnung wieder raus.

**Autofahrer** benötigen den nationalen Führerschein und das Nationalitätenkennzeichen; die grüne Versicherungskarte muss nicht an der Grenze vorgezeigt werden, aber bei einem Unfall wird danach gefragt.

### Ein- und Ausfuhrbestimmungen

Trotz des vereinfachten Warenverkehrs zwischen den Schengen-Staaten gibt es in allen EU- und EFTA-Mitgliedstaaten weiterhin nationale Ein-, Aus- oder Durchfuhrbeschränkungen, z. B. für Tiere, Pflanzen, Waffen, starke Medikamente und Drogen (auch für Cannabis-Besitz und -handel).

Verboten ist auch die Aus- und Einfuhr von wildlebenden Tier- oder Pflanzenarten oder Produkten aus ihnen, die auf Anhang I des **Washingtoner Artenschutzübereinkommens** (CITES; [www.cites.org](http://www.cites.org)) gelistet sind. Darunter fallen z. B. viele Schildkröten, Korallen, Muscheln, Schnecken und deren Gehäuse sowie Schmuck, der daraus hergestellt wurde. Bei Anhang II Arten sind Ein- und Ausfuhrgenehmigungen erforderlich. Die Strafen für einen Verstoß gegen CITES-Bestimmungen sind empfindlich.

Es bestehen weiterhin Grenzen für die steuerfreie Mitnahme von Alkohol, Ta-

bak und Kaffee. Bei Überschreiten der Freigrenzen muss nachgewiesen werden, dass keine gewerbliche Verwendung beabsichtigt ist.

### Freimengen innerhalb der EU

■ **Alkohol** (für Personen über 17 Jahre): 60 l Schaumwein (anderer Wein unbegrenzt nach D) oder 110 l Bier oder 10 l Spirituosen über 22 Vol.-% oder die gleiche Menge Alkopops oder 20 l unter 22 Vol.-% oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren

■ **Tabakwaren** (für Personen über 17 Jahre): 800 Zigaretten oder 400 Zigarillos oder 200 Zigarren oder 1 kg Tabak oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren.

■ **Andere Waren:** 10 kg Kaffee und 20 Liter Kraftstoff im Benzinanker.

### Freimengen für Reisende aus der Schweiz

■ **Alkohol** (für Personen ab 17 Jahren): 1 l Spirituosen (über 22 Vol.-%) oder 2 l Spirituosen (unter 22 Vol.-%) oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren, und 4 l nicht-schäumende Weine, und 16 l Bier.

■ **Tabakwaren** (für Personen ab 17 Jahren): 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren.

■ **Andere Waren:** 10 Liter Kraftstoff im Benzinanker; für See- und Flugreisende bis zu einem Warenwert von insgesamt 430 €, über Land Reisende 300 €, alle Reisende unter 15 Jahren 175 €.

☒ Girona ist kulinarisch ein Genuss: Viele Restaurants bieten gute Küche und zugleich angenehmes Ambiente auf den Plätzen oder Straßen der Stadt

### Freimengen bei Rückkehr in die Schweiz

Bei der **Rückreise in die Schweiz** müssen folgende Freimengen beachtet werden:

■ **Alkohol** (für Personen ab 17 Jahren): 2 l bis 15 Vol.-% und 1 l über 15 Vol.-%.

■ **Tabakwaren** (für Personen ab 17 Jahren): 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 250 g Schnitttabak oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren.

■ **Andere Waren:** neuangeschaffte Waren für den Privatgebrauch bis zu einem Gesamtwert von 300 Sfr. Bei Nahrungsmitteln gibt es innerhalb dieser Wertfreigrenze auch Mengenbeschränkungen.

### Informationen

■ **Deutschland:** [www.zoll.de](http://www.zoll.de) oder unter Tel. 0351-44834510





■ **Österreich:** [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at) oder unter Tel. 01-51433564053

■ **Schweiz:** [www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch) oder unter Tel. 061-2871111

## Hund und Katze

Die Einfuhr von **Haustieren** ist prinzipiell erlaubt. Bei Anreise im Flugzeug werden mitgeführte Haustiere bis zu 5 kg in der Passagierkabine mitgenommen, Tiere mit einem höheren Gewicht im Laderaum. Der zu zahlende Preis richtet sich in der Regel nach den Tarifen für Übergepäck. Blindenhunde werden meist kostenlos transportiert. Voranmeldung bei Haustiertransporten bei der Fluggesellschaft ist unbedingt anzuraten, da die meisten Airlines nur maximal zwei Haustiere pro Flug mitnehmen.

Für EU-Länder gilt, dass man eine **Tollwutschutzimpfung** und einen EU-Heimtierausweis (Pet Passport) für Hund oder Katze haben muss. Dieser gilt in allen EU-Staaten und im Nicht-EU-Land Schweiz und kostet ca. 15–25 €. Darüber hinaus muss das Tier mit einem **Microchip** gekennzeichnet sein.

## Essen und Trinken

### Katalanische Küche

*Crema catalana*, bei diesem leckeren Nachtisch manifestiert sich die **Eigenständigkeit der Küche** sogar im Namen. So mancher Kellner nickt dem Ausländer wohlwollend zu, wenn dieser *crema*

660cb sm





*catalana* bestellt – sämtliche vorherigen Sünden sind vergessen. Das zeigt einmal mehr, mit welchem Stolz und Selbstbewusstsein die Katalanen auch die kulinarischen Erfordernisse angehen. Und mit ernstem Sachverstand. Eine ganze Reihe hervorragender Lokale existieren in Katalonien, nicht unbedingt immer im Zentrum eines touristischen Ortes. Eher schon ein wenig außerhalb im stilvollen Ambiente eines Landgasthofes. Da lohnt sich dann aber auch jeder noch so weite Weg!

Katalanische Küche wird vom Meer und vom Gebirge gleichermaßen ge-

prägt, ergänzt werden die Gerichte um den Reis, der im Ebrodelta, im südlichen Katalonien angepflanzt wird. Aus den Bergen stammen die etwas deftigeren Gerichte und die Wildgerichte, von der Küste natürlich alle Fischgerichte. Hier ein paar typische Beispiele:

### Vorspeisen

■ **Pà amb tomaquet:** Wird wohl fast überall gereicht – ein Scheibchen Weißbrot wird mit Tomatensaft beträufelt, mit Salz und einem Schuss Öl bestrichen.



- **Truita de patates:** Tortilla oder Kartoffelomelette
- **Xató:** ein Salat, basierend auf Thunfisch und Stockfisch, nebst Sardellen und Oliven
- **Amanida verda:** grüner Salat
- **Amanida catalana:** Salat, Käse und Wurst

## Suppen

- **Bullida de verdures:** eine Gemüsesuppe
- **Caldereta:** Eintopf aus Fisch oder Hammelfleisch
- **Escudella:** eine leichte Suppe, auf der Basis von Fleisch und Gemüse
- **Sopa de brosses:** eine Gemüsesuppe

661cb sm



## Primer Plat (erster Gang)

- **Esqueixada:** Salat mit Stockfisch und vielen Beilagen
- **Susquet:** ist ein Fischtopf, der heiß in einer Tonschüssel serviert wird. Fisch und Muscheln sind mit diversen Gemüsen angereichert, das Ganze mit Schnaps verfeinert.
- **Sarsuela:** Eines der engagierteren Gerichte entstand denn auch bei dem Versuch, verschiedene Fischarten zu kombinieren, die Sarsuela, die in einem Tontopf gereicht wird. Vorsicht, heiß!
- **Mar i Montanya:** ist eine Kombination von Schalentier mit Fleisch oder Geflügel.
- **Marmitako:** Ein Fischeintopf, der stark mit Paprika gewürzt wird.
- **Bullabesa:** Fischsuppe, die aus Krustentieren und Fischstückchen hergestellt wird.
- Wer einen bestimmten Fisch oder auch Fleisch bestellt, kann dies **auf unterschiedliche Art zubereiten** lassen:  
Bei „*a la plancha*“ wird auf einer heißen Herdplatte relativ kurz angebraten;  
bei „*a la marinera*“ werden Fisch- und Muschelgerichte mit Petersilie, Zwiebeln, Weißwein (mariniert) zubereitet;  
„*a l'all cremat*“ bedeutet, dass das Gericht mit angebratenem Knoblauch unterlegt ist.

## Segon Plat (zweiter Gang)

- **Escudella i carn d'olla:** Ein Eintopf, bestehend aus Fleisch, Gemüse und etlichen Beilagen. Das Gericht wird in zwei Schritten gereicht, zunächst die Brühe mit Nudeln, später kommen die Fleischbeilagen mit Kartoffeln und Bohnen.
- **Conill amb allioli:** Kaninchen mit Knoblauchsauce

☐ Dieses Lokal liegt wunderbar direkt am Meer: an der Cala Pedrosa bei Tamariu

- **Espinacs a la Catalana:** Spinat mit Pinienkernen und Rosinen
- **Bè rostit:** geröstetes Lamm
- **Pollastre amb gambes:** Hähnchen mit Krabben
- **Botifarra amb allioli:** katalanische Wurst mit Knoblauchsauce

## Postres

- Zum Nachtisch natürlich **crema catalana**, was sonst?
- **Braç de gitano:** eingerollter Kuchen mit Schokolade und Cremefüllung

## Beilagen

- **Romesco:** ist eine scharfe Sauce aus Mandeln, Pfeffer, Knoblauch und weiteren Zutaten, die zum Fisch beigelegt wird.
- **Allioli:** eine kalte Knoblauchsauce, die oft als Beilage gereicht wird.
- **Arros negre** (schwarzer Reis): Der Reis wird dunkel gefärbt durch Beigabe von Tintenfisch oder schwarz gebratenen Zwiebeln.

## Getränke

An Getränken dominieren Bier und Wein, ein speziell katalanisches **Bier** ist das gehaltvolle *Voll Damm*. An **Weinen** (*vi*) und **Sekt** (*cava*) gibt es äußerst leckere Sorten. Selten fährt man mit einem Hauswein schlecht (*vi de la casa*). Eine Kellnerempfehlung kann dagegen teuer werden, lieber einmal mehr auf die Karte schielen.

Eine erfrischende Variante heißt schlicht „**Sommerwein**“ (*vino del verano*), eine Art gespritzter Rotwein mit Eis.

**Wein aus Spanien** ist längst nicht so bekannt wie vergleichbar französischer oder italienischer. Zu unrecht, denn spanische Winzer achten schon seit den 1920er Jahren auf hohe Qualität. In jener Zeit entstand nämlich ein System der Herkunftsbezeichnung, das strengen Kriterien unterliegt. Eine sogenannte *Denominación de Origen* gilt für bestimmte Weinanbaugebiete, in denen jeweils regionale Vorschriften eingehalten werden müssen. So versucht man, eine gleichbleibende Qualität zu erzeugen.

Festgelegt werden beispielsweise, welche Rebsorten verwendet werden dürfen, in welchem Gebiet angepflanzt wird und gegebenenfalls wird sogar eine Höchstmenge festgesetzt. Weiterhin wird die Lagerzeit der verschiedenen Weine bestimmt. Auf den Etiketten der Weinflaschen müssen diese Traubenbezeichnungen neben dem Herkunftssiegel und der fortlaufenden Nummer erscheinen.

Die Einhaltung all dieser Vorgaben überwacht ein unabhängiges Gremium und vergibt dafür ein **Gütesiegel**. Jedes Gebiet der über 40 Denominaciones hat sein eigenes Gütesiegel.

Im Bereich der Costa Brava liegt ein D.O.-Gebiet im Norden und heißt „*Ampurdán-Costa Brava*“. Mit einer Anbaufläche von etwas weniger als 3000 ha liegt es größtmäßig eher im unteren Bereich, das Hauptgebiet befindet sich in der Gegend von Calonge und Perelada.

Nach dem Essen trinken Katalanen gern einen **tallat amb gel** (Spanisch: *cordado con hielo*, übersetzt: ein kleiner schwarzer Kaffee mit Eis). Zum Kaffee wird dabei ein Glas mit Eiswürfeln gereicht, in das der Kaffee gekippt wird. So kühlt er etwas ab und entfaltet doch seine Wirkung.

## Das Geheimnis des Etiketts

Katalonien ist berühmt für seinen Sekt, den Cava. Angebaut wird Cava kaum im Bereich der Costa Brava, gleichwohl schmeckt er natürlich auch hier. Dabei ist es durchaus nicht gleichgültig, welche Flasche und welche Qualität man trinkt, wenn auch unter dem Sternenhimmel so manches verschwimmt. Ein Blick auf das Flaschenetikett verrät eine ganze Menge, hier also lüften wir das Geheimnis des Etiketts. Drei Merkmale müssen auf einem Flaschenetikett zu finden sein, anhand derer die Qualität ganz gut eingeschätzt werden kann.

Auf dem Etikett darf zunächst einmal der Begriff Cava nur dann erscheinen, wenn die traditionelle Methode der Lagerung und des Anbaus eingehalten wurde, nämlich die Flaschenfermentierung.

Die Lagerung und der Reifeprozess müssen mindestens neun Monate betragen. Wenn Reserva auf dem Etikett steht, hat der Cava eine Reife von 30-48 Monaten, Reifeprozesse bis zu fünf Jahren berechtigen zum Tragen der Auszeichnung Gran Reserva.

Der Zuckergehalt wird in Gramm pro Liter angegeben:

- Dulce (süß) hat mehr als 50 g.
- Semi-seco (halbtrocken) hat 33-40 g.
- Seco (trocken) hat 12-20 g.
- Brut (etwa: rein) hat maximal 15 g.
- Extra Brut hat bis maximal 6 g.
- Brut Nature bezeichnet einen Cava, dem kein Zucker zugeführt wurde. Der Zuckergehalt stammt aus Eigenproduktion, es sind maximal 3 g.

## Restaurant-Knigge

### Mahlzeiten

Das **Mittagessen**, *la comida*, wird recht spät eingenommen, zwischen 14 und 15 Uhr, und das **Abendessen**, *la cena*, nie vor 20 Uhr, meist zwischen 21 und 22 Uhr. Dann versammelt sich die ganze Familie um den Tisch, und es werden Ereignisse des Tages besprochen. Bei diesen Zusammenkünften geht es immer recht laut und lebhaft zu. Abendessen wird in einem spanischen Restaurant nirgends vor 20 Uhr angeboten, Ausnahmen werden natürlich in den Touristenorten gemacht. Dort hat man sich auf die Bedürfnisse der Nordeuro-

päer eingestellt und serviert ab etwa 17 Uhr warme Gerichte.

Übrigens: Eine **Paella** wird in vielen Restaurants angeboten, kein Wunder, stammt sie doch aus dem Gebiet um Valencia, das zwar nicht mehr zu Katalonien gehört, aber doch immerhin zur katalanischen Sprachgruppe. Also, eine Paella benötigt viel Zeit in der Zubereitung, 45 Minuten sind dabei nicht zuviel. Sollte der Kellner keinen Hinweis auf die lange Wartezeit geben und das Gericht gar nach kürzester Zeit serviert werden, wurde sie nur aufgewärmt!

Auf Grund des späten Abendessens verspüren die Spanier morgens keinen sonderlich großen Hunger, sodass das **Frühstück** spärlich ausfällt. Wer trotz-



dem gerne morgens reichlich frühstücken möchte, der kann in den meisten Bars kleine *tapas* (unterschiedlich belegte Häppchen) in Unmengen verzehren! Da die Spanier auch bis 14 Uhr hungrig werden, verzehren sie die Tapas zur Überbrückung. Als *tapa* werden unter anderem angeboten: jede Menge Salate wie z. B. *ensaladilla rusa*, eine Art Kartoffelsalat, *tortilla*, Kartoffelomelett, *empánada*, Fladen gefüllt mit Fleisch, *albóndigas*, Fleischklöße in Tomatensoße. Die besten Tapas bzw. die größte Auswahl gibt es traditionell in baskischen Bars.

## Platzsuche

Zwei Dinge sollten Besucher beim Restaurantbesuch noch berücksichtigen: Es ist durchaus noch üblich, dass der Gast am Eingang wartet, bis der **Kellner ihm einen Tisch zuweist**. Natürlich werden

persönliche Wünsche dabei berücksichtigt. Wer sich zielstrebig selbst einen Platz aussucht, wird aber dennoch bedient. Jedoch ist es völlig undenkbar, sich zu einem anderen Gast an den Tisch zu setzen, auch wenn dieser allein an einem großen Tisch sitzt. Entweder lädt der Gast den Platzsuchenden selbst ein, oder der Kellner löst das Problem.

## Lokalitäten

In einem typischen **Restaurant** geht es oft recht laut her. Dies gehört jedoch dazu, und man sollte sich von diesen Äußerlichkeiten nicht abschrecken lassen, denn dies sagt nichts über die Küche des Hauses aus.

☑ ☑ So müssen Tapas aussehen – wie ein kleines Kunstwerk



In jedem noch so kleinen Dorf findet man wenigstens eine **Bar**. Unter einer Bar darf man sich aber keinen Nachtclub oder ähnliches vorstellen, sondern es ist mehr eine Mischung aus Eckkneipe und Café. Die Einrichtung ist meist schlicht, die Gäste drängeln sich am Tresen, um ein Gläschen zu trinken und eine Kleinigkeit zu essen. Die meisten Gäste halten sich nicht lange in einer Bar auf, so dass die wenigen Sitzplätze selten in Anspruch genommen werden.

Unter einer **Cafetería** darf man sich wiederum kein stilvolles Kaffeehaus vorstellen, in dem Kellner Tablett mit Kaffee und Cognac durch rauchgeschwängerte Luft balancieren. Eine Cafetería ist ein schlichter Laden, der sich meist nur

durch veränderte Öffnungszeiten von einer Bar unterscheidet.

Beide Lokalitäten sind mit einem langen Tresen, grellem Neonlicht, einigen wenigen Tischen und einem meist ununterbrochen laufenden Fernseher ausgestattet. Als entscheidender Unterschied kann in der Cafetería ein kleines Mittagessen eingenommen werden, was nicht in jeder Bar möglich ist.

### Am Tresen

In spanischen Bars stellt man sich an den Tresen, der Kellner nimmt die **Neuankömmlinge** garantiert wahr und fragt nach den Wünschen.



Wer am Tresen steht und etwas von den verlockenden **Leckereien unter Glas** naschen möchte, bestelle einfach *una tapa* und zeige auf das Gewünschte. In baskischen Bars stecken kleine Zahnstocher-Hölzchen in den Tapas. Man bedient sich selbst, sammelt aber die Hölzchen auf einem Teller, denn abgerechnet wird zum Schluss nach der Anzahl.

## Preise

Die **Preisliste** muss in allen Gastronomiebetrieben aushängen. Zwar findet man die Liste in vielen Läden erst nach intensivster Suche, aber es gibt sie immer.

Bars oder Cafés, auch manche Restaurants, unterscheiden grundsätzlich zwei Preise, die in der Preisliste so gekennzeichnet sind: barra und mesa. Das Getränk am Tresen, an der **barra**, zu bestellen und zu verzehren, kommt immer billiger als am Tisch, **mesa**, da der Laufweg des Kellners wegfällt. Einige Läden haben noch einen dritten Preis, **terraza**. Der Terrassenpreis ist immer der teuerste, da der Kellner den weitesten Weg hat.

In den Urlaubshochburgen findet man die gute alte Sitte der aperitivos kaum noch, jedoch in „Restspanien“ stellt der Wirt häufig zum Bier oder Wein einen *aperitivo* kostenlos hinzu. Das sind dann ein paar Oliven, Erdnüsse, kleine *tapas*, eine Sardine oder eine sonstige Kleinigkeit. Auf diese Weise kann man übrigens auch eine Schlemmertour machen!

Wer sein **Mittag- oder Abendessen preiswert** gestalten will, frage nach dem *plato del día* oder dem *menú del día*. Für etwa 10-15 € bekommt man zwei Gänge, oft inklusive eines Getränks, in Barcelona ist es allerdings teurer.

## Bezahlen

Beim Bezahlen wird immer die **Gesamtrechnung** auf einem Tellerchen gebracht, auseinanderdividiert wird nicht. Bezahlt wird am Schluss, und es sollte möglichst einer für alle zahlen oder jeder gibt seinen Teil, ungefähr der Verzehrmenge entsprechend. Die spanischen Kellner sind getrennte Rechnungen nicht gewöhnt und mögen sie auch nicht besonders.

Wer in einem Restaurant speist, zahlt in der Regel inklusive Bedienung. **Trinkgeld** wird zwar immer gegeben, aber nie besonders viel. In einer Bar muss man kein Trinkgeld geben; wer es möchte, lässt nach dem Herausgeben des Wechselgeldes einen kleinen Betrag auf dem Tellerchen liegen. Ein „Stimmt so!“ kennt man nicht, es wäre auch etwas kompliziert, landet das Trinkgeld doch in einer Extrakasse, dem *bote*. Nicht selten ist dies ein Eimerchen, das in einer Ecke steht und dorthin schleudert man die Münzen in unnachahmlicher Lässigkeit. Die Hälfte der Münzen segelt vorbei, egal, Hauptsache der Stil bleibt gewahrt, und der besagt: Danke, aber ich hab's eigentlich nicht nötig.

## Diskotheken

Diskotheiken öffnen spät, und so richtig geht die Post erst nach Mitternacht ab, dafür aber dann bis zum Morgengrauen. Der **Eintritt** ist meist recht happig, in Touristenorten werden deshalb ab frühem Abend **Gutscheine** für Vergünstigungen verteilt, besonders in Lloret wird man wohl oder übel damit eingedeckt.

☐ Kataloniens populärste Feste auf einen Blick







# Feste und Feiertage

## Traditionen

Jeder Ort feiert seine eigenen Feste, das des jeweiligen Ortspatrons sowieso, aber auch in unterschiedlicher Weise weitere. Die meisten entspringen uralten Traditionen. Unter den jeweiligen Ortsbeschreibungen sind die wichtigsten örtlichen Festivitäten aufgeführt. Einige Bestandteile finden sich aber bei nahezu allen Festen, deshalb hier eine Kurzbeschreibung, was sich hinter *Els Castellers*, *Correfoc*, *Sardana* und *Gegants* verbirgt.

### Els Castellers

Die „**Menschentürme**“ (*Castellers*) symbolisieren den Gemeinschaftssinn der Katalanen. Um einen Menschenturm zu errichten, benötigt es Kraft, Gleichgewicht, Mut und eben Gemeinschaftssinn, alles was man einem Katalanen als Charaktereigenschaft nachsagt. Ausgehend von einer starken Basis, bestehend aus Dutzenden von Männern, wird die erste Ebene des Turms gebildet, durch vier oder manchmal auch nur durch zwei Männer. Auf deren Schultern stehen weitere kräftige Männer, von den vielen Händen der Basis gestützt. Auf den Schultern derjenigen, die die ersten Etagen bilden, stehen wieder andere und so fort. Auf diese Weise bilden sich Menschentürme. Alle müssen zum Gelingen

beitragen, müssen sich gegenseitig stützen. Patzt einer, kracht der ganze Turm zusammen, stürzen alle zu Boden.

Perfekt gelungen ist die Figur, wenn die Beteiligten es schaffen, nach Vollenendung wieder hinunterzuklettern, ohne dass der Turm einstürzt.

### Correfoc

Bei manchen Feierlichkeiten wird ein *Correfoc* veranstaltet, wörtlich: Lauf-feuer, gemeint ist aber eine Art **Feuerwerk auf Rädern**. Feuerspeiende Figuren, Drachen oder Teufel ziehen dann durch die Straßen, werfen Knallkörper oder lassen bengalische Feuer sprühen und veranstalten vor allem einen Heidenkrach. Dann erscheint *Sant Jordi*, der Drachentöter, und macht dem Krawallbruder den Garaus.

### Gegants

Die Darstellung der **Riesen** (*Gegants*) ist weit verbreitet, kaum eine Ortschaft, die sie nicht zu bestimmten Festen durch die Straßen tanzen lässt. Es handelt sich um täuschend echt gebaute riesige Figuren von teilweise vier Metern Höhe, die wichtigen Persönlichkeiten der Ortschaft nachempfunden sind. Oftmals wurden auch nur die Köpfe überdimensional groß gestaltet, was besonders irreal aussieht, wenn diese körperlosen Köpfe durch die Straßen schweben.

Auf vielen Festen mit von der Partie:

☐ Castellers und

☐ Gegants









Die Figuren der *Gegants* werden auch bewegt, was eine ganz schön mühsame Arbeit bedeutet. Immerhin müssen die Träger das Gleichgewicht der Figur halten, können nur durch eine kleine Öffnung in „Bauchhöhe“ gucken und müssen dabei auch noch halbwegs sinnvolle oder tänzerische Bewegungen machen.

## Sardana

*Sardanas* sind mehr als ein Volkstanz, sie sind ein weiteres Symbol für den katalanischen Gemeinschaftssinn. Es ist ein **Gemeinschaftstanz**, bei dem sich die Tänzer im Kreis aufstellen, an den Hän-

den fassen und eine bestimmte Schrittfolge tanzen. Die Hände werden zumeist in Kopfhöhe gehalten, wandern aber auch im Takt mit nach unten, man bewegt sich ganz langsam im Kreis. Die Füße wippen leicht im Takt in einer genau festgelegten Abfolge, tippen auf den Boden, werden übereinander gesetzt, einen Schritt weiter platziert, immer im Rhythmus der Musik. Eine Kapelle (*Cobla*) gehört auch dazu, Bläser dominieren in der Musik. Es sieht spielerisch leicht aus, ist es auch vielleicht, wird aber absolut ernsthaft betrieben. Diktator *Franco* war dies einst so suspekt, dass er den Tanz verbieten ließ, wie alles, was ihm katalanisch vorkam. Aber natürlich

640cb sm





nützte es nichts, heute finden Sardana-Tänze auf fast jedem Dorffest statt und sogar in der Weltstadt Barcelona, nämlich jeden Sonntag um 12 Uhr vor der Kathedrale.

## Besondere Feste

Einige Feste haben einen einzigartigen Charakter, für den es sich lohnt, auch einmal gezielt hinzufahren. Hier deshalb eine Kurzübersicht über spektakuläre Feste entlang der Costa Brava.

### Habanera

- **Ort:** Calella de Palafrugell
- **Termin:** Juli

Unter **Habaneras** werden melancholische Lieder verstanden, die ursprünglich in den Kneipen von La Habana (Havana auf Kuba) von Auswanderern gesungen wurden. Dort stimmte man sie aus Melancholie oder Heimweh an oder weil das Wetter zu stürmisch zum Fischen war. Begleitet wurden diese Gesänge von einem Akkordeon und mitunter von einer Gitarre.

Das gilt im Prinzip noch heute, nur sind aus diesen spontanen Kneipengesängen mittlerweile semiprofessionelle Gruppen entstanden. Diese treten heute auf den wichtigsten Festen in Katalonien auf, aber **Calella de Palafrugell** gilt als die Hauptstadt der Habaneras. Dort findet einmal im Jahr (im Juli) ein glanzvoller Auftritt der besten Musiker statt, auf

☒ ☒ Die Coblá spielt und die Sardana-Tänzer bewegen sich zur Musik – in Blanes am Strand werden sie nie müde

einer extra am Meer zwischen dümpelnden Fischerbooten errichteten Bühne. Mittlerweile ein Spektakel, das Tausende anlockt.

## Feuerwerkswettbewerb

- **Ort:** Blanes
- **Termin:** zweite Julihälfte

Ein weltweit einmaliges Spektakel, so schätzen es die Betreiber selbst ein. Am Ende des Festes zu Ehren der Santa Ana findet ein dreitägiger Wettbewerb um das schönste Feuerwerk statt. Anlässlich dieses Wettstreits wird der Preis der Stadt Blanes vergeben. Die Jury bewertet bei jedem Feuerwerk Farbenpracht, Rhythmus, Originalität, aber auch die Wirkung auf das zahlreich erscheinende Publikum.

## Festmahlzeiten

- **Orte und Termine:** u. a. in Cadaqués (zweite Aprilhälfte), Roses (29. Juni), Palafrugell (erster Septembersonntag)

Eine schöne Tradition, wird bei vielen Festivitäten doch ein Festessen oder Bankett unter freiem Himmel abgehalten. *Àpat* wird dies genannt, von der Ortsgemeinschaft für alle Bewohner organisiert und zur Mittagszeit öffentlich serviert.

## Blumenwettbewerb

- **Ort:** Girona
- **Termin:** zweite Maihälfte

Gärtnerische Gestaltungskunst ist bei dieser Ausstellung *Temps de flors* („Zeit der Blumen“) gefragt und formt sich, wie es in einem Prospekt so schön heißt, „zu einem Wunderwerk der Sensibilität“. Die ganze Altstadt verwandelt sich dabei in ein Meer aus Blumen. Sehr sehenswert, aber auch immer sehr voll.

## Wallfahrten übers Meer

- **Orte und Termine:** u. a. Palamós (Juli), Lloret de Mar (24.7.)

Viele Feiertage, die dem Schutzpatron des Ortes gewidmet sind, werden von einer Prozession eröffnet. Sie finden immer in der jeweiligen Wallfahrtskirche statt, zu der die Menschen dann pilgern. Besonders spektakulär sind dabei Meerprozessionen, beispielsweise in **Palamós** und **Lloret de Mar**. In diesen Orten findet die Wallfahrt übers Meer statt, vor allem dort, wo der heiligen Jungfrau Carmen gedacht wird (*Verge del Carme*). Die Statue der Schutzheiligen wird über das Meer gebracht, begleitet von einer Vielzahl von Booten. Speziell in Lloret endet die Prozession zu Ehren der Santa Cristina in einer Nachbargebucht bei der dortigen Kapelle. Auf dem Rückweg verwandelt sich die feierliche und getragene Stimmung in einen weltlichen Wettkampf. Auf ein Kommando hin fechten die Boote eine Regatta aus, Ziel ist der Strand von Lloret.

## Schnellmal-Wettbewerb

- **Ort:** Tossa de Mar
- **Termin:** letzter Augustsonntag



Tossa wird seinem Ruf als Künstlerkolonie hier noch einmal gerecht. Die Teilnehmer, Profis wie engagierte Amateure, müssen ein Bild der Altstadt von Tossa malen, und zwar in maximal 12 Stunden.

### Feluku-Regatta

■ **Ort:** Cadaqués, Portbou, Colera, Llançà und Port de la Selva

*Llaguts* werden die Boote mit sechs Mann Besatzung an langen Rudern genannt. Der siebente steuert, während die sechs Schwerstarbeit leisten und klobige Ruder von fast vier Metern Länge bewegen.

### Oldtimer-Karawane

■ **Ort:** Provinz Girona

■ **Termin:** September

Hierbei handelt es sich um eine Versammlung von alten und ältesten Automobilen (mindestens Jahrgang 1930!), die vier Tage lang gemütlich durch die Provinz Girona tuckern und während ihrer „Karawane“ auch zur Costa Brava kommen. Bei diesem Treffen steht das Miteinander mehr im Vordergrund, ein Wettbewerb existiert nicht. Das Gemeinschaftserlebnis ist das zentrale Element, auch zwischen Zuschauern und Teilnehmern.

## La Mercè in Barcelona

Wenn La Mercè den Sommer verabschiedet, tobt die ganze Stadt für fünf Tage ab dem 24. September auf den Straßen herum. Es ist der Tag der gnadenreichen Jungfrau, Nuestra Señora de Merced oder La Mercè auf katalanisch.

Für gewöhnlich beginnt die Fiesta einen oder zwei Tage vorher gegen 18 Uhr mit der Verkündung des Beginns vom Balkon an der Plaça Sant Jaume. Genannt wird dieses Spektakel *El Toc d'Inici* (Moment des Beginns), und er verkündet mit Glockengeläut und Umzügen von Gegants (Riesen), dass es losgeht. Die Fiesta wird nun auf zwei Ebenen geführt. Neben der traditionellen Festwoche ziehen viele Menschen es einfach vor, schlicht und ausgiebig zu feiern, sich gehen zu lassen oder ganz

einfach das Ende der sommerlichen Hitze zu begrüßen. Die traditionelle Fiesta besteht aus Umzügen von Gegants und überdimensionalen Puppenköpfen, wird aber auch von *Correfocs* begleitet. Ausgehend von der Kathedrale ziehen die Gruppen in die unterschiedlichsten Stadtteile.

Ein weiterer Höhepunkt wäre die *Festa al Cel*, die Himmelsfiesta, die am Strand gefeiert wird, es handelt sich um eine Art Drachenfest. Schließlich finden auch noch diverse Konzerte statt, und *Castellers* dürfen auch nicht fehlen. Immer am Sonntagvormittag während der Festwoche bauen sich diese Menschentürme vor dem Rathaus auf, die besten Truppen Kataloniens versammeln sich zum Wettstreit.



665cb sm

## Frühlingsfest

- **Ort:** Palafrugell
- **Termin:** Pfingstsonntag

Wie so vieles in Katalonien, entstand auch das Frühlingsfest aus trotziger und gleichzeitig listiger Opposition zu einer Anordnung aus Madrid. *Franco* ließ nämlich die Karnevalsumzüge verbieten, er hatte Angst, dass sich hinter der Maske ein Attentäter in der Menge verbergen könne. Daraufhin erdachten die Bewohner von Palafrugell einen Ersatz-

umzug, feierten eben das Frühlingsfest. Das hat sich bis heute erhalten, und so ziehen Karossen, Kapellen und geschmückte Wagen durch die Straßen, fast so, als ob Karneval wäre, genannt *Carroussel Costa Brava*.

## Karneval

- **Ort:** Palamós, Roses
- **Termin:** Rosenmontag

Palamós gilt als die Nummer drei in Spanien in Sachen Karnevalsfeiern und prachtvollen Umzügen (den schönsten gibt es auf Teneriffa, dann folgt Cádiz). Zu *Franco*s Zeiten waren diese Feierlichkeiten verboten, jetzt wird's dafür umso heftiger nachgeholt. Aber auch in Roses finden tolle Umzüge statt.

# Geldfragen und Reisekosten

## Währung

Die Rückseiten der spanischen Euro-Münzen zeigen den König, außerdem den Autor des „Don Quichote“, *Miguel de Cervantes*, und die Kathedrale von Santiago de Compostela.

## Banken

Banken haben einen deutlichen Nachteil, sie sind nur von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

## Geldautomaten

In jeder Stadt finden sich Geldautomaten, an denen man mit der Bankkarte (mit Maestro-Logo) oder Kreditkarte unter Angabe der PIN Geld ziehen kann. Achtung: Für Abhebungen mit Kreditkarte werden Gebühren berechnet (s. u.). Die Geheimnummer eintippen und als nächsten Schritt die Sprache wählen, darauf folgen alle weiteren Anweisungen auf Deutsch. Kleiner Haken: Die **Höchstgrenze** der Maestro-(EC-)Karten liegt bei vielen Banken bei **150 €**, also deutlich unter dem garantierten Höchstbetrag.

Viele Geldautomaten sind außerhalb einer Bank direkt an der Straße angebracht. Sicherer aber ist das Geldabheben im kleinen Vorraum einer Bank, wo es oft auch Automaten gibt. Dazu muss oftmals die Tür mithilfe der Karte geöffnet werden (meistens durch einen Schlitz ziehen). Die Kunden schließen die Tür für gewöhnlich hinter sich und können dann in Ruhe und vor allem sicher das Geld abheben.

## Kreditkarten

**Größere Beträge** bezahlt man am einfachsten per Kreditkarte. Hotels und viele Campingplätze bieten diesen Service genauso an wie die meisten Geschäfte, die touristische Artikel im Sortiment führen. An Tankstellen wird das Plastikgeld ebenfalls akzeptiert. Für dieses bargeldlose Zahlen per Kreditkarte dürfen die ausgebenden Banken innerhalb der EU keine Gebühr für den Auslandseinsatz veranschlagen; für die Schweizer wird jedoch ein Entgelt von ca. 1-2 % des Umsatzes berechnet. Mit

der Kreditkarte kann man auch Geld abheben. Vorteil: Die engen Höchstgrenzen der Maestro-(EC-)Karte gelten hier nicht. Nachteil: Auch wenn die Barauszahlung per Kreditkarte innerhalb der EU-Länder nicht mehr kosten sollte als im Inland, können das je nach ausgebender Bank bis zu 5,5 % der Abhebungssumme sein (am Schalter in der Regel teurer als am Geldautomaten).

Bei Verlust oder Diebstahl der Karten ☒ Praktische Reisetipps von A bis Z, Notfälle.

## Preisniveau

Spanien hat **fast deutsche Preise**. Das gilt nach der letzten Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 21 % noch mehr, bedeutete diese doch bei einigen Waren und Dienstleistungen, die zuvor mit einem speziellen niedrigen Satz versehen waren, eine Erhöhung von 8,5 % auf 21 %. Darunter finden sich so unterschiedliche Bereiche wie Kino, Theater, Frisör, Schönheitsoperation, Shampoo, Brillen, Freizeitparks, Blumensträuße und zu guter Letzt auch: Begräbnisse.

Dazu kommt, dass Orte, an denen sich viele Touristen aufhalten, auf der ganzen Welt ein höheres Preisniveau haben. Wem es vergönnt ist, außerhalb der Sommermonate zu kommen, wird zumindest beim Bezahlen der Unterkunft merken, dass die Preise sinken. Im Juli und August herrscht Hochsaison, und da zahlt man am meisten, nicht zu ändern.

☒ Groß angekündigte Rabatte gibt es insbesondere im Juli und August überall

# Gesundheit

Ein nicht unerhebliches Hindernis beim Arztbesuch ist das Sprachproblem. Über das deutsche Konsulat in Barcelona oder über den eigenen Automobilclub können Adressen von **deutschsprachigen Ärzten** erfragt werden.

## Gesetzliche Krankenversicherung

Im Urlaub krank zu werden ist immer eine unangenehme Sache. Deutsche und Österreicher, die gesetzlich krankenversichert sind, können sich auch in Spanien ärztlich behandeln lassen. Als Nachweis benötigen Sie die **Europäische Krankenversicherungskarte**, die sie von Ihrer Krankenkasse erhalten. Im Krankheitsfall besteht ein Anspruch auf ambulante oder gar stationäre Behandlung bei staatlichen Krankenhäusern und bestimmten (!) Ärzten, die überwiegend in staatlichen Gesundheitszentren beschäftigt sind. **Fachärzte** können nur nach Überweisung aufgesucht werden. „Dies gilt auch für die Behandlung durch medizinisch-technische Helfer, die für Injektionen, Verbände und dergleichen zuständig sind.“ Der Satz wurde zitiert aus dem „Merkblatt über Leistungen der Krankenversicherungen in Spanien“, das es bei den Krankenkassen gibt. Diese Zentren sind in allen Bezirken ansässig. Die Behandlung durch einen Arzt des medizinischen Zentrums erfolgt kostenfrei. Eine Zahnarztbehandlung fällt nicht (!) in den Leistungskatalog der spanischen Sozialversicherung.

Da jedoch die Leistungen nach den gesetzlichen Vorschriften im Ausland ab-

gerechnet werden, kann man auch gebeten werden, zunächst **die Kosten der Behandlung** selbst zu tragen. Obwohl bestimmte Beträge von der Krankenkasse hinterher erstattet werden, kann ein Teil der finanziellen Belastung beim Patienten bleiben und zu Kosten in kaum vorhersagbarem Umfang führen.

## Auslandskrankenversicherung

Deutschen und Österreichern wird in jedem Fall der Abschluss einer privaten Auslandsreisekrankenversicherung empfohlen. Dieser Versicherungsschutz greift nach der Reise, das heißt, dass die Arztkosten in jedem Fall an Ort und Stelle bezahlt werden müssen. Die detaillierte Rechnung wird später bei der privaten Auslandskrankenversicherung eingereicht und der **verauslagte Betrag erstattet**.

Bei Versicherungsabschluss sollte auf **Vollschutz ohne Summenbegrenzung** geachtet werden. Außerdem ist zu überprüfen, ob ein **Rücktransport** im Falle eines Unfalls oder einer schweren Krankheit übernommen wird, bzw. an welche Bedingungen (z. B. Krankenhausaufenthalt) dieser geknüpft ist. Diese Zusatzversicherung erhält man auch über einen Automobilclub, insbesondere wenn man bereits Mitglied ist. Diese Versicherung bietet den Vorteil billiger Rückholleistungen (Helikopter, Flugzeug) in extremen Notfällen. **Automatische Verlängerung** der Versicherung im Krankheitsfall ist ein weiterer sehr wichtiger Punkt. Die Leistungspflicht sollte auch bei der verhinderten Rückreise weiter gelten, andernfalls gehen die enormen Behandlungskosten zu Lasten des Patienten.

Bei Eintreten eines Notfalles sollte die Versicherungsgesellschaft telefonisch verständigt werden. Ausführliche **Quittungen** (mit Datum, Namen, Bericht über Art und Umfang der Behandlung, Kosten der Behandlung und Medikamente) sind Voraussetzung für die Erstattung der Auslagen von der Versicherung.

Der Abschluss einer **Jahresversicherung** ist günstiger als Einzelversicherungen, ebenso die **Versicherung als Familie**, hier sollte man die Definition von „Familie“ prüfen.

## Informationsstellen

### Ortsbüros

Jeder hier vorgestellte Ort hat ein **eigenes Touristenbüro**, die Adresse wird jeweils in einem Infokasten vor der Ortsbeschreibung angegeben. Wer allgemeine **Infos zu diesem Ort** möchte, vielleicht noch eine Liste der Unterkünfte, der wird hier gut bedient. Die Büros antworten auch auf Anfragen aus dem Ausland. Wer eine ganz spezielle Frage stellt, wird dagegen oft doch enttäuscht. Über die Touristikbüros können jetzt auch Hotelzimmer reserviert werden.

### Fremdenverkehrsämter

Wer **ganz allgemeine Auskünfte** einholen möchte, kann sich auch an eines der spanischen Fremdenverkehrsämter wen-



652cb sm

den. Auch hier klappt der Prospektversand tadellos, Prospektversand unter Tel. 06123-99134, Fax 9915134.

- **Internet-Adresse:** [www.costabrava.org](http://www.costabrava.org).
- **Berlin:** Lietzenburgerstr. 99, 10707 Berlin, Tel. 030-8826543, [berlin@tourspain.es](mailto:berlin@tourspain.es).
- **Düsseldorf:** Grafenberger Allee 100, 40237 Düsseldorf, Tel. 0211-6803980, [duesseldorf@tourspain.es](mailto:duesseldorf@tourspain.es).
- **Frankfurt/M.:** Myliusstraße 14, 60323 Frankfurt/M., Tel. 069-725033, [frankfurt@tourspain.es](mailto:frankfurt@tourspain.es).
- **München:** Postfach 151940, 80051 München, Tel. 089-53074611, [munich@tourspain.es](mailto:munich@tourspain.es).
- **Wien:** Walfischgasse 8/Mzz, 1010 Wien, Tel. 01-512958011, [wien@tourspain.es](mailto:wien@tourspain.es).
- **Zürich:** Seefeldstraße 19, 8008 Zürich, Tel. 044-2536050, [zurich@tourspain.es](mailto:zurich@tourspain.es).
- **Katalonien Tourismus:** Palmengartenstr. 6, 60325 Frankfurt/M., Tel. 069-74224873, Fax 742 4896, [www.katalonien-tourismus.de](http://www.katalonien-tourismus.de). Dieses Büro gibt Informationen zur spanischen Region Katalonien, in der auch die Costa Brava liegt.

☞ Nicht selten sind Touristeninformationen in einer Art Kiosk zu finden



## Mit Kindern unterwegs

Immer nur im Sand buddeln, morgens zum Strand laufen, abends zurück und zwischendurch vielleicht mal ein Eis. Das wird selbst den genügsamsten Kindern irgendwann zu langweilig, hier ein paar Tipps, die Abwechslung bringen.

### Vergnügungsparks

In **Roses** und in **Platja d'Aro** liegen zwei Vergnügungsparks, die auf die Wünsche der kleinen Menschen eingerichtet sind. Keine riesigen Freizeitparks mit spektakulären Angeboten, aber gleichwohl mit einem bunten Programm.

### Badelandschaften

Klarer Fall, im Mittelmeer zu planschen kann ganz schön langweilig sein, da hilft ein Besuch in einer Freizeit-Badelandschaft, wo die lieben Kleinen mit Juchhe die verschlungenen Rutschen hinunter-sausen können – und die Eltern gleich hinterher. In folgenden Orten zu finden: **Roses, Platja d'Aro, Lloret, Blanes.**

### Gokart-Bahnen

Etwas größere Kinder könnten auch eine Gokart-Bahn besuchen und ein paar Runden drehen, das wird bestimmt auch den Papi locken. Bahnen gibt es in **Roses, Platja d'Aro, Lloret und Blanes.**

## Bootstouren

Eine Bootstour entlang der wilden Küste von L'Estartit oder von Tossa finden sicherlich auch die Kleinen spektakulär, besonders wenn die Tour auf einem **Glasbodenboot** stattfindet und man so schön Fische angucken kann. Aber die Tour lieber nicht zu lang ausdehnen, einige dauern immerhin vier Stunden.

Auch eine Möglichkeit wäre auf einem **Elektroboot** durch die vielen Kanäle von Empúriabrava zu schippern.



## Spielzeugmuseum

In **Figueres** befindet sich ein Museum für Spielzeug. Wenn die Großen sich *Dalís* versponnene Welt gönnen, dürfen die Kleinen ihre Fantasien im Museu dels Joguets wiederfinden.

☑ Ideal für kleinere Kinder: ein sicheres Planschbecken bei Sant Antoni de Calonge

## Troubadourfestspiele

Am 11.9. finden die Festspiele der Troubadoure in **Castelló d'Empúries** statt. Dort wird eine mittelalterliche Szenerie aufgebaut mit „echten“ Rittern und Bänkelsängern.

666cb sm



# Notfälle

## Autopanne, Unfall

Hilfe ist beispielsweise für ADACPlus-Mitglieder oder ÖAMTC-Mitglieder teilweise kostenlos. Man kann sich auch direkt an seinen Automobilclub wenden. Hier die drei größten für Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie weitere Nummern für Unfall- und Pannenhilfe:

■ **Pannendienste** in Spanien Tel. 902300505, Mobiltelefon (0034) 915933333, in Frankreich Tel. 0800-089222 bzw. per Mobiltelefon (0033) 472171 284.

■ **Unfall- und Pannenhilfe** innerorts auch durch die *Policía local* (Tel. 092), außerorts durch die *Guardia civil* (Tel. 062).

■ **ADAC** München ist über Tel. (0049) 89222222 durchgehend erreichbar bei Fahrzeugschaden (man wird verbunden mit deutschsprechenden Mitarbeitern der ADAC-Notrufstation in Spanien), Tel. (0049) 89767676 für medizinische Notfälle.

■ **ÖAMTC**, Tel. (0043) 12512000 oder Tel. (0043) 12512020 für medizinische Notfälle. ÖAMTC Barcelona: Tel. 935082825, Lyon: Tel. 0472171223.

■ **TCS**, Tel. (0041) 224172220.

## Verlust von „Plastikkarten“

Bei Verlust oder Diebstahl einer Kredit- oder Maestro-(EC-)Karten sollte man diese umgehend sperren lassen. Für deutsche Karten gibt es die **einheitliche Sperrnummer (0049) 116116** und im Ausland zusätzlich (0049) 3 040 504 050. Für österreichische und schweizerische Karten gelten dagegen unterschied-

## Notfall- Telefonnummern

■ **Notruf allgemein:** 112

■ **Medizinische Notfälle:** 061

■ **Rotes Kreuz:** 91522222

■ **Feuerwehr:** 112

■ **Polizei:**

Policía Local (städtische Polizei) 092

Policía Urbana de Tráfico (Verkehrspolizei) 092

Guardia Civil 062

Mossos d'Esquadra (katalanische Polizei) 112

■ **GRUA** (Infos über abgeschleppte Autos): 092

■ **ADAC:** München, 24-Std.-Hilfe, (0049) 89222222

■ **Diplomatische Vertretungen:**

Deutsches Generalkonsulat Barcelona

932921000 und in dringenden Notfällen

915579000

Konsulat Österreichs in Barcelona 933686003

Generalkonsulat der Schweiz in Barcelona

934090650.

■ **Geldkarten-Sperrung:** (0049) 116116

liche Nummern, von denen hier nur einige genannt werden können:

■ **Maestro/Bankomat**, (A-) Tel. (0043) 12048800; (CH-) Tel. (0041) 442712230, UBS: (0041) 800888601, Credit Suisse: (0041) 800800488.

■ **Für MasterCard, VISA, American Express und Diners Club** sollten Österreicher und Schweizer sich vor der Reise die Rufnummer der kartenausstellenden Bank notiert haben.

## Geldnot

Wer dringend eine größere Summe ins Ausland überweisen lassen muss – wegen eines Unfalles oder Ähnlichem –, kann sich auch nach Spanien über **Western Union** Geld schicken lassen. Für den Transfer muss man die Person, die das Geld schicken soll, vorab benachrichtigen. Diese kann es via [www.westernunion.de](http://www.westernunion.de) online über ihr Bankkonto versenden oder muss bei einer Western Union Vertretung (in Deutschland u. a. bei der Postbank) ein entsprechendes Formular ausfüllen und den Code der Transaktion telefonisch oder anderweitig übermitteln. Mit dem Code und dem Reisepass geht man zu einer beliebigen Vertretung von Western Union in Spanien (siehe Telefonbuch oder unter [www.westernunion.de](http://www.westernunion.de) „Vertriebsstandort suchen“), wo das Geld nach Ausfüllen eines Formulars binnen Minuten ausgezahlt wird. Das Überweisen von z.B. 1000 € nach Spanien kostet 5 € Gebühr.

## Ausweisverlust

Wird der **Reisepass** oder **Personalausweis** im Ausland **gestohlen**, muss man das bei der örtlichen Polizei melden. Darüber hinaus sollte man sich an die nächste diplomatische Auslandsvertretung seines Landes wenden, damit ein Ersatz-Reiseausweis zur Rückkehr ausgestellt wird (ohne kommt man nicht an Bord eines Flugzeuges!).

Auch in **dringenden Notfällen**, beispielsweise medizinischer oder rechtlicher Art, Vermisstensuche, Hilfe bei Todesfällen, Häftlingsbetreuung oder Ähn-

lichem sind die Auslandsvertretungen in Barcelona bemüht vermittelnd zu helfen (☑ Praktische Reisetipps von A bis Z, Diplomatische Vertretungen).

# Öffentliche Verkehrsmittel

## Bus

Ganz klar, entlang der Costa Brava dominiert der Bus und hier wieder das Unternehmen **Sarfa**. Es versorgt **beinahe alle Dörfer mit Verbindungen in die nächstgrößere Stadt**. Obendrein wird mehrfach täglich ein Service in die Provinzhauptstadt angeboten. Zusätzlich gibt es noch eine Verbindung über die Autobahn (*autopista*), schneller geht's dann wirklich nicht mehr.

Der Busverkehr kommt relativ früh zum Erliegen, die letzten Abfahrten liegen gegen 20 Uhr, also genau erkundigen. Einen **Fahrplan** bekommt man im Busterminal, den jeder Ort aufweist (die Adresse wird in der jeweiligen Ortsbeschreibung angegeben), oder unter: [www.sarfa.es](http://www.sarfa.es).

## Bahn

Die Bahn spielt eine **untergeordnete Rolle** für Urlauber an der Costa Brava. Zwar verläuft eine Bahnlinie vom spanischen Grenztort Portbou über Figueres und Girona bis nach Barcelona, doch diese können nur Feriengäste sinnvoll nutzen, die im äußersten südlichen Be-





667 cb sm

reich oder ganz oben im Norden urlauben. Die **Bahnstrecke** zieht sich nämlich vom Küstenort Portbou schnell ins Hinterland und knickt erst kurz vor dem Ende der Costa Brava wieder zur Küste ein. Somit könnten gerade noch Urlauber in Blanes oder in Colera mit der Bahn nach Barcelona fahren, für alle anderen dürfte der nächstgelegene Bahnhof zu weit entfernt liegen. Achtung: In Blanes liegt der Bahnhof etwas außerhalb des Ortskerns.

Allerdings besteht die Möglichkeit vom jeweiligen Urlaubsort mit dem Bus oder dem Auto (Achtung: schlechte Parksituation an beiden Bahnhöfen) bis **Figueres** oder **Girona** zu fahren und von dort den regelmäßig etwa einmal pro Stunde nach Barcelona verkehrenden Zug zu nehmen. Viele Züge halten auch am Bahnhof Passeig de Gràcia, der sehr viel zentrumsnaher als der Hauptbahnhof Barcelona-Sants liegt. Informationen unter: [www.renfe.es](http://www.renfe.es).

## In Barcelona

Wer einen Tagesausflug nach Barcelona plant, findet dort ein **exzellentes Angebot** an öffentlichen Verkehrsmitteln. So sind alle wichtigen Sehenswürdigkeiten per **Metro** (U-Bahn) zu erreichen. Darüber hinaus existiert ein hervorragendes Angebot, das sich gezielt an Touristen wendet, der **Bus turístic**. Dieser befährt zwei Routen (im Sommer sogar drei) durch die Millionenstadt, passiert dabei alle nennenswerten Sehenswürdigkeiten und hält direkt vor dem jeweiligen Eingang. Das ist bei der Metro nicht gegeben, teilweise muss man noch arg weit laufen, außerdem sieht man einfach mehr vom Bus aus (nähere Einzelheiten ☐ Barcelona, Praktische Tipps).

☐ Der Bus ist für Urlauber an der Costa Brava ein hervorragendes Fortbewegungsmittel – neben Sarfa gibt auch die Gesellschaft AMPSA



# Öffnungszeiten

## Geschäfte

**Generell** sind die Geschäfte von 9 oder 10 bis 13.30 oder 14 Uhr und nach der Mittagspause von 16 oder 17 Uhr bis ca. 20 Uhr geöffnet. Dies wird aber nicht als unumstößliches Dogma verstanden, besonders nach hinten bleibt oft Spielraum. **Größere Geschäfte und Supermärkte** schließen nicht über Mittag, manche haben sogar bis 22 Uhr auf. In den Städten findet man auch **Tante-Emma-Läden**, die so lange geöffnet haben, wie die Betreiber Lust haben.

☒ Post austragen mit Meerblick

## Andere Einrichtungen

- Die **Post** hat ähnliche Öffnungszeiten wie Geschäfte.
- **Banken:** von 8.30 oder 9 Uhr bis 14 Uhr
- **Touristenbüros:** wie Geschäfte, einige haben im Juli, August durchgehend geöffnet.
- **Museen** sind am Montag geschlossen, davon gibt es nur ganz wenige Ausnahmen.

## Post

Früher gab es ein Monopol, **Briefmarken** verkauften ausschließlich die Post und der Tabakladen (*estanco*). Das ist vorbei, viele Kioske verkaufen sie heute gleich mit.



Die Karten wird man in den öffentlichen **Briefkästen** los, große, unscheinbare gelbe Kästen mit dem verschnörkelten Wappen der spanischen *Correus* (Post). Manchmal finden sich unterschiedliche Einwurfschlitze: *provincia* (Provinz) und *extranjero* (Ausland).

Etwa nach fünf bis acht Tagen sollte der Gruß die Daheimgebliebenen erreicht haben. Eine **Postkarte** und ein **Brief** kosten je 0,70 €.

Und noch ein Hinweis: Ein beliebter Fehler der Abteilung *falsos amigos* („falsche Freunde“) ist, nach einer *carta* zu fragen und eine Postkarte zu meinen. Das spanische Wort *la carta* wäre tatsächlich „der Brief“, während Postkarte *tarjeta postal* heißt, auf Katalanisch übrigens genauso.

## Radfahren

Man sieht recht viele Fahrradfahrer, doch es sind überwiegend Radsportler, die mit ihren Rennrädern oder Mountainbikes am Wochenende eine Tour machen. Das Radwandern von Ort zu Ort ist nicht sehr verbreitet. Besucht man mit Rad die einzelnen **Küstenorte**, stellt man fest, dass die – oft stark frequentierten – Zufahrtsstraßen teils vorbildliche Radwege haben und teils gar keine, dies besonders in den gebirgigen Küstenzonen. Innerhalb der Orte selbst sind immer mehr gute Radwege entstanden.

☑ Ein eher seltener Anblick: Radwanderer



Im Hinterland sieht die Situation anders aus, führen doch **unzählige kleine Straßen** durch das zumindest teilweise flache Land. Hier kann man schon gemütlich entlanggondeln, streift kleine und kleinste Dörfer und erreicht sogar die eine oder andere Großstadt (Girona, Figueres). Sobald man wieder an die Küste zurückkehrt, verschwindet diese Idylle. Eine interessante und ausgeschluderte Strecke führt vom Küstenort **Sant Feliu de Guíxols** ins Hinterland bei Girona und sogar noch weiter bis in die Vorpyprenäen nach Ripoll.

Interessanterweise traf der Autor die meisten Radler an der nördlichen Costa Brava in den **Ausläufern der Pyrenäen**. Offensichtlich eine Herausforderung der besonderen Art, quälten sich doch ganze Gruppen über die Gebirgszüge auf nie enden wollenden Serpentin, beispielsweise von Portbou nach Colera oder von Roses nach Cadaqués. Meine nachträgliche Hochachtung vor all diesen Bergziegern!

Und der **Fahrradtransport**? Per Bahn kann ein Rad nicht mehr nach Spanien geschickt werden, bleiben also nur der eigene Pkw oder das Flugzeug. Bei dem Transport **im Flugzeug** muss unbedingt die Luft aus den Reifen gelassen werden, das ist beinahe die einzige Forderung. Den Lenker querstellen und die Pedale abmontieren, das fordern darüber hinaus manche Airlines in ihren Bestimmungen, vor Ort wird das dann oft weniger streng gesehen.

In Spanien gelten folgende spezielle **Gesetze für Radfahrer**: Es besteht eine Helmpflicht außerhalb von Ortschaften sowie die Pflicht zum Tragen reflektierender Kleidung. Verboten sind Kinderwagenanhänger.

## Reisezeit

„*Esto tampoco es normal*“, versuchte der Kellner aufzumuntern, während ich trübsinnig mit dem Löffel in meinem Kaffee rührte. Es war Ende Juni, und es regnete – seit Tagen. Nein, normal war das Wetter wahrlich nicht, nur knappe 14-18 °C und tagelange **Regenfälle**, und ich hockte auf einem noch menschenleeren Zeltplatz, was für eine Stimmung! Aber das zeigte mal wieder ein Fehltrail, denn die Formel Spanien = Sonne geht nicht immer so glatt auf, und im Norden noch viel weniger. Der äußerste Nordosten, das Gebiet der Costa Brava, zeichnet sich durch ein angenehmes Klima vor allem im Vergleich zu Mitteleuropa aus. Gleichwohl darf nicht übersehen werden, dass diese Region zu den fruchtbareren Zonen Spaniens zählt, und das ist nur durch genügend Regenfälle möglich.

Natürlich, im Juli und August wird sich normalerweise die alles lähmende spanische Hitze über die Costa Brava senken. Aber im **Mai, Juni und September** herrschen niedrigere Temperaturen, ob dies als angenehm oder zu frisch empfunden wird, dürfte Geschmacksache sein.

**Vor Mitte Mai und nach Mitte September** werden die Strände doch deutlich leerer. Wer sich zu dieser Zeit die Sonne auf den Bauch scheinen lassen möchte, muss weiter südliche Ziele ansteuern. Ein gutes Indiz für die Temperaturen sind die Öffnungszeiten der Campingplätze, vor Mai sind nur wenige offen, und im Oktober schließen auch die letzten.



Dabei hat ein Besuch der Costa Brava im Herbst oder Frühjahr durchaus seinen Reiz. Die Massen sind noch nicht da oder schon wieder weg, die Kellner nehmen sich sogar Zeit, und das Klima ist milde, weit entfernt von der sommerlichen Hitzeglocke. Die Orte erscheinen teilweise in ganz anderem Licht, strahlen Ruhe und Atmosphäre aus, wo im Juli nur Hektik und Stress herrscht. Gleichwohl soll nicht verschwiegen werden, dass manche Restaurants und Hotels sich gerade zu dieser Zeit eine monatelange Verschnaufpause gönnen, in den großen Touristenorten sieht es dann teil-

weise wie in einer Geisterstadt aus, alles ist geschlossen, kein Mensch unterwegs.

Die Hauptreisezeit liegt eindeutig im **August**. Dann hat traditionell halb Spanien – oder noch mehr – Urlaub, und es heißt „*Vamos a la playa!*“ Nun zieht es Spanier nicht ganz so in Scharen an die Costa Brava, aber, keine Frage, die Strände füllen sich. Wer also im August reisen möchte oder muss, sollte ernsthaft um eine Reservierung nachsuchen. Selbst Campingplätze hängen in dieser Zeit das gefürchtete Schildchen mit der Aufschrift „*completo*“ an den Eingang. Im **Juli** wird es auch schon ziemlich voll,





671cb sm

traditionell sind dann die Nordeuropäer stärker vertreten. Im August urlauben nordeuropäische „Nachzügler“, aber ebenso Franzosen und Italiener. Außerhalb dieser beiden Spitzenmonate sollte es keine nennenswerten Schwierigkeiten geben.

☐ ☒ Im August wird es voll, doch mit etwas Spürsinn muss man selbst in der Hochsaison nicht Handtuch an Handtuch liegen – links eine kleine Bucht in der Nähe des stark besuchten Platja d'Aro

097cb hf





## Sicherheit

Vor **Taschendiebstahl** im Gewühl sollte jeder wirklich auf der Hut sein, nicht nur auf der weltberühmten Rambla in Barcelona. Dort allerdings sowieso, denn auch der Autor wurde einmal klassisch erleichtert. Eine Gruppe von Frauen bedrängte meine Frau und mich, redete auf uns ein, wollte aus der Hand lesen, heftete mir eine Nelke ans Hemd. In dem Gewimmel achteten wir nicht auf unsere Geldbörse, und weg war sie. Ärgerlich, hatten wir doch gerade vorher genügend Geld für die Rückfahrt gewechselt. Da taucht doch glatt die Vermutung auf, dass wir schon in der Bank beobachtet wurden. Seitdem achten wir darauf, dass das Geldziehen am Automaten nicht beobachtet werden kann.

Ich selbst bin in 25 Spanien-Jahren insgesamt fünf Mal beklaut worden und mittlerweile sicher, dass sich relativ viele Gauner in den touristischen Zentren bewegen und auf Nachlässigkeiten der Urlauber achten.

Taschendiebstahl kann überall vorkommen, wo sich Massen durch die Gassen schieben, selbst im beschaulichen Roses mussten wir es einmal aus der Ferne verfolgen. Aber der Beklaute, ein kerniger Engländer, bemerkte den Dieb und verpasste ihm einen Kinnhaken, der sich gewaschen hatte. Alle Umstehenden applaudierten spontan. Also, **Geld, Papiere, Kamera, Handtaschen** nicht lässig tragen, immer versteckt oder gut befestigt. Man signalisiere einem potenziellen Dieb „Hier gibt's nichts zu holen“.

Jedes Hotel und immer mehr Campingplätze haben kleine **Mietsafes**, die

Gebühren sind gering, und die Wertsachen sind dort gut aufgehoben. Mittlerweile gibt es solche Safes auch schon an den ersten Stränden, so etwa in Lloret.

Mit seinem **Pkw** entlang der Küste zu gondeln, kleine Fischerdörfer zu besuchen oder einfach ins Hinterland zu fahren, dagegen kann nicht viel eingewendet werden. Gewarnt werden muss aber vor einer Spritztour nach Barcelona und vor dem unbeaufsichtigten Abstellen des Wagens. Besucher sollten dort unbedingt eine Tiefgarage oder einen bewachten Parkplatz aufsuchen, oder noch besser, gleich aufs Auto verzichten. In praktisch allen touristisch stark frequentierten Orten kann die Möglichkeit bestehen, dass ein Auto geknackt wird. Deshalb nichts im Auto liegen lassen, was einen Dieb zu einer Tat reizen könnte. Sollte es doch passieren, sind die Mossos d'Esquadra (katalanische Polizei) zuständig: **Tel. 112**.

## Sport und Erholung

Immer nur in der Sonne zu braten wird schnell langweilig, was also tun? Eine Minigolfanlage, Tennisplätze oder Mieträder dürfte es in jedem Ort geben, deshalb hier keine weiteren Hinweise dazu.

☐ Sich einfach treiben lassen oder Stand-up-Paddling mit den Kurzen – jeder entspannt sich anders am Meer



## Segeln

Wenn überhaupt, bieten die großen Touristenorte Segelkurse für Einsteiger an. Die Costa Brava gilt nicht gerade als klassisches Segelrevier, dafür ist die Küste zu rau, die Winde sind teilweise zu unbeständig. In einigen Orten kann man Segelboote mieten, aber insgesamt bleibt das Angebot bescheiden: in **Roses, Palamós, Platja d'Aro**.

☑ ☒ Bei L'Estartit kommen Taucher und Segler auf ihre Kosten

## Tauchen

Speziell die **Inselchen vor L'Estartit** sind ein beliebtes Tauchrevier. Natürlich darf hier niemand Vergleiche zur Karibik ziehen, aber gleichwohl sind die Illes Medes ein geschütztes Gebiet, in das Taucher aber einsteigen können. Eine Reihe von Veranstaltern bieten Tauchgänge an (Adressen ☒ L'Estartit). Darüber hinaus bietet sich auch die felsige Küste um **Sant Feliu** als Tauchrevier an, und auch in **Palamós, Roses, L'Escala, Cala Montgó** und **Llafranc** sind Veranstalter zu finden.







674cb sm



677cb sm

## Wandern

Bei der Hitze (zumindest zur Haupturlaubszeit im Sommer) durch die Gegend laufen? Keine besonders reizvolle Vorstellung, und als ausgesprochenes Wandergebiet gilt die Costa Brava ja auch nicht gerade. Aber besonders die „wilde“, felsige Küste bietet tolle Möglichkeiten, kann doch ein interessanter Weg mit diversen Badeunterbrechungen gelaufen werden. **Zwischen Platja d'Aro und Sant Antoni de Calonge** verläuft ein rustikaler Weg immer entlang des Meeres durch verschiedene Buchten. Teilweise verläuft er direkt am Strand entlang, manchmal muss aber auch über Felsvorsprünge geklettert werden, doch immer bleibt die Chance zum Zwischendurch-Bad. Ein anderer reizvoller Weg verläuft von **Roses** entlang der Küste zu mehreren versteckten Buchten. Weitere interessante Wanderwege finden sich zwischen Llafranc und Tàrragona sowie ab Port de la Selva entlang der Küste und von Cadaqués zum Cap de Creus.

# Sprache

## Geschichte

**Diktator Franco** (gestorben 1975) hatte die katalanische Sprache aus dem Alltag verbannt – keine Bücher, keine Zeitungen und kein Unterricht auf *català*.

**Nach Francos Tod** passierte zunächst mal nicht viel. Das katalanische Selbstbewusstsein entwickelte sich langsam, montierte zunächst die frankistischen Straßenschilder ab und taufte Straßen und Plätze wieder um. Weg mit *Francos* Namen, her mit alten katalanischen Namen, die aber noch auf Spanisch geschrieben wurden. Doch langsam setzte sich das Katalanische durch, immer mehr **Straßen wurden umbenannt**, aus einer *Avenida José Plat* wurde *Avinguda Josep Pla* (zur Franco-Zeit war es die unvermeidliche *Avenida Primo de Rivera*).

## Heute

Das alles ist Geschichte, heute **dominiert nur eine Sprache: Katalanisch**. Sämtliche Straßenschilder und Öffnungszeiten sind heute auf *català*. Zu Hause wird im Alltag nur Katalanisch gesprochen, Kinder lernen Spanisch oft erst in der Schule wie eine Fremdsprache.

Zum Glück zeigen sich die Menschen nicht verbohrt; wer einen Katalanen **auf Spanisch** nach dem Weg fragt, muss schon viel Pech haben, um an einen sturen Nationalisten zu geraten, der nur *català* verstehen will. Also, mit etwas Spanisch kommt man überall weiter, an der Küste sprechen die Leute, die viel mit



JL 078/9

Touristen zu tun haben, oft **Französisch, Englisch** und z. T. auch **Deutsch**.

Wer Katalanisch lernen möchte, kann auf den für Anfänger konzipierten Kauderwelsch-Band „**Katalanisch – Wort für Wort**“ zurückgreifen, erschienen im REISE KNOW-HOW Verlag.

Im Anhang findet sich eine **Liste mit Begriffen**, die Ihnen möglicherweise begegnen werden, wie etwa *tancat* (geschlossen) – falls man mal wieder zur falschen Zeit in ein Museum wollte.

## Telefonieren

In Spanien sind alle **Telefonnummern** einheitlich neunstellig, eine Festnetznummer beginnt mit einer 9. Die ehemalige Vorwahl wurde vor einigen Jahren in die Nummer integriert, jetzt muss sie immer mitgewählt werden, auch bei Ortsgesprächen. Eine spanische Telefonnummer, die mit einer 6 beginnt, gehört zu einem Handy.

☐ Noch Fragen? – Nicht alle katalanischen Schilder sind leicht zu verstehen



## Vorwahlen

### Von Spanien ins Ausland:

- Deutschland: 0049
- Österreich: 0043
- Schweiz: 0041

Nach der Landesvorwahl wird jeweils die lokale Vorwahl ohne Null gewählt und dann die Anschlussnummer.

### Nach Spanien:

- 0034 + neunstellige Anschlussnummer.

## Telefonauskunft

Es gibt einige Anbieter. Telefónica (so etwas wie die spanische Telekom) hat die Nummer **11818**, die als recht günstig gilt. Internationale Nummern kann man auch über **11825** erfragen, hier ist es aber teurer.

## Telefonkarten

Einen Anruf kann man bei Benutzung einer Telefonkarte (*tarjeta telefónica*) **günstiger** gestalten. Die Karten gibt es u.a. in vielen Tabakläden, Kiosken und an Tankstellen. Und so funktioniert es: Man erwirbt eine Karte für mindestens 10 €. Jede Karte trägt eine Geheimnummer, die man freirubbeln muss. Man steckt die Telefonkarte in ein öffentliches Kartentelefon, wählt die Nummer des Anbieters, die auf der Karte steht, danach die Geheimnummer und anschließend die Anschlussnummer. Ist das Guthaben verbraucht, muss eine neue Karte erworben werden.

## Handy

Mit seinem Handy kann man auch von Spanien aus nach Hause telefonieren, die meisten Mobilfunkgesellschaften haben Roamingverträge mit den spanischen Gesellschaften Orange, Vodafone, Movistar und Yoigo. Wegen hoher Gebühren sollte man bei seinem Anbieter nachfragen, welcher der Roamingpartner günstig ist und diesen per **manueller Netzauswahl** voreinstellen. Nicht zu vergessen sind die **passiven Kosten**, wenn man von zu Hause angerufen wird (Mailbox abstellen!). Der Empfang von SMS ist in der Regel kostenfrei. Besonders gewarnt seien Nutzer von Smartphones, denn die Nutzung des Datenverkehrs im Ausland ist mit horrenden Kosten verbunden. Rechnungen mit vierstelligen Summen nach 14 Tagen Urlaub und 20 Mbyte pro Tag sind da keine Ausnahme! Empfehlenswert und preiswert ist das Nutzen von Skype zum Telefonieren z.B. in Internet-Cafés, oder auch die Internet-Verbindung per Handy über eine kostenlose Wifi-Verbindung im Hotel oder Cafe.

Falls das Mobiltelefon **SIM-lock-frei** ist (keine Sperrung anderer Provider vorhanden ist), kann man sich auch eine wiederaufladbare **Prepaid-Karte** (*tarjeta a recargar*) besorgen. Diese kann in der Regel unproblematisch in den Läden von Vodafone, Orange (früher: Amena) oder Movistar (u.a.) erworben werden. Man muss sich nur daran gewöhnen, dass man nun eine neue, eine spanische Nummer hat.

Besonders günstige Karten haben oft den Nachteil, dass ihre Gültigkeit nach 6 oder 9 Monaten erlischt, ganz gleich ob noch ein Guthaben vorhanden ist oder

nicht. Es sei denn, sie werden rechtzeitig vorher wieder aufgeladen.

## Deutschland direkt

Wer völlig abgebrannt sein sollte, kann einen „Notruf“ nach Hause schicken, auf Kosten der Angerufenen. „Deutschland direkt“ nennt sich dieser Service der Telekom. Im Prinzip handelt es sich dabei um die Wiederbelebung des **R-Gesprächs**. So funktioniert es: Die unten angegebene kostenlose Nummer anrufen. Nach dem Begrüßungstext wird man aufgefordert, die Nummer des Teilnehmers zu wählen und anschließend den eigenen Namen auf Band zu sprechen. Nun wird die Verbindung aufgebaut. Wenn der gewünschte Gesprächsteilnehmer sich einverstanden erklärt, die Gebühren zu übernehmen, wird das Gespräch vermittelt.

■ Die Telefonnummer der Zentrale in Deutschland lautet: **900990049**, der Minutenpreis liegt bei 0,50 €, die Vermittlung kostet einmalig 3,99 €. Infos gibt es auch im Internet: [www.telekom.de/r-gespraech](http://www.telekom.de/r-gespraech).

## Unterkunft

### Pauschalreise

Ein Streifzug durch die Reisekataloge offenbart etwas Überraschendes. Obwohl manche Veranstalter einen eigenen Spanienkatalog auflegen, finden sich **gar nicht so sehr viele Pauschalangebote** zur Costa Brava. Natürlich, die großen

### Preiskategorien (Hotel)

(Übernachtung für 2 Personen im DZ ohne Frühstück in der Hauptsaison)

①	=	unter 40 €
②	=	40–70 €
③	=	70–100 €
④	=	über 100 €

touristischen Zentren sind mit Komplettangeboten (Flug, Unterkunft, Mietwagen) immer vertreten, aber es fällt schon auf, dass die meisten Ziele doch im südlichen Spanien liegen. Pauschalreisen werden hauptsächlich für die südliche Costa Brava angeboten, **bevorzugte Orte** sind dabei Lloret de Mar, Tossa und Blanes, teilweise auch noch Platja d'Aro und Roses, letztere im Norden gelegen. Das sind alles quirrlige Ferienorte, die sich sehr auf den Tourismus eingestellt haben und wo abends die Post abgeht.

### Ferienwohnung

Natürlich sind die großen Hotels, die man auch in den Katalogen findet, unübersehbar. Aber gleichzeitig steht der interessierte Urlauber vor einem schier **unüberschaubaren Angebot** von Ferienwohnungen (FeWos). Diese sind überall zu finden, sowohl mitten im Zentrum eines trubeligen Ortes als auch in den Ausläufern eines Gebirgszuges, malerisch unter Pinien, und, im Idealfall, mit Blick aufs Meer. Sogar in der Millionenmetropole Barcelona werden FeWos über deutsche Kataloge angeboten.

Und sie werden genutzt! In der Hochsaison parken mehrheitlich Autos mit ausländischen Kennzeichen vor den Häusern, das zeigt die **Beliebtheit** dieser Urlaubsform. Ein Teil wird privat vermietet, aber genügend Besitzer einer FeWo schalten eine **Agentur** zwischen. Die Anreise erfolgt individuell, i.d.R. mit

dem eigenen Pkw. Den Schlüssel erhält man von der örtlichen Agentur, die auch für Betreuung und Abrechnung von Nebenkosten zuständig ist.

☒ In diesem Bett können Urlauber nicht nächtigen – es steht im Dalf-Haus in Portlligat

6410017





## Camping

Eine Zeitlang war ein Campingurlaub an der Costa Brava der Hit, aber der Enthusiasmus hat doch etwas nachgelassen. Ganz Katalonien weist etwa **330 Campingplätze** auf, die meisten an der Küste, in manchen Orten liegen ein halbes Dutzend in unmittelbarer Nachbarschaft. Viele Campingplätze liegen am Strand, aber längst nicht alle. Genauso sind **Qualitätsunterschiede** im Angebot und in der Platzpflege augenfällig.

In Spanien werden Campingplätze nach **vier Kategorien** eingeteilt: Die einfachste Ausführung erhält die Einstufung 3, bessere sind in der 2. oder gar in der 1. Kategorie zu finden. Spitzenplätze tragen das Etikett *lujo*, das wäre die Luxus-Kategorie. An der ganzen Costa Brava existieren nur zwei, der Campingplatz

„Cypsela“ (Pals) und „Mas Sant Josep“ in Santa Cristina d'Aro. Ein Platz der Luxus-Klasse muss Parzellen von 90 m<sup>2</sup> anbieten, ein 1. Kategorie-Platz hat 70 m<sup>2</sup>-Parzellen und die der 3. Kategorie bringen es auf 55 m<sup>2</sup>. Weiterhin wird gefordert, dass bei *lujo*-Einteilung Duschen für je 10 Parzellen mit einer Größe von 1,50 m<sup>2</sup> und permanent heißes Wasser vorhanden sind. Die dritte Klasse soll wenigstens eine Dusche pro 20 Parzellen haben. Heißwasser muss bei der 1. Kategorie nur zur Hälfte vorhanden sein, bei der 2. Kategorie zu 20 % und bei 3. Kategorie gar nicht.

**Geöffnet** sind die meisten Plätze ab Mai, nur wenige bereits früher, die meisten schließen spätestens Oktober. Ganzjährig geöffnet sind nur wenige Plätze.

Auffällig ist auch, dass das gute alte Zelt praktisch ausstirbt, die Mehrheit

der Camper reist mit einem Wohnwagen an. Und da entdecken auch findige Menschen eine Marktlücke, bieten sie doch eine **Unterstellmöglichkeit für den Caravan** in Spanien an. Wer also seinen Wohnwagen zu Hause nicht benötigt und ihn auch nicht über die französische Autobahn schleppen will, kann ihn für den Rest des Jahres gegen eine Gebühr in einem Depot unterstellen, wo der Caravan bewacht und gepflegt wird.

■ **Info:** *Caravan Inn*, Carretera C-31 la Bisbal-Figueres, Km 368,5 Ventalló. Tel. 972520468 und Fax 972550013, [www.caravaninn.net](http://www.caravaninn.net).

## Hotels

Unter jeder Ortsbeschreibung findet der Leser eine Reihe von empfehlenswerten Hotels, sowohl für den schmalen Geldbeutel als auch für den anspruchsvollen Individualisten. Für alle gilt: Im August muss reserviert werden, sonst muss man sich auf eine Absage einstellen.

Jedes Touristenbüro hat eine **Hotel-liste** für die jeweilige gesamte Provinz. Diese Hefte sind zwar niemals vollständig, bieten aber eine gute Übersicht, obendrein werden auch Campingplätze und Apartments genannt.

## Sternekategorien

Hotels werden in **fünf Kategorien** eingeteilt. Ein Stern bedeutet einfaches Hotel, während die fünfte Kategorie für ein 5-Sterne-Luxushotel steht. Ausschlaggebend für die Beurteilung sind in erster Linie die Lage und Einrichtung, weshalb manch kritischer Reiseveranstalter in seinen Prospekten eigene (niedrigere) Sterne vergibt.

☒ ☐ An der Costa Brava gibt es ganz unterschiedliche Hotels

681cb hf





## Parador

Paradores sind **staatlich geführte Hotels**, die entweder in einer landschaftlich reizvollen Umgebung oder in historischen Gemäuern zu finden sind. Das erste Haus wurde 1928 in der Sierra de Gredos eröffnet, heute existieren in ganz Spanien über 90, weitere werden eröffnet. Da in jeder Provinz wenigstens ein Parador angesiedelt wurde, liegen sie maximal 150 km auseinander, auch dies ein Kriterium. Viele Häuser wurden in alten Schlössern oder Burgen untergebracht, so in Carmona oder Cardona, in malerischen alten Städtchen, wie in Santillana del Mar, oder in einem nationalen Kunstschatz wie die Alhambra in Granada. Der vielleicht ungewöhnlichste Ort befindet sich auf Teneriffa in 3000 Meter Höhe! An der Costa Brava existiert nur ein Parador, er liegt in Aiguablava direkt an der dortigen felsigen Küste.

■ **Infos und Preis:** Paradores, Reservation Center, c/ Requena 3, E-28013 Madrid, Tel. 902547979, [www.parador.es](http://www.parador.es).

■ Ein zweisprachiges **Verzeichnis** hält Ibero Tours bereit: Immermannstr. 23, 40212 Düsseldorf, Tel. 0211-8641520, Fax 8641529, [www.iberotours.de](http://www.iberotours.de).

## Hostal

Die kleinere Version eines Hotels, zu meist etwas **familiärer** gehalten. Einteilung von ein bis drei Sternen.

## Hotel Residencia

An einem Schild mit dem Kürzel „HR“ auf hellblauem Untergrund erkennbar;

es sind Unterkünfte **ohne Restaurant**, die nur Frühstück anbieten.

## Pensión

Dieser Begriff für eine preiswerte und oftmals **einfache Unterkunft** setzt sich immer mehr durch. Die früher vor allem



in Großstädten öfter angebotenen Zimmer in einer Privatwohnung, genannt *Casa de Huéspedes* oder *Fonda*, sind fast verschwunden. Unter einer *Pensión* versteht man heute das international übli-

che Angebot einer einfachen, günstigen Herberge, idealerweise mit eigenem Bad.

## Petit Grans Hotels

Unter diesem Namen haben sich knapp zwei Dutzend kleine, aber wunderbare Hotels zu einer Marke zusammenge-

☒ Ein charmantes Landhotel – auch das gibt es an der Costa Brava



geschlossen. Gemeinsames Merkmal ist eine zumeist tolle Lage, eine sehr persönliche Betreuung und vor allem, dass kein Haus mehr als zwölf Zimmer hat! Wer also mal etwas Besonderes sucht, wird hier bestimmt fündig.

■ **Infos und Reservierung:** Petits Grans Hotels, Central de Reservas, Ctra. Palamós km 328, E-17253 Vall-Llobrega, Tel. 972600034, Fax 972600112, [www.petitsgranshotelsdecatalunya.com](http://www.petitsgranshotelsdecatalunya.com).

## Albergues

**Jugendherbergen** gibt es auch an der Costa Brava, z. B. in Barcelona und Girona. Dort kann man im Übrigen altersunabhängig absteigen! Buchen kann man u. a. direkt über die Website: **[www.reaj.com](http://www.reaj.com)**. Hat man einen internationalen Jugendherbergsausweis aus dem Heimatland schläft man auch bei den spanischen Jugendherbergen zum günstigeren Tarif, sonst muss man eine Tagesmitgliedschaft erwerben. Die Jahresmitgliedschaft bei den Jugendherbergsverbänden kostet 7-21 € in Deutschland ([www.jugendherberge.de](http://www.jugendherberge.de)), 15-25 € in Österreich ([www.oehv.or.at](http://www.oehv.or.at)) und in der Schweiz 22-44 SFr ([www.youthhostel.ch](http://www.youthhostel.ch)). Für Jugendliche bis 16 Jahre (Österreich) bzw. bis 18 Jahre (Schweiz) ist die Mitgliedschaft kostenlos. Lebenspartner und Kinder bis 26 Jahre erhalten kostenlos eigene Mitgliedskarten.

## Weitere Kategorien

■ **HA = Hotel Apartamentos:** Ein Aparthotel, also ein Haus, das Apartments vermietet, auch für längere Zeiträume, aber nicht für die Ewigkeit.

■ **RA = Residencia Apartamentos:** ein Aparthotel ohne Restaurant

■ **M = Motel:** wie international üblich

## Preise

Die Preise müssen laut Gesetz an der Rezeption sowie in den Zimmern aushängen. **Sie gelten grundsätzlich für ein Doppelzimmer mit zwei Personen.** Einzelzimmer sind selten und kosten meistens 60-70 % des Doppelzimmers. Nur in seltenen Fällen ist die **Preisliste** gezielt unterteilt. Natürlich schwanken die Preise je nach **Saison** und bei der Festlegung der Saison entwickeln die Hoteliers ein gehöriges Maß an Kreativität. Der eine bietet einen einzigen Preis im Jahr, der nächste führt alle möglichen Gründe ins Feld, die Tarife schwanken zu lassen, als da wären: „N“ (*Navidad*), also Weihnachten, aber wann beginnt „Weihnachten“? „SS“ (*Semana Santa*), das wäre Ostern und, besonders schick, „FL“ (*Fiestas locales*), örtliche Feste.

Die **Hotelpreise in diesem Buch** sind in Kategorien angegeben, die über den Preisrahmen für ein Doppelzimmer in der Hauptsaison informieren. Es handelt sich hier nicht um „offizielle“ Sternekategorien.

Nur bei absoluten Ausreißern ist der tatsächliche Preis angegeben, damit niemand eine Überraschung erlebt. In den Sommermonaten liegen auch die Hotelpreise am oberen Limit, sie können jedoch sehr schnell fallen, schon im Juni bzw. September (Betonung liegt auf „können“).

Wer nach einem Doppelzimmer fragt, sollte bedenken, dass *cama matrimonial*

„**Ehebett**“ heißt, zumeist ist damit ein etwas kleineres französisches Bett gemeint. Ansonsten stehen zwei Betten hübsch getrennt im Raum.

Zu den reinen Übernachtungskosten addiert sich in Katalonien noch eine **touristische Steuer**. Die Höhe ist abhängig von der Art der gewählten Unterkunft und der Aufenthaltsdauer. Sie wird pro Person und Tag berechnet für maximal sieben Tage: 5-Sterne-Hotels: 2,25 €, 4-Sterne-Hotels: 0,90 €, alle anderen Unterkünfte (auch Campingplätze, Jugendherbergen und Ferienwohnungen): 0,45 €.

## Beschwerdeblätter

*Hojas de reclamación* („Beschwerdeblätter“) müssen überall vorrätig liegen. Wer einen Mangel anzeigen will, füllt das Formular aus. Die rosa Kopie erhält der Wirt, das weiße Original schickt man nach Madrid an die Touristikbehörde (und der grüne Teil verbleibt beim Gast selbst).

# Versicherungen

Die wichtigste Versicherung dürfte wohl die **Auslandsrankenversicherung** sein (☑ Praktische Reisetipps von A bis Z, Gesundheit).

Ist man mit einem Fahrzeug unterwegs, ist der **Europaschutzbrief** eines Automobilclubs eine Überlegung wert. Wird man erst in der Notsituation im Ausland Mitglied, gilt diese Mitgliedschaft auch nur für dieses Land und man

ist in der Regel verpflichtet, fast einen Jahresbeitrag zu zahlen, obwohl die Mitgliedschaft nur für einen Monat gültig ist. Autofahrer benötigen außerdem immer noch die **Grüne Versicherungskarte**, auch wenn dies heute kein Mensch mehr an der Grenze kontrolliert. Sollte es aber zu einem Unfall kommen, wird die Polizei danach fragen.

Die **Reiserücktrittsversicherung** lohnt sich nur für teure Reisen und für den Fall, dass man vor der Abreise einen schweren Unfall hat, schwer erkrankt, schwanger wird, gekündigt wird oder nach Arbeitslosigkeit einen neuen Job bekommt, die Wohnung abbrennt o. Ä. Ausgeschlossen sind: Terroranschlag, Streik, Naturkatastrophe etc.

Auch die **Reisegepäckversicherung** lohnt sich seltener, da z. B. bei Flugreisen verlorenes Gepäck oft nur nach Kilopreis und auch sonst nur der Zeitwert nach Vorlage der Rechnung ersetzt wird. Kameraausrüstung und Laptop dürfen beim Flug nicht als Gepäck angegeben worden sein. Gepäck im unbeaufsichtigt abgestellten Fahrzeug ist ebenfalls nicht versichert. Die Liste der Ausschlussgründe ist endlos ... Überdies deckt häufig die Hausratversicherung schon Einbruch, Raub und Beschädigung von Eigentum auch im Ausland.

Eine **Privathaftpflichtversicherung** hat man in der Regel schon. Bei einer **Unfallversicherung** sollte man prüfen, ob diese im Falle plötzlicher Arbeitsunfähigkeit aufgrund eines Unfalls im Urlaub zahlt. Auch durch manche **Kreditkarten** oder eine **Automobilclubmitgliedschaft** ist man für bestimmte Fälle schon versichert. Die Versicherung über die Kreditkarte gilt jedoch meist nur für den Karteninhaber!





Geografie | 348

Geschichte | 362

Die Katalanen | 355

Katalonien heute | 366

Klima | 353

Symbole Kataloniens | 360





03/2011

# Land und Leute

☒ Draußen speisen –  
das geht an der Costa Brava nicht nur im Sommer

# Geografie

## Katalonien

Die Costa Brava nimmt nur einen relativ kleinen Teil der spanischen Region Katalonien ein. Diese Region, mit 31.932 km<sup>2</sup> immerhin so groß wie Belgien, erstreckt sich von den Pyrenäen in Form eines Dreiecks bis etwa zur Ebro-Mündung. Katalonien wird **landschaftlich geprägt** durch die Pyrenäen ganz im Norden, einen weiteren, aber wesentlich kleineren Höhenzug an den Küsten und eine weitestgehend flache Zone im Hinterland. Der gesamte **Küstenverlauf** misst 580 km, von denen jedoch nur 158 km auf die hier vorgestellte Costa Brava fallen.



686cb.sm





540cb sm

## Costa Brava

Wie definiert sich die „wilde Küste“ landschaftlich? Die **Pyrenäen** prägen mit ihren Ausläufern noch einen Teil der Costa Brava, herrliche zerklüftete Buchten sind somit im äußersten Nordosten zu finden. Der **südliche Teil** der Costa Brava wird von einem Höhenzug begrenzt, der allerdings deutlich unter 1000 m bleibt, hier zeigt sich die Küste nur teilweise wild und zerklüftet. Dazwischen erstrecken sich immer wieder lange, **flache Zonen** mit kilometerlangen Sandstränden.

☐ Von vielen Orten der zentralen Costa Brava noch deutlich zu erkennen: die Pyrenäen, hier hinter der alten Brücke Pont Vel bei La Bisbal

## Die drei Comarcas

Um eine halbwegs brauchbare geographische Einteilung vorzunehmen, wurde der Küstenabschnitt der Costa Brava analog zu drei *Comarcas* begrenzt. Eine Comarca entspricht etwa einem Landkreis. Im Norden liegt zwischen der Grenze und dem Ort L'Escalà die Comarca **Alt Empordà**. Es schließt sich die **Baix Empordà** an, deren südliche Grenze bei Sant Feliu liegt. Schließlich folgt die **Comarca Selva**, deren Küstenanteil relativ schmal ist und bei Blanes endet. Die fehlenden Küstenkilometer bis Barcelona werden nicht mehr zur Costa Brava gezählt.

☐ ☒ Die felsige Küste formt auch auf dem Wasser bizarre Landschaften – so bei L'Estartit, flache Küsten eröffnen weite Strände – so bei Pals









## Alt Empordà

Landschaftlich ist das Alt Empordà vor allem durch die Gebirgszüge der **Pyrenäenausläufer** geprägt. Herrliche Buchten, einige malerische Orte mit dem optischen Prunkstück **Cadaqués** und eine Reihe von Stränden, die aber zum großen Teil steinig sind, prägen den nördlichen Teil. Mit dem **Cap de Creus** liegt hier auch der östlichste spanische Festlandspunkt und endgültige Ausläufer der Pyrenäen. Südlich davon (ab Roses) sind dann die ersten längeren **Sandstrände** zu finden. Das Gebiet im **Hinterland** ist fruchtbar, kein Wunder, regnen sich die Wolken doch an den Bergausläufern gerne ab.

## Baix Empordà

Die folgende Comarca, die Baix Empordà, zeichnet sich im **Küstenbereich** durch eine weitgehend **flache Landschaft** aus. Die dortigen Strände sind teilweise kilometerlang und problemlos zu erreichen, kein Felsen oder Bergmassiv stellt sich in den Weg. Im zentralen

Bereich – etwa bei den Orten Begur und Palafrugell – unterbricht erneut ein Felsmassiv die flache Küstenlinie, weshalb man hier wunderbare **kleine Buchten** findet. An den Felsvorsprüngen liegen oft sehr schöne Örtchen. An den weiten Stränden sind dagegen im Laufe der Zeit riesige touristische Zentren entstanden.

Im **Hinterland** wird auch in dieser Region noch Landwirtschaft betrieben, während an den Küsten streckenweise große Pinienwälder wachsen. Hier vor allem ist die typische mediterrane Küstenatmosphäre spürbar.

## Comarca Selva

Die dritte Comarca umfasst nur einen kleinen Abschnitt der Costa Brava, die hier aber wieder ihren Namen verdient. Eine äußerst kurvige Küstenstraße führt zu den großen Urlaubszentren Tossa, Lloret und Blanes. Sie schlängelt sich von Sant Feliu durch eine traumhaft **schöne Felsenlandschaft**, teilweise gute 100 m über dem Meer. Schroff abfallende Felsen, winzige Buchten, die nur vom Wasser erreichbar bleiben, zirpende

687cb sm





696cb hf

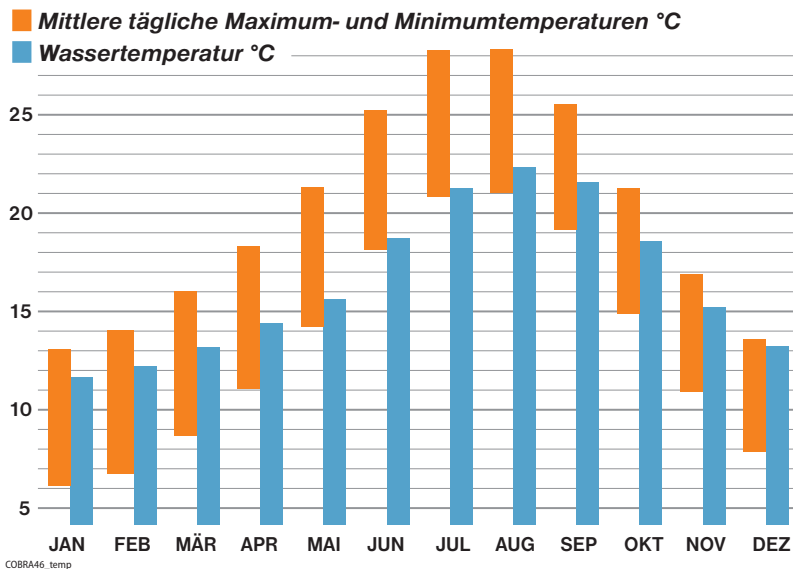
Grillen unter den Pinien und Akazien, leichter Wind, so in etwa zeigt sich im Sommer dieser Küstenabschnitt, das Ebenbild der Costa Brava kann hier gefunden werden.

Die großen drei Ortschaften **Tossa**, **Lloret** und **Blanes** liegen dann bereits wieder in flacheren Zonen, und nur noch wenige Kilometer fehlen bis zu den ersten Industrieansiedlungen des Großraums Barcelona.

- ☐ Tramuntana trae lluvia, Nordwind bringt Regen
- ☐ Farbenpracht in mediterranem Klima, hier in Pals

## Klima

In den Monaten **Juli und August** senkt sich eine Hitzeglocke über ganz Spanien. Aber schon in den angrenzenden Monaten kann es an der Costa Brava zu Temperaturstürzen kommen, die vor allem im südlichen Spanien so nicht spürbar sind. So bescherte der **Juni** 1997 den Katalanen wochenlange Regenfälle und Temperaturen zwischen 14 und 18 °C, während der Juni im Jahr 2003 alle (Hitze-)Rekorde brach. In Girona wurden am 23.6. stolze 39,7 °C gemessen,



vier Grad über dem letzten Höchststand. Und der war immerhin ganze 22 Jahre alt.

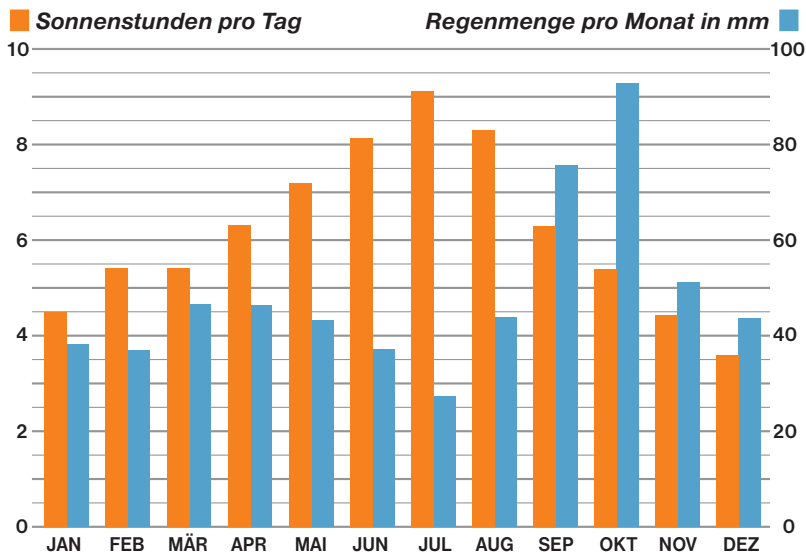
Grundsätzlich unterscheidet sich das Klima im **Küstenbereich** vom relativ nahen Hinterland. Entlang der Küste wird vom mediterranen Klima (es ist feuchter, unbeständiger, windiger) gesprochen, im **Hinterland** dagegen vom kontinentalen (es ist trockener, beständiger, relativ windstill). Einfluss nehmen auch die Gebirgszüge, allen voran die **Pyrenäen-ausläufer**, denn hier regnen sich die Wolken ab. Kein Wunder, dass Kataloniens Norden zu den fruchtbareren Regionen Spaniens zählt.

Das Klima wird weiterhin vom **Wind** beherrscht, jede denkbare Windrichtung trägt einen eigenen Namen. „*Tramuntana trae lluvia*“ (Nordwind bringt **Regen**) heißt dann eine der unumstöß-

lichen Bauernweisheiten mit verlässlicher Gesetzeskraft.

Ein Trost für alle, die jetzt vielleicht ein wenig erschreckt worden sind. Die Costa Brava zählt immer noch an die **200 Sonnentage** im Jahr. Selbst wenn vielleicht die Temperaturen noch etwas zu niedrig zum Baden sind, ein geschütztes Eckchen zum Sonnen findet sich immer!

☐ Klimadiagramm für die Costa Brava



## Die Katalanen

Katalanen sind **stolze Menschen** und eigensinnige. Blicken sie doch auf eine tausendjährige Geschichte zurück, die älter ist als die spanische, wie mancher nicht ohne stolzen Unterton bemerkt. Dreimal versuchten die Katalanen, sich von Madrid zu lösen, dreimal unterlagen sie. Und unter *Franco* litten sie besonders, waren Unterricht, Zeitungen und Bücher auf Katalanisch verboten. Vorbei und vergessen, heute zeigt sich der Stolz der Katalanen überall. Sie leben ziemlich selbstbewusst ihre katalanische Identität aus. Und selbst bei der Polizei existieren drei Gruppierungen: die staatliche *Policía nacional*, die Lokalpolizei und die katalanischen *Mossos d'esquadra*.

Der Stolz auf die eigene Identität als Katalanen hat schon immer zu einigen Spannungen mit Madrid und Rest-Spanien geführt, die über weite Strecken jedoch nicht über ein „normales“ Maß hinausgingen. Dabei ist die spanische Regierung den Katalanen schon weit entgegengekommen, wie übrigens auch anderen Regionen. In der Übergangszeit nach *Franco*'s Tod wurden 17 autonome Gebiete benannt, jedes bekam ein eigenes Parlament, eine eigene Regierung und Autonomiestatus.

Den Katalanen wird ein **hoher Gemeinschaftssinn** nachgesagt, wahrscheinlich in der wechselvollen Historie begründet. Dies drückt sich auch in kulturellen Bräuchen aus, in der *Sardana* (einem Gruppentanz) und vor allem den Menschentürmen, den *castellers*. Der Einzelne als Individuum ist wichtig für

das Gesamte, wenn alle mitmachen, funktioniert der Tanz. Schwankt ein Teil des Menschenturms, bricht er ein, reißt alle mit in die Tiefe.

Die Katalanen gelten als **geschäftstüchtig**. Schon im vergangenen Jahrhundert bauten sie erste Fabriken, später profitierten sie vom Tourismus. Seit Jahrzehnten nehmen sie stoisch hin, dass sich halb Europa im Sommer an ihren Stränden breitmacht.

Katalanen **grenzen sich gerne von Madrid ab**. Madrid ist fern und wird misstrauisch beäugt, lieber bleiben die Katalanen unter sich. Schon durch die Sprache grenzen sie sich ab, und das wird auch offensiv demonstriert. In Katalonien wird Katalanisch gesprochen. Immer und überall. Natürlich beherrschen alle Katalanen auch Spanisch und sprechen es auch mit Fremden, aber untereinander niemals. Jedes Straßenschild drückt es aus: Du bist in *Catalunya*, nicht mehr in *España*. Schilder, Hin-

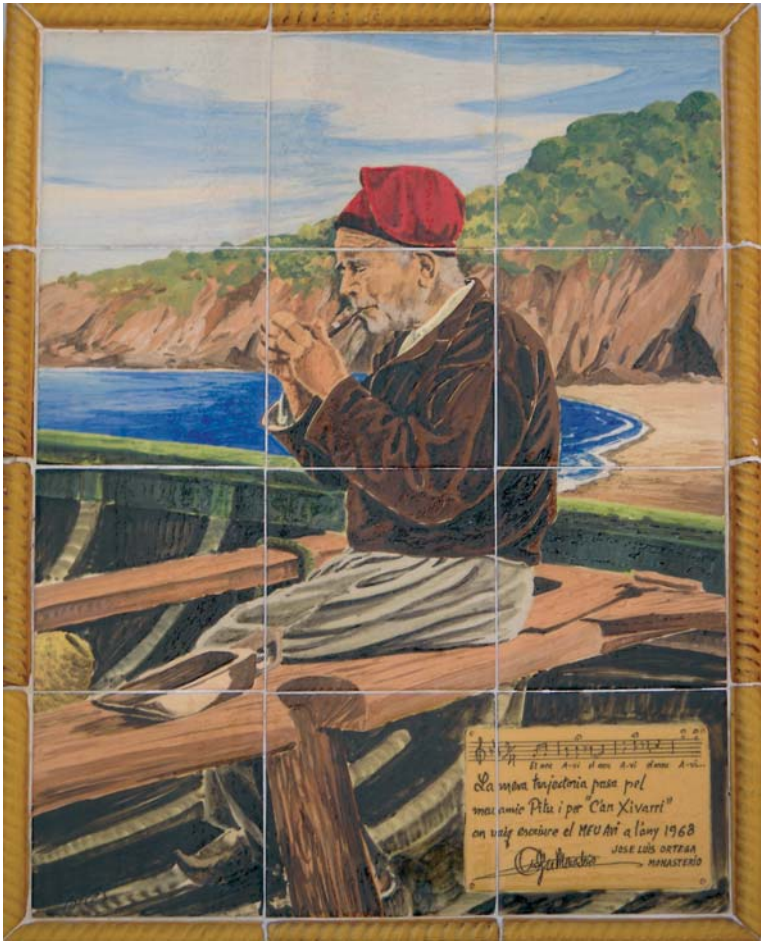
weise auf Spanisch? Fehlanzeige. Katalanische Sprachkenntnisse sind ein Einstellungskriterium für den Öffentlichen Dienst, denn ein Bürger hat das Recht, sein Anliegen auf *català* vortragen zu können. TV- und Radiosender senden ihr Programm teilweise oder ganz auf Katalanisch. Das alles fördert nun nicht so recht das Zusammenleben, aber viele Katalanen leben ihren Stolz nun umso mehr aus, nachdem alles Katalanische unter *Franco* verboten war.

Da Katalonien zu den vier wirtschaftlich stärksten Regionen Europas gehört, werden weiterhin viele Menschen kommen, vor allem nach Barcelona. Heute sind es weniger arme Tagelöhner aus Andalusien, sondern mehr kreative junge Menschen aus aller Welt. Angezogen von der Dynamik, der Kreativität, der Lebenslust und nicht zuletzt vom angenehmen Klima. Katalanische Kultur nach innen ausleben, aber durchaus offen sein und über den Tellerrand gu-

690cb sm







69/cb sm

cken, das konnten die Barceloniner schon immer sehr gut. Katalanen gelten nämlich auch als die Preußen Spaniens: arbeitsam, eher kopfgesteuert und ohne jegliche Mañana-Mentalität. Katalanischer Charakter wird auch gerne mit *seny i rauxa* umschrieben, was mit „Realitätssinn und Überschwang“, oder mit

„Vernunft und Unvernunft“ übersetzt werden könnte, also hart arbeiten, aber auch das Leben genießen und manchmal eine Verrücktheit einschieben.

- ☒ Ein Katalane mit der typischen Mütze Barretina
- ☒ Wichtige Gespräche, natürlich auf català



699cb sm

694cb hf



# Symbole Kataloniens

## Flagge

Artikel 4 des *L'Estatut Interior de Catalunya* (des Regionalen Katalanischen Statuts) sagt es klar und deutlich: „*La bandera de Catalunya és la tradicional de quatre barres vermelles en fons groc.*“ (Die Fahne von Katalonien ist die traditionelle mit vier roten Streifen auf gelbem Hintergrund.) Sie war während der Franco-Diktatur von 1939 bis 1975 verboten, genau wie zur Zeit der Diktatur von *Primo de Rivera* (1923-1930). Diese Flagge wird *Senyera* genannt. Heutzutage sieht man aus sehr vielen Fenstern

693cb sm



eine andere Flagge hängen, die sogenannte *Estelada*. Sie ist um einen weißen Stern in einem blauen Dreieck ergänzt und steht für die Unabhängigkeitsbewegung Kataloniens. Trägt diese Flagge einen roten Stern, steht sie für ein selbstständiges sozialistisches Katalonien.

## Nationalhymne

„*Els Segadors*“ stammt aus dem 17. Jh., besungen werden die Heldentaten der Katalanen unter ihrem Kommandanten *Pau Claris* gegen den spanischen König *Felipe IV.*

## Nationalfeiertag

Am 11. September 1714 verlor Katalonien seine Selbstständigkeit mit der Einnahme von Barcelona durch den spanischen König *Felipe V.* In späteren Jahren versuchte man immer wieder, dieses Tages zu gedenken, es wurde aber von den jeweils Herrschenden jedes Mal verboten. 1901 wurden etwa 30 Jugendliche festgenommen, die den 11. September feierten; nach diesem doppelt tragischen Ereignis breitete sich der Wunsch des 11. September zu gedenken immer stärker aus. *Primo de Rivera* und *Franco* verboten die Feierlichkeiten, aber seit 1980 ist der 11. September (*L'Onze de Setembre*) per Gesetz Nationalfeiertag in Katalonien (☒ Exkurs: La Diada).

☒ „Katalonien, ein neuer Staat in Europa“

☒ Die offizielle katalanische Flagge, die *Senyera*, und die *Estelada* mit Stern, die für die Unabhängigkeitsbewegung steht

## La Diada

In der gesamten spanischsprachigen Welt gilt der 12. Oktober, der Jahrestag der Entdeckung Amerikas, als einer der wichtigsten Feiertage. Nur der jeweilige Nationalfeiertag steht noch höher im Kurs, und das ist in Katalonien nicht anders. Der 11. September, *la diada*, gilt als der Feiertag überhaupt.

Im Jahr 1714 musste sich Barcelona nach 14-monatiger Belagerung den Truppen von *Felipe V.* ergeben. Man schrieb den 11. September, der spanische Erbfolgekrieg fand ein Ende. Die Katalanen zählten zu den großen Verlierern der geschichtlichen Verwicklungen, ihre uralten Rechte der Eigenständigkeit galten von nun an nicht mehr. Die Wiedererlangung der politischen Autonomie wurde in späteren Jahren zum größten Wunsch. Aber kein spanischer Regent dachte auch nur daran, so entwickelte sich im Laufe der Zeit die Niederlage vom 11. September zu einem nationalen Trauma.

Am 11. September 1886 wurde in Santa Maria del Mar ein Gedenkgottesdienst an den Gräbern derer gehalten, die 1714 für Barcelona starben; dieses Ritual wurde in späteren Jahren wiederholt und gewann eine Eigendynamik. Die Konsequenz war ein Verbot. 1901 gedachten trotzdem 30 Jugendliche dieses Tages, und prompt wurden sie festgenommen. Daraufhin kam es zu großen Protesten, der geballte Volkszorn entlud sich in vielen Orten Kataloniens.

1939 kam Diktator Franco an die Macht, der spanische Bürgerkrieg fand sein blutiges Ende. Franco eroberte Barcelona, das sich erst nach heftigstem Kampf ergab. Die Geschichte wiederholte sich. Von nun an war alles Katalanische verboten, Sprache, Kultur, Zeitungen, Unterricht, Institutionen, einfach alles. Wie aber will man eine Sprache verbieten? Wie den jahrhundertealten Drang nach Eigenständigkeit? Der 11. September durfte natürlich auch nicht gefeiert werden, und das regte nur noch zu mehr Widerstand an. So versammelten sich an diesem Tag in späteren Jahren trotzige Nationalisten am Grab des letzten Verteidigers der Stadt bei der Schlacht von 1714.

Franco starb schließlich 1976, ein Jahr später war das Verbot aber noch nicht offiziell aufgehoben. 1977 dann gab es kein Halten mehr. Ohne besonders große öffentliche Aufforderung zogen angeblich anderthalb Millionen Katalanen am 11. September durch Barcelona. Aus allen Ecken Kataloniens reisten sie an, schwenkten katalanische Fahnen und hatten alle möglichen Kleidungsstücke in gelb-rot angezogen. Eine unglaubliche Menschenmenge, die friedlich nur eins forderte: politische Autonomie. Im Jahr 1980 dann wurde der *L'Onze de Setembre* als Nationalfeiertag per Gesetz festgelegt, im selben Jahr wurde die Autonomie wieder gewährt.



# Geschichte

■ **7. Jh. v. Chr.:** erste Zeugnisse einer Besiedlung durch die Iberer.

■ **6. Jh. v. Chr.:** Die Griechen erreichen die katalanische Küste, errichten Siedlungen, z. B. Empúries.

■ **2. Jh. v. Chr.:** Beginn der römischen Eroberung, die lateinische Sprache, auf der Spanisch und Katalanisch basiert, verbreitet sich. Das Zentrum der römischen Provinz wird Tarraco (Tarragona, 100 km südlich von Barcelona).

■ **4. Jh. n. Chr.:** Westgoten gelangen nach Katalonien, lösen Mitte dieses Jahrhunderts die römische Herrschaft ab. Hier taucht der Name *Gotolania* auf, möglicherweise entstand daraus später Katalonien.

■ **7. Jh.:** Die Araber erobern fast die gesamte iberische Halbinsel, gelangen auch nach Nordost-Spanien. Während sie sich in Südspanien noch bis 1492 halten können, werden sie aus Katalonien nach wenigen Jahrzehnten schon vertrieben (Überbleibsel sind beispielsweise in Girona die arabischen Bäder).

■ **8. Jh.:** Beginn einer Epoche der Konsolidierung und Zusammenlegung der einzelnen Grafschaften

■ **9. Jh.:** Fürst *Guiffrè el Pilòs* (Winfried der Behaarte) verlegt seinen Sitz nach Barcelona, regiert von dort die gesamte Zone bis zu den Pyrenäen.

■ **985:** Noch einmal kehren die Mauren zurück nach Barcelona, werden aber nach drei Jahren erneut vertrieben. Der siegreiche Herrscher *Borell II.* proklamiert die Unabhängigkeit der Grafschaft, seitdem gilt das Jahr **988** als Gründungsdatum von Katalonien.

■ **1137:** Der Graf von Barcelona, *Ramón Berenguer IV.*, heiratet die Erbin des Königreichs Aragón. Beide Reiche werden vereint, Barcelona wird der Regierungssitz. Eine neue Macht entsteht, die sich bis zu den Balearischen Inseln, Valencia und Süditalien ausdehnt.

■ **1289:** Die selbstbewussten Katalanen gründen eine erste Ständevertretung, die *Corts Catalanes*, eine für damalige Zeiten völlig neue Form einer Regierung. Ähnlich tritt der Stadtrat von Barcelona, der *Consell de Cent*, zusammen. Katalonien weitet seinen Handel übers Meer aus, gelangt zu einem gewissen Wohlstand.

709cb sm



■ **1469:** Es kommt zu einer für Katalonien folgen-schweren Heirat. *Königin Isabela de Castilla* ehelicht *König Fernando de Aragón*, beide Reiche werden somit vereint. Diese Hochzeit führt die damals größten Königreiche zusammen, für viele gilt dies als Geburtsstunde Spaniens. *Fernando* und *Isabel*, die den Beinamen „Katholische Könige“ führen, tragen die christliche Pflicht der Wiederoberung vor sich her. Sie sehen es als ihre heilige Pflicht an, die Mauern zurück nach Afrika zu vertreiben, was ihnen **1492** auch gelingt. Das neue spanische Machtzentrum verlagert sich nach Madrid. Im selben Jahr 1492 entdeckt *Kolumbus* Amerika, und alle Aktivitäten richten sich schlagartig nach Westen zur neuen Welt. Fatal für Katalonien, die Seefahrernation wird vom neuen Überseehandel ausgeschlossen. Das führt zu einem wirtschaftlichen Niedergang.

☒ Ramón Berenguer III., Vater von Berenguer VI., einte die katalanischen Grafschaften im 11./12. Jh. Heute reitet er in Barcelona neben der Kathedrale

☑ Ruinen der antiken Stadt Empúries mit Funden aus griechischer und römischer Zeit



608cb sm



■ **17. Jh.:** Ein Versuch der Katalanen, sich gegen die kastilische Herrschaft zu erheben, scheitert.

■ **18. Jh.:** In Spanien tobt der Erbfolgekrieg, Katalonien ergreift für die falsche Seite Partei. Der spätere Sieger *Felipe V.* rächt sich fürchterlich, zerstört Teile von Barcelona und verbietet die katalanische Sprache und Sonderrechte.

■ **1778:** Fast dreihundert Jahre nach Kolumbus erhält Katalonien die Erlaubnis zum Überseehandel mit Amerika.

■ **Anfang des 19. Jh.:** Wieder erschüttern Kriege das Land, *Napoleon* marschiert ein, besetzt Barcelona. Der gerade wieder einsetzende wirtschaftliche Aufschwung wird unterbrochen, allerdings nur für kurze Zeit. Katalonien fördert wie keine andere Region Spaniens die Industrie. Dampfmaschinen und Eisenbahn werden installiert. Als Konsequenz findet in Barcelona 1888 eine der ersten Weltausstellungen statt. Mit dem wirtschaftlichen Erfolg kommt auch das Selbstbewusstsein zurück, die

katalanischen Institutionen werden mit Macht wiederbelebt.

Dazu trägt auch bei, dass Spanien 1898 die letzte Überseeprovinz Kuba verliert. 400 Jahre nach Kolumbus geht im spanischen Reich doch wieder die Sonne unter. Dieser Verlust hat für viele Spanier traumatische Bedeutung, noch heute gilt das tröstende Sprichwort, wenn jemandem etwas Furchtbares passiert: „*Más se perdió en Cuba!*“ („Noch mehr verlor man in Cuba“).

■ **1914:** Katalonien versucht, mit der Einsetzung einer eigenen Regierung (*Mancomunitat Catalana*), einen Weg der Unabhängigkeit zu beschreiten. General *Primo de Rivera* verhindert dies, als er 1931 die zweite Republik ausruft.

■ **1936-1939:** Die düsteren Jahre des spanischen Bürgerkrieges, Katalonien wird erbittert verteidigt, vergebens, 1939 erobert General *Franco* Barcelona. Rigoros verbietet er katalanische Sprache und Kultur, siedelt gezielt Südspanier in Katalonien an. Lange Jahrzehnte der Unterdrückung folgen, viele Menschen müssen ins Exil gehen.

■ **1975:** *Franco* stirbt.

■ **1977:** *König Juan Carlos* wird inthronisiert, im selben Jahr findet eine der größten friedlichen Demonstrationen Kataloniens statt. Eine Million Menschen gehen auf die Straße, fordern ihre alten Rechte zurück. *König Juan Carlos* erkennt die Forderungen an, Katalanisch wird Amtssprache.

■ **1980:** Erste freie Wahlen finden statt, *Jordi Pujol* wird erstmals Präsident, Katalonien kehrt zur alten wirtschaftlichen Stärke zurück. Nach der Vergabe der Olympischen Spiele für 1992 an Barcelona beginnt eine rege Bautätigkeit. In Barcelona werden Teile des alten Fischerviertels *Barceloneta* zerstört.

■ **1992:** Die Olympischen Spiele gehen als die „fröhlichen Spiele“ in die Geschichte ein. Tausende von Sportlern kämpfen um Medaillen und vergnügen sich nach den Wettkämpfen im lebendigen Nachtleben von Barcelona.

■ **2003:** Bei den Regionalwahlen tritt *Jordi Pujol* nicht mehr an, Katalonien bekommt nach über 20 Jahren einen neuen Präsidenten, nämlich den

Sozialisten *Pasqual Maragall* (PSC). Er steht einer Koalition vor, zu der auch die Linksrepublikaner (ERC) und die Grünen (ICV) gehören.

■ **2006:** Spanien bekommt eine Verkehrssünderkartei.

Mitte des Jahres erhält Katalonien noch mehr Autonomie von der Zentralregierung in Madrid, die Katalanen müssen allerdings zuvor per Volksabstimmung zustimmen. Die große Mehrheit votiert bei ziemlich geringer Beteiligung dafür. Unter anderem kann die katalanische Regionalregierung nun 50 Prozent der Einkommens- und Mehrwertsteuer behalten (früher war es etwa ein Drittel).

■ **2008:** Der Schnellzug AVE erreicht Barcelona – nun kann man in weniger als drei Stunden per Bahn in die spanische Hauptstadt Madrid reisen.

■ **2010:** Bei den Regionalwahlen von Katalonien erzielte die liberal-nationalistische CiU mit 38,5 % das beste Ergebnis, muss aber dennoch eine Koalition eingehen. Damit wird Katalonien wieder konservativ regiert. Überraschend errang der Ex-Präsident vom FC Barcelona mit einer für die Unabhängigkeit Kataloniens strebenden Partei 3,3 %, was immerhin vier Sitze im Parlament bedeutet.

■ **2011:** Landesweite Proteste gegen die Arbeitslosenquote von 45 % bei Jugendlichen.

■ **2012:** Am Unabhängigkeitstag, dem 11. September, demonstrieren zwei Millionen Menschen in Barcelona für eine staatliche Unabhängigkeit Kataloniens. Es werden (um zwei Jahre) vorgezogene Neuwahlen abgehalten, da der Regierungschef sich durch die Unabhängigkeitsbestrebungen mehr Stimmen verspricht. Doch sein Kalkül geht nicht auf, seine Partei verliert sogar 11 Sitze im Parlament – ganz so uneingeschränkt stehen wohl doch nicht alle Katalanen hinter der Idee einer staatlichen Unabhängigkeit.

■ **2013:** Am 11. September bildet sich eine Menschenkette von über 400 Kilometern durch ganz Katalonien, um damit für eine staatliche Unabhängigkeit zu demonstrieren.

☐ Die Unabhängigkeit – ein omnipräsentes Thema

# CATALONIA NEW STATE OF EUROPE





## Katalonien heute

„Hombre, ich arbeite hier, also muss ich auch Katalanisch können.“ Für Kellner *Ramón* war die Sache klar. Wie vor ihm schon Zehntausende, verschlug es den gebürtigen Andalusier nach Katalonien, dorthin, wo es dauerhafte **Arbeitsplätze** gibt. In Andalusien bringen sich viele mit Tagelöhnerjobs durch. In Katalonien ist das anders.

Zählt diese Region doch nicht nur in Spanien zur **wirtschaftlichen Spitze**, sondern gilt sogar als einer der Motoren Europas. Katalonien brummt. Erstaunlich bleibt, dass die großen Konzerne keineswegs dominieren, der Großteil der

Industriebetriebe beschäftigen weniger als 500 Angestellte. Das zeigt, dass in vielen Familienbetrieben noch alter **Unternehmergeist** herrscht, so war es allerdings schon immer in Katalonien. Früh schon orientierten sich die Händler und Seefahrer nach Norden oder Osten, beherrschten politisch die Inseln Sardinien, Sizilien und Korsika, nur vom Überseehandel mit den Ländern Lateinamerikas waren sie lange Zeit ausgeschlossen. Die Katalanen scherten sich auch nicht um den Hidalgo-Ehrenkodex, der es Adelligen verbot zu arbeiten, sondern sie arbeiteten hart, richteten schon 1888 eine Weltausstellung aus und beäugten kritisch alles, was aus Madrid kam. Und das war meist nichts Gutes, jedenfalls aus Barceloniner Sicht.

682cb hf







646cb sm

Die meisten großen **internationalen Konzerne** sind in Katalonien, zumeist um Barcelona, vertreten. Ständig verbessert sich die Infrastruktur. Die Olympischen Spiele 1992 gaben einen gewaltigen Schub, aber auch spätere Veranstaltungen, wie das internationale Forum im Jahr 2004, sorgten für einen Bauboom. Das alles zieht junge, innovative Firmen und Menschen an, heute gilt Barcelona als ein wichtiges Zentrum in Fragen der Mode und des Design. Nicht ganz ohne Hintergrund werden die Katalanen auch in Spanien als „Preußen“ bezeichnet, was wohl ein wenig abwertend gemeint ist, aber in Wirklichkeit doch eher ein leicht neiderfülltes Kompliment darstellt.

☐ Die Cobla spielt auf – nicht ohne *Independència*

☐ Traditionen werden weitergegeben – Kinder lernen spielerisch den Sardana-Tanz

Aber nun hat die spanische **Wirtschaftskrise** auch Katalonien erwischt. 25 % der Spanier sind arbeitslos, bei Jugendlichen ist es sogar jeder zweite. In Katalonien ist es noch nicht ganz so schlimm, aber die Bevölkerung beschuldigt vor allem Madrid, dass es auch den Katalanen schlechter geht. Warum? Weil Katalonien viel Geld (Steuern) nach Madrid abführen müsse und zu wenig zurückbekäme. Und deswegen protestierten am 11. September 2012, dem katalanischen Nationalfeiertag, etwa zwei Millionen Menschen in Barcelonas Zentrum für eine **katalanische Unabhängigkeit**. Katalonien trägt durch seine unbestrittene Wirtschaftskraft einen gewaltigen Teil zum spanischen Bruttosozialprodukt und damit auch zum Steueraufkommen bei.

Tatsächlich zählt Katalonien zu den vier wirtschaftlich stärksten Zonen in Europa, und so könnte ein unabhängiger

Staat wohl Chancen haben, auf vergleichsweise hohem Niveau zu existieren. Die autonome Gemeinschaft ist aber trotz aller wirtschaftlichen Potenz mit nunmehr 48 Milliarden Euro verschuldet und musste sogar einen Hilfsantrag über 5 Milliarden Euro an die Zentralregierung in Madrid stellen.

Zugleich fordert man die Steuerverteilung zwischen den spanischen Regionen neu zu verhandeln, andernfalls könne

man sich auch gleich eine staatliche Unabhängigkeit vorstellen und würde damit sogar sehr viel besser fahren – so in etwa lautet die katalanische Argumentation.

Unmittelbar nach der großen Demonstration preschte der Regierungschef von Katalonien vor und verkündete **vorgezogene Neuwahlen**, die indirekt auch eine Art Referendum über eine mögliche tatsächliche staatliche Unab-

685cb hf



hängigkeit Kataloniens sein sollten. Die aber sieht die spanische Verfassung gar nicht vor. Rest-Spanien war empört, aber auch etlichen Katalanen ging das zu weit. Anderen nicht. Sie hängen jetzt erst recht voller Stolz die *Estelada*, die Fahne der katalanischen Unabhängigkeitsbewegung, aus dem Fenster.

Das alles ist sehr populistisch, aber bei einem Blick aufs Kleingedruckte fallen schon einige Fragen auf. Mit wie viel

Schulden würde ein unabhängiger Staat starten? Und würden überhaupt alle Firmen bleiben? Der größte spanische Verlag kündigte schon an sofort zu gehen. Auch Brüssel wies vorsorglich darauf hin, dass Katalonien keinesfalls automatisch Mitglied der EU wäre. Es bleibt unruhig in Katalonien und Rest-Spanien ist ziemlich verärgert. „Sollen sie doch gehen!“, hört man nun immer wieder, und das nicht nur aus Madrid. „Wussten wir es doch, man mag uns nicht“, lautet die katalanische Antwort.

Doch wie viele Katalanen wollen wirklich die Unabhängigkeit? Nicht ganz leicht zu beantworten, aber alle wohl nicht, wahrscheinlich eine kleine Mehrheit. Die äußert sich jedoch durchaus eindrucksvoll. Beispielsweise auch beim Fußball. Als kurz vor den Wahlen Real Madrid beim FC Barcelona spielte, wurde in der 17. Spielminute exakt nach 14 Sekunden im ganzen Stadion lautstark „*independència*“ gerufen. Das wiederholte sich in der zweiten Halbzeit nach 14 Sekunden in der 17. Minute. Und warum? Weil Katalonien im Jahr 1714 seine Unabhängigkeit verlor ... Und am 11. September 2013 bildete sich eine 400 Kilometer lange Menschenkette quer durchs Land von den Pyrenäen bis zur Grenze unten beim Ebro-Delta.



☐ Hat seinen Platz in der katalanischen Identität: der Fußballverein FC Barcelona.

Und damit der Fan auch wirklich Fan sein kann, gibt es hier alles für den wirklichen Fan





Der Autor und die Fotografin | 384

Kleine Sprachhilfe | 374

Literaturtipps | 372

Register | 380



# Anhang

☐ Palmen – ein klassisches Urlaubsmotiv,  
hier an der Strandpromenade von Lloret de Mar



# Literaturtipps

■ **Brühl, Daniel: „Ein Tag in Barcelona“.** Der bekannte Schauspieler Daniel Brühl, in Barcelona geboren und aufgewachsen, wandert einen ganzen Tag durch seine Heimatstadt. Besucht alte Freunde, erzählt von Begebenheiten, Bekanntschaften, beschreibt Stadtteile und Institutionen und dringt auch tief in die eigene Vergangenheit ein. So ist eine der stärksten und emotionalsten Szenen des ganzen Buches (meiner Meinung jedenfalls!), wie Daniel als kleiner Junge mit seinem Großvater erstmals das Fußballstadion Camp Nou besucht. Daniel Brühl schreibt mit Humor und mit dem Blick des Kenners fürs Detail. Er erzählt von völlig normalen Menschen, die in dieser tollen Stadt leben und gewährt Lesern so ein stimmungsvolles Stadtporträt weit jenseits von Rambla und Barri Gòtic. Ullstein, 2012.

■ **Drouve, Andreas: KulturSchock Spanien.** Die Reihe KulturSchock vermittelt dem Besucher einer fremden Kultur wichtiges Hintergrundwissen. Themen wie Alltagsleben, Tradition, richtiges Verhalten, Religion, Tabus, das Verhältnis von Frau und Mann, Stadt und Land werden nicht in Form eines völkerkundlichen Vortrages, sondern praxisnah auf die Situation des Reisenden ausgerichtet behandelt. REISE KNOW-HOW Verlag.

■ **Giménez-Bartlett, Alicia: Hundstage.** Ein neues Ermittlerduo betritt die Krimiszene und löst verzwickte Fälle in Barcelona. Inspectora Petra Delicado, eine forsche Mittvierzigerin und der deutlich ältere Subinspector Garzón, dessen polizeiliche Prägung noch aus der Franco-Zeit stammt, müssen den Mord an einem armen Schlucker lösen und geraten dabei in die seltsame Welt der Hundeliebhaber. Sie symbolisieren zugleich das alte und neue Spanien.

In der gleichen Reihe erschienen: **Boten der Finsternis, Tote aus Papier, Samariter ohne Herz, Piranhas im Paradies, Stimme des Blutes, Das süße Lied des Todes und Gefährliche**

**Riten.** Einige Titel sind nur noch antiquarisch zu bekommen.

■ **Mendoza, Eduardo: „Der Friseur und die Kanzlerin“.** Die Wirtschaftskrise hat Spanien im Griff. Die deutsche Bundeskanzlerin ist nicht sehr beliebt in Spanien wegen der strikten Sparpolitik. Ein Friseur, dem es auch nicht besonders gut geht, erfährt von einem Anschlag auf die Kanzlerin während ihres Besuchs in Barcelona. Das muss verhindert werden! Also wird seine Schwester von eben diesem Friseur als perfekt frisierte Doppelgängerin geschickt. Nagel und Kimche Verlag, 2013.

■ **Mendoza, Eduardo: Die Stadt der Wunder.** Der Roman beschreibt den unaufhaltsamen Aufstieg des Onofre Bouvila buchstäblich aus dem Nichts zu einem Industriemagnaten in Barcelona Ende des 19. Jahrhunderts. Suhrkamp Verlag, 1992.

■ **Moret, Xavier: Costa Brava, eine Entdeckungsreise entlang Spaniens wilder Küste.** Ein katalanischer Autor erkundet die Costa Brava wandernd von Süd nach Nord. Xavier Moret besucht alle Orte, er beobachtet, wertet, kritisiert, schwärmt und vor allem spricht er mit den Menschen. Erfährt so eine ganze Menge darüber, wie sie leben, und letztlich auch über die Orte, in denen sie leben. Genau diese Mischung aus dargebotenen Fakten und persönlichen Eindrücken machen das Buch so lesenswert, vor allem für Leser, die mehrere Orte an der Costa Brava kennen. Malik, National Geographic, 2009.

■ **Pielow, Winfried: Das Alphabet.** Briefe aus Spanien an eine Daheimgebliebene, die den Alltag der gelangweilten Nordeuropäer unter spanischer Sonne in einer Feriensiedlung schildern. Verlag W. Jenior, 1993.

■ **Rodoreda, Mercè: Auf der Plaça del Diamant.** Die Lebensgeschichte von Colmeta, einer Frau aus dem Volk wird erzählt, von der ersten Verliebtheit auf der Plaça del Diamant in Barcelona über Hochzeit, Geburt bis zur Hochzeit der Kinder. Suhrkamp Verlag, 2007.

■ **Ruiz Zafón, Carlos: Der Schatten des Windes.** Das Buch spielt in der Zeit kurz nach dem spanischen Bürgerkrieg in Barcelona. Dort in der Altstadt

gibt es einen Friedhof der vergessenen Bücher und dorthin wird Daniel, der Held der Geschichte, von seinem Vater als Kind gebracht, um sich ein Buch auszusuchen und dieses zu adoptieren. Von da an entwickelt Daniel eine Neugier für den Autor und versteigt sich ungewollt, aber äußerst neugierig langsam immer tiefer in eine reale Familientragödie. Atmosphärisch sehr dicht und eindrucksvoll geschrieben, bietet das Buch tiefe Einblicke in die Zeit zwischen 1945 und 1956 im von Franco regierten Barcelona. Insel Verlag, 2003.

Zafón hat noch zwei weitere Bücher geschrieben mit den gleichen Protagonisten (**Das Spiel des Engels** und **Der Gefangene des Himmels**), deren Handlungen auch übergreifend zusammenhängen. S. Fischer Verlag.

■ **Schmid, Johannes: Spanische Fischküche.** Äußerst faktenreiches Buch, das mit großer Sachkenntnis zahlreiche Fische, Muscheln, Krebse etc. mehrsprachig vorstellt. Außerdem gibt der Autor handfeste Tipps rund ums Thema, beispielsweise zum Einkauf, zur Lagerung oder Zubereitung und verrät die besten Rezepte. Mit diesem Buch in der Hand möchte man mal über einen spanischen Fischmarkt schlendern. Verlag W. Jenior, 2007.

■ **Vázquez Montalbán, Manuel: Der 2003 verstorbene Autor schrieb Krimis, in denen Privatdetektiv Pepe Carvalho die tollsten Abenteuer in Barcelona erlebt, oft in den besten Restaurants der Stadt. So ganz nebenbei erfährt man in jedem Band mehrere Rezepte der katalanischen Küche. Die meisten Romane wurden in den 1970er Jahren geschrieben, und man merkt dem Text den Zeitkontext (Übergang von der Franco-Diktatur zur Demokratie) deutlich an, was die Bücher heute fast schon ein wenig historisch anmuten lässt. Lieferbar sind folgende Titel: **Die Vögel von Bangkok, Requiem für einen Genießer, Schuss aus dem Hinterhalt.** Alle Piper Verlag.**

■ **Vázquez Montalbán, Manuel: Die lustigen Jungs von Atzavara.** Eine Gruppe von Jugendfreunden aus Barcelona verbringt einige lockere Tage am Meer, kurz vor Ende der Franco-Diktatur.

Zwölf Jahre später blicken sie ein jeder aus seiner Sichtweise zurück auf diese Zeit in Atzavara. Sie reflektieren über ihre damaligen Träume und was aus ihnen in der neuen Zeit geworden ist. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 2002.

## Sprachführer

■ **Spanisch – Wort für Wort**, Kauderwelsch Bd. 16. Spanisch zum Einsteigen und Auffrischen, ermöglicht die schnelle Verständigung. Ergänzend hierzu gibt es den AusspracheTrainer auf Audio-CD. Eine Kombination von Lehrbuch und Aussprache-Trainer bietet Kauderwelsch digital, die CD-ROM-Version des Kauderwelsch-Bandes. Mit ihr kann man bequem am heimischen PC üben. REISE KNOW-How Verlag.

Sowohl Lehrbuch als auch Aussprache-Trainer gibt es auch für **Katalanisch** (Band 72).

■ **Spanisch Slang**, Kauderwelsch Band 57. Alltagsspanisch für Fortgeschrittene, vom Autor dieses Buches. REISE KNOW-How Verlag.

■ **Spanisch Kulinarisch**, Kauderwelsch Band 151. Die Verständigungshilfe für Restaurant und Supermarkt, mit Vokabeln von *tapa* bis *tortilla*. REISE KNOW-How Verlag.

■ **Spanisch 3 in 1.** Dieser Jubiläumsband zum 25-jährigen Bestehen der Kauderwelsch-Reihe vereint die oben vorgestellten Einzelbände. REISE KNOW-How Verlag.

# Kleine Sprachhilfe

An der Costa Brava wird vorwiegend **Català** gesprochen. Natürlich erwidern die Katalanen auf eine vom Ausländer auf Spanisch gestellte Frage höflichkeitshalber auf Spanisch, aber genauso klar sprechen sie untereinander Català. Damit Sie einen Eindruck von beiden Sprachen bekommen, hier etwas zu Aussprache und Betonung und einige Begriffe und Redewendungen. Es werden nur solche Phrasen aufgeführt, die man schnell erlernen kann bzw. auf die keine komplizierte Antwort zu erwarten ist. Das reicht aber nicht zur Kommunikation, deshalb ist wenigstens ein Volkshochschulkurs angebracht oder ein vertiefender Blick in die Kauderwelschbände aus diesem Verlag (siehe Literaturtipps). Die Autoren führen den Leser auf leichte, aber unterhaltsame Weise in das jeweilige Sprachsystem ein.

## Aussprache und Betonung

### Spanisch

#### Zur Aussprache:

■ Jedes Wort wird so ausgesprochen, wie es geschrieben wird, d.h. es werden keine Buchstaben zusammengezogen.

Beispiel: **bien** (gut) wird „bi-en“ gesprochen.

■ Einzige Ausnahme: **gue** und **gui** werden „ge“ und „gi“ gesprochen.

Beispiel: *guerra* (Krieg) – „gerra“.

■ **c** wird weich gesprochen, wie englisches „th“, wenn „e“ oder „i“ folgt.

■ **c** wird wie „k“ gesprochen, wenn a, u, o folgt. Beispiel: *casa* (Haus) – „kasa“.

■ **ch** – „tsch“. Beispiel: *mucho* (viel) – „mutscho“.

■ **j** – „ch“, wie in „acht“. Beispiel: *Juan* – „chuan“.

■ **ll** – „lj“, fast wie deutsches „j“. Beispiel: *Mallorca* – „Majorka“.

■ **ñ** – „nj“. Beispiel: *España* – „Espanja“.

Bei der **Betonung** gibt es zwei Grundregeln:

■ Grundsätzlich werden die Wörter auf der **vorletzten Silbe** betont, wenn sie auf einem **Vokal** (a, e, i, o, u) bzw. auf -n oder -s enden.

■ Endet ein Wort auf einem **Konsonanten** (außer: -n und -s), wird die **letzte Silbe** betont.

■ Abweichungen von dieser Regel zeigen die **Akzente** an. In diesem Fall wird dann der Buchstabe betont, über dem der Akzent steht.

Ein Hinweis auf ein vom Deutschen abweichendes Phänomen: Das **umgedrehte Fragezeichen** (?) vor dem Fragesatz ist eine typisch spanische Besonderheit. Analog wird vor einem Befehlssatz ein umgedrehtes **Ausrufungszeichen** gesetzt (!).

### Katalanisch

■ Worte werden so **ausgesprochen**, wie sie geschrieben werden, also auch bei französisch anmutenden Begriffen nicht in eine französische Aussprache fallen.

■ Unbekannt dürfte die Buchstabenkombination **ll** sein, hier wird das „l“ lang ausgesprochen, nicht zum „lj“ zusammengezogen wie im Spanischen.

■ Die spanische **ñ** wird meist durch **ny** ersetzt und „nj“ ausgesprochen.

■ **tx** wird zu „tsch“, wie in „Matsch“.

■ Ähnlich hören sich **eig**, **aig**, **uig**, **oig** an, sie werden „tsch“ gesprochen, also *passeig* = „passetsch“.

■ **ç** wie in *plaça* (Platz) wird „ß“ gesprochen, also: „plassa“.

■ **tge** oder **tje** wie in *platges* (Strände) oder *platja* (Strand) wird „dsch“ gesprochen, also „pladsche“ oder „pladscha“.

■ Betonungsregeln lauten wie im Spanischen, die **Betonung** liegt meist auf der **vorletzten Silbe**. Steht ein Akzent auf einem Buchstaben, wird dieser betont. Wörter, die auf **r** enden, werden auf der letzten Silbe betont.

## Wichtige Begriffe und Phrasen

Deutsch      Spanisch      Katalanisch

### Höflichkeitsfloskeln

Hallo	<i>hola</i>	<i>hola</i>
Guten Tag	<i>buenos días</i>	<i>bon dia</i>
Auf Wiedersehen	<i>adiós</i>	<i>adéu</i>
Gute Nacht	<i>buenas noches</i>	<i>bona nit</i>
Bis später	<i>hasta luego</i>	<i>fins després</i>
Wie heißt du?	<i>¿Cómo te llamas?</i>	<i>Com et dius?</i>
Ich heiße ...	<i>Me llamo ...</i>	<i>Em dic ...</i>
Wie geht's?	<i>¿Cómo estás?</i>	<i>Com estàs?</i>
Sehr gut, danke	<i>muy bien, gracias</i>	<i>molt bé, gràcies</i>
Bitte	<i>por favor</i>	<i>si us plau</i>
Vielen Dank	<i>muchas gracias</i>	<i>moltes gràcies</i>
Gern geschehen,	<i>de nada</i>	<i>de rès</i>
macht nichts		
Ja	<i>sí</i>	<i>sí</i>
Nein	<i>no</i>	<i>no</i>
In Ordnung	<i>vale</i>	<i>val, d'acord</i>

### Verständigung

Ich verstehe nichts	<i>No entiendo</i>	<i>No entenc</i>
Sprechen Sie	<i>¿Habla Usted</i>	<i>Parla</i>
Deutsch?	<i>alemán?</i>	<i>alemany?</i>
Tut mir leid, ich	<i>Lo siento,</i>	<i>Ho sento,</i>
spreche kein	<i>no hablo</i>	<i>no parlo</i>
Spanisch/	<i>español/</i>	<i>espanyol/</i>
Katalanisch	<i>catalán</i>	<i>català</i>

### Wichtige Phrasen

Wie teuer ist es?	<i>¿Cuánto vale?</i>	<i>Quant val?</i>
Wie kann ich ...	<i>¿Cómo podría ...</i>	<i>Com puc ...</i>

nach ... gehen?	<i>... ir a ...?</i>	<i>... anar a ...?</i>
Wo liegt ...?	<i>¿Dónde está...?</i>	<i>A on està...?</i>
Wie spät ist es?	<i>¿Qué hora es?</i>	<i>Quina hora és?</i>
Ich suche ...	<i>Estoy buscando...</i>	<i>Estic buscant...</i>
Ich benötige...	<i>Necesito...</i>	<i>Necessito...</i>
Ich möchte...	<i>Quiero...</i>	<i>Vull...</i>
Ich hätte gerne...	<i>Querría ...</i>	<i>Voldria ...</i>
Geben Sie mir...	<i>Déme ...</i>	<i>Doni'm ...</i>
Haben Sie...?	<i>¿Tiene ... ?</i>	<i>Té ... ?</i>

### Zeiten

jetzt	<i>ahora</i>	<i>ara</i>
spät	<i>tarde</i>	<i>tard</i>
später	<i>más tarde</i>	<i>més tard</i>
(der) Morgen	<i>mañana</i>	<i>matí</i>
Nachmittag	<i>tarde</i>	<i>tarda</i>
Nacht	<i>noche</i>	<i>nit</i>
gestern	<i>ayer</i>	<i>ahir</i>
heute	<i>hoy</i>	<i>avui</i>
morgen	<i>mañana</i>	<i>demà</i>
Tag	<i>día</i>	<i>dia</i>
Woche	<i>semana</i>	<i>setmana</i>
Monat	<i>més</i>	<i>mes</i>
Jahr	<i>año</i>	<i>any</i>

### Monate

Januar	<i>enero</i>	<i>gener</i>
Februar	<i>febrero</i>	<i>febrer</i>
März	<i>marzo</i>	<i>març</i>
April	<i>abril</i>	<i>abril</i>
Mai	<i>mayo</i>	<i>maig</i>
Juni	<i>junio</i>	<i>juny</i>
Juli	<i>julio</i>	<i>juliol</i>
August	<i>agosto</i>	<i>agost</i>
September	<i>septiembre</i>	<i>setembre</i>
Oktober	<i>octubre</i>	<i>octubre</i>
November	<i>noviembre</i>	<i>novembre</i>
Dezember	<i>diciembre</i>	<i>desembre</i>

## Wochentage

Montag	<i>lunes</i>	<i>dilluns</i>
Dienstag	<i>martes</i>	<i>dimarts</i>
Mittwoch	<i>miércoles</i>	<i>dimecres</i>
Donnerstag	<i>jueves</i>	<i>dijous</i>
Freitag	<i>viernes</i>	<i>divendres</i>
Samstag	<i>sábado</i>	<i>dissabte</i>
Sonntag	<i>domingo</i>	<i>diumenge</i>

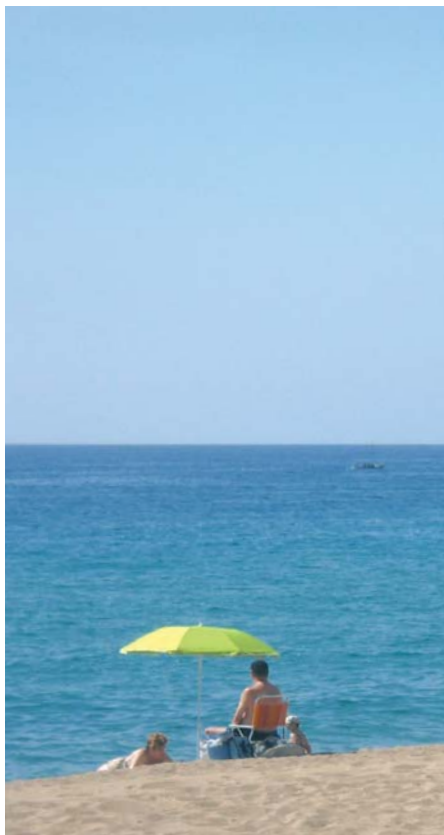
## Touristische Begriffe

Straßen	<i>Calle</i>	<i>Carrer</i>
Platz	<i>Plaza</i>	<i>Plaça</i>
Prachtstraße	<i>Avenida</i>	<i>Avinguda</i>
Promenade	<i>paseo</i>	<i>passeig</i>
geschlossen	<i>cerrado</i>	<i>tancat</i>
geöffnet	<i>abierto</i>	<i>obert</i>
Toiletten	<i>servicio/baño</i>	<i>serveis/bany</i>
Doppelzimmer/	<i>habitación</i>	<i>habitació</i>
Einzelzimmer	<i>doble/simple</i>	<i>doble/senzilla</i>
Zimmer mit	<i>habitación con</i>	<i>habitació amb</i>
Bad/Dusche	<i>baño/ducha</i>	<i>bany/dutxa</i>
Flugplatz	<i>aeropuerto</i>	<i>aeroport</i>
Hafen	<i>puerto</i>	<i>port</i>
Bahnhof	<i>estación de tren</i>	<i>estació de tren</i>
Busterminal	<i>terminal de</i>	<i>estació d'</i>
	<i>autobús</i>	<i>autobusos</i>
Preis	<i>precio</i>	<i>preu</i>
Eintritt	<i>entrada</i>	<i>entrada</i>
Eintrittskarte	<i>billete</i>	<i>bitllet</i>

## Zahlen

0	<i>cero</i>	<i>zero</i>
1	<i>uno</i>	<i>un/una</i>
2	<i>dos</i>	<i>dos/dues</i>
3	<i>tres</i>	<i>tres</i>
4	<i>cuatro</i>	<i>quatre</i>
5	<i>cinco</i>	<i>cinc</i>
6	<i>seis</i>	<i>sis</i>

7	<i>siete</i>	<i>set</i>
8	<i>ocho</i>	<i>vuit</i>
9	<i>nueve</i>	<i>nou</i>
10	<i>diez</i>	<i>deu</i>
11	<i>once</i>	<i>onze</i>
12	<i>doce</i>	<i>dotze</i>
13	<i>trece</i>	<i>tretze</i>
14	<i>catorce</i>	<i>catorze</i>
15	<i>quince</i>	<i>quinze</i>
16	<i>dieciséis</i>	<i>setze</i>
17	<i>diecisiete</i>	<i>disset</i>
18	<i>dieciocho</i>	<i>divuit</i>
19	<i>diecinueve</i>	<i>dinou</i>
20	<i>veinte</i>	<i>vint</i>
21	<i>veintiuno</i>	<i>vint-i-un</i>





22	<i>veintidós</i>	<i>vint-i-dos</i>		<i>y ocho</i>	<i>trenta-i-vuit</i>
29	<i>veintinueve</i>	<i>vint-i-nou</i>	200	<i>doscientos</i>	<i>dos-cent</i>
30	<i>treinta</i>	<i>trenta</i>	300	<i>trescientos</i>	<i>tres-cent</i>
31	<i>treinta y uno</i>	<i>trenta-i-un</i>	400	<i>cuatrocientos</i>	<i>quatre-cent</i>
40	<i>cuarenta</i>	<i>quaranta</i>	500	<i>quinientos</i>	<i>cinc-cent</i>
50	<i>cincuenta</i>	<i>cinquanta</i>	600	<i>seiscientos</i>	<i>sis-cent</i>
60	<i>sesenta</i>	<i>seixanta</i>	700	<i>setecientos</i>	<i>set-cent</i>
70	<i>setenta</i>	<i>setanta</i>	800	<i>ochocientos</i>	<i>vuit-cent</i>
80	<i>ochenta</i>	<i>vuitanta</i>	900	<i>novecientos</i>	<i>nou-cent</i>
90	<i>noventa</i>	<i>noranta</i>	1000	<i>mil</i>	<i>mil</i>
100	<i>cien</i>	<i>cent</i>	2000	<i>dos mil</i>	<i>dos-mil</i>
101	<i>ciento uno</i>	<i>cent u</i>			
102	<i>ciento dos</i>	<i>cent dos</i>			
110	<i>ciento diez</i>	<i>cent deu</i>			
138	<i>ciento treinta</i>	<i>cent</i>			

Die Zahlen ab 1000 aufwärts werden wie im Deutschen gebildet, indem jeweils *mil* angehängt wird.

683cb sm



# Weitere Titel für die Region von REISE KNOW-HOW

## Der Kauderwelsch-Jubiläumsband Spanisch 3 in 1



978-3-89416-583-3

384 Seiten

12,00 Euro [D]



### ■ Spanisch Wort-für-Wort

Im Ausland gleich mit Sprechen loslegen



### ■ Spanisch kulinarisch

Für alle, die unterwegs nicht verhungern wollen:  
1000 Begriffe rund um die spanische Küche



### ■ Spanisch Slang

Die echte Umgangssprache Spaniens kennenlernen:  
die wichtigsten umgangssprachlichen  
Ausdrücke und Gesten

## Der Kauderwelschband Katalanisch – Wort für Wort



### Katalanisch – Wort für Wort

Hans-Ingo Radatz

978-3-89416-262-7

160 Seiten | Band 72

Umschlagklappen mit Aussprachehilfen  
und wichtigen Redewendungen  
Wörterlisten

Katalanisch – Deutsch, Deutsch – Katalanisch

7,90 Euro [D]





Foto: Susanne Muxfeldt



### **CityGuide Barcelona**

Dagmar Elsen

**978-3-8317-2124-5**

264 Seiten

**14,80 Euro [D]**

Ausführliche Beschreibung und Charakterisierung der Stadtteile

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten

Die besten Restaurants, Bars und Cafés

Echte Insider-Tipps für Nachtschwärmer und Szenegänger

Kunst, Kultur und Architektur – schrille Avantgarde versus alte Tradition

Eingehende Betrachtung der Menschen und ihrer besonderen Geschichte

Umfangreicher Shopping-Führer

Die schönsten Events

Überblick über die vielfältigen kulinarischen Erlebnisse mit Essdolmetscher

Herrliche Ausflüge in die nähere Umgebung

**[www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

# Register

## A

Abkürzungen 9  
 Aiguafreda 131  
 Alt Empordà 349, 352  
 Anreise 282  
 Aquabrava 55  
 Aquadiver Badelandschaft 187  
 Ausfuhrbestimmungen 299  
 Auslandsrankenversicherung 320  
 Ausweisverlust 325  
 Autobahnen 282, 283, 291  
 Autofahren 282, 289  
 Autounfall 294, 324  
 AutoZug 283

## B

Badelandschaften 322  
 Bahn 284, 325  
 Baix Empordà 349, 352  
 Banken 318  
 Barcelona 229, 294, 317  
   Anella Olímpica 263  
   Barceloneta 245  
   Barri Gòtic 247  
   Casa Milà 255  
   FC Barcelona 266  
   Fundació Joan Miró 264  
   Geschichte 231  
   Gran Teatre del Liceu 239  
   Hafen 244  
   Kathedrale 249  
   Kolumbussäule 241  
   L'Aquarium 244  
   L'Eixample 253  
   La Boqueria 239  
   La Sagrada Família 258  
   Mare Magnum 244  
   Miramar J. Costa Llobera 264  
   Montjuïc 261

Museu d'Història de Barcelona 250  
 Museu d'Història de Catalunya 245  
 Museu FC Barcelona 266  
 Museu Frederic Marès 250  
 Museu Marítim 244  
 Museu Nacional d'Art de Catalunya 261  
 Museu Olímpic i de l'Esport 263  
 Museu Picasso 251  
 Orientierung 235  
 Palau de la Música Catalana 249  
 Palau Güell 239  
 Park Güell 265  
 Passeig de Gràcia 253  
 Passeig del Born 253  
 Pavelló Mies van der Rohe 262  
 Plaça d'Espanya 261  
 Plaça Reial 240  
 Plaça Sant Jaume 250  
 Poble Espanyol 262  
 Praktische Tipps 271  
 Rambla 236  
 Rambla del Mar 244  
 Santa Maria del Mar 253  
 Stadion Camp Nou 267  
 Strand 246  
 Tibidabo 270  
 Wachsfigurenmuseum 240

Begur 126  
 Benjamin, Walter 23  
 Besalú 73  
 Blanes 219  
 Bootstouren 322  
 Botschaften 299  
 Bus 286, 325

## C

Cabo Norfeu 57  
 Cadaqués 36  
 Cala Giverola 197  
 Cala Montgó 91  
 Cala Montjoi 56, 58  
 Cala Pola 197  
 Cala Salionç 197

Calella de Palafrugell 144  
 Calonge 182  
 Camping 340  
 Cap de Creus 33, 49  
 Castell d'Aro 187  
 Castelló d'Empúries 61  
 Cava 305  
 Colera 24  
 Comarcas 348  
 Correfoc 311

**D**

Dalí, Salvador 68  
 Diplomatische Vertretungen 298  
 Diskotheken 308  
 Dokumente 299

**E**

Ein- und Ausreisebestimmungen 299  
 El Port de la Selva 29  
 Els Castellers 311  
 Empúriabrava 59  
 Ermita de Sant Grau 209  
 Essen 301

**F**

Fahrrad 58, 197, 328  
 Feiertage 309  
 Ferienwohnung 338  
 Feste 309  
 Figueres 58, 66  
 Flagge 360  
 Flughafen 275, 287  
 Flugzeug 287  
 Franco 233, 336, 355, 360, 364  
 Frankreich, Durchfahrt 282  
 Fremdenverkehrsämter 321

**G**

Gaudí, Antoni 256  
 Gegants 311  
 Geld 318, 325  
 Geografie 348

Geschäfte 327  
 Geschichte 362  
 Gesundheit 320  
 Getränke 304  
 Girona 149  
   Els Banys Àrabs 157  
   Església de Sant Feliu 154  
   Geschichte 151  
   Jüdisches Viertel (ehemaliges) 160  
   La Catedral de Girona 156  
   La Muralla 163  
   Museu d'Arqueologia 158  
   Museu d'Art 158  
   Museu d'Història de la Ciutat 158  
   Museu del Cinema 163  
   Parc de la Devesa 163  
   Plaça de la Independència 163  
   Praktische Tipps 164  
   Rambla 161  
 Gokart-Bahnen 322

**H**

Habanera 146, 315  
 Handy 337  
 Höchstgeschwindigkeiten 283, 292  
 Hotels 341

**I**

Illes Medes 103  
 Informationsstellen 321

**J**

Jardí Botànic Mar i Murtra 222  
 Jugendherbergen 344

**K**

Katalanen 355  
 Katalanisch 9, 336, 374  
 Katalanische Küche 301  
 Katalonien heute 366  
 Kinder 322  
 Klima 329, 353  
 Konsulate 298



Kork 136  
 Krankenversicherung 320  
 Kreditkarte 319, 324

## L

L'Escala 85  
 L'Estartit 101  
 La Bisbal 115  
 La Cova d'en Daina 188  
 La Diada 361  
 La Jonquera 19  
 La Mercè 317  
 La Pedralta 196  
 Literaturtipps 372  
 Llafranc 141  
 Llança 26, 33  
 Lloret de Mar 209

## M

Mahlzeiten 305  
 Marineland Water Park 225  
 Mietwagen 298  
 Mini-„Flug-Know-how“ 288  
 Miró, Joan 239, 264

## N

Nationalfeiertag 360  
 Nationalhymne 360  
 Notfälle 324

## O

Öffentliche Verkehrsmittel 325  
 Öffnungszeiten 327

## P

Palafrugell 134  
 Palamós 173  
 Palau Sator 114  
 Pals 120  
 Panne 295, 324  
 Parador 134, 342  
 Parc Natural Aiguamolls de l'Empordà 75  
 Parken 293

Pauschalreise 338  
 Peralada 65  
 Peratallada 109  
 Platges de Santa Cristina 218  
 Platja Aiguablava 134  
 Platja d'Aro 178, 184  
 Platja de Fornells 134  
 Platja de Riells 85  
 Platja Fonda 133  
 Portbou 20  
 Portlligat 45  
 Post 327  
 Preise 285, 287, 308, 319, 344  
 Púbol 118  
 Pyrenäen 18, 348, 349, 354

## R

Radfahren 58, 197, 328  
 Reisekosten 318  
 Reisezeit 329, 353  
 Restaurants 305  
 Roses 50  
 Ruines d'Empúries 81

## S

S'Agaró 188, 189  
 Sa Riera 130  
 Sa Tuna 132  
 Salvador Dalí 68  
 Sant Antoni de Calonge 177  
 Sant Feliu de Guíxols 190, 197  
 Sant Martí d'Empúries 83  
 Sant Miquel 25  
 Sant Pere de Rodes 33  
 Sant Pere Pescador 76  
 Santa Cristina 218  
 Sardana 314  
 Segeln 334  
 Selva 348, 352  
 Sicherheit 332  
 Sport und Erholung 332  
 Sprache 336  
 Sprachhilfe 9, 336, 374

Sternekategorien 341  
Straßennetz 290  
Symbole Kataloniens 360

**T**

Tamariu 138, 142  
Tanken 291  
Tauchen 334  
Teatro Museu Dalí 67, 69  
Telefonatskunft 337  
Telefonieren 336  
Telefonkarten 337  
Telefonnummern 324  
Torroella de Montgrí 97  
Tossa de Mar 197, 199  
Touristenbüro 321  
Trinken 304  
Troubadourfestspiele 323

**U**

Ullastret 108  
Unterkunft 338

**V**

Vergnügungsparks 322  
Verkehrsregeln 292  
Verkehrsregeln 292  
Versicherungen 345  
Vilajuïga 56  
Vorwahlen 337

**W**

Wallfahrt 316  
Wandern 335  
Waterworld Badelandschaft 218  
Wein 58  
Wetter 329, 353  
Wirtschaft 366

**Z**

Zoll 300



## Der Autor

Hans-Jürgen Fründt, der fließend Spanisch spricht, rauschte 1975 als gehetzter Inter-Railer erstmals durch Spanien. Im Jahr 1984 kam er als Sprachstudent nach Madrid und blieb länger. Seitdem beschäftigt er sich auch journalistisch mit Spanien. Mittlerweile sind 15 Bücher über dieses Land entstanden; ein Titel erschien gleich in mehreren Sprachen. Mittlerweile hat Fründt über 50 Bücher geschrieben und Texte in vielen namhaften Reisemagazinen veröffentlicht.

Neben Spanien, das so etwas wie seine zweite Heimat geworden ist, widmet er sich auch intensiv seiner ersten Heimat, Schleswig-Holstein. In diesem Verlag sind fünf Titel zum Land zwischen den Meeren erschienen („Fehmarn“, „Nordseeküste“, „Ostseeküste“ und zwei Titel zu Sylt) sowie Stadtführer in der Reihe

CityTrip zu Hamburg, Kiel, Lübeck und zu Granada, Sevilla & Córdoba. Als kleines Schmankerl publiziert Fründt seit Jahren zur Dominikanischen Republik. Ein bei REISE KNOW-HOW dazu erscheinender Titel wurde 2008 auf der ITB (Internationale Tourismus-Börse) in Berlin als bester Individual-Reiseführer zum Karibik-Land ausgezeichnet.

## Die Fotografin

Susanne Muxfeldt begleitet den Autor seit vielen Jahren auf dessen Recherchereisen durch Spanien. So hat sich eine produktive Arbeitsteilung ergeben. Während Autor Fründt tagsüber die Fakten sammelt, sucht Susanne Muxfeldt frühmorgens oder spätabends das beste Licht für ein gelungenes Foto.





99 Ortsbeschreibung  
auf Seite 99

99 Ortsbeschreibung mit  
Stadtplan auf Seite 99

### Preiskategorien

(Übernachtung für 2 Personen im DZ  
ohne Frühstück in der Hauptsaison)

- ① unter 40 €
- ② 40–70 €
- ③ 70–100 €
- ④ über 100 €

### Legende zu den Stadtplänen

-  Touristeninformation
  -  Sehenswürdigkeit
  -  Museum
  -  Kirche
  -  Theater
  -  Post
  -  Fähre
  -  Hafen
  -  Busbahnhof
  -  Parkplatz
  -  Krankenhaus
  -  Strand
- 
-  **Übernachtung**
  -  **Essen und Trinken**
  -  **Einkaufen/Sonstiges**
  -  **Nachtleben**
  -  **Wassersport**

